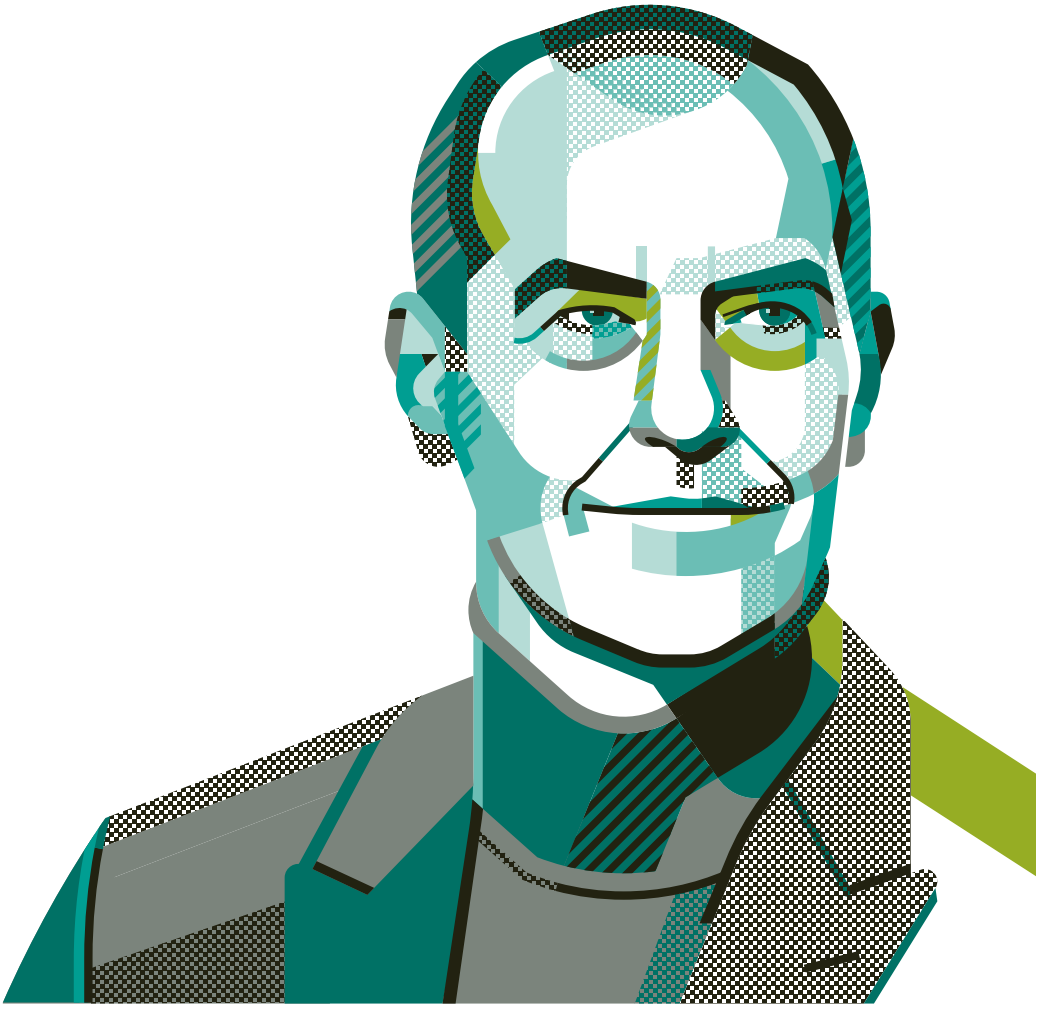
GESCO AG
Geschäftsbericht 2021

NEXT LEVEL
In Leadership



NEXT LEVEL
In Leadership

„Die Vision hinter unserer Strategie NEXT LEVEL ist: Wir wollen GESCO auf die nächste Ebene entwickeln – jedes einzelne Unternehmen. Die GESCO soll eine Gruppe echter Hidden Champions sein. Ein wesentlicher Baustein hierfür ist Leadership Excellence. Letztlich beginnt der Weg zum Hidden Champion mit dem Willen, ein Hidden Champion sein zu wollen. Wie so oft im Leben entscheidet die Einstellung, die innere Haltung. Und damit ist der Weg zum Hidden Champion eine echte Führungsaufgabe. Eine solche Unternehmenskultur – also eine, die von High-Performance-Teams geprägt wird – zieht zugleich Talente an. Denn jeder will in einem erfolgreichen Unternehmen mit starkem Teamgeist arbeiten.“

Ralph Rumberg, CEO

Kurzprofil

Die GESCO-Gruppe bündelt die Kraft des technologiegetriebenen deutschen Mittelstands in einer Aktie. Die Bandbreite reicht vom Werkzeugstahl bis zu Edelstahlbehältern, von Papierstäbchen bis zum Tragarm für die Medizintechnik. Viele der Unternehmen sind Marktführer, zum Teil in besonderen Nischen, aber alle sind anerkannte Player mit etablierten Marken. Die elf Unternehmen sind drei Segmenten zugeordnet, die sich an Endkundenmärkten orientieren.

3

Segmente

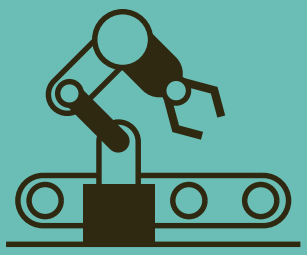
1.783

Beschäftigte weltweit
(zum Bilanzstichtag)

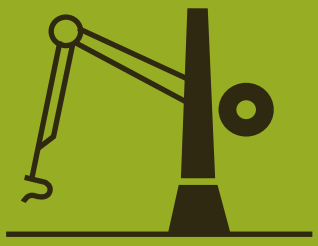
30

Standorte weltweit

GESCO-Gruppe



Prozess-
Technologie



Ressourcen-
Technologie

Gesundheits-
und Infrastruktur-
Technologie

GESCO im Überblick

Kennzahlen GESCO-Konzern (IFRS)

Geschäftsjahre bis 2018 / 2019: 01.04. – 31.03. Rumpfgeschäftsjahr 2019: 01.04. – 31.12. Geschäftsjahre ab 2020: 01.01 – 31.12.		2011 / 2012 01.04. – 31.03.	2012 / 2013 01.04. – 31.03.	2013 / 2014 01.04. – 31.03.	2014 / 2015 01.04. – 31.03.	2015 / 2016 01.04. – 31.03.
Umsatz	T€	415.426	440.417	453.336	451.434	494.014
davon Inland	T€	270.888	286.609	300.263	303.597	323.862
davon Ausland	T€	144.538	153.808	153.073	147.837	170.152
EBITDA	T€	51.186	51.763	48.719	46.171	53.261
EBIT	T€	39.116	37.341	32.010	27.300	31.457
Ergebnis vor Steuern (EBT)	T€	35.672	33.825	29.018	24.553	28.828
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	T€	- 11.087	- 11.088	- 9.261	- 10.401	- 10.307
Steuerquote	%	31,1	32,8	31,9	42,4	35,8
Konzernjahresergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen (nach Anteilen Dritter)	T€	–	–	–	–	–
Ergebnis je Aktie	€	–	–	–	–	–
Konzernjahresergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (nach Anteilen Dritter)	T€	–	–	–	–	–
Ergebnis je Aktie	€	–	–	–	–	–
Konzernjahresergebnis aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen (nach Anteilen Dritter)	T€	22.531	20.916	18.121	12.350	16.127
Ergebnis je Aktie[1)]	€	2,47	2,10	1,82	1,24	1,62
Investitionen in Sachanlagen[2)]	T€	14.937	21.609	27.164	29.525	23.974
Abschreibungen auf Sachanlagen	T€	9.850	12.190	14.136	15.475	16.940
Eigenkapital[3)]	T€	154.988	166.500	176.604	182.803	195.773
Bilanzsumme[3)]	T€	321.138	357.547	379.950	403.739	410.175
Eigenkapitalquote[3)]	%	48,3	46,6	46,5	45,3	47,7
Mitarbeiter[3) 4)]	Anzahl	1.899	2.292	2.360	2.465	2.537
davon Auszubildende[3)]	Anzahl	97	120	144	156	153
Aktienkurs (XETRA) zum Ende des Geschäftsjahres[1)]	€	21,80	25,18	25,38	25,46	24,71
Dividende je Aktie[5)]	€	0,97	0,83	0,73	0,58	0,67

[1)] Geschäftsjahre 2011 / 2012 bis 2015 / 2016 angepasst gemäß Aktiensplit 1 : 3 vom Dez. 2016.
[2)] Ohne Zugänge aus Veränderungen des Konsolidierungskreises.
[3)] Zum Bilanzstichtag.
[4)] Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird im Text häufig das generische Maskulinum verwendet.
[5)] Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung 2022

488,1
Millionen € Umsatz

44,6
Millionen € EBIT

2,48
€ Ergebnis je Aktie

	2016 / 2017 01.04. – 31.03.	2017 / 2018 01.04. – 31.03.	2018 / 2019 01.04. – 31.03. wie berichtet	2018 / 2019 01.04. – 31.03. angepasst	2019 01.04. – 31.12. Rumpfgeschäftsjahr (9 Monate)	Fortgeführte Geschäftsbereiche 2019 01.04. – 31.12. Rumpfgeschäftsjahr (9 Monate)	Fortgeführte Geschäftsbereiche 2020 01.01. – 31.12. Volles Geschäftsjahr (12 Monate)	Fortgeführte Geschäftsbereiche 2021 01.01. – 31.12. Volles Geschäftsjahr (12 Monate)
	482.480	547.193	574.532	580.254	439.619	354.813	397.225	488.051
	302.419	335.981	351.272	353.178	258.844	194.477	212.225	252.806
	180.061	211.212	223.260	227.076	180.775	160.336	185.000	235.245
	49.745	57.404	73.498	68.375	44.035	37.005	33.357	62.188
	22.137	33.789	47.646	42.101	23.470	24.412	16.693	44.572
	19.187	31.861	45.420	39.809	21.804	23.363	12.889	42.719
	-9.458	-13.690	-15.443	-14.042	-8.076	-7.650	-6.009	-13.243
	49,3	43,0	34,0	35,3	37,0	32,7	46,6	31,0
	–	–	–	–	–	14.512	5.829	26.876
	–	–	–	–	–	1,34	0,54	2,48
	–	–	–	–	–	-2.126	-22.405	-14
	–	–	–	–	–	-0,20	-2,07	0,00
	7.890	16.099	26.598	22.582	12.386	12.386	-16.576	26.862
	0,79	1,49	2,46	2,08	1,14	1,14	-1,53	2,48
	19.788	24.638	23.838	23.354	15.838	9.014	7.907	12.670
	24.009	17.989	19.081	19.415	17.487	10.153	13.346	13.385
	214.095	224.265	244.261	250.567	250.428	–	227.770	255.734
	439.915	456.256	509.513	525.486	506.099	–	390.821	449.535
	48,7	49,2	47,9	47,7	49,5	–	58,3	56,9
	2.535	2.489	2.662	2.684	2.718	1.756	1.695	1.783
	138	134	134	108	130	60	63	66
	24,96	28,50	22,75	22,75	18,86	18,86	18,35	25,50
	0,35	0,60	0,90	0,90	0,23	0,23	0,00	0,98

01
NEXT LEVEL in Leadership

01 _ That's the Spirit ____ 08
2021 war für GESCO ein Rekordjahr. Wie Anspruch und Performance weiter zusammenwachsen, erklären Ralph Rumberg (CEO) und Kerstin Müller-Kirchhofs (CFO) im Interview.

02 _ NEXT LEVEL – LEADEX ____ 16
Das Konzept zu Leadership Excellence, die Einbettung in die Excellence Programme und erste Erfahrungsberichte.

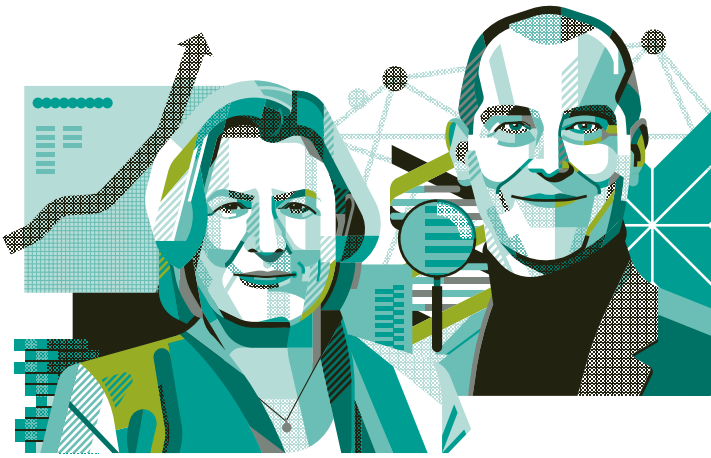
03 _ Makellos! ____ 22
Bei Sommer & Strassburger wächst das Geschäft so stark, dass die Produktion kaum nachkommt. Abhilfe schafft das Optimierungsprogramm OPEX.

04 _ Einweg? Kein Weg! ____ 28
Die Meere sind vermüllt. Weltweit sagen Länder Einwegplastikprodukten den Kampf an. Gut, dass die Setter-Gruppe nachhaltige Alternativen bietet.

05 _ Mit vereinten Kräften ____ 34
Aus Haseke und Krömker entsteht eine substanzielle Basisbeteiligung. Das Ziel: Synergien nutzen und auf dem Markt für Medizintechnik neue Segmente erobern.

06 _ Nachhaltig wachsen ____ 42
Die Zukunft gehört der Nachhaltigkeit. Dörrenberg, MAE und Pickhardt & Gerlach treiben den Trend mit innovativen Lösungen voran.

07 _ Auf dem Weg ____ 50
Die Töchter der GESCO AG sind der Schlüssel zu ihrem Erfolg. Wir stellen die elf Unternehmen vor.



02
An unsere Aktionäre

01 _ Vorwort des Vorstands ____ 93

02 _ Bericht des Aufsichtsrats ____ 96

03 _ Die GESCO-Aktie ____ 104

04 _ Erklärung zur Unternehmensführung ____ 110

05 _ Vergütungsbericht ____ 121

03
Nachhaltigkeit

01 _ Nichtfinanzieller Bericht / DNK-Erklärung ____ 134

04
Zusammengefasster Lagebericht

01 _ Grundlagen des Konzerns ____ 171

02 _ Wirtschaftsbericht ____ 178

03 _ Sonstige Angaben ____ 191

04 _ Prognose-, Chancen- und Risikobericht ____ 192

05 _ Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess _ 203

06 _ Übernahmerelevante Angaben ____ 204

07 _ Erklärung zur Unternehmensführung _ 207

05
GESCO Finanzen

01 _ GESCO AG Kurzfassung des Jahresabschlusses ____ 210

02 _ GESCO AG Konzernabschluss ____ 212

Bilanz ____ 212
Gewinn- und Verlustrechnung ____ 214
Gesamtergebnisrechnung ____ 215
Eigenkapitalveränderungsrechnung _ 216
Kapitalflussrechnung ____ 218
Anhang ____ 219

03 _ Versicherung der gesetzlichen Vertreter ____ 269

04 _ Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers ____ 270

Finanzkalender ____ 280
Aktionärskontakt / Impressum ____ 281

THAT'S THE SPIRIT

Wo steht GESCO nach dem Portfolioumbau? Wie verläuft die Umsetzung von NEXT LEVEL? Welche Faktoren führten zum sehr guten Geschäftsjahr 2021 und wie sind die Aussichten? Antworten geben CEO Ralph Rumberg und CFO Kerstin Müller-Kirchhofs.

Illustration: Aleksandar Savić

Herr Rumberg, Sie haben das beste Konzernjahresergebnis in der Unternehmensgeschichte veröffentlicht. Wie zufrieden sind Sie?

RR Natürlich bin ich mit dem Konzernjahresergebnis sehr zufrieden. Es ist das Resultat der guten Arbeit in der gesamten GESCO-Gruppe. Und daher bin ich vor allem stolz – stolz auf unsere Teams in der GESCO und vor allem in den Tochtergesellschaften, denen ich an dieser Stelle meinen besonderen Dank aussprechen möchte.

Es ist unser Anspruch, eine starke Gruppe von Hidden Champions und damit Markt- und Technologieführern unter dem Dach der GESCO AG weiterzuentwickeln. Und heute kann ich feststellen: Anspruch und Performance wachsen weiter zusammen!

Mit dem Rekordergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres konnten wir das bisherige Rekordjahr 2018/19, das wir seinerzeit mit 18 Tochtergesellschaften und 100 Mio. € mehr Umsatz erreicht hatten, auch in absoluter Höhe übertreffen. Dabei haben wir unsere Marktchancen beherzt ergriffen. Aber vor allem durch die konsequente methodische Arbeit in den Excellence Programmen haben wir es geschafft, die EBIT-Marge auf 9,1 % zu steigern.

Wie hoch schätzen Sie die Wirkung der Excellence Programme auf das Konzernjahresergebnis ein?

RR Unsere Excellence Programme greifen langfristig und haben sicher einen großen Anteil daran, dass die GESCO-Gruppe diese erfreuliche Geschäftsentwicklung genommen hat. Konkret heißt das, wir konnten in 2021 unsere Effizienz gegenüber dem Vorjahr, gemessen am Umsatz pro Mitarbeiter, um starke 17 % steigern.

Die Excellence Programme sind in vier Module aufgeteilt. Am Anfang steht eine ausführliche Geschäftsmodellanalyse eines jeden Unternehmens nach unserem eigenen CANVAS-Modell (Methode zur Visualisierung, Strukturierung und Weiterentwicklung von Geschäftsideen). Aus der Geschäftsmodellanalyse werden die jeweilige Unternehmensstrategie abgeleitet und entsprechende OPEX- (Operational Excellence: Analyse der Wertschöpfungsprozesse mit dem Ziel, die Effizienz und damit die Margen zu steigern) bzw. MAPEX- (Market & Product Excellence: Erhöhte Marktdurchdringung und Produktverbesserungen) Programme abgeleitet. Vor allem unsere Aktivitäten im OPEX-Programm haben in 2021 zu gruppenweiten Effizienzsteigerungen geführt. Neben den positiven Ergebniseffekten stehen für unsere Tochtergesellschaften dabei besonders die steigende Kundenzufriedenheit durch kürzere Lieferzeiten, verbesserte Liefertreue und Qualität im Fokus. Und die schnelleren Durchlaufzeiten haben manche Output-Steigerung erst ermöglicht.

Beispiele für unsere Erfolge bei MAPEX sind z. B. das neue Produkt EMONI bei PGW, das für die spezifischen Anforderungen der E- und Mikromobilität entwickelt wurde und erheblich zur CO_2-Reduktion beiträgt. Auch bei unseren Edelstahl-Anlagen werden die Spezifikationen immer umfangreicher und zeigen, dass wir mit der konsequenten Umsetzung unserer Programme den richtigen Weg eingeschlagen haben. Mit diesen Innovationen haben wir die ersten Meilensteine erreicht, aber viele weitere Erfolge liegen noch vor uns.

Wie kommen Sie in der Umsetzung der NEXT LEVEL-Strategie voran?

RR Wenn man bedenkt, was wir alles seit dem Start von NEXT LEVEL im Jahr 2019 umgesetzt haben, dann kann sich das sehen lassen. Zum Jahreswechsel 2020/2021 haben wir bekanntermaßen durch den Verkauf der Mobilitätssparte unser Portfolio neu ausgerichtet und balancierter aufgestellt. Im Febraur 2021 erfolgte dann noch der Management-Buyout der VWH GmbH, mit der Folge, dass die GESCO-Gruppe ihre Abhängigkeit vom Automotive Geschäft erheblich reduzieren konnte. Im Juni 2021 haben wir mit dem Kauf der United MedTecHolding GmbH und der ihr zugeordneten W. Krömker GmbH sowie der späteren Zuordnung unserer ältesten Tochtergesellschaft HASEKE eine substanzielle Basisbeteiligung in der sehr interessanten Medizintechnik-Branche geschaffen. Die positiven Effekte des Portfolio-Umbaus sieht man auch an den Jahresergebnissen: Wir sind als Gruppe nun viel robuster aufgestellt als zuvor.

In den bestehenden Tochtergesellschaften haben wir diverse OPEX- und MAPEX-Programme gestartet und befinden uns noch mitten in der Umsetzung. Wir sehen nun die ersten Erfolge und erwarten in den nächsten Jahren weitere positive Effekte auf breiter Front.

Für 2022 steht nun besonders das gruppenweite Roll-out unseres LEADEX-Programms auf der Agenda.

Was steckt hinter NEXT LEVEL 25?

RR In den letzten 3 Jahren haben wir mit NEXT LEVEL bereits große Fortschritte in der GESCO Gruppe gemacht. Mit NEXT LEVEL 25 erweitern wir unseren Strategierahmen und konkretisieren unsere Zielsetzungen, die wir bis 2025 erreicht haben wollen:

Wir streben einen Gruppen-Umsatz von 1 Mrd. € bei einer 10%igen EBIT-Marge an. Diesen Umsatzanstieg wollen wir sowohl durch organisches als auch anorganisches Wachstum erreichen. Dieses profitable Wachstums setzt natürlich stabile und intakte Märkte voraus.

Mit NEXT LEVEL 25 haben wir eine Erweiterung der bisherigen Strategie um 2 weitere Themenfelder vorgenommen. Zum einen wollen wir die Digitalisierung der GESCO-Gruppe vorantreiben und digitale Geschäftsmodelle verstärkt in den Fokus nehmen. In den letzten 3 Jahren haben wir uns im Rahmen der Excellence Programme die Basis geschaffen, um uns nun Themen, wie z. B. der Implementierung von Webshops und Social-Media-Marketing, aber auch digitalen Workflows zur Effizienzsteigerung zu widmen. Das zweite wesentliche Element ist unsere ESG-Strategie, die in Zukunft eine weiter steigende Bedeutung sowohl bei uns als auch in den von uns adressierten Märkten einnehmen wird. Wir haben uns dazu entschieden, uns zunächst an den Vorgaben des Deutschen Nachhaltigkeitskodex zu orientieren.

Nach dem großen Portfolio-Umbau zum Jahreswechsel 2020 / 2021 ist GESCO heute deutlich unabhängiger vom Automotive-Markt. Wie beurteilen Sie die aktuelle Portfoliostruktur?

RR Heute zeigt sich, wie richtig es war, diesen Portfolio-Umbau vorzunehmen, denn GESCO ist nun deutlich balancierter und vor allem auch robuster aufgestellt. Wir wollen unser Beteiligungsportfolio auf 3 Ankerbeteiligungen und 12 Basisbeteiligungen ausbauen. Mit der Dörrenberg-Gruppe haben wir bereits eine starke

„Langfristigen Erfolg erzielt man vor allem mit unternehmerischer Weitsicht und einem Team, das hinter den Zielen steht und seinen Aufgaben motiviert nachgeht.“

Ralph Rumberg, CEO GESCO AG

Ankerbeteiligung, eine zweite Ankerbeteiligung werden wir nach heutigem Stand aus unseren schon in der Gruppe befindlichen Unternehmen entwickeln können. Mit dem finanziellen Spielraum, den wir nicht zuletzt aufgrund der erfreulichen Geschäftsentwicklung haben, sollten wir gut aufgestellt sein, um eine dritte Ankerbeteiligung zu akquirieren.

Bei unseren Basisbeteiligungen sind wir insgesamt gut vorangekommen. Einige unserer kleineren Tochtergesellschaften haben wir verkauft, die HASEKE haben wir durch den Erwerb der UMT-Gruppe und die anschließende Zuordnung zu einer substanziellen Basisbeteiligung entwickelt.

Mit der Umgliederung von HUBL in das umbenannte Segment Prozess-Technologie und der Zuordnung von HUBL und der Sommer & Strassburger zur INEX-solutions als neuer Holding haben wir die Basis für weiteres organisches und anorganisches Wachstum der Edelstahl-Spezialisten geschaffen.

Sie haben es angesprochen: Mit dem Kauf der United MedTec Holding GmbH haben Sie den Bereich Medizintechnik ausgebaut. Wollen Sie hier weiter wachsen?

RR Die Medizintechnik ist ein sehr attraktiver Markt und steht daher im Fokus. Mit der United MedTec als Holding haben wir die Basis für weiteres Wachstum geschaffen. Wenn sich passende Akquisitionsmöglichkeiten ergeben, werden wir diese interessiert prüfen.

Sie haben mit Beginn des neuen Jahres die Tochtergellschaft HUBL dem umbenannten Segment Prozess-Technologie zugeordnet und zwischenzeitlich die Zusammenführung mit Sommer & Strassburger unter dem Dach der INEX-solutions bekanntgegeben. Was versprechen Sie sich davon?

RR Die neu geschaffene Edelstahl-Gruppe adressiert vor allem die Wachstumsbranchen Pharma/Biotech, Halbleiter, Lebensmittel/Wassertechnik und Chemie. Wachstumstreiber für diese Branchen sind die wachsende und alternde Weltbevölkerung, die zunehmende Digitalisierung und der steigende Nahrungsmittelbedarf. An diesen Wachstumstrends wollen wir mit INEX-solutions partizipieren.

Alle vier Branchen werden bereits heute von S&S und Hubl in unterschiedlicher Gewichtung adressiert und parallel bearbeitet. Durch die Bündelung des Anwendungs-Know-hows beider Gesellschaften entstehen neue Lösungsmöglichkeiten für Anlagen mit erweiterten Umfängen. So ist HUBL heute auf die Produktion von Biotech-Containern und Edelstahlanlagen für die Halbleiterindustrie fokussiert, während Sommer & Strassburger marktführend in dem Segment der Druckrohre und dem Behälterbau ist.

Um weitere Synergien heben zu können, stehen die gemeinsame Nutzung des langjährig erarbeiteten prozessspezifischen Know-hows sowie organisatorische Synergien auf der Kundenseite im Fokus. Auch spielt die nunmehr substanzielle Unternehmensgröße eine wichtige Rolle, da viele Kunden deutlich größer sind und einen starken Partner mit umfangreichen Möglichkeiten bevorzugen.

Das attraktive Geschäftsfeld der INEX-solutions soll sowohl durch organisches Wachstum als auch anorganisch durch Zukauf geeigneter Unternehmen gestärkt und somit die Kundenattraktivität weiter gesteigert werden.

Welche Schwerpunkte setzen Sie bei Ihren M&A-Aktivitäten? Setzen Sie mehr auf viele kleinere Zukäufe oder können Sie sich auch größere Deals vorstellen? Bis zu welcher Größe könnten Sie sich einen Zukauf vorstellen?

RR Im Rahmen unserer aktualisierten Strategie NEXT LEVEL 25 werden wir unser Portfolio auf 3 Ankerbeteiligungen und 12 Basisbeteiligungen ausbauen. Mit der Dörrenberg-Gruppe haben wir bereits eine starke Ankerbeteiligung, eine zweite Ankerbeteiligung sollten wir aus unseren schon in der Gruppe befindlichen Unternehmen entwickeln können. Die dritte Ankerbeteiligung wollen wir akquirieren.

Derzeit fokussieren wir uns bei Akquisitionen auf Unternehmen mit einem Umsatz zwischen 20 und 100 Mio. €, wobei strategisch motivierte Ergänzungsakquisitionen der Tochtergesellschaften auch in niedrigeren Umsatzgrößen erfolgen können. Oberstes Ziel ist ein ausgewogenes Portfolio über viele Branchen hinweg.

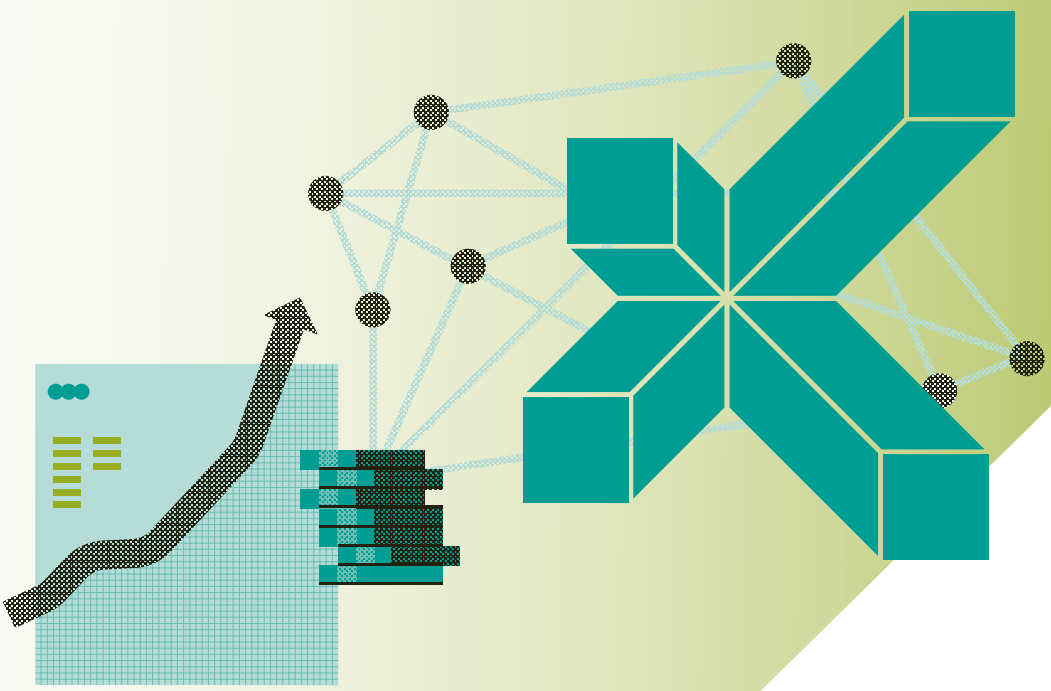
Wie haben sich die Preisvorstellungen der potenziellen Verkäufer zuletzt entwickelt? Welche Erwartung haben Sie für zukünftige Akquisitionsverhandlungen?

RR Weiterhin ist der Markt aufgrund des niedrigen Zinsniveaus von einem gewissen Anlagenotstand der institutionellen Investoren (Private Equity) geprägt, was zu sehr hohen Unternehmensbewertungen geführt hat. Wir agieren in diesem Umfeld nach wie vor diszipliniert und halten immer den zu erzielenden Mehrwert im Fokus. Als GESCO haben wir inzwischen mit unseren Excellence Programmen eine Methodenkompetenz entwickelt, die für viele langfristig orientierte Verkäufer ein wichtiges Argument darstellt, da sie ihr Unternehmen bei uns in guten Händen wissen. Bei uns sprechen Unternehmer mit Unternehmern.

Ihre Vorstandskollegin Frau Müller-Kirchhofs wird die GESCO kurz nach Veröffentlichung dieses Berichts verlassen. Was geben Sie ihr mit auf den Weg?

RR In den zurückliegenden 3 Jahren haben wir GESCO gemeinsam im Rahmen der NEXT LEVEL-Strategie erfolgreich weiterentwickelt. Dafür meinen herzlichen Dank!

Ich wünsche Dir, liebe Kerstin, viel Erfolg bei Deinen nächsten Aufgaben und bleib wie Du bist.



Frau Müller-Kirchhofs, auch an Sie die Frage: Sie haben das beste Konzernjahresergebnis in der Unternehmensgeschichte veröffentlicht. Wie zufrieden sind Sie?

KMK Dieses erfreuliche Konzernjahresergebnis ist das Resultat unserer erfolgreichen Arbeit und es ist uns sicherlich nicht in den Schoß gefallen. Ralph Rumberg ist auf die operativen Meilensteine eingegangen, die wir im abgelaufenen Geschäftsjahr erreicht haben. Wir haben frühzeitig die Weichen für dieses sehr gute Ergebnis gestellt und sind nun auf einem guten Wege. Ich freue mich auch, dass wir die sehr positive operative Entwicklung durch eine Verringerung der Steuerquote unterstützen konnten, basierend auf einer steuerlich optimierten Strukturierung in Deutschland. Daher auch mein Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GESCO-Gruppe, die das insgesamt möglich gemacht haben.

Sie haben im Laufe des letzten Geschäftsjahres zwei Mal die Prognose erhöht und dann selbst diese übertroffen. Was sind die Hauptgründe für das unerwartet gute Geschäftsjahr 2021?

KMK Als wir die ursprüngliche Prognose für das abgelaufene Geschäftsjahr aufgestellt haben, wussten wir um die Herausforderungen, nicht zuletzt aufgrund der anhaltenden COVID-19-Pandemie. Im Verlauf des Geschäftsjahres haben wir dann gesehen, dass die Tochtergesellschaften erhebliche Fortschritte gemacht haben und auch die eingeführten Excellence Programme nun zunehmend sichtbare Wirkung entfalten. Ausschlaggebend für das sehr gute Ergebnis im 4. Quartal waren die Realisierung von Projekten trotz der Versorgungsengpässe, die Fähigkeit, die erheblichen Preissteigerungen im Material durch kurze Anpassungszyklen zu kompensieren und die Effekte der steuerlich optimierten Strukturierung.

Warum hinkt aus Ihrer Sicht der Aktienkurs der operativen Entwicklung hinterher?

KMK Mit der Einführung der NEXT LEVEL Strategie ging ein großer Transformationsprozess einher, der zum Jahreswechsel 2020/2021 zum größten Portfolioumbau unserer Unternehmensgeschichte führte. Einige Aktionäre mögen dadurch verunsichert worden sein.

„Die Verfassung der GESCO-Gruppe stimmt mich für die nächsten Jahre zuversichtlich, da die Grundlagen für eine weitere nachhaltig positive Entwicklung gelegt sind.“

Kerstin Müller-Kirchhofs, CFO GESCO AG

Mit den Geschäftszahlen 2021 haben wir jedoch gezeigt, dass diese strategischen Weichenstellungen richtig waren. Die GESCO-Gruppe steht heute besser da als je zuvor und das müssen wir dem Kapitalmarkt noch intensiver vermitteln. Gerade die Veränderungen im Portfolio von einer eher Maschinenbau- und Automotive-lastigen Gruppe zu einer mehr diversifizierten Gruppe, die inzwischen auch in größerem Umfang Kunden in zukunftsorientierten Industrien wie MedTech oder BioTech bedient, ist vielleicht noch nicht überall entsprechend wahrgenommen worden. Ich bin sehr zuversichtlich, dass der Aktienkurs zukünftig die sehr gute operative Entwicklung widerspiegeln wird.

Ihrer Dividendenstrategie zufolge schüttet GESCO zwischen 20 und 60 % des Jahresüberschusses als Dividende aus. Der kommenden Hauptversammlung soll eine Dividende von 0,98 € pro Aktie vorgeschlagen werden. Aufgrund welcher Überlegungen machen Sie diesen Vorschlag?

KMK Unsere Dividenden-Strategie besagt, dass wir uns bei unserem Vorschlag für die Ausschüttung u. a. davon leiten lassen, welchen Bedarf wir für Unternehmens-Übernahmen sehen. Aktuell befinden wir uns wie üblich in einigen Sondierungsgesprächen und noch ist nicht konkret absehbar, welcher Investitionsbedarf sich daraus ergibt. Nichtsdestoweniger haben wir das berechtigte Interesse unserer Aktionäre an der Zahlung einer substanziellen Dividende immer vor Augen – insbesondere nach einer Nullrunde aufgrund des Vorjahresverlustes und vor dem Hintergrund, dass GESCO 2021 ein Rekordergebnis erzielt hat. Um beiden Aspekten gerecht zu werden, haben wir uns für einen Dividendenvorschlag in der Mitte unserer vorgegebenen Spanne entschieden.

Bei der Hauptversammlung im August soll die Versammlung die Umwandlung der GESCO AG in eine europäische Aktiengesellschaft (SE) beschließen. Was versprechen Sie sich davon?

KMK Wir möchten als „europäisches" Unternehmen wahrgenommen werden. Unser Umsatzanteil in Deutschland liegt nur noch bei knapp über 50 %, mit sinkender Tendenz. Wir möchten uns auch weiter in Richtung Europa öffnen, sei es für Akquisitionen, für Kunden unserer Tochtergesellschaften und nicht zuletzt auch für neue Investoren. Die SE als länderübergreifende Rechtsform in Europa bietet bei einer unveränderten Rechtsstellung unserer Aktionäre dafür einen sehr guten strukturellen Rahmen.

Der Krieg in der Ukraine verursacht nicht nur unermessliches menschliches Leid, sondern führt auch zu starken Verwerfungen in der Wirtschaft. Welche Auswirkungen erwarten Sie auf die Geschäftstätigkeit der GESCO-Gruppe?

KMK Dieser Krieg innerhalb Europas ist für mich unfassbar und unbegreiflich, und unser Mitgefühl gilt allen, die davon betroffen sind.

Mit Ausbruch des Krieges haben wir unsere Tochtergesellschaften angewiesen, ihre Geschäftsbeziehungen zu Russland und Belarus zu überprüfen und einzustellen. Insgesamt hatten die Tochtergesellschaften 2021 einen Umsatzanteil mit Russland, der sich auf circa 2 % beziffern lässt. Ein einziges Unternehmen hat substanzielle Umsätze mit Russland gehabt.

Keiner kann derzeit absehen, wie sich die Lage entwickelt und wie bzw. wie schnell sich Wirtschaft und Gesellschaft an die sich daraus ergebenden Versorgungsthemen anpassen werden. Die Auswirkungen von hohen Materialkosten und Lieferketten-Problemen lassen sich daher nur mit Schwierigkeiten prognostizieren. Bisher konnten wir die erheblichen Preissteigerungen im Material durch schnelle Anpassungszyklen gut kompensieren. Letztlich werden wir alle an der einen oder anderen Stelle merken, dass konsequentes Handeln für den Frieden seinen Preis hat.

Der Ausblick für das Geschäftsjahr 2022 und auch für die weitere Entwicklung verspricht weiteres Wachstum. Was stimmt Sie so zuversichtlich?

KMK Wir haben u. a. aufgrund der eingeführten Excellence Programme deutliche Fortschritte erzielt und gehen davon aus, dass wir diesen erfolgreichen Weg im Jahr 2022 fortsetzen werden. Natürlich gibt es eine Reihe von Unwägbarkeiten, insbesondere durch die Auseinandersetzung in der Ukraine, und auch die Corona-Pandemie ist noch nicht bewältigt. Unsere Tochtergesellschaften sind in ihren Märkten jedoch gut positioniert und erwarten nachhaltiges Wachstum.

Sie haben mitgeteilt, dass Sie GESCO zum Ende April verlassen. Wie blicken Sie auf Ihre Amtszeit zurück und was werden Sie am meisten vermissen?

KMK Während meiner Vorstandstätigkeit hat sich GESCO sehr stark verändert und steht heute besser da als je zuvor. Wir haben sowohl operativ als auch strukturell viele Themen in der GESCO-Gruppe auf den Weg gebracht und eine Menge erreicht. Ich bedanke mich bei all den Kolleginnen und Kollegen in der Holding und den Tochtergesellschaften, die das möglich gemacht haben. Diese sind es natürlich auch, die ich am meisten vermissen werde. Gefreut habe ich mich auch immer wieder über interessante Gespräche im Kapitalmarkt, die mir einen Blick von außen vermittelt haben, der den Blick nach innen geschärft hat.

Ich möchte gern so persönlich abschließen wie mein Kollege im ersten Teil: Ich danke Dir, Ralph, für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und viele inspirierende Gedanken auf dem gemeinsamen Weg in den letzten drei Jahren, und ich wünsche Dir / Euch weiterhin viel Erfolg!

NEXT LEVEL LEADEX

Im Herbst 2018 verabschiedeten Vorstand und Aufsichtsrat die Strategie NEXT LEVEL. Sie definiert wesentliche Weichenstellungen für die strategische und operative Entwicklung der GESCO-Gruppe in den kommenden Jahren und ist gleichzeitig die größte Transformation in der Unternehmensgeschichte.

LEADEX steht für Leadership Excellence und ist ein wesentlicher Bestandteil der Excellence Programme im Rahmen der NEXT-LEVEL-Strategie. Auf den folgenden Seiten erläutern wir, was wir unter LEADEX verstehen, geben Einblicke in unsere LEADEX-Programme und beschreiben, wie unsere Tochtergesellschaften von diesen Excellence Programmen profitieren.

Seit Einführung der NEXT LEVEL-Strategie sind in jeder unserer Tochtergesellschaften CANVAS-Geschäftsmodellanalysen zum Erfassen des Status quo durchgeführt worden, sogenannte SWOT-(Stärken/Schwächen/Chancen/Risiken) Analysen erstellt und daraus Unternehmensstrategien abgeleitet worden. Um die ambitionierten, strategischen Ziele auf dem Weg zum Hidden Champion erreichen zu können, wurden zahlreiche OPEX-(Operative Excellence) und MAPEX-(Market and Product Excellence) Programme gestartet. In den OPEX-Programmen geht es um kontinuierliche Prozessverbesserungen und damit um die Effizienzsteigerung der Organisationen, bei MAPEX geht es um neue Produkte für neue Märkte und um Marktanteilsgewinne. Dieses sehr konsequente und methodische Vorgehen stellt hohe Anforderungen an die jeweiligen Organisationen in den Unternehmen.

Abhängig von der Aufstellung, dem Erfahrungsschatz, dem Erfolgshunger und vielen weiteren Faktoren ergeben sich daraus unterschiedlichste Ausgangssituationen in den Unternehmen. Für unseren Anspruch, die Unternehmen zu Weltmarktführern zu entwickeln, benötigen wir die besten Teams. Und hier setzt LEADEX an.

Worum geht es bei LEADEX?

LEADEX bedeutet Leadership Excellence, es geht um Führungsqualität in einem sich immer rasanter verändernden Umfeld. Während die anderen Excellence Programme im Wesentlichen auf Prozesse und Produkte abzielen, geht es bei LEADEX um die Menschen in unseren Unternehmen.

Ein Unternehmen gut zu führen, bedeutet ...

„... für mich, nicht nur Fachkompetenz zu haben, sondern auch menschliche Kompetenz, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter individuell zu stärken. "

Michael Schauerte, Geschäftsführer, SVT GmbH

Ein Unternehmen gut zu führen, bedeutet ...

„... für mich, Vorbild zu sein in Verhalten und Leistungsbereitschaft und Mut, um Neues zu wagen."

Rainer Kiefer, Geschäftsführender Gesellschafter, Hubl GmbH

Wie vielfach berichtet, wirkt sich der demografische Wandel in unserer Gesellschaft immer stärker aus. Durch den Fachkräftemangel bei gleichzeitig steigendem Mitarbeiter-Bedarf ist der Kampf um die richtigen Mitarbeiter vielfach längst in vollem Gang. Die Qualifikationen der jungen Generationen unterscheiden sich erheblich von denen früherer, der Einsatz digitaler Medien verändert die Geschäftsprozesse in einer nie dagewesenen Geschwindigkeit. Wir wollen GESCO für die Zukunft aufstellen.

Daraus leiten wir für uns die Aufgabe ab, unseren Mitarbeitern ein möglichst attraktives und interessantes Umfeld anbieten zu wollen. Ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem sich die Mitarbeiter wohl fühlen und produktiv sein können. Wir setzen auf durchgängige Kommunikation und regelmäßige Anerkennung von Erfolgen sowie konstruktives Feedback. Ein engagiertes Arbeitsumfeld, Anerkennung für gerade Geleistetes und Spaß an der Arbeit zu ermöglichen, wird sich nach unserer Auffassung immer auszahlen. Doch dieser Weg bedeutet auch eine Verhaltensänderung in der Führung, Bereitschaft sich auf veränderte Situationen einzustellen und eigene Verhaltensweisen auch in Frage zu stellen.

LEADEX wird dann erfolgreich sein, wenn alle an einem Strang ziehen. LEADEX beginnt bei GESCO in der obersten Führungsebene und umfasst alle Ebenen in einem Unternehmen. Unser Ziel ist es, die besten Teams für den Weg zum Hidden Champion zu formen.

Wir nennen diese High-Performance-Teams.

Wir wollen ein möglichst attraktives und interessantes Arbeitsumfeld anbieten, in dem sich die Mitarbeiter wohl fühlen.

High-Perfomance-Teams

Aber was verstehen wir unter High-Performance-Teams? Das wollen wir Ihnen an einem Beispiel veranschaulichen: Stellen Sie sich einen Formel-1-Boxenstopp vor: Der Rekord beim Räderwechsel liegt bei unter 2 Sekunden und selbst ein durchschnittlicher Boxenstopp dauert nicht länger als 3 Sekunden. Das sind sehr beeindruckende Team-Leistungen. Haben Sie sich mal gefragt, wie das überhaupt möglich ist? Während des Boxenstopps arbeiten 15 bis 18 Personen gleichzeitig auf engstem Raum, Hand in Hand in choreografierten Prozessen. Das funktioniert nur, wenn jedem Beteiligten jeder Prozessschritt absolut klar ist und jeder das gleiche Ziel vor Augen hat. Diese Teams trainieren täglich und verbessern laufend ihre Prozesse. Nach jedem Boxenstopp werden die Potenziale aufgenommen, es wird analysiert, was gut und was schlecht lief und Verbesserungsschritte werden eingeleitet. So werden die Besten immer noch besser. Dieses Zielbild haben wir bei High-Performance-Teams vor Augen. Doch funktioniert das auch in der Arbeitswelt? Wie können im Unternehmensumfeld solche High-Performance-Teams entstehen?

Wir sind im Herbst 2021 in den Prozess gestartet, ein gemeinsames Verständnis zu erarbeiten, was wir unter High-Performance-Teams verstehen und wodurch sie sich auszeichnen. Dazu haben wir in einigen Workshops die unterschiedlichen Führungskräfte aus verschiedenen Ebenen zusammengebracht und unsere Definition von High-Performance-Teams erarbeitet.

In unserer GESCO Zielkultur zeichnen sich High-Performance-Teams dadurch aus, dass sie besonders zielorientiert agieren, sich ambitionierte Ziele setzen und diese schnell erreichen. Sie sind erfolgshungrig, hoch energetisch und antizipieren bereits frühzeitig aufkommende Veränderungserfordernisse. Und das Wichtigste: Einer für alle, alle für einen!

Aber solche Teams entstehen nicht zufällig. Wir beginnen mit der Analyse der jeweiligen Ausgangssituation in jeder Tochtergesellschaft, führen vielfältige Gespräche mit den Management-Teams darüber, wozu wir High-Performance-Teams anstreben, was sie auszeichnet und ebnen so den Weg für jeden Einzelnen, sich damit auseinanderzusetzen. Wesentlich ist für uns, dass sich unsere Mitarbeiter mit uns auf den Weg machen. Wir begleiten den Veränderungsprozess mit unterschiedlichen Tools und geben dadurch objektive Hilfestellungen, wer in welcher Aufgabe den besten Beitrag liefern kann.

Die Führungskräfte begleiten wir auf Wunsch mit Analysen nach der Insights Discovery®-Methode und Coachings, um ihre Wirkung in der Organisation immer weiter zu verbessern. Bei Insights Discovery® geht es darum, sich selbst besser kennenzulernen, aber eben auch andere Menschen besser zu verstehen. Jeder Mensch ist anders und benötigt dementsprechend idealerweise eine angepasste Ansprache. Den Gegenüber zu erkennen und sich auf ihn einstellen zu können, erfordert neben Fingerspitzengefühl vor allem auch Kenntnisse zu unterschiedlichen Typisierungen. Wenn nun ganze Teams optimal zusammenarbeiten sollen, ist das sogenannte Team-Matching entscheidend. Dabei geht es neben den erforderlichen und sich ergänzenden Qualifikationen besonders darum, dass bei den Team-Mitgliedern auch ein persönlicher Match entsteht.

Führungskräfte sollen sich selbst besser kennenlernen, aber eben auch die anderen Menschen besser verstehen.

Am Beispiel zweier Tochtergesellschaften

Nach dem altersbedingten Ausstieg eines Geschäftsführers war die Organisation in ein Führungsvakuum gefallen, wie kann das sein? Wenn der Geschäftsführer als die Gallionsfigur in der Vergangenheit alle Entscheidungen auf sich gezogen hat, hat es keiner gelernt, Entscheidungen selbständig zu treffen. Wenn dies nun auf einmal gefordert wird, entsteht häufig ein Unwohlsein auf Seiten der Belegschaft und gleichzeitig ein Führungsvakuum im Unternehmen. Mit dem neuen Geschäftsführer haben wir dann zunächst die Ausgangslage analysiert, mit dem Personal die Situation diskutiert und anschließend eine Zielorganisation für dieses Unternehmen entwickelt. Bei der Besetzung der Positionen war dann erfolgsentscheidend, die richtigen Personen in die passenden Aufgaben zu bringen und mit neuen Mitarbeitern frischem Wind zu erzeugen. Die Auswahl der Führungspositionen wurde mithilfe der Insights Discovery®-Methode unterstützt, sodass ein gutes Team-Matching entstand. Nach 12 Monaten Veränderungsprozess im Team wurden die ersten Erfolge sichtbar, die Organisation bekam eine neue Dynamik, eine Zielfokussierung und konnte als Resultat bereits eine Vielzahl neuer Kunden akquirieren. Einige Monate später wurde die Position des Werkleiters neu besetzt, es entstand in der Produktion ein ganz neuer Geist, die Produktionssteuerung wurde in kürzester Zeit von papierbasierter Kartensteuerung auf eine integrierte digitale Gesamtlösung umgestellt. Alleine aus dieser Umstellung konnte eine Effizienzsteigerung um mehr als 10 % in der Produktion erreicht werden. Die manuelle Auftragssteuerung per Karten fand nur 1-mal täglich statt, die digitale Lösung zeigt z. B. den erforderlichen Werkzeugwechsel an der Maschine in Echtzeit an, und die Arbeiten können sofort gestartet werden. Zusammenfassend gilt für diesen Fall: Durch den Neuaufbau der Führungsmannschaft entwickelt sich das Unternehmen nach Jahren der Kontinuität nun sehr positiv, mit hoher Dynamik und mit großem Spaß am Erfolg.

In einem anderen Unternehmen der GESCO-Gruppe wurde offenbar, dass die installierte Führung sich dem Anspruch von NEXT LEVEL nicht stellen konnte oder wollte. Wir haben in dieser Situation in engem Austausch mit der Belegschaft ein Interims-Management durch den Investment Manager der GESCO etabliert. In dieser Interims-Phase wurde das Management-Team an die neuen Aufgabenstellungen herangeführt und auch in einigen Positionen verändert. Die Zusammenarbeit im Team wurde in diversen Workshops gemeinsam neu gestaltet und der neue Anspruch definiert. Nach neun Monaten der Interim-Phase war ein neuer Spirit im Management-Team entstanden. Mit dieser Aufbruchstimmung musste nur noch ein genau passender Geschäftsführer gefunden werden. Mit detaillierten Analysen der Persönlichkeiten im Management-Team und mithilfe der Insights Discovery®-Methode konnte ein exakt passender Geschäftsführer gefunden werden, heute ist ein ideales Team-Matching erreicht. Das Resultat dieses intensiven Veränderungsprozesses lässt sich nach nur 18 Monaten ablesen: Unsere Tochtergesellschaft ist sowohl im Umsatz als auch im Ergebnis wieder auf Rekord-Niveau unterwegs, welches zuletzt im Geschäftsjahr 2012 erreicht wurde.

Zusammenfassend

Dieser Auswahlprozess, bis die richtigen Menschen in der richtigen Aufgabe mit dem richtigen Spirit zusammengefunden haben, ist sehr intensiv und nimmt meist einige Zeit in Anspruch. Wir sind absolut überzeugt davon, dass genau dieses Zusammenführen von Teams den entscheidenden Unterschied in der Zukunft machen wird.

Genau da setzen wir mit LEADEX an.

Wir bringen die richtigen Menschen zusammen, die Spaß am Erfolg haben, die bereit sind im Team das Beste dafür zu geben. Daraus entstehen Erfolge – und das zieht wiederum die Menschen an, die auch Erfolg haben wollen.

So entsteht ein sich selbst verstärkender Effekt und genau darum geht es uns bei LEADEX.

Wir bringen die richtigen Menschen zusammen, die Spaß am Erfolg haben und die bereit sind, im Team das Beste dafür zu geben.

Ein Unternehmen gut zu führen, bedeutet ...

„... eine Welt zu gestalten, der Mitarbeiter gerne zugehörig sein wollen und in der Aktionäre am Erfolg teilhaben."

André Krichel, Geschäftsführer, AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG

Makellos!

Sommer & Strassburger ist ein führender Anbieter von Edelstahltechnik und gehört seit 2018 zur GESCO-Gruppe. Das Unternehmen hat seit Jahren eine hohe Auslastung: Die Zahl der Aufträge wächst so stark, dass die Produktion kaum hinterherkommt. Abhilfe schafft das Optimierungsprogramm OPEX.

Text: Heimo Fischer
Fotografie: Konstantin Eckert

Geschäftsführer Michael Hilpp kann zufrieden sein. Der Umsatz von Sommer & Strassburger stieg von 2020 auf 2021 um imposante 29,6 %. Das Unternehmen aus dem badischen Bretten fertigt komplexe Prozessanlagen, Druckbehälter, Filter- und Membrangehäuse aus Edelstahl. Zahlreiche Branchen sind auf diese Produkte angewiesen – dazu gehören Lebensmittel-, Pharma- und Chemieindustrie.

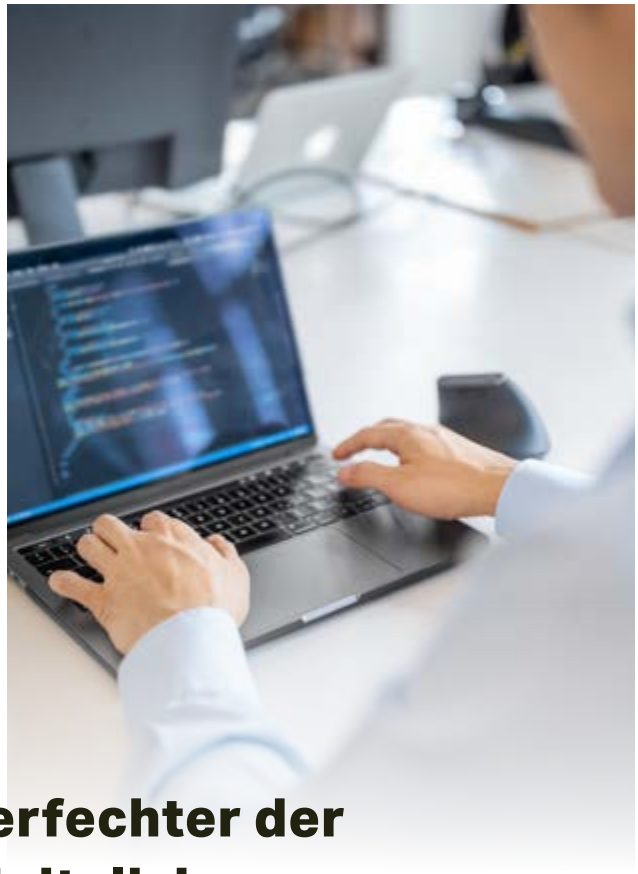
Die steigende Nachfrage stellt den Chef und das Team vor große Herausforderungen. „Einerseits wollen wir keinen Kunden enttäuschen, andererseits reichen unsere Kapazitäten nicht, um alle Kundenanfragen wunschgemäß zu erfüllen“, sagt Hilpp. Mithilfe des Verbesserungsprogramms OPEX sucht das Management Optimierungsmöglichkeiten. OPEX steht für Operative Excellence und zielt darauf ab, Prozesse in allen unternehmerischen Abläufen zu verbessern. Vier Mitarbeiter von Sommer & Strassburger berichten, wie sie die Effizienz ihres Verantwortungsbereichs dadurch gesteigert haben.

Meister der Schweißnähte

Seit mehr als sechs Jahren fertigt Schweißer Ignacio Campo Druckrohre. Eine anspruchsvolle Arbeit. Da Pharma- und Lebensmittelunternehmen zu den Abnehmern gehören, müssen die Nähte, die sich auf zwei Seiten des Rohres entlang ziehen, exakt gearbeitet sein. Denn in jeder Unebenheit könnten sich im späteren Einsatz Keime absetzen. Deshalb nutzt das Unternehmen Schweißautomaten, die so genau arbeiten, wie es Menschen niemals könnten. Campo prüfte im Rahmen des OPEX-Programms Optimierungsmöglichkeiten. Die Lösung brachte eine neue Generation von Schweißautomaten. Seit vergangenem Jahr sind diese flexiblen und softwaregesteuerten Maschinen im Einsatz. Sie haben einen weiteren Vorteil: Sie beziehen klimaneutralen Strom aus der neuen Photovoltaikanlage.

Streiter für mehr Transparenz

Auf einer Tafel im Büro von Joschka Schäfer sieht man die relevanten Unternehmenskennzahlen, je eine für Umsatz, Qualität und Liefertermintreue. Was hat das zu bedeuten? „Die drei Punkte sind Teil einer Transparenzoffensive. Sie soll der Belegschaft zeigen, wo wir als Unternehmen stehen und an welchen Stellen wir gezielt arbeiten“, sagt der Leiter Produktion. In wöchentlichen „Shopfloor Meetings“ besprechen die Meister gemeinsam mit ihren Fertigungsteams im Werk die aktuellen Kennzahlen. „Dadurch lernen die Beschäftigten, über ihren eigenen Bereich hinaus zu blicken und die Ziele des Unternehmens im Auge zu behalten“, sagt Schäfer. Einen Beitrag zum Erfolg hat die Initiative offensichtlich erbracht: Die externe Reklamationsquote fiel 2021 weiter auf unter 2 % und der Umsatz stieg um fast 30 %.



Verfechter der Digitalisierung

Überflüssige Arbeit kann Einkaufschef Martin Wipfler nicht ausstehen. „Deshalb war es mir ein Dorn im Auge, dass Rechnungen bis vor kurzem noch in Papierform bearbeitet wurden“, sagt er. Also schob er einen Digitalisierungsprozess an. Heute schicken Kunden ihre Rechnungen nicht mehr als Brief, sondern per E-Mail. Die Rechnungen werden in einem elektronischen Verzeichnis mit dem passenden Lieferschein abgelegt. Auf diese Weise lässt sich die Forderung einfach prüfen und mit einem Mausklick zur Buchhaltung senden, die den Betrag fristgerecht überweist. „Dank des automatisierten Ablaufs sparen wir pro Tag vier Arbeitsstunden“, sagt Wipfler. „Wer bislang Rechnungen durchs Haus getragen hat, könne jetzt die Zeit nutzen, um neue Lieferanten zu suchen und bessere Preise auszuhandeln.“

Wächter der Liefertermintreue

Eine kurze Lieferzeit und die termintreue Auslieferung der Aufträge ist für die Kunden, speziell in den Wachstumsbranchen der Pharma- und Chemieindustrie sowie in der Lebensmittel- und Wassertechnik, von herausragender Bedeutung. Trotz größter Anstrengungen von Sommer & Strassburger ist es im herausfordernden Jahr 2021 nicht gelungen, die Liefertermintreue weiter zu verbessern. Sie hatte 2020 bei mehr als 90 % gelegen. Dabei spielten globale Themen wie Lieferkettenverzögerungen, die Folgen der Pandemie sowie die Rekordauslastung eine Rolle. Im Rahmen des OPEX-Programms fand sich eine Lösung: „Wir haben für unsere Engpass Fertigungsschritte mit speziellen Mitarbeiterteams die Prozesszeiten deutlich reduziert. So konnten wir in gleicher Zeit deutlich mehr Produkte fertigen“, erläutert Werkleiter Stefan Kuhn. „Unter anderem dadurch haben sich Liefertermintreue und Lieferzeit seit Dezember 2021 wieder deutlich verbessert.“

3 Fragen an Werkleiter Stefan Kuhn

Sie arbeiten eng mit der Geschäftsführung zusammen. Wie bereiten Sie das Unternehmen auf die großen Herausforderungen der Zukunft vor?

SK Wir arbeiten daran, alle Prozesse der Wertschöpfungskette transparent zu machen, und zwar von der Angebotsabgabe über die Fertigung bis zur Auslieferung an die Kunden. Deshalb führen wir eine neue softwaregestützte Unternehmensplanung ein.

Warum ist das so wichtig?

SK Durch das starke Wachstum steigt die Herausforderung, den Überblick über alle Aufträge zu behalten. Während wir noch vor einigen Jahren mehrere Hundert Aufträge zeitgleich zu bearbeiten hatten, sind es mittlerweile Tausende. Bei so einer Komplexität fällt es zunehmend schwerer zu reagieren, wenn mal eine Prozessstörung durch zum Beispiel Mitarbeiterausfall oder Maschinenausfall auftritt. Heute merken wir die Auswirkungen auf den Gesamtauftrag manchmal erst verspätet, wenn der Lieferzeitpunkt schon näher rückt. Dann müssen wir durch Sondermaßnahmen dies kompensieren. Das zehrt an den Kräften und ist ineffizient. Letztendlich wollen wir mit einer möglichst kurzen Durchlaufzeit so effizient wie möglich hochkomplexe und qualitativ hochwertige Produkte herstellen.

Wie sieht die Lösung aus?

SK Wir installieren ein digitales Planungsprogramm, das mit hochkomplexen Algorithmen arbeitet und Millionen von Unternehmensdaten in wenigen Minuten verarbeitet. Dadurch sieht zum Beispiel der Produktionsleiter sofort, welche Folgen ein unvorhergesehenes Ereignis an jedem Punkt der Wertschöpfungskette hat. So kann er dem Vertrieb stets verbindliche Aussagen zum Lieferzeitpunkt machen und Personal sowie Maschinen optimal einsetzen. Noch im laufenden Jahr 2022 wird das neue System starten.

Ein Unternehmen gut zu führen, bedeutet ...

„... Kunden mit hochwertigen Produkten termingerecht zufriedenzustellen und dabei so rentabel wie möglich zu arbeiten."

Michael Hilpp, Geschäftsführer
Sommer & Strassburger

EINWEG? KEIN WEG!

Rund um den Globus gewinnt der Megatrend Nachhaltigkeit an Bedeutung. Zahlreiche Branchen denken ihre Produkte und Prozesse neu. Die Setter-Gruppe etwa fertigt kompostierbare Sticks aus Papier und Zuckerrohr unter anderem für Lutscher und Wattestäbchen. Welches Potenzial in diesen kleinen Dingern steckt, das ahnt der Laie nicht.

Text: Alexandra Schröder
Fotografie: GESCO-Gruppe

Viele Millionen Tonnen Plastik treiben in den Ozeanen. Und die Müllflut wächst: Laut dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) werden sich bis 2040 jährlich bis zu 37 Millionen weitere Tonnen Plastikabfall in die Weltmeere ergießen. Um die zunehmende Vermüllung einzudämmen, dürfen in der EU seit Juli 2021 viele Einwegprodukte aus Plastik nicht mehr produziert und gehandelt werden, darunter auch Watte- und Rührstäbchen. Rund um den Globus befasst sich eine Vielzahl von Nationen mit ähnlichen Maßnahmen – unter anderem Indien, das ein Verbot bestimmter Produkte für Juli 2022 angekündigt hat.

Märkte entwickeln sich rasant

Diese Entwicklung freut Steffen Grasse in mehrfacher Hinsicht. Grasse ist Geschäftsführer von Setter. Die Gruppe mit Sitz in Emmerich am Niederrhein ist eine Tochter der GESCO AG und Weltmarktführer in der Produktion von Papierstäbchen (Paperstix) – einer kompostierbaren Alternative zu eben jenen Plastikstäbchen. Die kommen in Lollis, Cake-Pops, Watte- und Duftstäbchen, Ballonhaltern, Fähnchen oder als Rührstäbchen von Coffee to go vor. Auch wenn sie klein sind, stellen Plastikstäbchen aufgrund ihrer schieren Masse ein erhebliches Umweltproblem dar.

„Politische Entscheidungen wie in der EU und Indien sind wichtige Zeichen und Treiber für unser Geschäft. Wir bekommen aber auch Anfragen aus Ländern, die sich gar nicht mit einem Verbot von Einwegplastik beschäftigen“, berichtet Grasse. „Wir sehen hier tatsächlich ein weltweites Umdenken hin zu mehr Nachhaltigkeit.“

Und das stellt Setter vor ein Luxusproblem. „Die derzeitige Entwicklung ist recht dynamisch“, sagt Grasse – mit deutlichem Understatement. Eine wichtige Aufgabe ist der Aufbau von Kapazitäten, um bei vertretbaren Kosten die benötigten Volumina herstellen zu können. Denn das Unternehmen bündelt, wie es sich für einen waschechten Hidden Champion gehört, eine Innovationskraft und Expertise, die rund um den Globus ihresgleichen suchen. Diese Position als Kosten- und Qualitätsführer auf dem Weltmarkt zu halten, ist das klare Ziel.

Mehr als

80 %

ihrer Produkte verkauft die Setter-Gruppe international.

70

Milliarden Wattestäbchen werden schätzungsweise in der EU jährlich verbraucht. Würden diese Sticks alle aus Plastik produziert, entspräche dies einer Menge von ca. 15.000 Tonnen Kunststoff.

225

Menschen arbeiten bei Setter. Damit hat sich die Zahl der Beschäftigten in den vergangenen fünf Jahren ungefähr verdoppelt.

Kleines Stäbchen – große Leistung

Als Laie ahnt man kaum, welches Prozess- und Material-Know-how in den unscheinbaren Stäbchen steckt: Sie müssen biegsam sein, dürfen aber nicht knicken. Sie sind formstabil und maßhaltig und passen also in Länge und Durchmesser exakt auf die Hochleistungsmaschinen der Kunden. Zudem sind sie geschmacksneutral, splittern nicht und haben keine scharfen Kanten. Die Variantenvielfalt reicht von verschiedenen Durchmessern, Farben und Längen bis hin zu Bedruckungen – zur Dekoration oder zur Kennzeichnung, etwa mit einem EAN-Code. Als Naturprodukt ohne chemische Zusätze sind sie kompostierbar, der Zellstoff ist zertifiziert mit den Öko-Siegeln FSC und PEFC. Landen die Stäbchen im Meer, lösen sie sich auf und zersetzen sich wie Papier, anstatt wie Plastik das Ökosystem über viele Jahrzehnte zu belasten und zur Gefahr für Meerestiere zu werden.

Ein Unternehmen gut zu führen, bedeutet ...

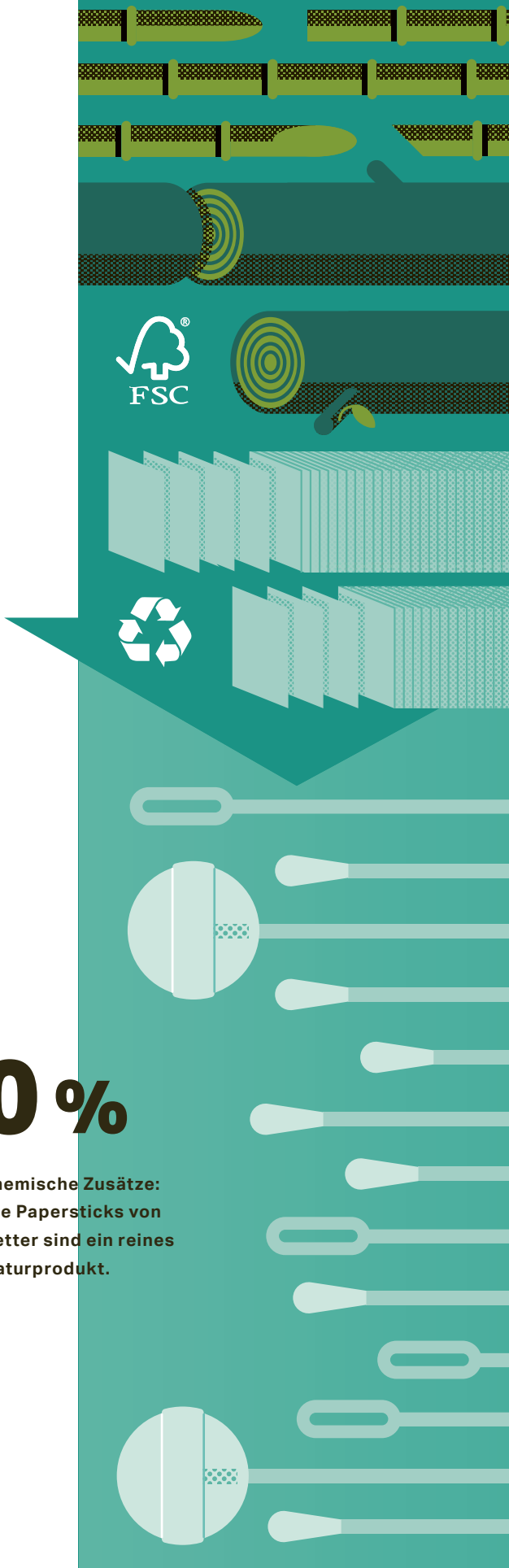
„ ... zusammen mit dem Team eine Vision zu entwickeln und diese mit klarer Strategie Schritt für Schritt umzusetzen."

Steffen Grasse, Geschäftsführer der Setter-Gruppe

Setter nutzt seine Innovationskraft auch, um neue Rohstoffe zur Serienreife zu bringen. Denn Papier hat zwar im Vergleich zu Plastik viele Vorteile, ist letztlich aber bei der Verwendung von Holzfaserzellstoffen aus einem langsam nachwachsenden Rohstoff hergestellt. „Wir beschäftigen uns daher mit schnell wachsenden Alternativen“, sagt Grasse. „Wir bieten am Markt bereits Stäbchen aus Zuckerrohrpapier an. Mit diesem Material können wir genauso effizient arbeiten wie mit Papier aus Holzfasern.“ Es hat zudem den Vorteil, dass es als Abfallprodukt in der Lebensmittelindustrie anfällt. Setter hat auch schon Faserrohstoffe wie Bambuspapier getestet und Studien mit Gras durchgeführt.

Auch Recycling ist für Setter ein Thema, um Plastikabfall zu vermeiden. Recyceltes Material ist aber nicht uneingeschränkt einsetzbar, für die Lebensmittelindustrie braucht es Frischfaserpapier. „Bei Wattestäbchen ist der Einsatz von Recyclingpapier aber gut machbar, damit gewinnen wir seit der Einführung vor zwei Jahren Marktanteile“, erläutert Grasse.

Ob Papier oder Altpapier, Zuckerrohr, Bambus oder Gras – für das Stäbchen der Zukunft gibt es viele Möglichkeiten. Aus Einwegplastik muss es definitiv nicht mehr bestehen.



0 %

chemische Zusätze: Die Papersticks von Setter sind ein reines Naturprodukt.

3 Fragen an Geschäftsführer Steffen Grasse

Herr Grasse, die GESCO AG verfolgt mit ihrer Strategie NEXT LEVEL die Balancierung des Beteiligungsportfolios, das derzeit aus elf Tochterunternehmen in drei Segmenten besteht. Je Segment soll ein Unternehmen als Ankerbeteiligung fungieren – unter anderem Setter. Was bedeutet der Begriff genau?

SG Ankerbeteiligungen sind signifikant größer als die Basisbeteiligungen und sollen mehr als 100 Millionen € Umsatz machen. Unser Umsatz lag 2021 bei 59,2 Millionen €. Mit Blick auf unsere Strategie und die Möglichkeiten des Marktes ist es unser Ziel, in drei bis fünf Jahren die gewünschte Größe zu erreichen.

Welche Meilensteine gibt es auf diesem Weg?

SG Zentral ist die Internationalisierung und die Erschließung von neuen Produktsegmenten wie Rührstäbchen. Wir verkaufen mehr als 80 % der Produkte außerhalb Deutschlands, 50 % außerhalb Europas. Als strategischer Partner wollen wir nah an den Kunden sein. Derzeit hat Setter Standorte in Mexiko und den USA, wir möchten uns aber global verstärken. Ein wichtiger Markt ist Südamerika, etwa für Lutscher und Wattestäbchen. Auch die Süßwarenindustrie in Asien, insbesondere in Indien und China, ist interessant. Es ist jedoch nicht einfach, gute Lieferanten zu finden, die unsere Anforderungen an Zusammensetzung und Qualität des Papiers erfüllen. Auch geeignetes Personal vor Ort zu finden, ist eine Herausforderung, das haben wir in Mexiko erlebt. Unsere Anlagen, die riesige, perfekt auf Maß gearbeitete Stückzahlen auswerfen, wurden von uns selbst konstruiert. Sie zu bedienen ist technologisch anspruchsvoll. Ein neuer Maschinenbediener braucht mehrere Monate, bis er die Prozesse beherrscht.

Was verändert sich auf diesem Weg aus Sicht Ihrer Belegschaft?

SG Wir entwickeln uns vom kleinen Mittelständler zum Industrieunternehmen. Wir müssen uns neu organisieren, arbeitsteiliger werden, neue Tools im Alltag etablieren. Für diese Prozesse bauen wir Management- und Personalkapazitäten auf. Die Exzellenzprogramme von GESCO, die es für Markt- und Produktentwicklung, für Operatives und für Leadership gibt, dienen uns hier als Leitplanken und bieten hilfreiche Instrumente. Wichtig ist auch die Kommunikation. Wir sind ein hochspezialisierter Nischenanbieter, der Einzelne spielt eine große Rolle. Unser Team in unserem Transformationsprozess mitzunehmen – das ist eine zentrale Aufgabe.

Mit vereinten Kräften

Tragen gemeinsam die Verantwortung in der United MedTec Holding:
Andreas Mühlenbeck (links), CEO, sowie Jürgen Roth, COO.

Mit den Medizintechnik-Spezialisten Haseke und Krömker bilden zwei Töchter der GESCO-Gruppe, die auch allein als Hidden Champions erfolgreich waren, zukünftig eine Einheit. Nun wollen sie gemeinsam Synergie-Effekte erzielen, um auf einem außergewöhnlich anspruchsvollen Markt Wachstum zu sichern und neue Segmente zu erobern.

Text: André Boße
Fotografie: Jochen Rolfes

Die Distanz zwischen den bisherigen Standorten der beiden Unternehmen Haseke im nordrhein-westfälischen Porta Westfalica sowie Krömker im niedersächsischen Bückeburg ist gering, nur wenige Kilometer liegen zwischen den beiden Städten. Obwohl die Region nicht zu den industriellen Hotspots Deutschlands gehört, haben sich hier zwei mittelständische Unternehmen in den vergangenen Jahren zu weltweiten Marktführern im medizintechnischen Bereich entwickelt – spezialisiert auf die Herstellung von Tragarmsystemen, Gelenkarmen sowie Fahrstativen.

Eins ist besser als zwei

Beide Unternehmen sind unter dem Schirm der GESCO angesiedelt. Haseke ist bereits seit fast 30 Jahren Teil der Gruppe. Als diese 2021 auch die Firma Krömker übernahm, kam es rasch zur strategischen Entscheidung, beide Unternehmen an einem Standort zusammenzuführen, um die daraus resultierenden Vorteile zu nutzen und einen Mehrwert zu generieren. Der Plan für die Integration war schnell gefasst: Zunächst übernahm die GESCO-Gruppe die United MedTec Holding (UMT), unter der Krömker im Verbund mit dem Schwesterunternehmen Tragfreund agiert. Im nächsten Schritt übertrug GESCO ihre Haseke-Anteile an die UMT.

Medizintechnik: Branche zwischen Boom und Anspruch

Umgesetzt wird die Integration auf Leadership-Ebene von sechs Projektteams. Zusammengesetzt sind sie aus Führungskräften beider Unternehmen der Bereiche Produktion, Vertrieb, Qualitätsmanagement, Einkauf, Finanzen und Personal. Ihre Mission: beide Organisationen zu einer Einheit verschmelzen. Das geschieht einmal auf technischer Ebene: IT-Strukturen und Qualitätsmanagementsysteme werden synchronisiert, Marketing- und Vertriebskonzepte vereinheitlicht.

Parallel zu diesen Prozessen stehen die Projektteams vor der Aufgabe, die Beschäftigten beider Unternehmen von den Vorteilen der Verschmelzung zu überzeugen. Gelingt das, entsteht ein Mehrwert, der aus eins plus eins mehr macht als zwei.

Mit LEADEX zur gemeinsamen Kultur

Erste Entscheidungen sind bereits gefallen. Das integrierte Unternehmen wird seinen Stammsitz in Porta Westfalica haben, der Standort Bückeburg wird aufgelöst. Die Gesamtverantwortung für die Integration tragen Andreas Mühlenbeck, seit 2015 CEO von Krömker und seit August 2021 auch von Haseke, sowie Jürgen Roth, der als COO bei Krömker tätig ist. Unterstützung erhalten die Projektteams von der GESCO-Gruppe, die in speziellen Synergie-Workshops ihre strategische Expertise für erfolgreiche Merger-Prozesse einbringt. Zum Einsatz kommt dabei das LEADEX-Programm zur Leadership Excellence, das auf der Führungsebene gezielt Kompetenzen fördert – mit dem Ziel, eine neue gemeinsame Kultur zu entwickeln. „Ein neues Leitbild zu entwickeln, ist unabdingbar“, sagt Andreas Mühlenbeck, „aber es muss kollektiv erarbeitet werden, damit sich alle damit identifizieren können.“

Als Spezialisten in der Medizintechnik stehen Haseke und Krömker immer wieder vor neuen Herausforderungen. Dazu zählen Entwicklungen wie die Digitalisierung der Kliniken und Gesundheitszentren, ein hoher Kostendruck bei Investitionen sowie Innovationen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie. Nach einer starken Nachfrage während der Pandemie mit hohen Verkaufszahlen bei Beatmungsgeräten ist dieser Bereich nun in einem gesättigten Markt unterwegs, wie Jürgen Roth erläutert. „Unsere Entwicklungspipeline ist aber gut gefüllt und wird noch in diesem Jahr vielversprechende neue Produkte in den Markt bringen, um weiteres Wachstum zu sichern. Dazu zählen logische Ergänzungen im bestehenden Portfolio, aber auch Entwicklungen über das eigentliche Kerngeschäft hinaus.“ Vor allem aktuelle medizintechnische Trends wie die Digitalisierung und die Automatisierung sowie die Einbindung von Systemen mit künstlicher Intelligenz haben Potenzial für neue Geschäftsmodelle.

Wie aber gelingt es, zwei Organisationen zu einer zu verschmelzen und dabei die Menschen mit zunehmen? CEO Andreas Mühlenbeck setzt bei diesem Prozess auf Begegnungen. Seine Beobachtung: „Viele Menschen sind Veränderungen gegenüber skeptisch eingestellt. Das ändert sich jedoch, sobald neue Perspektiven und Potenziale erkennbar werden und man sich in seiner neuen Wohfühlzone befindet.“

Ein neues „Wir“-Gefühl

Dies geschehe am besten beim gegenseitigen Kennenlernen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der verschiedenen Bereiche beider Unternehmen sind sich bereits begegnet, in vielen Fällen entwickelten sich regelmäßige Meetings. Die Führungskräfte haben die Aufgabe, diesen Austausch einzufordern und zu fördern. Das ergibt sich für Andreas Mühlenbeck aus der Definition von Führung – nämlich dem Streben nach Veränderung. „Interessant war es zu sehen, dass sich bei diesen Treffen schnell ein echtes Wir-Gefühl entwickelte.“ Ob bei Frühstücksrunden, Werksführungen oder Workshops: „Die Teams fanden zumeist direkt eine gemeinsame Ebene – was sich zum Beispiel daran zeigte, dass man schnell ins kollegiale und vertrauliche ‚Du‘ wechselte.“

Die UMT vereint mit Krömker und Haseke zwei echte Hidden Champions aus der Medizintechnik.

Neugierde erzeugt Synergie

Angetrieben wurde dieses Teambuilding von der Neugier auf beiden Seiten. In beiden Unternehmen sind Profis tätig. Die Begegnungen fanden daher auf Augenhöhe statt, wobei beide Seiten jeweils Neuland entdeckten. Zwar sind die Unternehmen Spezialisten für ähnliche Technologien, doch gibt es Unterschiede in der Anwendung, Fertigung oder Kundenbasis. Zu erkennen, wie die Gegenseite arbeitet, welche Ansätze genutzt werden, war durchaus erhellend. Wobei sich daraus die für den Zusammenschluss entscheidende Frage ableitete: Wie kann es gelingen, das Beste aus beiden Welten zu nutzen?

Transparenz führt zu Vertrauen

Eine Antwort darauf finden nur Teams, in denen man sich vertraut. „Es muss eine Harmonie entstehen, und diese zu fördern, ist die zentrale Aufgabe von Führung“, sagt Andreas Mühlenbeck. Wichtig sei dabei, die Menschen mit ihren Fragen und Anliegen ernst zu nehmen. Weil der Standort Bückeburg wegfällt, werden viele Beschäftigte von Krömker nun pendeln und neue Büros beziehen. „Und natürlich stellen sich viele im Zuge dieser Veränderungen auch die Frage, was das für sie persönlich bedeutet."

Das beste Mittel gegen Skepsis und Sorgen sei Transparenz in der Kommunikation. Niemand soll das Gefühl haben, ins kalte Wasser gestoßen zu werden. Menschen fühlen sich dann mitgenommen, wenn sie offen und zeitnah über alle anstehenden Veränderungen informiert werden.

Kern der Kommunikation ist, die vielen Vorteile des Zusammenschlusses zu verdeutlichen. Die globale Herausforderung der Branche wird es weiterhin sein, Innovation mit Tradition und Qualität mit Kosteneffizienz zu verknüpfen. Dabei bedarf es der Expertisen einzelner Teams, die sich dann perfekt ergänzen, wenn sie ihre jeweils eigenen Ideen und Erfahrungen zusammenführen. Vertrauen spielt hier eine entscheidende Rolle. Man kann nur gemeinsam dauerhaft erfolgreich sein.

Wie nimmt man die Menschen mit? Das ist eine der zentralen Fragen bei einer Integration.

Von gemeinsamer Expertise profitieren

Die veränderte Struktur wird darüber hinaus die Arbeitsbereiche neu festlegen. „Im Zuge des Zusammenschlusses entsteht eine Struktur, die Positionen trennscharf definiert", so Jürgen Roth. Der interdisziplinäre Ansatz findet dann in den Projektteams statt, in denen Fachleute aus verschiedenen Bereichen wie Entwicklung, Produktion und Vertrieb gemeinsam nach Lösungen suchen.

Worauf es also ankommt, wenn aus zwei Unternehmen ein neues entstehen soll? CEO Andreas Mühlenbeck fasst die Aufgabe dieses Prozesses so zusammen: „Wer mithilfe von Synergien das nächste Level erreichen will, muss die Menschen mitnehmen." Denn der wahre Mehrwert entstehe nicht auf dem Papier – „sondern durch die Zusammenarbeit der künftigen Teams."

Ein Unternehmen gut zu führen, bedeutet...

„... immer wieder nach Veränderungen zu streben – und die Beschäftigten auf diesem Weg mitzunehmen."

Andreas Mühlenbeck, CEO United MedTec Holding

7 Erfolgsfaktoren einer Integration

Mit dem Begriff „Post-Merger-Integration" (PMI) wird die Integrationsphase nach dem rechtlichen Zusammenschluss von Unternehmen im Rahmen von M & A-Projekten bezeichnet, bei der die Prozesse, Abläufe und Strukturen der beteiligten Unternehmen harmonisiert und deren Geschäftsbereiche neu strukturiert bzw. zusammengelegt werden.

Die Integration eines Unternehmens verläuft bei GESCO nach einem strukturierten und ganzheitlichen Ablauf mit definierten Arbeitspaketen und detaillierten Projektplänen. Abhängig von der jeweiligen Ausgangssituation und den strategischen Zielen der beteiligten Unternehmen und Teams können diese Pläne natürlich individuell angepasst werden. Doch die Erfahrung von GESCO zeigt: Bei allen Projekten ist ein frühzeitiges und durchgehendes Management der Post-Merger-Integration sowie die Berücksichtigung entscheidender Faktoren der Schlüssel zum Erfolg:

Strategie klar definieren
Eine erfolgreiche Integration beginnt bereits vor der Transaktion mit einer rechtzeitigen Definition der Deal-Strategie. Die strategische Ausrichtung, Ziele und Kernkompetenzen des Unternehmens müssen klar sein sowie die daraus resultierenden Stärken und Schwächen. Auch die Positionierung im Wettbewerb sollte im Vorhinein durchdacht werden. Diese strategischen Überlegungen sind die Grundlage, um das Profil für potenzielle Kandidaten festzulegen. Das Screening des Marktes kann zielgerichtet beginnen.

Ganzheitliche und durchgängige Strukturen schaffen
Oft tritt der Fehler ein, dass Unternehmen die Transaktion akribisch planen, aber bei der Integration nachlässig werden. Ein durchgängiger Integrationsprozess von der Strategie bis zur Realisierung – inklusive Zielen, Arbeitspaketen, Zeitplan, Teamdefinition und Entscheidungsstrukturen – ist frühzeitig zu etablieren.

Aufwand nicht unterschätzen und Tagesgeschäft beachten
Die involvierten Teams bewältigen die Integration meist parallel zu laufenden Projekten und zum operativen Alltag. Die Dauer und der Aufwand von Integrationsaufgaben darf nicht unterschätzt werden und sollte sich strukturiert in das Tagesgeschäft einfügen. Die Organisation darf dabei nicht überfordert werden.

Racine Hollenberg, Investment Managerin GESCO (Mitte) mit einigen Kollegen aus dem „Post-Merger-Integration“-Team

Fokussiert bleiben
Relevante Werttreiber sind im Rahmen des Integrationsprozesses frühzeitig zu definieren. Dies ermöglicht eine klare gemeinsame Fokussierung auf Synergieziele und minimiert gleichzeitig die Komplexität dieser umfangreichen Aufgabe. Im Zuge der Integration sollte stetig überprüft werden, ob das gemeinsame Handeln diese Werttreiber sichert und die definierten Ziele jederzeit im Fokus stehen.

Nachhaltige Verfolgung des Fortschritts
Von Beginn an sollten sich die Beteiligten an messbaren Faktoren des Integrationsverlaufes orientieren. Das erlaubt eine systematische und nachhaltige Bearbeitung und Überwachung der gemeinsam definierten Integrationsziele bis zur Finalisierung.

Integration ist ein Change-Prozess
Bei einer Integration können Widerstände, Ängste, Unsicherheiten, kulturelle Unterschiede sowie Konflikte aufkommen. Diese weichen und wichtigen Faktoren und der sensible, individuelle Umgang mit allen Beteiligten muss jederzeit im Fokus der Aktivitäten stehen. Kontinuierliche Kommunikation vom ersten Tag an sowie Schaffung von Transparenz durch Einbeziehung aller Beschäftigten ist erfolgsentscheidend.

Auf Augenhöhe agieren und gemeinsame Erfolgsgeschichte entwickeln
Die Teams des Käufers und des akquirierten Unternehmens sollten im Integrationsprozess gleichgestellt und auch gleichermaßen involviert sein. Wichtig und teamfördernd ist, eine positive gemeinsame Erfolgsgeschichte zu entwickeln und Erfolge auch gemeinsam zu feiern. Der Fokus der Beteiligten sollte immer in der Zukunft liegen.

Nachhaltig wachsen

Nachhaltigkeit hat zahlreiche Facetten. Wie vielfältig die Tochterunternehmen von GESCO auf den weltweiten Megatrend antworten, wie sie aus guten Ideen innovative und nachhaltige Produkte entwickeln, das zeigen diese drei Beispiele.

Text: Alexandra Schröder
Fotografie: GESCO-Gruppe

GRÜN
EFFIZIENT
INNOVATIV

INDUCA

100 %

Strom aus erneuerbaren Energiequellen verwendet Dörrenberg in seinen Produktionsstandorten.

Grüner Stahl bei Dörrenberg

Bislang sind CO_2-Emissionen in der Stahlherstellung unvermeidbar. Doch eine nachhaltige, ressourcenschonende Produktion wird in der Branche immer wichtiger. Dörrenberg erschmilzt die Stähle über CO_2-arme Elektrostahlrouten, die die Verwendung erneuerbarer Energiequellen erlauben. Das heißt: Es fallen indirekt nur rund 280 Kilogramm CO_2 je Tonne Stahl an. Ein integriertes Hüttenwerk stößt dagegen rund 1.700 Kilogramm CO_2 pro Tonne Stahl aus. Doch damit gibt sich Dörrenberg nicht zufrieden: Derzeit werden weitere Verfahren zum Senken der CO_2-Intensität der Produktion getestet, etwa die Direktreduktion unter dem Einsatz von „grünem“ Wasserstoff.

GRÜN

EFFIZIENT

INNOVATIV

MAE

Hocheffiziente Hydraulik bei MAE

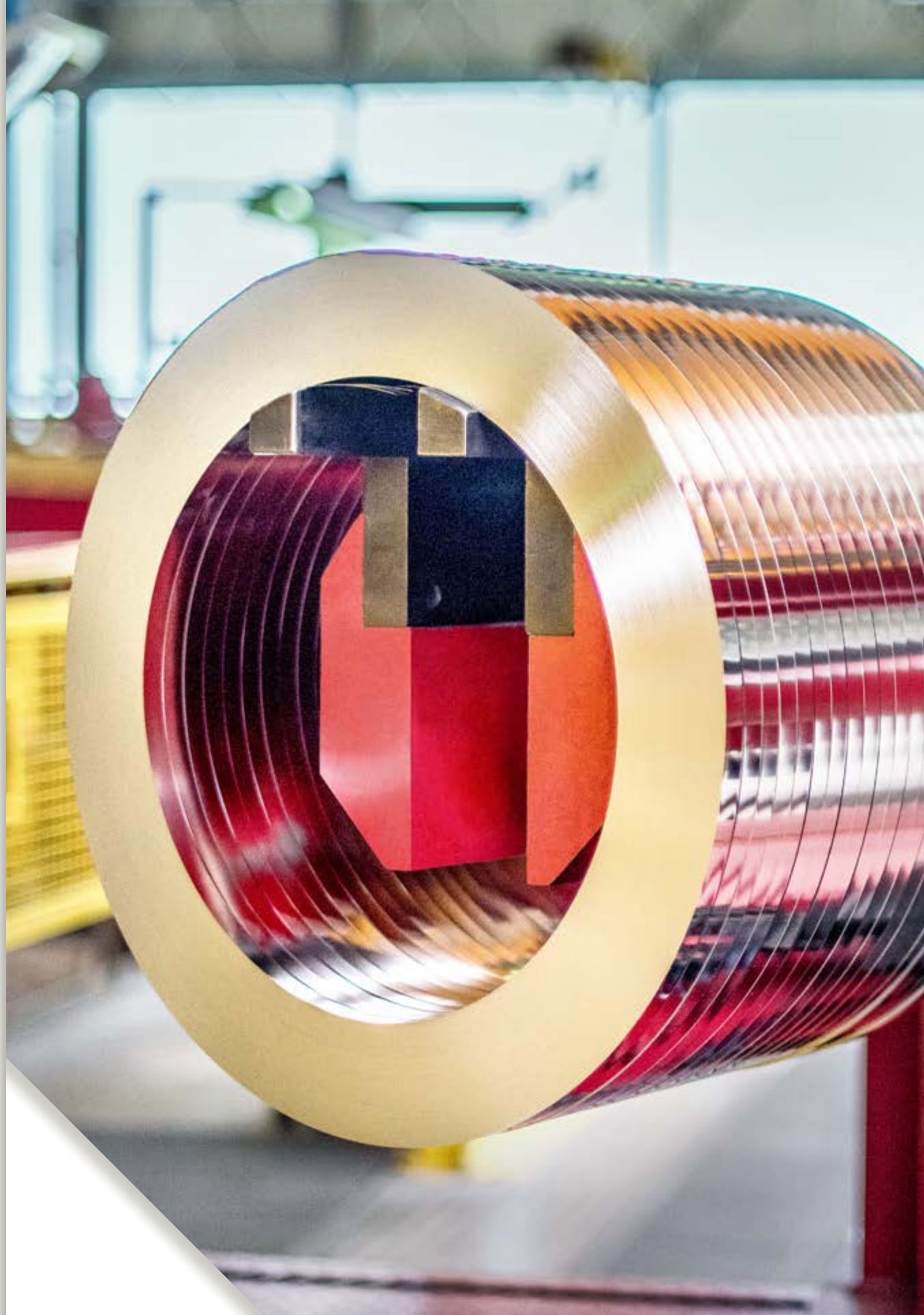
Die Ansprüche an Montagen steigen. Kunden möchten Prozesse, die innovativ, effizient und sicher sind – und auch nachhaltig. Die MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH präsentierte 2021 die neue Hydraulik „BiPAC inteQ“ für den Radsatzpressenbereich. Dank eines hocheffizienten Energie- und Ressourcenmanagements konnte MAE hier den Energiebedarf um rund 40 % senken. Zudem reduziert das neue Konzept, das keine Kühlungseinrichtungen mehr benötigt, auch den Ölverbrauch und senkt die Wartungskosten um rund 35 %.

2 kW

verbraucht eine MAE-Presse im Schnitt. Wettbewerbsanlagen liegen bei gleicher Taktzeit bei 15 kW.

EFFIZIENT

INNOVATIV



99 %

elektrischer Wirkungsgrad: Der von Pickhardt & Gerlach entwickelte Bandstahl EMONI® ist enorm leistungsstark.

Innovativer Bandstahl von Pickhardt & Gerlach

Neue Branchen und Trends erfordern neue Werkstoffe. In einem gemeinsamen Forschungsprojekt mit PEM Motion, einer Ausgründung der RWTH Aachen, entwickelte der Bandstahl-Veredelungsspezialist Pickhardt & Gerlach ein innovatives Material für das Innenleben von Batterien: EMONI®. Dieses wird insbesondere in der Mikro- und E-Mobilität verwendet, zum Beispiel für E-Bikes. Der Bandstahl wird für das Batteriemodul so geformt und geschweißt, dass er die Zellen des Lithium-Ionen-Akkus verbindet. Das spart Energie und macht die Akkus noch leistungsfähiger. Und: Das neuentwickelte Veredelungsverfahren spart rund 80 Kilogramm CO_2 je Tonne produziertem Material ein.

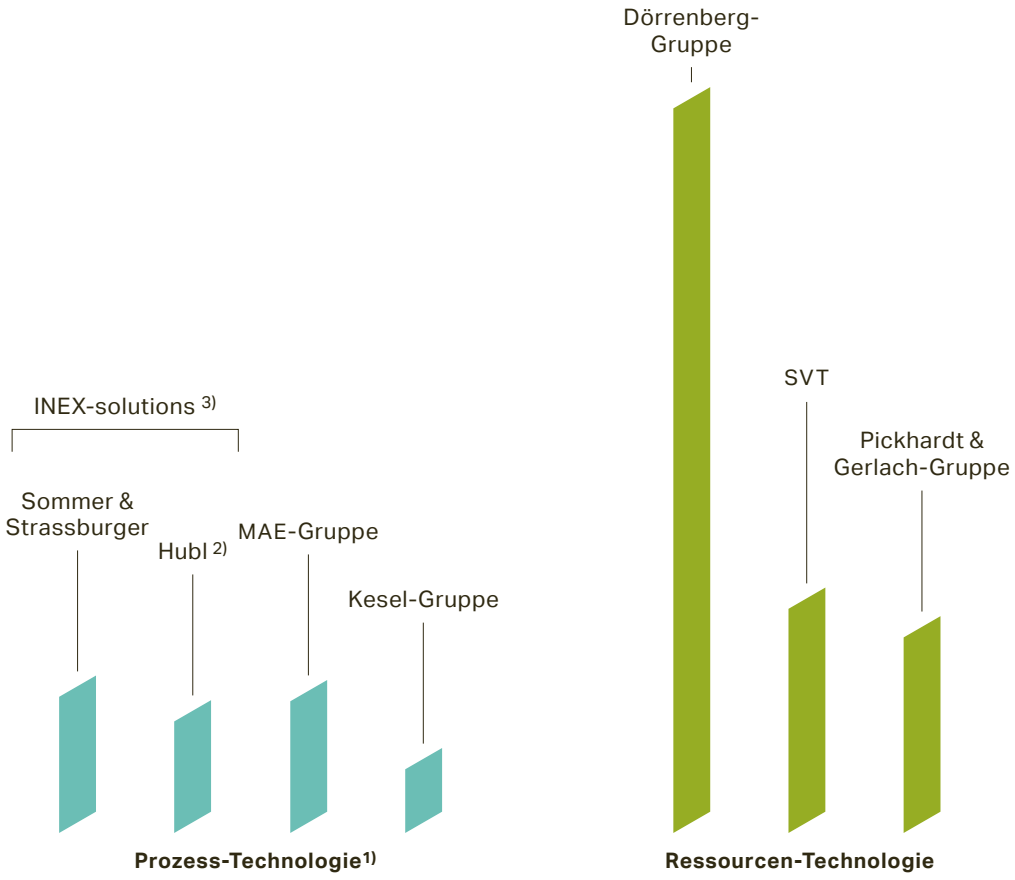
Die Tochtergesellschaften
im Portrait

Auf dem Weg

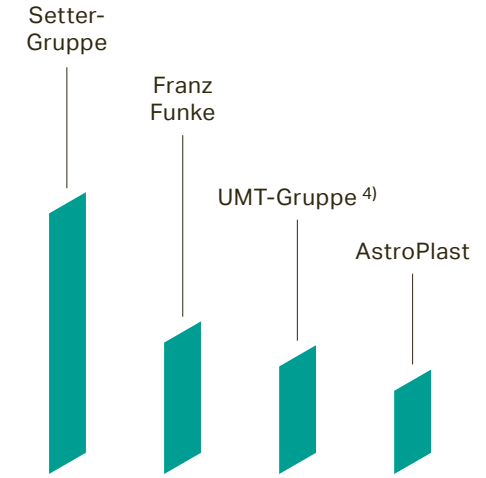
Elf Tochterunternehmen, drei strategische Geschäftsbereiche, 488 Millionen € Umsatz – das sind die Zahlen der GESCO-Gruppe. Doch hinter diesen Zahlen stehen Menschen. Sie setzen unsere Strategie NEXT LEVEL um und ebnen mit Einsatz und Expertise den Weg, um aus den mittelständischen Unternehmen Hidden Champions zu machen. Mit welchen nachhaltigen Produkten und innovativen Prozessen sie die Märkte vorantreiben, zeigen die folgenden Seiten.

GESCO-Gruppe im Überblick

Wesentliche Tochtergesellschaften nach Umsatz



Unternehmen	Umsatz 2021 in T€	Beschäftigte 31.12.2021	Anteile GESCO AG in %
Prozess-Technologie			
Sommer & Strassburger GmbH & Co. KG	28.206	161	100 %
MAE-Gruppe	27.096	170	100 %
Hubl GmbH	22.514	137	80 %
Kesel-Gruppe	10.038	56	90 %
Ressourcen-Technologie			
Dörrenberg-Gruppe	183.422	490	90 %
SVT GmbH	50.604	190	100 %
Pickhardt & Gerlach-Gruppe	43.641	48	100 %



Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie

Unternehmen	Umsatz 2021 in T€	Beschäftigte 31.12.2021	Anteile GESCO AG in %
Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie			
Setter-Gruppe	59.204	225	100 %
Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG	27.280	96	100 %
UMT-Gruppe	20.925	102	100 %
AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG	15.170	86	100 %

[1] Um den verstärkten Fokus auf die Prozess-Technologie zu untermauern, wurde das Segment Produktions-Prozess-Technologie zum 01.01.2022 in Prozess-Technologie umbenannt.
[2] Hubl wurde zum 01.01.2022 dem Segment Prozess-Technologie zugeordnet. Zuvor war Hubl dem Segment Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie zugeordnet.
[3] Ab 01.04.2022 sind Sommer & Strassburger und Hubl der Holding-Gesellschaft INEX-solutions GmbH zugeordnet.
[4] Im Umsatz der UMT-Gruppe sind der Jahresumsatz der Haseke und der Umsatz der Krömker seit Juni 2021 enthalten.

Prozess-Technologie

Bis zum 31.12.2021 hieß das Segment Produktionsprozess-Technologie und umfasste im Vorjahr drei Unternehmen. Zum 01.01.2022 wurde HUBL in das gleichzeitig in Prozess-Technologie umbenannte Segment umgegliedert, die Informationen für 2021 auf der rechten Seite berücksichtigen bereits die neue Struktur.

Das Segment Prozess-Technologie umfasst damit die Gesellschaften SOMMER & STRASSBURGER und HUBL sowie die MAE- und die KESEL-Gruppe. Diese Unternehmen adressieren dynamisch wachsende Märkte mit hohem Innovationsgrad. Dabei befassen sich die Tochtergesellschaften als Systemlieferanten mit hochqualitativen Lösungen im Anlagen- und Prozessbehälterbau. Mit ihren Produkten und Leistungen unterstützen sie im Wesentlichen Serien- und Prozessfertiger in deren Produktionsprozessen.

4

Unternehmen

18 %

Anteil am GESCO-Konzernumsatz

87,8

Mio. € Umsatz (Vorjahr 54,2 Mio. €)

524

Beschäftigte 31.12.2021
(Vorjahr 371)

Sommer & Strassburger GmbH & Co. KG

Bretten

„Sommer & Strassburger ist ein führender Anbieter in der Edelstahlverarbeitung und gehört seit 2018 zur GESCO-Gruppe. Das Unternehmen hat seit Jahren eine hohe Auslastung. Die Zahl der Aufträge wächst so stark, dass die Produktion kaum hinterherkommt. Abhilfe schafft das Optimierungsprogramm OPEX.“

Michael Hilpp, Geschäftsführer,
Sommer & Strassburger GmbH & Co. KG

100 %
Beteiligungsquote
GESCO

161

Beschäftigte
31.12.2021
(Vorjahr 139)

28,2

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 21,8 Mio. €)

Wer sind wir?

Ihre Edelstahl-Spezialisten für die Filtration; Ihr kompetenter Partner für Komponenten und Anlagenbau in der Flüssigkeits- und Gasfiltration. Als einer der führenden Hersteller von Membran- und Filtergehäusen bieten wir Ihnen nicht nur eine breite Palette an Standardgehäusen aller Größen und Druckstufen, sondern entwickeln und fertigen für Sie individuelle Lösungen.

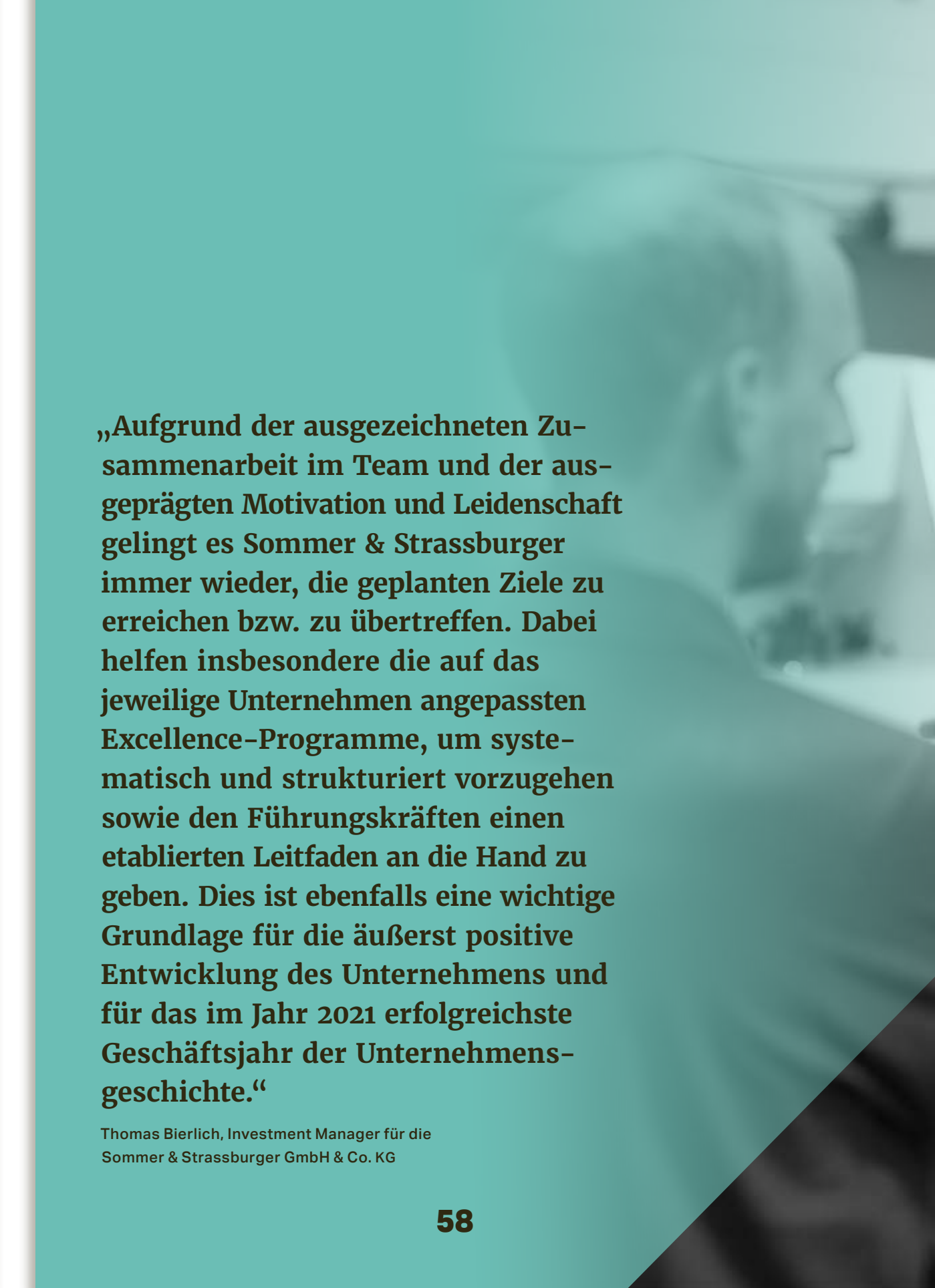
Was machen wir?

Ob Einzelkomponente oder Komplettlösung, wir von Sommer & Strassburger sind spezialisiert auf die kundenindividuelle Verarbeitung von Edelstahl. Es gibt viel zu entdecken – willkommen bei Sommer & Strassburger.

Wofür stehen wir?

Mehr als 45 Jahre Erfahrung in der Edelstahlverarbeitung und mehr als 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben Ihnen die Sicherheit mit uns als kompetentem Partner zusammenzuarbeiten. Das kompromisslose Erfüllen der hohen Qualitätsansprüche unserer Kunden ist dabei unsere Erfolgsgrundlage.

Michael Hilpp, Geschäftsführer (links)

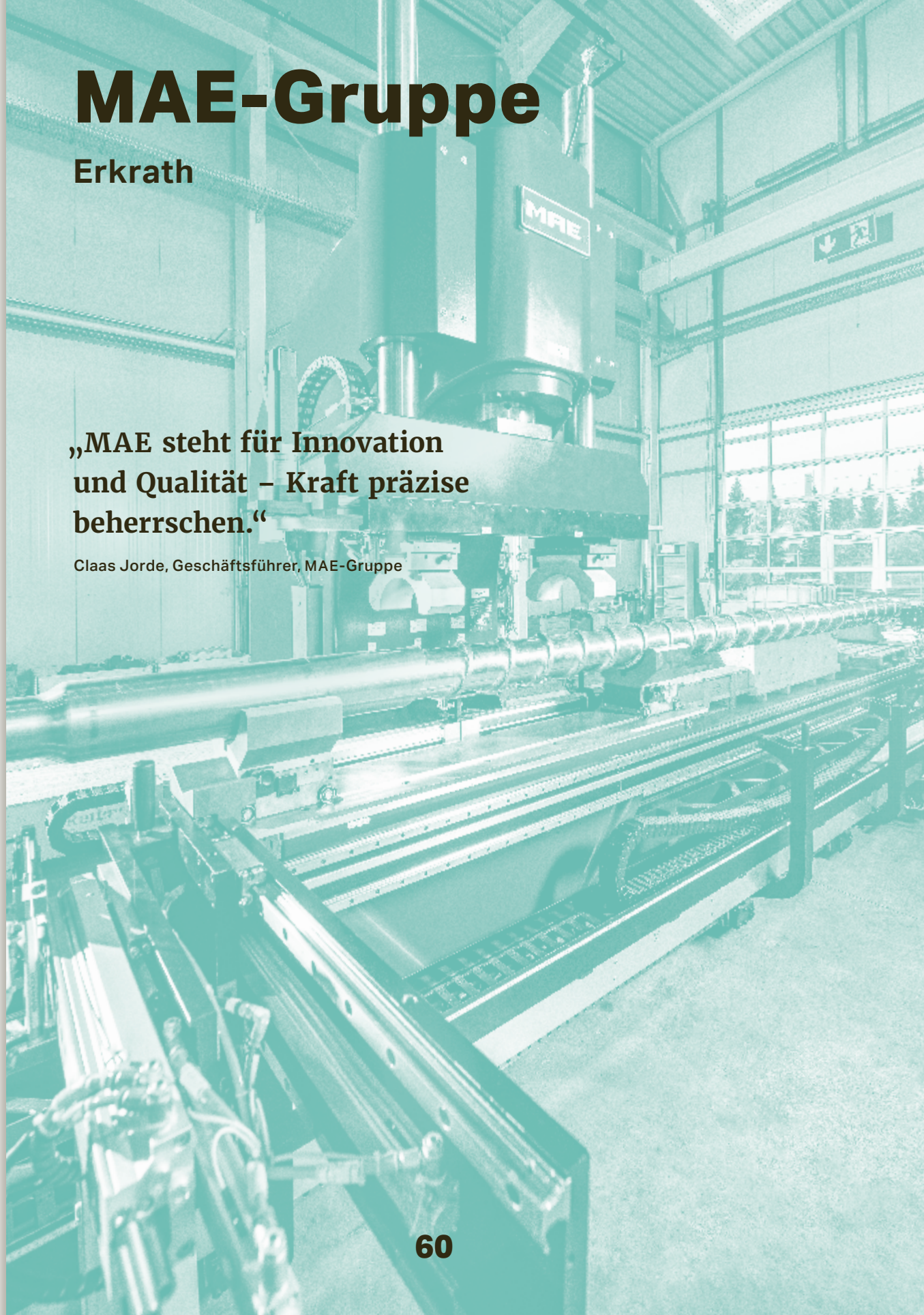


„Aufgrund der ausgezeichneten Zusammenarbeit im Team und der ausgeprägten Motivation und Leidenschaft gelingt es Sommer & Strassburger immer wieder, die geplanten Ziele zu erreichen bzw. zu übertreffen. Dabei helfen insbesondere die auf das jeweilige Unternehmen angepassten Excellence-Programme, um systematisch und strukturiert vorzugehen sowie den Führungskräften einen etablierten Leitfaden an die Hand zu geben. Dies ist ebenfalls eine wichtige Grundlage für die äußerst positive Entwicklung des Unternehmens und für das im Jahr 2021 erfolgreichste Geschäftsjahr der Unternehmensgeschichte.“

Thomas Bierlich, Investment Manager für die
Sommer & Strassburger GmbH & Co. KG

MAE-Gruppe

Erkrath



„MAE steht für Innovation und Qualität – Kraft präzise beherrschen.“

Claas Jorde, Geschäftsführer, MAE-Gruppe

100 %
Beteiligungsquote
GESCO

170

Beschäftigte
31.12.2021
(Vorjahr 173)

27,1

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 23,5 Mio. €)

Wer sind wir?

Die MAE Gruppe ist ein international agierender Technologieführer für Richtmaschinen und Radsatzpressen. Mit unseren innovativen Produkten und Servicelösungen sind wir die Nummer 1 am Weltmarkt.

Was machen wir?

Wir sind Technologie- und Entwicklungspartner und bieten unseren Kunden individuelle und maßgeschneiderte Lösungen aus unserem Baukasten. Unsere Richtmaschinen und Radsatzpressen sind der Maßstab für Qualität und Prozesseffizienz.

Wofür stehen wir?

Mit unseren herausragenden Experten-Teams stehen wir für Innovation und Qualität. Unsere Kunden stehen dabei im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir erbringen kontinuierliche Höchstleistungen und wachsen mit den Herausforderungen unserer Kunden und Partner.

Claas Jorde, Geschäftsführer

Hubl GmbH

Vaihingen / Enz

„Als Marktführer für Palletanks befindet sich Hubl auf direktem Weg zum Hidden Champion. Basis hierfür ist eine hohe Wertschöpfung, maximale Kompetenz und Flexibilität sowie eine ausgeprägte Kundennähe – darauf bin ich stolz.“

Rainer Kiefer, geschäftsführender Gesellschafter, Hubl GmbH

Wer sind wir?

Wir entwickeln und produzieren als Systemlieferant hochpräzise Maschinenverkleidungen und -gestelle, Abdeckungen, Gehäuse und Komponenten aus Edelstahlblech im High-End-Bereich. Abnehmer sind die äußerst anspruchsvollen Branchen der Biotech- und Pharmaindustrie, Medizin- und Reinraumtechnik sowie der Halbleiter-, Verpackungs- und Lebensmittelindustrie und der Maschinenbau.

Was machen wir?

Wir erbringen für unsere Kunden komplexe Entwicklungs- und Konstruktionsleistungen und werden oftmals beratend bei deren F&E-Prozessen und beim Industrie-Design mit einbezogen, um innovative maßgeschneiderte Lösungen auf höchstem Qualitäts-Niveau zu finden. Unser Know-how bündelt hierzu Erkenntnisse aus Markt und Technik zur optimalen Kundenzufriedenheit.

Wofür stehen wir?

Wir stehen als Kompetenzführer für das neue „Made in Germany“ – einen innovativen Mix aus zeitlosen Werten, hoher Fertigungstiefe mit wegweisender Produktionstechnik sowie Handwerk mit Manufakturcharakter. Und wir, die Menschen bei Hubl, arbeiten leidenschaftlich und mit Hochleistung für zufriedene Kunden.

20 %
Beteiligungsquote Management

80 %
Beteiligungsquote GESCO

137

Beschäftigte 31.12.2021 (Vorjahr 112)

22,5

Mio. € Umsatz (Vorjahr 16,7 Mio. €)

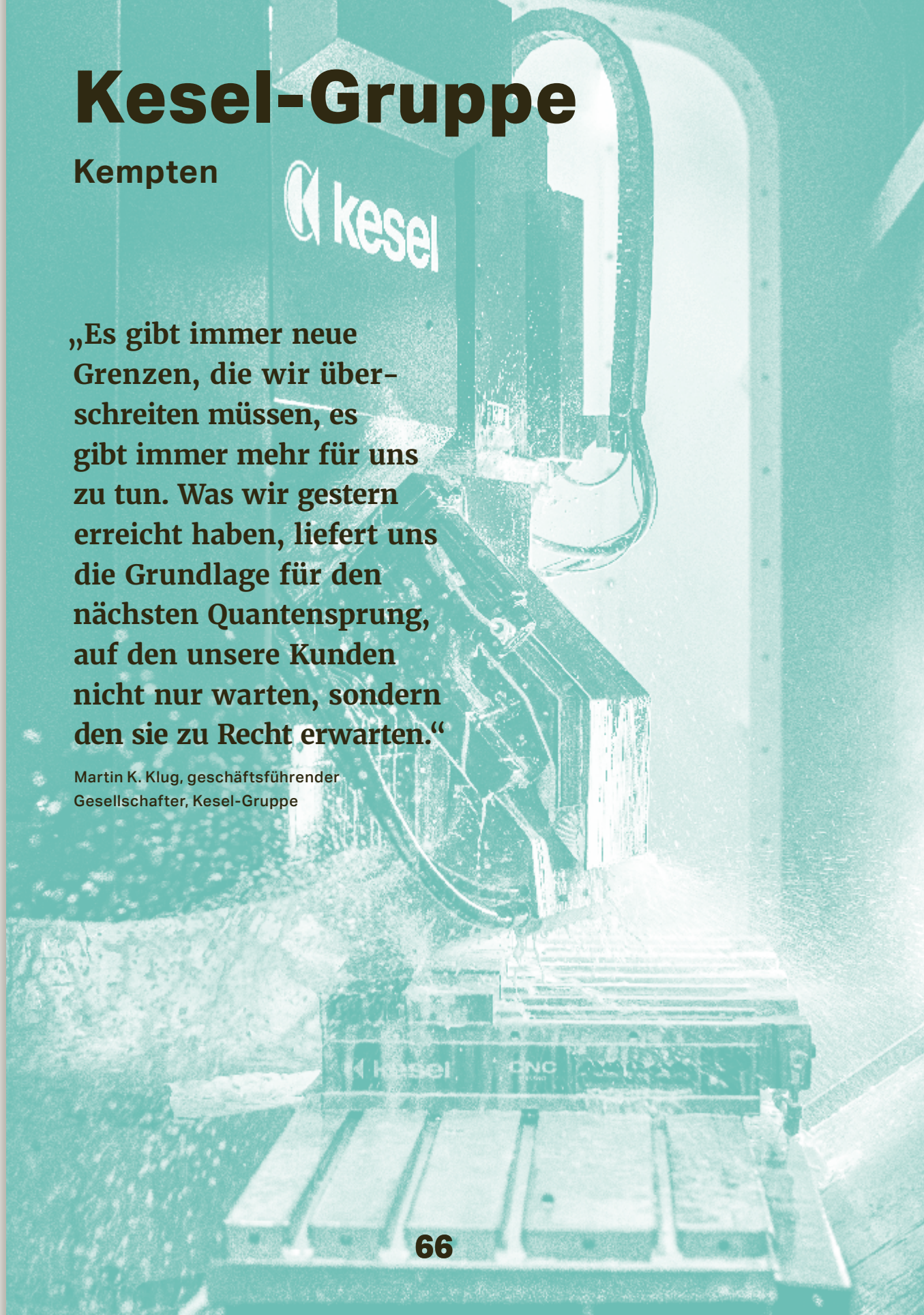
Rainer Kiefer,
geschäftsführender Gesellschafter

„Der Spirit, das Engagement und der Teamgeist bei der konsequenten Umsetzung der OPEX- und MAPEX-Projekte sind der Schlüssel zum Erfolg der HUBL-Mannschaft.“

Jean B. Christ, Investment Manager für die Hubl GmbH

Kesel-Gruppe

Kempten



„Es gibt immer neue Grenzen, die wir überschreiten müssen, es gibt immer mehr für uns zu tun. Was wir gestern erreicht haben, liefert uns die Grundlage für den nächsten Quantensprung, auf den unsere Kunden nicht nur warten, sondern den sie zu Recht erwarten.“

Martin K. Klug, geschäftsführender Gesellschafter, Kesel-Gruppe

10 %
Beteiligungsquote
Management

90 %
Beteiligungsquote
GESCO

56

Beschäftigte
31.12.2021
(Vorjahr 58)

10,0

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 8,9 Mio. €)

Wer sind wir?

Wir sind Innovatoren. Wir sind Ingenieure. Wir sind Spezialisten. Mit Sitz im Allgäu, Bayern, und Niederlassungen in China und den USA sind wir ein internationaler Hersteller von Werkzeugmaschinen und Spannsystemen für die Automobil-, Bandsäge-, Zahnstangen- und weitere metallverarbeitende Industrien.

Was machen wir?

Unser Schwerpunkt liegt in der Herstellung von Fräs- und Schleifmaschinen für lineare Verzahnungen. So unterstützen wir unter anderem die Herstellung von Zahnstangen, Bandsägen und Lenkzahnstangen. Neben unseren Werkzeugmaschinen liefern wir ergänzende Maschinen sowie eine breite Palette von Maschinenschraubstöcken und Spannsystemen.

Wofür stehen wir?

Unsere Leidenschaft ist es, unseren Kunden einen Wettbewerbsvorteil zu verschaffen, und zwar durch Produktivität, Qualität und Flexibilität. Dies erreichen wir mit unseren marktführenden Produkten und Serviceunterstützung. Unsere Teams in Deutschland, China und den USA sind Experten darin, diese Erwartungen zu übertreffen.

Martin K. Klug,
geschäftsführender Gesellschafter

Ressourcen-Technologie

Die Tochtergesellschaften des Segments Ressourcen-Technologie beliefern zumeist materialintensive Industrieunternehmen mit Fokus auf Nischen und Kundenservice. Die Unternehmen erbringen dabei die kundenspezifische Bereitstellung von Vormaterialien, etwa in der Materialversorgung oder in der Verladetechnik.

3

Unternehmen

57 %

Anteil am GESCO-Konzernumsatz

277,7

Mio. € Umsatz (Vorjahr 226,4 Mio. €)

728

Beschäftigte 31.12.2021
(Vorjahr 737)

Dörrenberg-Gruppe

Engelskirchen

„Mit unserem Slogan ‚We love what we do' setzen wir den Menschen in den Mittelpunkt. Dadurch generieren wir seit Jahrzehnten einen gelebten Vorsprung."

Gerd Böhner, geschäftsführender Gesellschafter, Dörrenberg-Gruppe

Wer sind wir?

Die Dörrenberg-Gruppe ist international in den Geschäftsfeldern Special Steels, Steel Foundry, Casting Products sowie Coating & Hardening tätig.

Was machen wir?

Das Unternehmen bietet seinen Kunden aus den verschiedensten Branchen eine kompetente Anwendungsberatung, die oft schon in der Konstruktionsphase ansetzt. Die Abnehmerbranchen sind breit gestreut. Schwerpunkte bilden der Maschinen- und Anlagenbau, der Werkzeugbau sowie die Automobilindustrie.

Wofür stehen wir?

Das Unternehmen steht für ein in Jahrzehnten gewachsenes, tiefgehendes Know-how in der Metallurgie, betreibt Forschung und Entwicklung in Zusammenarbeit mit Hochschulen sowie Instituten und hält zahlreiche Patente auf selbst entwickelte Stähle.

[1] Ab März 2022 beträgt die Beteiligungsquote 95 %.

10 %
Beteiligungsquote Management

90 %[1]
Beteiligungsquote GESCO

490

Beschäftigte 31.12.2021 (Vorjahr 503)

183,4

Mio. € Umsatz (Vorjahr 152,3 Mio. €)

Gerd Böhner, geschäftsführender Gesellschafter

„Der Dörrenberg StudienAWARD hat sich in der Hochschulwelt als begehrter Preis etabliert. Seit 2008 bewerben sich jedes Jahr aus dem gesamten deutschsprachigen Raum viele Studierende, die ihre Bachelor- oder Studienarbeiten zum Thema Stahl, Wärmebehandlung oder Beschichtung präsentieren wollen. Aus den vielen hervorragenden Arbeiten fünf Endkandidaten/innen auszuwählen, stellt die Jury, die sich dieses Jahr aus vier Hochschulprofessoren der Standorte Aachen, Bochum und Wels zusammensetzt, vor keine einfache Aufgabe. Die ausgezeichneten Arbeiten belegen aber auch, dass zukünftig für einen innovativen Stahlstandort Deutschland bestens ausgebildetes Fachpersonal zur Verfügung steht.“

Prof. Dr. Christoph Escher (links), Werkstoffentwickler, Dörrenberg-Gruppe

SVT GmbH

Schwelm

„Das Ziel, die Nr. 1 in der Verladetechnik zu werden, bedeutet, viele Herausforderungen parallel zu bewältigen. Wir haben diese Herausforderung angenommen und sehen der Zukunft sehr positiv entgegen.“

Michael Schauerte, Geschäftsführer SVT GmbH

Wer sind wir?

Als mittelständischer Anlagenbauer mit 190 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickeln, konstruieren und fertigen wir seit über 30 Jahren am Standort Schwelm in Westfalen. Wir gehören zu den Weltmarktführern und stehen für Kompetenz und Qualität mit über 50 Jahren Know-how in der Verladetechnik.

Was machen wir?

Wir entwickeln und fertigen komplette Verladeanlagen für die sichere Verladung von Flüssigkeiten und Gasen zur Betankung von Schiffen sowie Tank- und Kesselwagen. Wir verfügen über die technische Kompetenz, komplexe Anlagen auszulegen und zu bauen, die den höchsten Ansprüchen genügen, um umweltfreundliche Kraftstoffe wie Wasserstoff verladen zu können, und leisten so einen Beitrag für eine nachhaltige Zukunft.

Wofür stehen wir?

Unsere Maxime „Safety first“ gilt für die Menschen, die mit unseren Anlagen arbeiten, genauso wie für die Umwelt, die wir durch sichere Techniken schützen. Wir entwickeln unsere Anlagen mit hoher Qualität ständig weiter, um den Anforderungen für nachhaltige Technologien gerecht zu werden.

100 %
Beteiligungsquote GESCO

190

Beschäftigte 31.12.2021 (Vorjahr 191)

50,6

Mio. € Umsatz (Vorjahr 42,1 Mio. €)

Michael Schauerte, Geschäftsführer

Pickhardt & Gerlach-Gruppe

Finnentrop

„Unser Team hat die aus dem MAPEX-Programm gewonnen Erkenntnisse zu den Produkt- und Kundenpotenzialen sehr erfolgreich umgesetzt. Unter anderem wurde EMONI®, das neu entwickelte Produkt zur E-Mobilität, auf dem Markt etabliert.“

Guido Müller-Späth, Geschäftsführer, Pickhardt & Gerlach-Gruppe

Wer sind wir?

Mit unseren kompetenten und hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit einem „State-of-the-Art"-Maschinenpark arbeiten, sind wir als Bandstahlveredler mit unserem Produkt BRAFIN® Marktführer in Europa im Segment vermessingter Bandstahl. Unsere Exportquote liegt bei über 70 %.

Was machen wir?

Die elektrolytische Veredelung von Bandstahl ist seit 120 Jahren unsere Leidenschaft. Wir veredeln hochwertige Kaltbandgüten mit Messing, Nickel, Kupfer und Zink. Mit unserer Anarbeitungstiefe, beginnend mit dem Schneiden über das Polieren, Folieren und Lackieren bis hin zum Spulen und Walzen auf designte Oberflächen, heben wir uns auf dem Markt ab. Unsere Produkte werden in einer sehr diversifizierten Kundenstruktur von der Batterietechnik bis hin zur Elektro- und Automotiveindustrie nachgefragt.

Wofür stehen wir?

Zusammen mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern leben wir ständige Innovation und Nachhaltigkeit. Wir decken unseren Energiebedarf zu 100 % aus Öko-Strom, um unserer Verantwortung für die nachkommenden Generationen gerecht zu werden. Wir streben ständig nach Verbesserung und sind bei unseren Kunden und Partnern durch unsere intensive kunden- und serviceorientierte Auftragsabwicklung, höchste Qualität, Flexibilität und Effizienz sprichwörtlich bekannt.

100 %
Beteiligungsquote GESCO

48

Beschäftigte 31.12.2021 (Vorjahr 43)

43,6

Mio. € Umsatz (Vorjahr 32,0 Mio. €)

Guido Müller-Späth,
Geschäftsführer (links)
Dr. Paul Braun,
Technischer Geschäftsführer (rechts)

Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie

Im Segment Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie sind Unternehmen zusammengefasst, die Anbieter für endverbrauchernahe Massenmärkte der Bereiche Medizin, Hygiene, Lebensmittel oder Sanitär beliefern. Diese Märkte erweisen sich als wenig zyklisch und relativ robust gegenüber Konjunkturschwankungen. Die Unternehmen liefern zumeist Komponenten, Baugruppen oder Vorprodukte.

Bis zum 31.12.2021 umfasste das Segment auch die HUBL GmbH, die zum 01.01.2022 in das Segment Prozess-Technologie umgegliedert wurde. Die Informationen für 2021 auf der rechten Seite berücksichtigen bereits die neue Struktur.

4

Unternehmen

25 %

Anteil am GESCO-Konzernumsatz

122,6

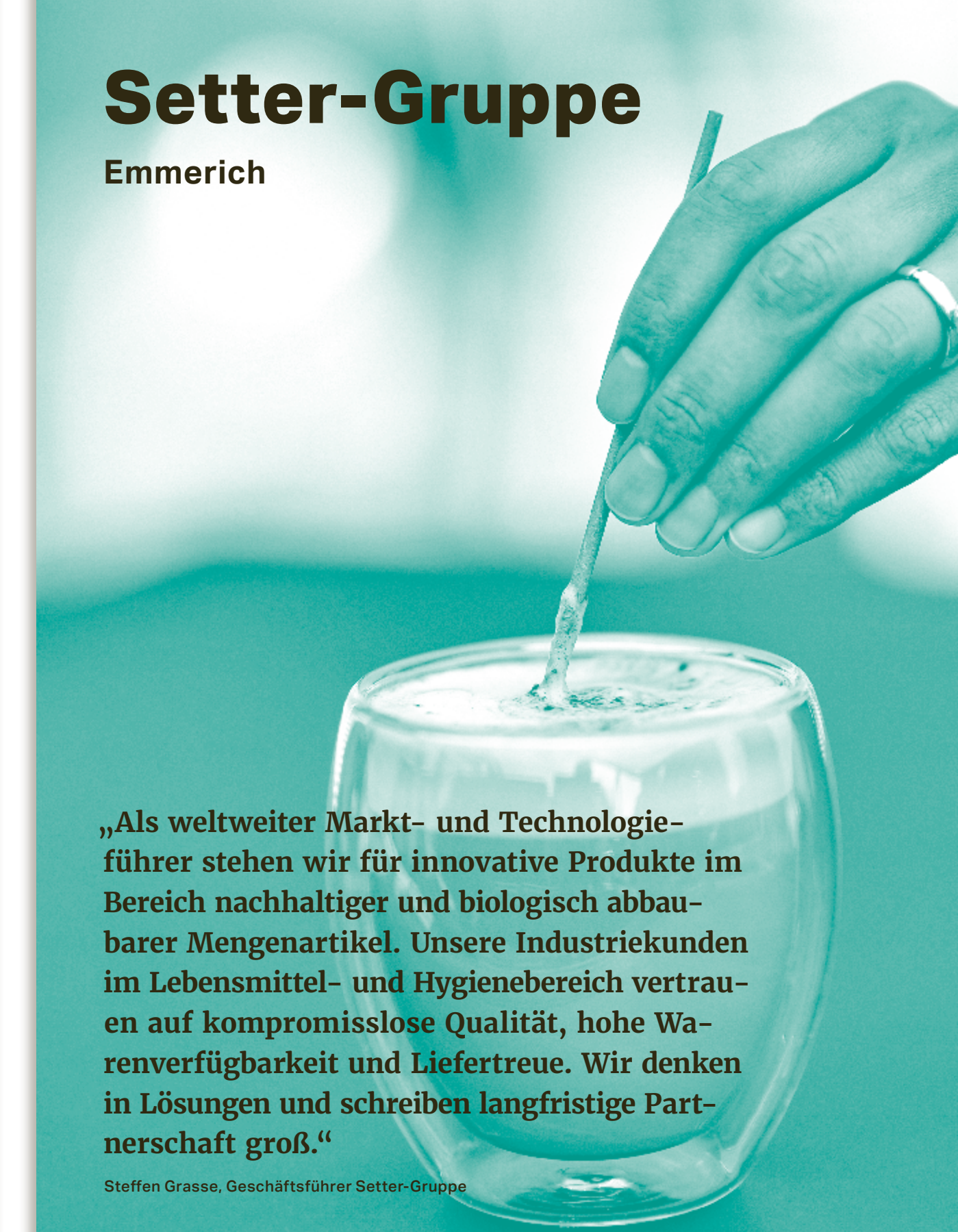
Mio. € Umsatz (Vorjahr 116,7 Mio. €)

509

Beschäftigte 31.12.2021
(Vorjahr 567)

Setter-Gruppe

Emmerich



„Als weltweiter Markt- und Technologieführer stehen wir für innovative Produkte im Bereich nachhaltiger und biologisch abbaubarer Mengenartikel. Unsere Industriekunden im Lebensmittel- und Hygienebereich vertrauen auf kompromisslose Qualität, hohe Warenverfügbarkeit und Liefertreue. Wir denken in Lösungen und schreiben langfristige Partnerschaft groß.“

Steffen Grasse, Geschäftsführer Setter-Gruppe

Wer sind wir?

Die Setter-Gruppe entwickelt und produziert als Weltmarktführer zu 100 % biologisch abbaubare Stäbchen („Sticks“) aus Papier als Zulieferartikel für die Süßwaren- und Hygieneindustrie. Eingesetzt werden die Sticks beispielsweise bei Lollipops, als Rührstäbchen, Eisstäbchen, für Cake-Pops oder bei Wattestäbchen.

Was machen wir?

Auf eigens entwickelten Produktionsanlagen unserer Werke in Deutschland, USA und Mexiko fertigen wir Stäbchen in hohen Stückzahlen, die wir an unsere Industriekunden weltweit liefern, die diese wiederum zu den bekannten Endprodukten weiterverarbeiten. Seit jeher weist Setter einen hohen Auslandsanteil auf.

Wofür stehen wir?

Wir stehen für Nachhaltigkeit, Innovationskraft, technisches Know-how und eine hohe Wettbewerbsfähigkeit. Der Qualitätsführerschaft und der guten Weiterverarbeitbarkeit der Stäbchen verdankt die Setter-Gruppe ihren internationalen Erfolg. Seit 1967 produzieren wir am Standort Emmerich und werden von unseren Kunden als langjähriger und zuverlässiger Partner geschätzt.

100 %
Beteiligungsquote GESCO

225

Beschäftigte 31.12.2021 (Vorjahr 207)

59,2

Mio. € Umsatz (Vorjahr 54,0 Mio. €)

Steffen Grasse, Geschäftsführer

Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG

Sundern

„Wir verbinden Elemente! Wir produzieren hochpräzise Verbindungselemente aus Nichteisenmetallen für Medien, sei es Wasser, Gas oder auch Elektrizität, und sind somit wichtiger Partner von Infrastruktur- und Zukunftstechnologien.“

Till Wasner, Geschäftsführer Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG

Wer sind wir?

Mit seiner über 100-jährigen Tradition hat sich Funke als bedeutender Hersteller von Präzisionsdrehteilen etabliert. Durch die langjährige Expertise in der Zerspanungstechnik sind wir mit unseren professionellen Beratungs- und Serviceleistungen und unserer Werkstoffkompetenz der vertrauensvolle Problemlöser für unsere Kunden.

Was machen wir?

Als Systemlieferant bietet Funke nicht nur Drehteile in gewohnter Qualität an, sondern findet mit Ihnen die effektivste Lösung für Ihre Baugruppe. Egal ob montiert, beschriftet, gelagert, verpackt, Ihr Corporate Design, direkt zu Ihrem Kunden geliefert. … Funke macht den Mehrwert aus.

Wofür stehen wir?

Wir sind ein modernes, motiviertes, bewegliches Team, welches Freude daran hat, mit Präzision, Verbindlichkeit, Vertrauen und Produktivität Werte für unsere Kunden zu schaffen! Wir sind Marktführer in unserer definierten Nische und wichtiger Partner für unsere Geschäftspartner.

100 %
Beteiligungsquote GESCO

96

Beschäftigte 31.12.2021 (Vorjahr 95)

27,3

Mio. € Umsatz (Vorjahr 20,7 Mio. €)

Till Wasner, Geschäftsführer

UMT-Gruppe

Bückeburg / Porta Westfalica

„Die United MedTec Holding vereint Hidden Champions aus der Medizintechnik und Industrie. Mit unserer Expertise bieten wir innovative Produkte an und erweitern unser Portfolio sukzessive, um zukünftig bei unseren Kunden als Full-Liner aufzutreten.“

Andreas Mühlenbeck,
Geschäftsführer UMT-Gruppe

Wer sind wir?

In der United MedTec Holding (UMT-Gruppe), einem Hidden Champion in der Medizin- und Industrietechnik, sind die Schwesterunternehmen Haseke GmbH & Co. KG und W. Krömker GmbH mit Fertigungsstätten in Bückeburg und Porta Westfalica zusammengefasst.

Was machen wir?

Wir entwickeln, produzieren und vertreiben ergonomische und technisch anspruchsvolle Tragarmsysteme und Gehäusetechnik. Im medizinischen Bereich findet man unsere Produkte im Kernbereich des Krankenhauses, wie z. B. im Operationssaal, in der Intensivstation oder auch im Röntgen-/Diagnosebereich. Unsere Industrieprodukte sind bei namenhaften Herstellern von Bearbeitungszentren im Einsatz, um Bedienterminals zu halten.

Wofür stehen wir?

Wir stehen für sichere und langlebige Produkte, die zigfach auf der Welt im Einsatz sind und dem Anwender optimale Arbeitsbedingungen bietet.

100 %
Beteiligungsquote GESCO

102
Beschäftigte 31.12.2021

20,9
Mio. € Umsatz[1)]

Andreas Mühlenbeck, Geschäftsführer (links)
Jürgen Roth, Geschäftsführer (rechts)

[1)] Im Umsatz der UMT-Gruppe sind der Jahresumsatz der Haseke und der Umsatz der Krömker seit Juni 2021 enthalten.

„Ich freue mich sehr, die Krömker GmbH an Bord begrüßen und gemeinsam mit Haseke einen starken Player in der Medizin- und Industrietechnik auf dem vielversprechenden Weg begleiten zu dürfen. Das neue Management-Team versprüht durch seine intensive, von Motivation und Leidenschaft geprägte Zusammenarbeit eine positive Aufbruchsstimmung, hat in kürzester Zeit umfangreiche Potenziale identifiziert und strategische Maßnahmen abgeleitet. Ganz nach dem Motto 1+1=3 wird das Beste aus beiden Unternehmen kombiniert, mit dem Ziel eine führende Gruppe im globalen Markt zu positionieren.“

Racine Hollenberg, Investment Managerin für die UMT-Gruppe

AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG

Meschede

„Change-Prozess: Der Schlüssel für Veränderungen liegt darin, all seine Energie zu fokussieren, nicht darauf, das Alte zu bekämpfen, sondern darauf, Neues zu erschaffen.“

André Krichel, Geschäftsführer, AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG

Wer sind wir?

Seit fast 50 Jahren beschäftigt sich AstroPlast mit der Verarbeitung von Kunststoffen jeglicher Art. Wir beliefern die Bau-, Elektro-, Logistik- und Spulenindustrie. Unseren Kunden stehen ein moderner Maschinenpark, führende Veredelungsprozesse und ein angeschlossener Werkzeugbau zur Verfügung.

Was machen wir?

Wir entwickeln Produkte bis zur Serienreife, bauen Werkzeuge selbst und produzieren sowie vertreiben Kunststofferzeugnisse aller Art. Durch unseren breit aufgestellten Maschinenpark können wir Erzeugnisse von wenigen Gramm bis hin zu mehreren Kilogramm Gewicht herstellen. Hierzu stehen uns Schließkräfte bis 2.300 Tonnen zur Verfügung.

Wofür stehen wir?

Wir stellen höchste Ansprüche an die Qualität sowie unsere Dienstleistungen. Durch innovative Produkte, Verfahren und Materialzusammenstellungen haben wir heute schon eine führende Position erreicht. Unser Recyclat-Anteil beträgt über 40 %. Wir achten immer im ganzen Prozess auf ein bedachtes Einsetzen unserer Energie und Rohstoffe.

100 %
Beteiligungsquote GESCO

86

Beschäftigte 31.12.2021 (Vorjahr 84)

15,2

Mio. € Umsatz (Vorjahr 13,2 Mio. €)

André Krichel, Geschäftsführer

02

An unsere Aktionäre

01 _ Vorwort des Vorstands 93

02 _ Bericht des Aufsichtsrats 96

03 _ Die GESCO-Aktie 104

04 _ Erklärung zur Unternehmensführung 110

05 _ Vergütungsbericht 121

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

während wir diese Zeilen schreiben, wütet mitten in Europa ein Krieg, der uns alle betrifft. Durch diese russischen Aggressionen haben Tausende Menschen ihr Leben verloren und sind Millionen auf der Flucht. Heute ist noch nicht absehbar, welche Folgen dieser Angriff langfristig haben wird, aber eines ist schon heute klar: Die Welt hat sich verändert.

GESCO – in bewegten Zeiten

Auf das Geschäftsjahr 2021 blicken wir mit Freude und Stolz zurück. Das beste Ergebnis der Unternehmensgeschichte ist das Ergebnis von leidenschaftlicher Arbeit – Qualität, Innovation und Effizienz gepaart mit den Fortschritten aus den eingeführten Excellence Programmen in den Tochtergesellschaften.

2021 profitierten die Unternehmen vom konjunkturellen Rückenwind und der wiederbelebten Nachfrage, unterstützt durch die wirtschaftlichen Effekte aus erfolgreichen Maßnahmen der seit 2019 aufgelegten Programme für operative Excellence (OPEX) sowie Markt- und Produkt Excellence (MAPEX).

Gleichzeitig war 2021 erneut von den schwierigen Rahmenbedingungen geprägt, die auch schon 2020 maßgeblich waren. Die Arbeit in den Unternehmen als auch in den nationalen wie internationalen Wertschöpfungsketten wurde weiterhin durch die Corona-Pandemie und darüber hinausgehende Versorgungsprobleme beeinträchtigt. Wir haben uns insgesamt recht erfolgreich auf die Herausforderungen eingestellt, indem wir unsere Arbeitsprozesse angepasst und insgesamt dem Thema Digitalisierung noch mehr Priorität eingeräumt haben.

NEXT LEVEL 25

In den letzten Jahren haben wir zwar schon wichtige Meilensteine innerhalb der NEXT LEVEL Strategie erreicht, aber die nächsten liegen vor uns. Mit dem Verkauf des Segments Mobilitäts-Technologie hat die GESCO-Gruppe ihre hohe direkte Abhängigkeit vom Automotive-Markt deutlich reduziert und ist insgesamt ausbalancierter aufgestellt. Zukünftig wollen wir weiter profitabel wachsen, sowohl organisch als auch anorganisch. Im Rahmen unserer erweiterten Strategie NEXT LEVEL 25 ist es unser Plan, unser Beteiligungsportfolio auf 3 Ankerbeteiligungen und 12 Basisbeteiligungen auszubauen. Mit der Dörrenberg-Gruppe haben wir bereits eine starke Ankerbeteiligung, eine zweite Ankerbeteiligung wollen wir aus unseren schon in der Gruppe befindlichen Unternehmen entwickeln. Mit dem finanziellen Spielraum, den uns nicht zuletzt die erfreuliche Geschäftsentwicklung gibt, wollen wir in den kommenden Jahren eine dritte Ankerbeteiligung akquirieren.

Im Rahmen der Strategie NEXT LEVEL 25 fokussieren wir uns bei Akquisitionen auf Unternehmen mit einem Umsatz zwischen 20 und 100 Mio. €, wobei strategisch motivierte Ergänzungsakquisitionen der Tochtergesellschaften auch in niedrigeren Umsatzgrößen erfolgen können. Oberstes Ziel ist ein ausgewogenes Portfolio über viele Branchen hinweg. Insbesondere die Ankerbeteiligungen sollen die tragenden Säulen bilden, die von unterschiedlichen Marktzyklen abhängig sind. Die Basisbeteiligungen bieten hingegen die Möglichkeit, in neuen Branchen und Anwendungen Fuß zu fassen, um von verschiedenen Trends zu profitieren.

Außerdem konkretisieren wir mit NEXT LEVEL 25 unsere Zielsetzungen, die wir bis 2025 erreicht haben wollen:

- Wir streben einen Gruppen-Umsatz von 1 Mrd. € bei einer 10%igen EBIT-Marge an.

- Wir werden die Excellence Programme um ein Digitalisierungsprogramm ergänzen und damit unter anderem digitale Geschäftsmodelle verstärkt in den Fokus nehmen. In den letzten drei Jahren haben wir im Rahmen der Excellence Programme die Basis geschaffen, um uns nun Themen wie z. B. der Implementierung von Webshops und Social-Media-Marketing, aber auch digitalen Workflows zur Effizienzsteigerung und Papiervermeidung zu widmen.

- Der verantwortungsvolle Umgang mit knappen Ressourcen und die Einhaltung von ökologischen und sozial-gesellschaftlichen Aspekten genießt bei GESCO einen hohen Stellenwert. Es ist von großer Bedeutung, dass unternehmerisches Handeln mit ESG-Kriterien im Einklang steht und von allen Beteiligten mitgetragen wird. Wir haben uns dazu entschieden, uns zunächst an den Vorgaben des Deutschen Nachhaltigkeitskodex zu orientieren und unsere Geschäftsaktivitäten daraufhin zu analysieren. Um unsere Ambitionen für mehr Nachhaltigkeit transparenter zu machen, haben wir auch unsere ESG-Berichterstattung neu ausgerichtet. Zahlreiche Informationen und Kennzahlen aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance sind nun verfügbar und belegen den hohen Anspruch, den GESCO in Sachen Nachhaltigkeit verfolgt.

Geschäftszahlen 2021 – es läuft rund

Das Geschäftsjahr 2021 ist ein Rekordjahr: Obwohl die GESCO-Gruppe mit ihren derzeit 11 Tochtergesellschaften einen geringeren Umsatz ausweist als in der Vergangenheit mit 18 Tochtergesellschaften, können wir über das höchste Konzernergebnis der Firmengeschichte berichten. Maßgeblich für die deutliche Verbesserung der Konzernkennzahlen 2021 sind die Fortschritte in den Tochtergesellschaften, nicht zuletzt durch die eingeführten Excellence Programme, die nun sichtbare Wirkung entfaltet haben. Außerdem gelang es den Tochtergesellschaften vorbildlich, die durch Effizienzsteigerung freigewordenen Kapazitäten mit zusätzlichen Aufträgen auszulasten und die erheblichen Preissteigerungen im Material durch kurzzyklische Preisanpassungen zu kompensieren. Unterstützt wurde die positive Entwicklung durch eine Verringerung der Steuerquote basierend auf einer steuerlich optimierten Strukturierung der GESCO-Gruppe in Deutschland.

Mit 26,9 Mio. € (im Vorjahr: 5,8 Mio. €) stieg das Konzernjahresergebnis deutlich an. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 2,48 €. Entsprechend schlagen Vorstand und Aufsichtsrat für die kommende Hauptversammlung im August 2022 eine Rekord-Dividende von 0,98 € je Aktie vor.

Gut aufgestellt für die Zukunft

Das Geschäftsjahr 2021 war über den Jahresverlauf von zunehmenden Materialengpässen (Stahl, Kunststoffe, Steuerungskomponenten) und Preissteigerungen geprägt. Diese Entwicklung beschleunigte sich im ersten Quartal 2022. Damit ist der Start in das Geschäftsjahr 2022 zwar von einer robusten Nachfrage geprägt, aber die Herausforderungen für die Tochtergesellschaften bestehen darin, die Materialversorgung weiterhin durch vorausschauendes Handeln sicherzustellen.

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen in der Ukraine und in Russland, insbesondere der gegenüber Russland verhängten Sanktionen, werden sich wesentliche Auswirkungen auf die Geschäftsbeziehungen einzelner unserer Tochtergesellschaften mit deren in Russland ansässigen Geschäftspartnern ergeben. Auch generelle Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft, insbesondere die Energiemärkte betreffend, werden unsere Tochtergesellschaften in unterschiedlichem Umfang treffen. Einzelne direkte mögliche Effekte haben wir in unseren Erwartungen berücksichtigt, aber die Dynamik der Lage lässt derzeit keine genaueren Aussagen bezüglich des Ausmaßes aller direkten und möglichen indirekten Auswirkungen zu.

Trotzdem sind wir zuversichtlich, dass wir das vergangene Rekordjahr übertreffen können und gehen daher in unserer Prognose für das laufende Geschäftsjahr von einer mindestens 10%igen Umsatzsteigerung und einem Ergebniswachstum aus.

Dank

Die Rekordergebnisse und zahlreichen Fortschritte im abgelaufenen Geschäftsjahr wären ohne den hervorragenden Einsatz und das hohe Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich gewesen. Dafür möchten wir uns noch einmal bei allen Beschäftigten der GESCO-Gruppe sehr herzlich bedanken. GESCO ist eine hervorragend aufgestellte Industrie-Gruppe mit attraktiven Tochtergesellschaften und einer starken finanziellen Basis. Ein großer Dank gilt auch Ihnen, liebe Aktionäre, dass Sie uns mit Ihrem Engagement begleiten und unterstützen. Bleiben Sie gesund und uns gewogen.

Herzliche Grüße aus Wuppertal

Ralph Rumberg
CEO / Sprecher des Vorstands

Kerstin Müller-Kirchhofs
CFO / Finanzvorständin

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021

Klaus Möllerfriedrich, Vorsitzender

Stefan Heimöller, stellv. Vorsitzender

Jens Große-Allermann

Dr. Nanna Rapp

Nach der Neustrukturierung des Beteiligungsportfolios Ende 2020 war das Geschäftsjahr 2021 geprägt durch die weitere Umsetzung der Strategie NEXT LEVEL mit dem weiteren Ausbau der Ertragsfähigkeit. Trotz Corona-Krise und auch noch einiger konjunktureller Problemstellungen konnten der Vorstand und die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften ihre Zielsetzung weitgehend erfolgreich umsetzen und mit deutlich weniger Beteiligungen ein Rekordkonzernergebnis erzielen.

Wir sind auf dem besten Wege, die Portfolioziele der NEXT LEVEL Strategie mit drei Ankerbeteiligungen und zwölf Basisbeteiligungen in den kommenden Geschäftsjahren zu erreichen.

Angesichts der anhaltenden Corona-Pandemie sowie politischer Probleme in Osteuropa mit ihren weltweiten Auswirkungen auf die Wirtschaft ist ein Ausblick für das laufende Geschäftsjahr mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Die gute Auftragslage zum Jahresende 2021 stimmt uns für das Geschäftsjahr 2022 unverändert zuversichtlich.

Der Aufsichtsrat informiert in diesem Bericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2021. Im Mittelpunkt der Erläuterungen stehen die Themen seines kontinuierlichen Dialogs mit dem Vorstand sowie die Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat und der Vorstand konnten wiederum eine intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit sicherstellen. Der Aufsichtsrat nahm während des gesamten Berichtsjahres die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben mit der gebotenen Sorgfalt wahr. Hierzu gehören der regelmäßige Informationsaustausch mit dem Vorstand und die Überwachung der Geschäftsführung der Gesellschaft mit Blick auf ihre Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit.

In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Vor allem die wirtschaftliche Situation der GESCO AG und der Tochtergesellschaften wurde kontinuierlich und ausführlich erörtert. Ein Schwerpunkt der Aufsichtsratsarbeit war wie in den vergangenen Jahren personelle Neubesetzungen von Führungspositionen bei den Tochtergesellschaften. Ein weiterer Schwerpunkt war die Begleitung der Akquisition und der internen gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen im Jahr 2021.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns und

der einzelnen Tochtergesellschaften einschließlich der Risikolage sowie über das Risiko- und das Compliance-Management. Der Aufsichtsrat wurde auch zwischen den Sitzungsterminen laufend anhand schriftlicher Berichte sowie mündlich ausführlich über alle Projekte und Vorhaben informiert, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren. Um den Erfordernissen der Corona-Pandemie gerecht zu werden, wurde zudem ein geeignetes elektronisches Informationssystem eingerichtet, über das der Aufsichtsrat kontinuierlich und zeitnah über alle Corona-Auswirkungen, auch bei den Tochtergesellschaften, in Kenntnis gesetzt wurde. In den regelmäßigen Quartalssitzungen erhielt der Aufsichtsrat vom hierfür zuständigen Verantwortlichen der GESCO AG einen detaillierten Bericht über das Compliance-Management-System sowie das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Der Aufsichtsrat befasste sich planmäßig sowohl mit der Struktur und den Inhalten als auch mit der Funktionsfähigkeit dieser Systeme. In sämtlichen Fällen haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats intensiv und kritisch mit den ihnen erstatteten Berichten auseinandergesetzt und eigene Anregungen eingebracht. Umfang sowie Art und Weise der Risikoberichterstattung werden so laufend aktualisiert. Zunehmende Bedeutung hat auch das Thema CSR gewonnen, was sich in dem neu gefassten umfassenden Nichtfinanziellen Bericht widerspiegelt.

Der Geschäftsverlauf wurde mit dem Vorstand ausführlich diskutiert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den jeweiligen Jahresplanungen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen in den Sitzungen umfassend erläutert und von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam analysiert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats und insbesondere der Vorsitzende standen auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und haben sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Die Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands hat der Aufsichtsrat umfassend geprüft und dazu, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war, sein Votum abgegeben.

Bedeutende strategische Investitionen bei den Tochterunternehmen wurden durch ausführliche Diskussionen auf der Grundlage detaillierter Investitionsrechnungen begleitet. Unternehmen, die durch die konjunkturelle Situation stärker betroffen waren, wurden vom Aufsichtsrat besonders in Augenschein genommen.

Wegen der Corona-Krise konnte 2021 kein Geschäftsführertreffen mit persönlicher Aufsichtsratsteilnahme durchgeführt werden, das dem Aufsichtsrat wie in den Vorjahren normalerweise die Möglichkeit des direkten Gedankenaustauschs mit den einzelnen Geschäftsführern der Tochtergesellschaften der GESCO AG eröffnet. Firmenbesuche bei den Tochtergesellschaften wurden 2021 wegen der Corona-Pandemie von Aufsichtsratsmitgliedern nicht vorgenommen und es wurde – auch wenn dies geplant war – keine Aufsichtsratssitzung bei einem Tochterunternehmen durchgeführt. Beides soll jedoch im Jahr 2022 nach Beendigung der Pandemie wieder aufgenommen werden.

Veränderungen in der Geschäftsführung von Tochtergesellschaften wurden von Aufsichtsrat und Vorstand umfassend diskutiert. Bei Neueinstellungen erfolgte vor dem Genehmigungsbeschluss ein Vorstellungsgespräch beim Aufsichtsrat.

Organisation der Aufsichtsratsarbeit

Der Aufsichtsrat der GESCO AG besteht unverändert ausschließlich aus Anteilseignervertretern, die durch die Hauptversammlung am 18. Juni 2020 für die nächsten fünf Jahre wiedergewählt worden sind. Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr unverändert Herr Klaus Möllerfriedrich (Vorsitzender), Herr Stefan Heimöller (stellvertretender Vorsitzender), Frau Dr. Nanna Rapp und Herr Jens Große-Allermann an.

Der Aufsichtsrat der GESCO AG ist bewusst klein gehalten, um ein effizientes Arbeiten und intensive Diskussionen sowohl in strategischen als auch in Detailfragen zu ermöglichen. Daher halten wir die Bildung von Aufsichtsratsausschüssen für nicht sinnvoll und zweckmäßig. Ausschüsse des Aufsichtsrats wurden deshalb auch im Geschäftsjahr 2021 nicht gebildet. Dies gilt nicht für einen Prüfungsausschuss, dessen Bildung vom Aufsichtsrat 2021 entsprechend den geänderten gesetzlichen Vorschriften mit Wirkung zum 1. Januar 2022 beschlossen wurde und der sich konstituiert hat. Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist Herr Jens Große-Allermann, der über umfassende Kenntnisse hierzu verfügt. Stellvertreter ist Herr Wirtschaftsprüfer Klaus Möllerfriedrich als Mitglied mit Prüfungserfahrung. Weiteres Mitglied ist Frau Dr. Nanna Rapp.

Der Gesamtaufsichtsrat hat darüber hinaus Teilaufgaben an einzelne Mitglieder delegiert, die die betroffenen Themen bearbeiten und für eine abschließende Diskussion und Entscheidung des Gremiums vorbereiten. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Akquisitionen, Personalentscheidungen und Abschlussprüfung. Die vier Mitglieder des Aufsichtsrats haben unterschiedliche, einander sinnvoll ergänzende Kompetenzschwerpunkte und stellen somit aus Sicht der GESCO AG eine angemessene fachliche Diversifizierung sicher. Diese hat der Aufsichtsrat in einer Kompetenzmatrix zusammengestellt, die in der Erklärung zur Unternehmensführung veröffentlicht ist.

Im Februar 2022 wurde vom Aufsichtsratsvorsitzenden eine Effizienzprüfung zur Aufsichtsratsarbeit als Selbstevaluierung durchgeführt. Hierzu führte der Aufsichtsratsvorsitzende anhand eines strukturierten Fragenkatalogs Gespräche mit den übrigen Aufsichtsratsmitgliedern. Insgesamt hat sich bei der Prüfung eine effiziente Arbeit des Aufsichtsrats bestätigt. Die bei der Prüfung gewonnenen Verbesserungsansätze wurden bei der zukünftigen Aufsichtsratsarbeit berücksichtigt.

Sitzungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2021 fanden insgesamt 12 Aufsichtsratssitzungen statt, davon eine Sitzung ohne Teilnahme des Vorstands. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat diverse Male interne Telefon- und Videokonferenzen abgehalten.

Wegen der Corona-Pandemie wurden Aufsichtsratssitzungen überwiegend in Form von Videokonferenzen durchgeführt. An allen Sitzungen haben sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen.

Gegenstände der kontinuierlichen Beratungen im Aufsichtsrat waren die wirtschaftliche Entwicklung der GESCO-Gruppe, die Entwicklung einzelner Tochtergesellschaften, personelle Angelegenheiten bei den Tochtergesellschaften, die Zielerreichung in Bezug auf die Jahresplanung sowie laufende Transaktionsvorhaben. Quartalsweise berichtete ein Mitarbeiter der GESCO AG dem Aufsichtsrat über das Compliance-Management-System sowie das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat zu folgenden Themenschwerpunkten beraten und, soweit erforderlich, Beschlüsse gefasst:

- Erörterung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses der GESCO AG zum 31. Dezember 2020; Feststellung des Jahresabschlusses und Billigung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2020
- Jahresplanung 2022
- Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung 2021
- Umsetzung der Strategie NEXT LEVEL bei der GESCO AG und in der GESCO-Gruppe
- Aufsichtsrats-, Vorstands- und Personalangelegenheiten
- Entsprechenserklärung und Corporate Governance
- Internes Kontroll-, Risikomanagement- und Compliance-Management-System
- Investitionen bei Tochtergesellschaften
- Erwerb von Unternehmen
- Neuregelung der Vorstandsvergütung
- Auswahl einer neuen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für die Abschlussprüfungen der GESCO AG und des GESCO-Konzerns
- Umwandlung der GESCO AG in eine SE

Der Aufsichtsrat wurde auch zwischen den Sitzungsterminen anhand schriftlicher Berichte ausführlich über alle Projekte und Vorhaben informiert, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Standards fortlaufend beobachtet. Über die Corporate Governance bei der GESCO AG berichten Vorstand und Aufsichtsrat in ihrer gemeinsamen Erklärung zur Unternehmensführung, die auch im Geschäftsbericht enthalten ist.

Vorstand und Aufsichtsrat haben turnusgemäß im Dezember 2021 die gesetzlich vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und veröffentlicht. Die GESCO AG entspricht danach den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung aufgeführten und begründeten Abweichungen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr wegen der Corona-Maßnahmen an keinen externen Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen, sondern sich anhand von Zeitschriften, Artikeln sowie Veröffentlichungen der Aufsichtsratsvereinigungen mit aktuellen Aufsichtsratsthemen beschäftigt. Darüber hinaus haben einzelne Mitglieder an Webseminaren und Vorträgen teilgenommen.

Eine Effizienzprüfung der Aufsichtsratsarbeit wurde zuletzt im Februar 2022 durchgeführt. Dabei festgestellte Verbesserungspotenziale wurden umgehend umgesetzt.

Vorstandsvergütung

Der Aufsichtsrat hat 2021 ein neues Vergütungssystem erarbeitet, das für alle zukünftigen Vorstandsverträge ab 2022 anzuwenden ist.

Die Struktur der Vorstandsvergütung für das Berichtsjahr wurde nicht verändert, da die Verträge der beiden Vorstände noch bis Mitte 2022 laufen. Die Vergütung des Jahres 2021 entspricht dem System der Vorstandsvergütung, das die Hauptversammlung am 30. August 2018 im Rahmen eines Say-on-Pay-Beschlusses mit 98,9 % der Stimmen gebilligt hat. Die Hauptversammlung am 30. Juni 2021 hat das neue vom Aufsichtsrat vorgelegte Vergütungssystem genehmigt, das die Änderungen durch das Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) sowie die neuen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex berücksichtigt.

Ausführliche Informationen zur Systematik der Vorstandsvergütung bieten der Vergütungsbericht und die Anhänge der Abschlüsse der GESCO AG und des Konzerns.

Vergütungssystem für den Aufsichtsrat

Das System der Aufsichtsratsvergütung wurde 2020 neu geregelt und mit Ausnahme einiger gesellschaftsrelevanter Regelungen weitgehend an die Vorgabe des DCGK angepasst. Das modifizierte Vergütungssystem wurde von der Hauptversammlung 2020 mit einer Mehrheit von 93,26 % gebilligt und in der Satzung neu geregelt.

Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften wurde der von der Hauptversammlung am 30. Juni 2021 gewählte Abschlussprüfer, die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses beauftragt. Der Abschlussprüfer hat uns in seinem Schreiben vom 28. Mai 2021 seine Unabhängigkeit bestätigt. Er hat uns darüber hinaus nachgewiesen, dass er durch erfolgreiche Teilnahme an einer Qualitätskontrollprüfung der Wirtschaftsprüferkammer zur Prüfung börsennotierter Gesellschaften berechtigt ist.

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der GESCO AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 und der Lagebericht wurden vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte am 28. März 2022 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der GESCO-Gruppe für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 wurden unter Berücksichtigung von § 315e HGB auf der Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer versah den Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2021 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Prüfungsschwerpunkte der Abschlussprüfung waren in diesem Jahr beim Einzelabschluss der GESCO AG die Abbildung der Veräußerung von Beteiligungen im Jahresabschluss, der Ansatz und die Bewertung der Beteiligungen, die Abgrenzung und Werthaltigkeit der Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie die Vollständigkeit und Bewertung der sonstigen Rückstellungen. Die Prüfungsschwerpunkte beim Konzernabschluss waren die Abbildung der Erstkonsolidierung und Ermittlung der Veräußerungsergebnisse sowie die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte (Impairment-Test). Mit dem Abschlussprüfer wurden die Prüfungsschwerpunkte vor Beginn der Prüfungshandlungen abgestimmt. Besondere Vorgaben des Aufsichtsrats an den Abschlussprüfer sind in diesem Jahr nicht erfolgt. Die vom Abschlussprüfer ermittelten Prüfungsschwerpunkte beinhalteten bereits gewünschte Prüfungsbereiche aus der Sicht des Aufsichtsrats. Zwischen dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und dem

Abschlussprüfer bestand auch während der laufenden Prüfungsarbeiten persönlicher Kontakt bezüglich des Austausches von Informationen über die Prüfung. In der Endphase der Prüfungshandlungen hat sich der Prüfungsausschuss zur weiteren Vorbereitung der Entscheidung des Gesamtgremiums intensiv mit dem Abschlussprüfer über den Stand der Prüfung ausgetauscht.

Die vollständigen Abschlüsse sowie die dazugehörigen Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern vor der Bilanzsitzung rechtzeitig zugesandt und in die Prüfungshandlungen des Aufsichtsrats einbezogen. Sie waren auch in der Sitzung des Aufsichtsrats am 25. März 2022 Gegenstand intensiver Beratungen. Die Abschlussprüfer nahmen an dieser Sitzung teil, berichteten umfassend über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und standen dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Alle Fragen des Aufsichtsrats wurden von den Wirtschaftsprüfern umfassend beantwortet. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung sind gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht keine Einwendungen zu erheben. Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung am 1. April 2022 einstimmig den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss 2021 der GESCO AG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der Ergebnis- und Finanzlage des Unternehmens an.

Dank für die geleistete Arbeit

Der wesentliche Erfolgsfaktor bei der GESCO-Gruppe sind die Menschen. Der Aufsichtsrat dankt deshalb dem Vorstand, den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GESCO-Gruppe für die hohe Loyalität und die große Einsatzbereitschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die Einschränkungen und Belastungen durch die Corona-Pandemie. Die Geschäftsführer sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tochtergesellschaften haben es geschafft, die Geschäftsbetriebe unter Einrichtung und Einhaltung der erforderlichen Vorsorgemaßnahmen aufrechtzuerhalten und dabei durchgehend bessere Ergebnisse zu erzielen.

Wuppertal, den 1. April 2022

Für den Aufsichtsrat

Klaus Möllerfriedrich
Aufsichtsratsvorsitzender

Die GESCO-Aktie

Seit dem Börsengang im Jahre 1998 schlägt GESCO die Brücke zwischen Deutschem Mittelstand und Kapitalmarkt. Die GESCO AG bietet Unternehmen eine langfristige Heimat und ermöglicht Investoren mit der GESCO-Aktie den Zugang zu einem Portfolio unternehmerisch geführter, technologiegetriebener Industrieunternehmen.

Kursentwicklung 2021

Die Entwicklung der globalen Aktienmärkte im Jahr 2021 lässt sich in zwei Phasen unterteilen: In der ersten Jahreshälfte verzeichneten die Märkte solide Zuwächse, wobei vor allem die Entwicklung der Unternehmensgewinne positive Resonanz fand. Dazu trugen nicht zuletzt die weltweit angelaufene COVID-19-Impfkampagne und ein groß angelegtes Konjunkturpaket in den USA sowie die stützende Geldpolitik der Notenbanken bei.

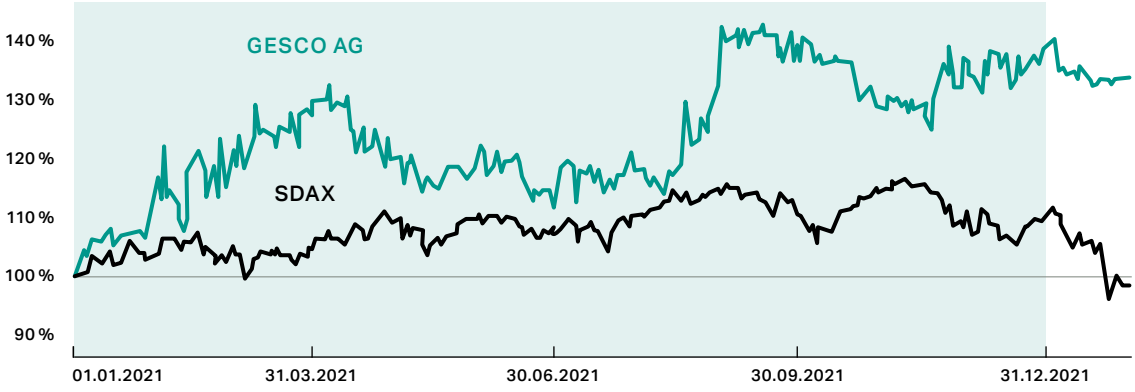
Im zweiten Halbjahr trübten die neu aufkommenden COVID-19-Virusvarianten und globale Lieferengpässe die Aussichten auf eine Konjunkturerholung. Hinzu kommt, dass die Notenbanken zunehmend unter Druck geraten, mit steigenden Zinssätzen die deutlich anziehende Inflation zu dämpfen und ihre bis dato expansive Geldpolitik zurückzufahren. Ende 2021 erreichte das Zinsniveau nahezu einen Jahreshöchststand, was sich ungünstig auf die relative Attraktivität von Aktien als Anlageklasse auswirkte.

Insgesamt konnte der deutsche Leitindex DAX das Börsenjahr 2021 mit einem deutlichen Plus von fast 16 % abschließen. Auch für den MDAX und SDAX endete das Börsenjahr mit einem Plus von rund 14 % bzw. rund 11 %.

Nach einem fulminanten ersten Quartal konsolidierte die GESCO-Aktie bis zum Sommer, um dann erneut deutlich anzusteigen und das erreichte Niveau bis Jahresende zu verteidigen.

GESCO AG (exkl. Dividende) vs. SDAX (Kursindex)

Geschäftsjahr 2021



Quelle: Bloomberg

Unterstützend wirkten in diesem Zusammenhang die sichtbaren positiven Folgen des Portfolioumbaus und die damit einhergehende zweimalige Erhöhung der Prognose für die Geschäftsentwicklung 2021.

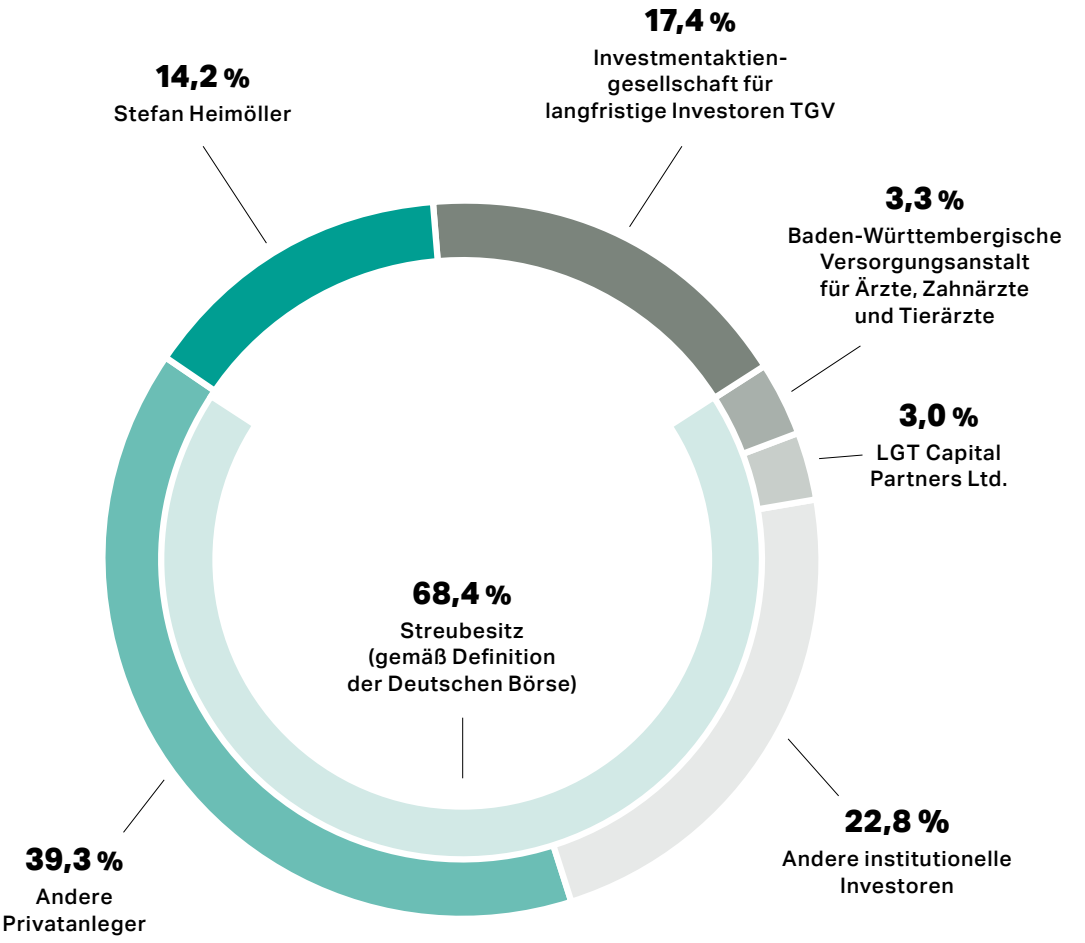
Für das Geschäftsjahr 2021 ergibt sich eine positive Wertentwicklung von ca. 40 % und damit eine Outperformance gegenüber dem SDAX von 29 %.

Aktionärsstruktur

Die GESCO-Aktie ist nach wie vor breit gestreut, das Grundkapital liegt in den Händen von rund 8.500 Anlegern. Die beiden Aktionäre mit dem größten Anteil am Grundkapital sind nach unserer Kenntnis die Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV mit Sitz in Bonn, deren Vorstand Jens Große-Allermann seit Oktober 2017 dem Aufsichtsrat der GESCO AG angehört, sowie der Unternehmer Stefan Heimöller, der seit der Hauptversammlung 2013 Mitglied des Aufsichtsrats ist. Die Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV hielt zum Bilanzstichtag 16,8 % und hat ihren Anteil mittlerweile auf 17,4 % erhöht. Herr Heimöller hält 14,2 %.

Aktuelle Aktionärsstruktur

Stand: 28.01.2022



Die Regularien der Deutsche Börse AG sehen vor, dass alle Aktien, die nicht von Großaktionären (Anteil am Aktienkapital von über 5 %) gehalten werden, zum Streubesitz (Freefloat) zählen. Somit wird der Anteilsbesitz von Herrn Heimöller vom Streubesitz abgezogen. Die Anteile institutioneller Investoren hingegen gelten zwar grundsätzlich als Streubesitz, werden von der Deutschen Börse im Falle der Beteiligung der Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV mittlerweile allerdings ebenfalls vom Streubesitz abgezogen, da die Gesellschaft über Herrn Große-Allermann im Aufsichtsrat der GESCO AG vertreten ist und damit Einfluss auf die Unternehmensstrategie nimmt. Der Streubesitz belief sich zum Bilanzstichtag somit auf 69,0 % und liegt mittlerweile bei 68,4 %.

Im April 2021 teilte uns die MainFirst SICAV die Überschreitung der 3 %-Schwelle mit einem Anteil an Stimmrechten von 3,03 % mit. MainFirst ist ein institutioneller Investor, der schon seit längerer Zeit über Fonds in GESCO investiert ist und durch das Aufstocken seines Bestandes die Meldeschwelle überschritten hatte. Die Mitteilung zur erfolgten Unterschreitung der genannten Meldeschwelle erreichte uns wiederum Ende Januar 2022.

Die sich aktuell in Streubesitz befindlichen Aktien verteilen sich nach unseren Erkenntnissen zu ca. 39 % auf Privatanleger und ca. 29 % auf andere institutionelle Investoren einschließlich LGT Capital Partners und der Baden-Württembergischen Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte. Mit insgesamt rund 81 % liegt der ganz überwiegende Anteil der Aktien bei deutschen Investoren.

Im Geschäftsjahr 2021 haben sowohl Ralph Rumberg (CEO) als auch Kerstin Müller-Kirchhofs (CFO) den Erwerb von GESCO-Aktien mitgeteilt. Die Gesellschaft hat die entsprechenden Pflichtmitteilungen unverzüglich veranlasst.

Aktive Investor Relations

Seit dem Börsengang am 24. März 1998 pflegt die GESCO AG aktive und offene Investor Relations und sucht den Dialog mit ihren Eigentümern. Dies gilt für institutionelle Investoren im Rahmen von Kapitalmarktveranstaltungen und Konferenzen, Roadshows, Einzelgesprächen und Telefonkonferenzen. Zum persönlichen Dialog mit Privatanlegern nutzen wir nicht nur die jährliche Hauptversammlung, sondern auch Börsentage und Veranstaltungen von Vereinigungen, die die Interessen privater Investoren vertreten. Hinzu kommen vielfältige unterjährige Kontakte und Anfragen in Form von E-Mails, Briefen und Telefonaten.

Mit unserer Mitgliedschaft beim **Deutschen Aktieninstitut e. V. (DAI)** unterstützen wir seit 1999 die Förderung der Aktienkultur in Deutschland.

Die GESCO AG ist seit dem Jahr 2000 Mitglied im **Deutschen Investor Relations Verband e. V. (DIRK)** und bekennt sich zu dessen Grundsätzen einer offenen und kontinuierlichen Kommunikation.

Research

Regelmäßiges Research zur GESCO-Aktie erstellten im Berichtsjahr Pareto Securities, GSC Research, SMC Research sowie Warburg Research. Zum Bilanzstichtag bewerteten alle vier Analysten die Aktie mit „Kaufen“.

Bewertungen der Analysten

Stand: 31.03.2022	Kursziel	Empfehlung	Stand
GSC Research	40,50 €	Kaufen	15.03.2022
Pareto Securities AS	34,00 €	Kaufen	01.12.2021
SMC Research	47,80 €	Kaufen	10.03.2022
Warburg Research	27,00 €	Kaufen	23.11.2021

Designated Sponsoring

Mit dem Designated Sponsoring sind Pareto Securities und M.M. Warburg beauftragt.

Dividendenpolitik

Die GESCO AG verfolgt seit vielen Jahren eine nachhaltige und berechenbare Dividendenpolitik, die seit 2020 eine Ausschüttungsquote innerhalb der Bandbreite von 20 % bis 60 % des Konzernjahresüberschusses nach Anteilen Dritter vorsieht. In dieser Dividendenpolitik sehen wir eine ausgewogene Balance zwischen dem Wunsch vieler Aktionäre nach Ausschüttung und dem Bedürfnis der GESCO-Gruppe nach einer starken Innenfinanzierung für künftiges Wachstum. Die Ausschüttungsspielraum versetzt die GESCO AG in die Lage, insbesondere bei anstehenden Akquisitionen oder größeren Investitionen durch eine niedrigere Ausschüttungsquote liquide Mittel in der Gesellschaft zu halten, in Phasen starker Ergebnisse hingegen auch deutlich über die bisherige Schwelle von 40 % hinauszugehen. Insgesamt gewinnt die Gesellschaft mehr Flexibilität bei der Umsetzung der Strategie NEXT LEVEL.

In Anbetracht des negativen Ergebnisses im Geschäftsjahr 2020 hatten Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, die entsprechende Dividendenzahlung auszusetzen, sodass im Geschäftsjahr 2021 keine Ausschüttung erfolgte. An der grundsätzlichen Dividendenpolitik hielt GESCO jedoch fest.

Da das Ergebnis im Geschäftsjahr 2021 nun wieder positiv ausgefallen ist, schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 24. August 2022 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,98 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2021 vor. Das entspricht einer Ausschüttungsquote von 40 %. Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung ergab sich auf Basis dieses Dividendenvorschlags eine Dividendenrendite von rund 4 %.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Seit dem Börsengang im Jahre 1998 bietet die GESCO AG in einem jährlichen Mitarbeiterbeteiligungsprogramm den inländischen Beschäftigten der GESCO-Gruppe einen begünstigten Bezug von Belegschaftsaktien an.

Das Programm bietet den Beschäftigten die Chance, mit einem überschaubaren jährlichen finanziellen Einsatz im Laufe der Zeit in der Kombination von Kursentwicklung und Dividendenzahlung eine nicht unerhebliche

Vermögensposition aufzubauen und damit einen Beitrag zur eigenen Altersvorsorge zu leisten. Zudem werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Aktionäre zu Mit-Unternehmern, die Beteiligung soll daher eine unternehmerische Einstellung fördern. Nicht zuletzt leisten wir mit diesem Programm einen Beitrag zur Förderung der Aktienkultur in Deutschland.

Zum Jahresende 2021 schloss GESCO das mittlerweile 23. Mitarbeiterbeteiligungsprogramm erfolgreich ab, nachdem das Programm aus regulatorischen Gründen im Jahr 2020 ausgesetzt werden musste. Umso erfreulicher war es für GESCO, den Belegschaften der Tochterunternehmen aufgrund des zwischenzeitlich erhöhten Steuerfreibetrags mehr Aktien anbieten zu können als früher, was von den Beschäftigten gerne in Anspruch genommen wurde und in einer hohen Annahmequote resultierte.

Börsenplätze

XETRA
Frankfurt (Regulierter Markt)
Tradegate / Berlin (Open Market / Freiverkehr)
Düsseldorf (Open Market / Freiverkehr)
Hamburg-Hannover (Open Market / Freiverkehr)
München (Open Market / Freiverkehr)
Stuttgart (Open Market / Freiverkehr)

Angaben zur GESCO-Aktie[1)]

International Securities Identification Number (ISIN)	DE000A1K0201
Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN)	A1K020
Börsenkürzel	GSC1
Grundkapital (31.12.2021)	10.839.499 €
Anzahl der Aktien (31.12.2021)	10.839.499
Börsengang	24. März 1998
Jahresendkurs Vorjahr (31.12.2020)	18,35 €
Jahresendkurs Geschäftsjahr (31.12.2021)	25,50 €
Höchstkurs Berichtsjahr (16.09.2021)	26,10 €
Tiefstkurs Berichtsjahr (01.01.2021)	18,35 €
Marktkapitalisierung (31.12.2021)	276,4 Mio. €
Streubesitz (Freefloat) (31.12.2021)	69,3 %
Marktkapitalisierung Streubesitz (31.12.2021)	191,5 Mio. €
Transparenzstandard	Prime Standard
Indizes	CDAX Gesamtindex Prime All Share Prime Industrial Classic All Share Prime Industrial Diversified

[1)] Alle Kursangaben bezogen auf den XETRA-Schlusskurs.

Kontakt

Peter Alex
Head of Investor Relations & Communications
Telefon: 0202 24820-18
E-Mail: ir@gesco.de

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB Geschäftsjahr 2021

Vorstand und Aufsichtsrat berichten in dieser Erklärung gemäß §§ 289f, 315d HGB sowie in Übereinstimmung mit Grundsatz 22 des Deutschen Corporate Governance Kodex (nachfolgend auch „DCGK“ oder „Kodex“) über die Corporate Governance des Unternehmens.

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG sind einer auf Nachhaltigkeit angelegten Unternehmensführung verpflichtet. Das Geschäftsmodell ist langfristig angelegt und alle Maßnahmen orientieren sich am Ziel einer nachhaltig positiven Entwicklung. Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG identifizieren sich mit dem Ziel des Kodex, eine gute, vertrauensvolle, am Nutzen von Anteilseignern, Belegschaft und Kunden orientierte Unternehmensführung zu fördern. § 161 Aktiengesetz fordert eine jährliche Entsprechenserklärung in Bezug auf die Befolgung der Kodex-Empfehlungen. Die Möglichkeit einer begründeten Abweichung von Kodex-Empfehlungen sieht die Präambel des Kodex ausdrücklich vor. Sie soll den Gesellschaften ermöglichen, branchen- oder unternehmensspezifische Besonderheiten zu berücksichtigen. Dementsprechend sind Kodex-Abweichungen nicht per se negativ aufzufassen, sondern können gerade bei kleineren Unternehmen im Interesse einer guten Unternehmensführung liegen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben turnusgemäß im Dezember 2021 die gesetzlich vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft (www.gesco.de) dauerhaft zugänglich gemacht. Dieser Erklärung liegt die aktuell gültige Kodex-Fassung vom 16. Dezember 2019 zugrunde.

Die Entsprechenserklärung vom Dezember 2021 ist Teil der vorliegenden Erklärung zur Unternehmensführung. Auch historische Entsprechenserklärungen sind der Öffentlichkeit auf unserer Internetseite www.gesco.de unter der

Rubrik „ÜBER UNS / COMPLIANCE UND CORPORATE GOVERNANCE“ zugänglich. Ebenso ist die Satzung der GESCO AG auf der Internetseite unter dieser Rubrik verfügbar.

Compliance-Management-System

Compliance-Risiken wie Korruption, Kartellverstößen oder kriminellem Handeln begegnet die GESCO-Gruppe mit einem geeigneten Compliance-Management-System, das insbesondere einen gruppenweiten Verhaltenskodex (Code of Conduct), begleitende Richtlinien und Arbeitsanweisungen, ein Online-Informationssystem (Rulebook) für die Beschäftigten der GESCO-Gruppe, begleitende Schulungen, fallbezogene Stichproben sowie ein Hinweisgebersystem für Beschäftige und Außenstehende umfasst. Aufgabe der Geschäftsführer der Tochtergesellschaften ist es, die jeweiligen Anforderungen und Prinzipien in ihren Unternehmen zu verankern. Der Verhaltenskodex für die Beschäftigten der GESCO-Gruppe ist auf der Internetseite www.gesco.de unter der Rubrik „ÜBER UNS / COMPLIANCE UND CORPORATE GOVERNANCE“ einsehbar, ebenso weitere Informationen zum eingerichteten Hinweisgebersystem.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie der GESCO AG gewährt eine Stimme. Sämtliche für die Tagesordnung relevanten Unterlagen veröffentlicht die GESCO AG rechtzeitig im Vorfeld der Hauptversammlung auf ihrer Internetseite www.gesco.de unter der Rubrik „Investor Relations“. Im Zuge der Einladung zur Hauptversammlung fordert die Gesellschaft die Aktionäre ausdrücklich auf, ihre Stimmrechte wahrzunehmen. Um den Aktionären die Ausübung ihres Stimmrechts zu erleichtern, benennt die Gesellschaft einen Stimmrechtsvertreter, der in der Hauptversammlung gemäß den Weisungen der Aktionäre abstimmt. Über ein Online-Tool ermöglicht die Gesellschaft den Aktionären unter anderem die Bestellung von Eintrittskarten, die Durchführung der Briefwahl sowie die Bevollmächtigung des Stimmrechtsvertreters der Gesellschaft. In einer möglichst hohen Hauptversammlungspräsenz sieht die Gesellschaft einen wesentlichen Beitrag zur Aktionärsdemokratie und zu einer an der Mehrzahl der Aktionäre ausgerichteten Willensbildung in der Hauptversammlung. Die Einladung zur Hauptversammlung sowie Berichte und Informationen, die zur Beschlussfassung erforderlich sind, veröffentlicht die GESCO AG entsprechend den aktienrechtlichen Vorschriften. Darüber hinaus stehen diese Informationen auf der Internetseite der Gesellschaft zur Verfügung. Seit dem Börsengang im Jahre 1998 veröffentlicht die Gesellschaft noch am Tag der Hauptversammlung die Abstimmungsergebnisse auf ihrer Internetseite.

Die ordentliche Hauptversammlung am 30. Juni 2021 wurde aufgrund der besonderen Umstände der COVID-19-Pandemie als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten gemäß § 1 Abs. 2 des Gesetzes über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie vom 27. März 2020 durchgeführt. Dessen Geltung war durch die Verordnung zur Verlängerung von Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins- und Stiftungsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie vom 20. Oktober 2020 bis zum 31. Dezember 2021 verlängert worden. Durch Art. 16 des Gesetzes zur Errichtung eines Sondervermögens „Aufbauhilfe 2021“ und zur vorübergehenden Aussetzung der Insolvenzantragspflicht wegen Starkregenfällen und Hochwassern im Juli 2021 sowie zur Änderung weiterer Gesetze (Aufbauhilfegesetz 2021) vom 10. September 2021 wurden die entsprechenden Regelungen inzwischen nochmals bis zum 31. August 2022 verlängert.

Vorstand und Aufsichtsrat

Die Geschäftsführung obliegt dem Vorstand, der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung und berät den Vorstand. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten im Rahmen ihrer gesetzlich definierten Aufgaben eng und vertrauensvoll zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über Unternehmensplanung, Ertrags- und Finanzlage, Risikomanagement, Strategieentwicklung sowie Akquisitionsvorhaben. Ein Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte definiert diejenigen Vorstandsentscheidungen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen.

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr gab es Vergütungen oder Vorteilsgewährungen gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats für persönlich erbrachte Leistungen wie Beratungs- und Vermittlungsleistungen. Interessenkonflikte traten weder bei Mitgliedern des Vorstands noch bei Mitgliedern des Aufsichtsrats auf.

Vorstand

Der Vorstand leitet die GESCO AG in eigener Verantwortung und führt deren Geschäfte. Die Mitglieder des Vorstands führen die Geschäfte der Gesellschaft gemeinsam in Übereinstimmung mit den Gesetzen, der Satzung und der durch den Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung. Der Vorstand erarbeitet die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und setzt sie um. Zudem definiert der Vorstand die Ziele, erarbeitet die Planung und steuert das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der Gesellschaft sowie das Controlling. Darüber hinaus stellt der Vorstand die Quartalsberichte bzw. Quartalsmitteilungen, den Halbjahresfinanzbericht sowie den Einzelabschluss der GESCO AG und den Konzernabschluss auf. Sein Handeln und seine Entscheidungen richtet der Vorstand am Unternehmensinteresse aus.

Die durch den Aufsichtsrat erlassene Geschäftsordnung des Vorstands regelt die Zuständigkeiten im Vorstand und gestaltet die Gremienarbeit näher aus. Die Geschäftsordnung regelt auch die Einzelheiten der Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat. Zudem legt sie fest,

für welche Entscheidungen des Vorstands die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich ist. Die Altersgrenze für den Vorstand liegt bei 65 Jahren.

Der Vorstand bestand im Berichtsjahr aus Herrn Ralph Rumberg (Vorstandssprecher) sowie aus Frau Kerstin Müller-Kirchhofs (Finanzvorständin).

Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die Mitglieder des Vorstands führen die Geschäfte des Unternehmens mit der Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung und der Geschäftsordnung des Vorstands.

Darüber hinaus enthält der GESCO-Verhaltenskodex die sich aus unserem Selbstverständnis ergebenden Grundregeln und Prinzipien für unser Handeln einschließlich unserem Verhalten gegenüber Kunden, Geschäftspartnern, Wettbewerbern sowie sonstigen Dritten und der Öffentlichkeit. Der GESCO-Verhaltenskodex ist auf unserer Internetseite www.gesco.de unter der Rubrik „ÜBER UNS / COMPLIANCE UND CORPORATE GOVERNANCE“ zugänglich.

Relevante Unternehmensführungspraktiken, die über diese Vorgaben hinausgehen, bestehen bei der GESCO AG nicht.

Langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand

Der Aufsichtsrat sorgt gemeinsam mit dem Vorstand für die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand. Der Aufsichtsrat befasst sich regelmäßig, auch anlassunabhängig, mit der Nachfolgeplanung für den Vorstand. Unter Berücksichtigung der Anforderungen des Aktiengesetzes, des Kodex und der vom Aufsichtsrat festgelegten Zielgröße für den Anteil von Frauen im Vorstand erarbeitet der Aufsichtsrat ein Anforderungsprofil mit den wesentlichen Eigenschaften und Qualifikationen von Kandidatinnen und Kandidaten, die für die Besetzung von Vorstandspositionen in Betracht kommen. Einfluss auf das Anforderungsprofil haben auch die voraussichtlich zu besetzenden Ressorts sowie die strategische Planung des Unternehmens. Für den Fall einer erforderliche Neu- oder Nachbesetzung im Vorstand führt der Aufsichtsrat mit ausgewählten Kandidatinnen bzw. Kandidaten strukturierte Auswahlgespräche, auf deren Grundlage die Neu- bzw. Nachbesetzung erfolgt. Bei Bedarf wird der Aufsichtsrat bei der Entwicklung der Anforderungsprofile und der Auswahl geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten von externen Beratern unterstützt.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand, überwacht dessen Geschäftsführung und berät ihn bei der Leitung des Unternehmens. Ausführliche Informationen zur Arbeit des Aufsichtsrats im Berichtsjahr enthält der Bericht des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat der GESCO AG ist bewusst klein gehalten. Dies hat sich als ausgesprochen effektiv erwiesen, da sowohl strategische Themen als auch Detailfragen im Gesamtaufsichtsrat intensiv erörtert werden können. Wir sehen gerade eine Stärke darin, dass alle Mitglieder des Aufsichtsrats gleichermaßen in alle Themen involviert sind. Über den ab dem 1. Januar 2022 gesetzlich erforderlichen und inzwischen eingerichteten Prüfungsausschuss hinaus wird eine Bildung von Ausschüssen daher für nicht zweckmäßig erachtet. Im Berichtsjahr verfügte der Aufsichtsrat der GESCO AG dementsprechend über keine Ausschüsse. Insofern erklären Vorstand und Aufsichtsrat eine Abweichung von den Empfehlungen D.2 Satz 1, D3 und D.5 DCGK für das Geschäftsjahr 2021 sowie eine zukünftige Abweichung von der Empfehlung D.5 DCGK.

In Ausgestaltung der Vorgaben in Gesetz und Satzung hat sich der Aufsichtsrat im Einklang mit der Empfehlung in D.1 DCGK eine Geschäftsordnung gegeben, die auf der Internetseite www.gesco.de unter der Rubrik „ÜBER UNS / COMPLIANCE UND CORPORATE GOVERNANCE“ verfügbar ist. Der Vorsitzende koordiniert die Arbeit des Aufsichtsrats, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Aufsichtsrats nach außen wahr.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr Herr Klaus Möllerfriedrich (Vorsitzender), Herr Stefan Heimöller (stellvertretender Vorsitzender), Frau Dr. Nanna Rapp und Herr Jens Große-Allermann an. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats ist es angemessen, wenn mindestens zwei Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft unabhängig im Sinne des Kodex sind. Aktuell erfüllen sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats das Unabhängigkeitskriterium.

Herr Möllerfriedrich gehört dem Aufsichtsrat der Gesellschaft bereits seit mehr als zwölf Jahren an, jedoch sieht der Aufsichtsrat Herrn Möllerfriedrich gleichwohl als unabhängig i. S. d. Empfehlung C.7 DCGK an. Angesichts dessen bisheriger Amtsführung ist der Aufsichtsrat davon überzeugt, dass Herr Möllerfriedrich ungeachtet seiner langjährigen Tätigkeit im Aufsichtsrat unverändert die für die Amtsführung notwendige kritische Distanz zur Gesellschaft und deren Vorstand besitzt. Im Übrigen steht Herr Möllerfriedrich in keiner persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand, die einen Interessenkonflikt begründen kann; auch hält er keine Aktien der Gesellschaft. Über die fachliche Eignung als Financial Expert gem. § 100 Abs. 5 AktG verfügen ebenfalls alle Mitglieder des Aufsichtsrats. In ihrer Gesamtheit sind die Mitglieder des Aufsichtsrats mit dem Sektor, in dem die GESCO AG tätig ist, vertraut.

Eine Effizienzprüfung der Aufsichtsratsarbeit wurde zuletzt im Jahr 2019 durchgeführt. Da durch die Wahl des Aufsichtsrats 2021 keine personellen Veränderungen eingetreten sind, wurde 2021 auf eine Prüfung verzichtet. Zudem ist die Arbeitsweise des Aufsichtsrats durch die Corona-Einschränkungen vorübergehend verändert. Die nächste Effizienzprüfung der Aufsichtsratsarbeit ist für 2022 geplant.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats und Diversity bei Aufsichtsrat, Vorstand und Führungskräften

Nach der Empfehlung C.1 Satz 1 DCGK soll der Aufsichtsrat konkrete Ziele für seine Zusammensetzung benennen und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeiten. Dabei soll der Aufsichtsrat auf Diversität achten.

Für den Aufsichtsrat der GESCO AG definiert sich Vielfalt nicht allein über Geschlecht oder Nationalität, sondern auch und gerade über eine fachliche Vielfalt und eine wohlausgewogene Mischung von Expertise aus unterschiedlichen Fachgebieten. Die im Aufsichtsrat der GESCO AG abzudeckenden Kompetenzfelder umfassen insbesondere Rechnungslegung, Abschlussprüfung und Überwachung der Wirksamkeit interner Kontrollsysteme („Financial Expert"), Kapitalmarkterfahrung, unternehmerische Expertise und Erfahrung sowie breit angelegte Expertise rund um strategische, operative und finanzwirtschaftliche unternehmerische Funktionen. Der Aufsichtsrat sieht diese Kompetenzen in der aktuellen Besetzung des Gremiums vollständig abgedeckt und wie folgt vertreten:

Kompetenzfeld	Möllerfriedrich	Heimöller	Dr. Rapp	Große-Allermann
Organisation der Aufsichtsratsarbeit	x			
Corporate Governance	x			
Recht	x			
Steuern	x			
Controlling und Risikomanagement	x	x	x	x
Rechnungslegung	x	x	x	x
Personal		x	x	x
Produktion		x	x	
Finanzierung	x	x	x	x
Kapitalmarkt	x			x
M&A	x	x	x	x
Strategie	x	x		
Internationalisierung			x	x

Die Altersgrenze für Mitglieder des Aufsichtsrats sieht vor, dass die Amtszeit eines Aufsichtsratsmitglieds in der Regel mit Ablauf der ordentlichen Amtszeit endet, die auf die Vollendung des 70. Lebensjahres folgt. Einzelheiten zu Wahl und Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder, zur Konstituierung des Aufsichtsrats, zu dessen Sitzungen und Beschlussfassungen sowie zu den Rechten und Pflichten seiner Mitglieder regelt die Satzung der GESCO AG.

Zielquoten für den Frauenanteil

Das am 1. Mai 2015 in Kraft getretene „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ verlangt die Definition von Zielquoten für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, Vorstand und in den beiden obersten Führungsebenen sowie die Angabe von Fristen zur Erreichung dieser Zielquoten. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 13. August 2015 entsprechende Zielgrößen definiert und seither in der jährlichen Erklärung zur Unternehmensführung über den Stand der Zielerreichung sowie bei Bedarf über Anpassungen der Zielsetzung berichtet.

Die Unternehmen der GESCO-Gruppe verfolgen in ihrer täglichen Praxis ausdrücklich und uneingeschränkt eine Politik der Chancengleichheit. Unabhängig von gesetzlichen Verpflichtungen ist dies eine Selbstverständlichkeit. Die Unternehmen bemühen sich nach Kräften um weibliche Bewerberinnen, sie unterstützen die Bewerbung von weiblichen Interessenten, nehmen an Aktionen wie „Girls’ Days“ teil und suchen den Austausch mit Schulen und Hochschulen. All dies erfolgt nicht aufgrund eines Quotendrucks, sondern aus Überzeugung sowie aufgrund der Notwendigkeit, offene Stellen qualifiziert zu besetzen. Die Gesellschaften der GESCO-Gruppe haben insgesamt ein vitales Interesse an einer Positionierung als attraktiver Arbeitgeber.

Der Aufsichtsrat der GESCO AG hat 2017 für den Frauenanteil im **Aufsichtsrat** eine Zielquote von 25 % festgelegt. Diese Quote wird derzeit erfüllt.

Für den **Vorstand** hat der Aufsichtsrat der GESCO AG 2015 eine Zielquote von 30 % festgelegt. Diese Quote wird derzeit erfüllt.

Zum 1. September 2020 wurde die Organisationsstruktur der GESCO AG um eine **erste Führungsebene unterhalb des Vorstands** ergänzt. Eine zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands existiert weiterhin nicht. Für die erste Führungsebene hat der Vorstand eine Zielquote von 25 % festgelegt. Diese Quote wird derzeit erfüllt.

Als Frist für die nächste Überprüfung der Zielerreichung behalten wir den 30. Juni 2022 bei.

Umfassende und transparente Kommunikation

Die GESCO AG informiert die Aktionäre, den Kapitalmarkt, die Medien und die allgemeine Öffentlichkeit zeit- und inhaltsgleich über alle relevanten Ereignisse sowie über die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens. Auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.gesco.de unter der Rubrik „Investor Relations“ stehen Finanzberichte, Mitteilungen, der Finanzkalender, Hauptversammlungsunterlagen sowie eine Vielzahl anderer Informationen zur Verfügung.

Aktienbesitz von Organmitgliedern

Die nach Artikel 19 Marktmissbrauchsverordnung meldepflichtigen Transaktionen der dort genannten Personen, insbesondere

der Organmitglieder und der mit diesen in enger Beziehung stehenden Personen, mit Aktien und Schuldtiteln der Gesellschaft oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten veröffentlicht die GESCO AG unverzüglich entsprechend den gesetzlichen Vorschriften. Die der GESCO AG im abgelaufenen Geschäftsjahr gemeldeten Geschäfte sind auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.gesco.de unter der Rubrik „Investor Relations“ abrufbar.

Vergütungsbericht / Vergütungssystem

Auf der Internetseite www.gesco.de unter der Rubrik „Compliance und Corporate Governance“ sind das geltende Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands gemäß § 87a Abs. 1 und 2 Satz 1 AktG, das von der Hauptversammlung am 30. Juni 2021 gebilligt wurde, sowie der von der Hauptversammlung am 18. Juni 2020 gefasste Beschluss gemäß § 113 Abs. 3 AktG über die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats öffentlich zugänglich. Unter derselben Internetadresse und Rubrik werden der Vergütungsbericht und der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG öffentlich zugänglich gemacht.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Einzelabschluss der GESCO AG wird nach dem Handelsgesetzbuch aufgestellt, der Konzernabschluss der GESCO AG seit dem Geschäftsjahr 2002/2003 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Einzelabschluss und der Konzernabschluss wurden von der Mazars GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft. Der verantwortliche Abschlussprüfer ist Herr Heiko Wittig.

Ebenso wurden die Prüfungen der Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften von der Mazars GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, durchgeführt. Mit der Prüfung der ausländischen Enkelgesellschaften wurden überwiegend internationale Verbundpartner unseres inländischen Wirtschaftsprüfers beauftragt.

Der Abschlussprüfer wird entsprechend den gesetzlichen Vorgaben von der Hauptversammlung für jeweils ein Geschäftsjahr gewählt. In der Hauptversammlung am 30. Juni 2021 wählte die Hauptversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrats die Mazars GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, zum Jahres- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 sowie zum Prüfer für eine etwaige prüferische Durchsicht des verkürzten Abschlusses und des Zwischenlageberichts zum 30. Juni 2021. Auf der Grundlage dieses Beschlusses nahm der Aufsichtsratsvorsitzende die Beauftragung des Prüfers für den Einzel- und den Konzernabschluss vor. Eine Prüfung oder prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts und/oder der Quartalsmitteilungen zum ersten und zum dritten Quartal fand im Berichtsjahr nicht statt.

GESCO AG, Wuppertal

Wertpapier-Kenn-Nummer A1K020
ISIN DE000A1K0201

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG erklären gemäß § 161 AktG, dass den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz am 20. März 2020 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 16. Dezember 2019 seit der Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2020 mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde:

D.2 Satz 1, D.3, D.5: Bildung von Aufsichtsratsausschüssen

Der Aufsichtsrat der GESCO AG besteht aus vier Personen. Aufgrund der geringen Größe des Gremiums können sowohl übergeordnete strategische Themen als auch Detailfragen intensiv und ohne Effizienzverlust im Gesamtaufsichtsrat erörtert und entschieden werden. Eine Bildung von Ausschüssen über die gesetzlich bestehenden Vorgaben hinaus erachten wir daher für nicht zweckmäßig. Vielmehr sehen wir gerade eine Stärke darin, dass alle Mitglieder des Aufsichtsrats gleichermaßen in alle Themen involviert sind.

F.2: Veröffentlichung von Finanzinformationen

Die im Rumpfgeschäftsjahr 2019 erfolgte Umstellung des Geschäftsjahres der GESCO AG auf das Kalenderjahr und die damit einhergehenden Anpassungen in der Rechnungslegung haben dazu geführt, dass der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020 (1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020) nicht binnen 90 Tagen nach Ende des Geschäftsjahres und die verpflichtenden unterjährigen Finanzinformationen für das Geschäftsjahr 2021 (1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021) nicht binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht werden konnten.

G.1 bis G.11: Vergütung des Vorstands

Das bis zum 30. Juni 2021 gültige System der Vorstandsvergütung entsprach den am 20. März 2020 in Kraft getretenen neuen Empfehlungen zur Vergütung des Vorstands (Abschnitt G.I) nicht in allen Punkten. Am 30. Juni 2021 hat die Hauptversammlung ein überarbeitetes Vergütungssystem beschlossen, das im Einklang mit den neuen Empfehlungen steht. Das geänderte Vergütungssystem gilt für alle mit Wirkung nach dem 30. Juni 2021 neu abzuschließenden oder zu verlängernden Vorstandsdienstverträge.

G.18: Vergütung des Aufsichtsrats

Das von der Hauptversammlung am 18. Juni 2020 gebilligte System der Vergütung des Aufsichtsrats der GESCO AG umfasst neben einer festen Komponente auch eine erfolgsorientierte Komponente, die sich am Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter bemisst. Etwaige Konzernfehlbeträge werden auf das nächste Jahr vorgetragen und mit positiven Beträgen verrechnet. Nach unserer Überzeugung entspricht diese Regelung einer nachhaltigen und unternehmerischen Denkweise und sollte auch der vom Kodex geforderten Ausrichtung auf eine langfristige Entwicklung der Gesellschaft gerecht werden. Da gleichwohl nicht auszuschließen ist, dass hierzu andere Auffassungen vertreten werden, erklären wir vorsorglich eine Abweichung von dieser Empfehlung des Kodex.

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG erklären darüber hinaus gemäß § 161 AktG, dass den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz am 20. März 2020 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 16. Dezember 2019 mit folgenden Ausnahmen auch zukünftig entsprochen wird:

D.5: Bildung eines Nominierungsausschusses

Der Aufsichtsrat der GESCO AG besteht aus vier Personen. Aufgrund der geringen Größe des Gremiums können sowohl übergeordnete strategische Themen als auch Detailfragen intensiv und ohne Effizienzverlust im Gesamtaufsichtsrat erörtert und entschieden werden. Über den ab dem 1. Januar 2022 erforderlichen und inzwischen eingerichteten Prüfungsausschuss hinaus erachten wir eine Bildung von Ausschüssen daher für nicht zweckmäßig. Vielmehr sehen wir gerade eine Stärke darin, dass alle Mitglieder des Aufsichtsrats gleichermaßen in alle Themen involviert sind.

F.2: Veröffentlichung von Finanzinformationen (90-Tage-Frist)

Der auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 30. Juni 2021 erfolgte Wechsel des Abschlussprüfers der Gesellschaft und der damit voraussichtlich einhergehende Abstimmungsmehraufwand für die erste Prüfperiode führen dazu, dass der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021 (1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021) nicht binnen 90 Tagen nach Ende des Geschäftsjahres veröffentlicht werden können. Die Veröffentlichung der verpflichtenden unterjährigen Finanzinformationen für das Geschäftsjahr 2022 (1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022) erfolgt demgegenüber binnen der empfohlenen 45 Tage nach Ende des jeweiligen Berichtszeitraums.

G.18: Vergütung des Aufsichtsrats

Das von der Hauptversammlung am 18. Juni 2020 gebilligte System der Vergütung des Aufsichtsrats der GESCO AG umfasst neben einer festen Komponente auch eine erfolgsorientierte Komponente, die sich am Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter bemisst. Etwaige Konzernfehlbeträge werden auf das nächste Jahr vorgetragen und mit positiven Beträgen verrechnet. Nach unserer Überzeugung entspricht diese Regelung einer nachhaltigen und unternehmerischen Denkweise und sollte auch der vom Kodex geforderten Ausrichtung auf eine langfristige Entwicklung der Gesellschaft gerecht werden. Da gleichwohl nicht auszuschließen ist, dass hierzu andere Auffassungen vertreten werden, erklären wir vorsorglich eine Abweichung von dieser Empfehlung des Kodex.

Wuppertal, im Dezember 2021

GESCO AG

Für den Aufsichtsrat
Klaus Möllerfriedrich
(Aufsichtsratsvorsitzender)

Für den Vorstand
Ralph Rumberg
(Vorstandssprecher)

Vergütungsbericht

Bericht über die Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der GESCO AG im Jahr 2021

Vergütung der Mitglieder des Vorstands

1. Einführung

Rückblick auf das Geschäftsjahr aus Vergütungssicht

Die GESCO AG („**GESCO**“, das „**Unternehmen**“ oder die „**Gesellschaft**“) erwirbt als Langfrist-Investor erfolgreiche Unternehmen des industriellen Mittelstands. Dabei werden bewährte Geschäftsmodelle fortgesetzt und langfristig weiterentwickelt. Unsere zentrale Aufgabe besteht darin, Wachstumspotenziale zu nutzen und die Zukunftsfähigkeit der Gruppe langfristig zu sichern. So schaffen wir Mehrwert für alle Beteiligten: die Aktionäre, die Belegschaften, Kunden, Lieferanten und Geschäftspartner aller Art. Unter dem Dach einer schlanken Holding agieren die Unternehmen operativ unabhängig, aber mit Unterstützung von GESCO. Das Ziel: eine starke Gruppe von Hidden Champions, Markt- und Technologieführern. Voraussetzung hierfür ist ein erfahrenes Management („**Vorstand**“ bzw. „**Vorstandsmitglieder**“), welches verantwortungsvoll handelt und mit den von den Aktionären gewährten Ressourcen effizient wirtschaftet. Für dieses Management ist im Jahr 2018 ein angemessenes und zugleich wettbewerbsfähiges Vergütungssystem implementiert worden („**Ursprüngliches Vergütungssystem**“, „**Vergütungssystem**“ oder „**System**“).

Dieses Ursprüngliche Vergütungssystem gilt weiterhin für alle laufenden Vorstandsdienstverträge. Am 13. Mai 2021 wurde von den Mitgliedern des Aufsichtsrats („**Aufsichtsrat**“ oder „**Aufsichtsratsmitglieder**“) ein neues Vergütungssystem beschlossen („**Neues Vergütungssystem**“), welches für alle mit Wirkung nach der ordentlichen Hauptversammlung am 30. Juni 2021 neu abzuschließenden oder zu verlängernden Vorstandsdienstverträge gilt. Das Neue Vergütungssystem entspricht den anwendbaren gesetzlichen Vorschriften des Aktiengesetzes („**AktG**“) in der aktuellen Fassung nach der Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie („**ARUG II**“)[1] und berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („**DCGK**“) in der Fassung vom 16. Dezember 2019. Die nachfolgenden Ausführungen betreffen das ursprüngliche Vergütungssystem, es sei denn es wird explizit Bezug auf das Neue Vergütungssystem genommen.

Die beiden amtierenden Vorstandsmitglieder, Herr Ralph Rumberg als Vorstandssprecher (Chief Executive Officer, „**CEO**“) und Frau Kerstin Müller-Kirchhofs als Finanzvorständin (Chief Financial Officer, „**CFO**“) haben ihren jeweiligen Posten seit dem 1. Juli 2018 (CEO), beziehungsweise seit dem 1. Mai 2019 (CFO), inne. Dementsprechend handelt es sich dabei um laufende Vorstandsdienstverträge, die den Vorgaben des Ursprünglichen Vergütungssystems unterliegen. Die Vorstandsdienstverträge haben eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2022 (CEO) bzw. bis zum 30. April 2022 (CFO).

[1] „Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie“

Das Vergütungssystem setzt sich aus drei Komponenten zusammen, einer erfolgsunabhängigen Komponente („**Fixvergütung**"), einer erfolgsbezogenen Vergütungskomponente („**Tantieme**") und einer Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung, die in Form von virtuellen Aktienoptionen gewährt wird („**Aktienoptionen**" oder „**Aktienoptionsprogramm**") (Tantieme und Aktienoptionen zusammen die „**Variablen Komponenten**"). Die Fixvergütung ist nicht von der Erreichung bestimmter Leistungsziele abhängig, sondern besteht aus einer Grundvergütung („**Jahresfestgehalt**") sowie zusätzlichen Leistungen („**Nebenleistungen**") und **Altersvorsorgeleistungen**. Die Tantieme orientiert sich am Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter („**Konzernjahresüberschuss**"). Die Aktienoptionen haben eine Wartezeit von vier Jahren und zwei Monaten („**Wartezeit**"). Maßgeblich für die Anzahl der ausübbaren Aktienoptionen ist das Erreichen eines absoluten und eines relativen Erfolgsziels.

Das Vergütungssystem unterstützt die Unternehmensstrategie und die nachhaltige und langfristige Entwicklung der Gesellschaft, indem es besonderen Wert darauf legt, eine langfristige und nachhaltige Orientierung des Vorstandshandelns zu fördern. Insbesondere die Ausrichtung der variablen Vergütungsbestandteile auf den Konzernjahresüberschuss berücksichtigt, dass die Abbildung sonstiger quantitativer Ziele in der Vergütung bei einer Beteiligungsholding potenziell großen und nicht immer planbaren Schwankungen unterliegt und daher vermieden werden sollte. Gleichzeitig bildet diese Bemessungsgrundlage für die variable Vergütung eine größtmögliche Übereinstimmung mit den Interessen der Aktionäre, des Gesamtunternehmens und der Belegschaft ab. Die Einführung einer mehrjährigen und aktienbasierten Vergütungskomponente zielt ebenfalls in diese Richtung und dient dazu, die Abstimmung zwischen Strategie, Strategieumsetzung und Aktionärsinteressen bestmöglich abzubilden.

Das Vergütungssystem ist klar und verständlich ausgestaltet. Zugleich vermeidet es Anreize, unverhältnismäßige Risiken einzugehen. Mit dem Vergütungssystem verfolgt der Aufsichtsrat das Ziel, den Vorstandsmitgliedern eine angemessene und zugleich wettbewerbsfähige Vergütung anzubieten, um sicherzustellen, dass auch in Zukunft qualifizierte Vorstände an GESCO gebunden bzw. neue Vorstände für das Unternehmen gewonnen werden können.

Dieser Vergütungsbericht wurde von den Vorstandsmitgliedern und dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gemeinsam erstellt und vom Abschlussprüfer entsprechend den gesetzlichen Vorgaben im Hinblick auf seine formelle Vollständigkeit geprüft.

Einhaltung der Maximalvergütung und Grundsätze der Vergütungsfestsetzung

Die maximale Vergütung für ein Geschäftsjahr errechnet sich aus der Summe der Fixvergütung sowie der maximal möglichen Tantieme und der maximal möglichen Auszahlung der Aktienoptionen. Die Tantieme ist auf 200 % des Jahresfestgehalts eines jeden Vorstandsmitglieds gedeckelt. Bezüglich der Aktienoptionen ist der Gewinn auf maximal 50 % des Ausübungspreises der Optionen begrenzt.

Das Vergütungssystem fällt in die Zuständigkeit des Aufsichtsrats. Dabei achtet der Aufsichtsrat auf eine angemessene Vergütung gegenüber anderen Unternehmen und gegenüber der eigenen Belegschaft. Am 30. August 2018 wurde das Vergütungssystem von der Hauptversammlung mit 98,9 % der Stimmen beschlossen.

2. Anwendung des Vergütungssystems im Geschäftsjahr 2021

Erfolgsunabhängige Vergütung (Fixvergütung)

Die Fixvergütung beinhaltet in 2021 drei Komponenten: Das **Jahresfestgehalt**, Nebenleistungen und Altersvorsorgeleistungen. Das Jahresfestgehalt wird in 12 monatlichen Raten gezahlt. Zusätzlich zum Jahresfestgehalt erhalten die Vorstandsmitglieder **Nebenleistungen**, welche im Wesentlichen die private Nutzung von Dienstfahrzeugen, eine Vermögenshaftpflichtversicherung für Unternehmensleiter („**D&O-Versicherung**"), Beiträge für die Berufsgenossenschaften und Zuschüsse zu Krankenversicherungen beinhalten. Die **Altersvorsorgeleistungen** belaufen sich für den CEO und für die CFO auf jeweils 20 % des Jahresfestgehalts.

Variable Vergütung

Beschreibung des Systems und Ziele

Die **erfolgsbezogene Vergütungskomponente** wird grundsätzlich in Form einer ergebnisabhängigen Tantieme gewährt, die mit einem Prozentsatz am Konzernjahresüberschuss nach Dritten als finanzielles Ziel orientiert ist. Zwei Drittel der jeweiligen Tantieme basieren auf dem Konzernjahresüberschuss des letzten Geschäftsjahres und ein Drittel basiert auf dem Mittelwert des Konzernjahresüberschusses nach Dritten des letzten Geschäftsjahres und der beiden vorhergehenden Geschäftsjahre (insgesamt drei Jahre). Nach oben ist die Tantieme auf den zweifachen Betrag des Jahresfestgehalts begrenzt. Da die erfolgsbezogene Vergütungskomponente vom Ergebnis abhängig ist, ist auch ein Totalausfall möglich. Für den Fall, dass das Konzernergebnis negativ ist, d. h. ein Jahresfehlbetrag ausgewiesen wird, wird dieser Jahresfehlbetrag auf das nächste Jahr vorgetragen und mindert dort die Bemessungsgrundlage der Tantieme. Weist das Konzernergebnis für das letzte abgelaufene Geschäftsjahr vor dem Ausscheiden bzw. im Jahr des Ausscheidens einen Verlust aus, so wird der Vorstand an diesem Verlust beteiligt. Im Jahr des Ausscheidens wird die Tantieme zeitanteilig gezahlt.

Als **Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung** dienen virtuelle Aktienoptionen, die den Vorstandsmitgliedern auf der Grundlage des Aktienoptionsprogramms in jährlichen Tranchen gewährt werden. Das Aktienoptionsprogramm ist so ausgestaltet, dass die Vorstandsmitglieder aus Mitteln ihres Privatvermögens selbst erworbene GESCO-Aktien einbringen müssen, die für die Dauer der Wartezeit einer Veräußerungssperre unterliegen. Die Anzahl der einzubringenden Aktien ist abhängig von der Anzahl der Optionen, die dem Vorstand vom Aufsichtsrat gewährt werden. Für zehn Optionen muss vom jeweiligen Vorstandsmitglied eine Aktie eingebracht werden. Der Aufsichtsrat gewährt einem Vorstandsmitglied maximal 18.000 Optionen, wofür das Vorstandsmitglied dann 1.800 Aktien einbringen muss. Die Wartezeit bis zur Ausübung der Optionen beträgt vier Jahre und zwei Monate.

Maßgeblich für den Ausübungspreis der Tranchen 2017 bis 2021 ist der durchschnittliche XETRA-Schlusskurs der GESCO-Aktie in den letzten sechs Monaten vor der Hauptversammlung. Als Benchmark dient der durchschnittliche Schlussindex des SDAX-Kursindex im gleichen Zeitraum. Nach Ablauf der Wartezeit von vier Jahren und zwei Monaten wird der Programmgewinn ermittelt, wobei der durchschnittliche Schlusskurs der GESCO-Aktie bzw. der durchschnittliche Schlussindex des SDAX-Kursindex der letzten sechs Monate vor Ablauf der Wartezeit maßgebend ist. Die Optionsgewährung erfolgte jeweils innerhalb eines Monats nach der jährlichen ordentlichen Hauptversammlung.

Ob und wie viele der gewährten Optionen ausübbar sind, ist vom Erreichen eines absoluten bzw. relativen Erfolgsziels abhängig. Das absolute Erfolgsziel ist erreicht, wenn sich der Aktienkurs der GESCO-Aktie bis zum Ausübungszeitpunkt positiv entwickelt hat. Das relative Erfolgsziel ist erreicht, wenn sich der Aktienkurs der GESCO-Aktie bis zum Ausübungszeitpunkt besser entwickelt als der SDAX-Kursindex (Outperformance). Werden beide Erfolgsziele erreicht, so können die Vorstandsmitglieder ihre Optionen zu 100 % ausüben. Wird das absolute, nicht aber das relative Erfolgsziel erreicht, so können die Vorstandsmitglieder bei den Tranchen 2015 bis 2016 nur 75 % und bei den Tranchen 2017 bis einschließlich 2021 nur 50 % ihrer Optionen ausüben, während die restlichen 25 % bzw. 50 % ersatz- und entschädigungslos verfallen. Wird das absolute Erfolgsziel nicht erreicht, verfallen sämtliche Aktienoptionen der betreffenden Tranche ersatz- und entschädigungslos. Die maximale Gewinnmöglichkeit der Vorstandsmitglieder ist auf 50 % des Ausübungspreises begrenzt. Der Programmgewinn wird jeweils in Geld abgegolten.

Zielerreichung im Jahr 2021

Der Konzernjahresüberschuss nach Dritten des Geschäftsjahres 2021 betrug 26.862 T€, während als Mittelwert aus den letzten drei Geschäftsjahren 16.396 T€ angesetzt wurden. Analog zum Vorjahr wurde hierbei das Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 ohne Sondereffekte aus Impairment und Transaktionsverlusten berücksichtigt. Insgesamt erhalten der CEO und die CFO 1% auf den Konzernjahresüberschuss des letzten Geschäftsjahres und 0,5 % auf den

Mittelwert des Konzernjahresüberschusses des letzten Geschäftsjahres und der beiden vorhergehenden Geschäftsjahre. Die Tantieme beträgt für den Vorstand jeweils 360 T€.

Verpflichtung zum Halten von Aktien (Share Ownership Guidelines)

Um die Interessen der Aktionäre und des Vorstandes anzugleichen und das Handeln des CEO und der CFO weiter auf eine nachhaltige Unternehmenswertsteigerung auszurichten, wurden Leitlinien für den Aktienbesitz der Vorstandsmitglieder eingeführt („**Share Ownership**"). Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms sind die Mitglieder des Vorstandes verpflichtet, Aktien der Gesellschaft zu erwerben und zu halten („**Share Ownership Guidelines**").

Leistungen im Falle des Ausscheidens & Zahlungscap

Im Falle der Abberufung eines Vorstands werden das Jahresfestgehalt, die ergebnisabhängige Tantieme und die Altersvorsorgeleistungen höchstens bis zum Ablauf der Befristung des Vertrags gewährt. Die Optionen im Rahmen des Aktienoptionsprogramms können nur ausgeübt werden, wenn das Anstellungsverhältnis am Tag der Optionsausübung weder von einer Partei gekündigt worden ist noch einvernehmlich beendet wurde. Tritt ein Teilnehmer des Aktienoptionsprogramms während der Wartezeit in den Ruhestand oder scheidet wegen Invalidität oder Berufsunfähigkeit aus, bleiben die Optionsrechte erhalten. Mit ehemaligen Vorständen wurden bei deren Ausscheiden separate Vereinbarungen über den Nichtverfall von Aktienoptionen getroffen.

Sämtliche Zahlungen und Nebenleistungen an den Vorstand während der Zeit nach Ende des Vorstandsamts dürfen insgesamt den Wert von zwei Jahresvergütungen (basierend auf der Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf der voraussichtlichen Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr) nicht übersteigen, und in jedem Fall nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergüten („**Zahlungscap**").

3. Vergütung im Jahr 2021

Der Ausweis der Vorstandsvergütung gem. § 162 Abs. 1 S. 1 AktG für 2021 erfolgt in den nachstehenden Tabellen separat für beide Vorstandsmitglieder. Bezüglich der Tantieme wird der für die im Geschäftsjahr 2021 erbrachte Leistung gewährte Betrag ausgewiesen, die tatsächliche Auszahlung an die Vorstandsmitglieder erfolgt voraussichtlich im April 2022 nach der Feststellung des Jahresabschlusses.

Vorstandsvergütung 2021

Gewährte und Geschuldete Vergütung	Ralph Rumberg (CEO)		Kerstin Müller-Kirchhofs (CFO)	
	T€	% an Total	T€	% an Total
Jahresfestgehalt	337	42,5	292	40,0
Nebenleistungen	29	3,6	19	2,6
Altersvorsorgeleistungen	67	8,5	58	8,0
Zwischensumme Fixvergütung	**433**	**54,6**	**369**	**50,6**
Tantieme für 2021	360	45,4	360	49,4
Total	**793**		**729**	

An den ehemaligen Vorstand Robert Spartmann wurde für die Tranche 2016 des virtuellen Aktienoptionsprogramms im Berichtsjahr ein Betrag von 38 T€ ausgezahlt.

Einem früheren Vorstandsmitglied wurde im Geschäftsjahr aus der ihm erteilten früheren Zusage ein Ruhegeld in Höhe von 70 T€ (Vj. 70 T€) gewährt.

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

1. Einführung

Überblick

Zum Ende des Geschäftsjahres am 31. Dezember 2021 besteht der Aufsichtsrat aus insgesamt vier Mitgliedern, inklusive des Vorsitzenden des Aufsichtsrats („**Aufsichtsratsvorsitzender**“) und dessen Stellvertreter („**Stellvertretender Vorsitzender**“).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste jährliche Vergütung („**Feste Vergütung**“), welche am Schluss des jeweiligen Geschäftsjahres zu zahlen ist. Des Weiteren ist eine ergebnisabhängige Vergütung („**Variable Vergütung**“) möglich. Diese richtet sich nach dem Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter („**Konzernjahresüberschuss**“ oder „**Bemessungsgrundlage**“). Für den Fall, dass der Aufsichtsrat Ausschüsse bildet, erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats zusätzlich für jedes Amt in einem Ausschuss, der mindestens einmal im Jahr tagt, eine weitere feste jährliche Vergütung („**Ausschussvergütung**“).

Ebenso wie das Vergütungssystem für den Vorstand unterstützt diese Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft durch eine langfristige Orientierung bei der Ausübung der Aufsichtsratstätigkeit.

Grundsätze der Vergütungsfestsetzung

Alle vier Jahre beschließt die Hauptversammlung über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder und über das Vergütungssystem. Der entsprechende Beschluss kann auch die aktuelle Vergütung bestätigen. Billigt die Hauptversammlung das vorgeschlagene Vergütungssystem nicht, soll spätestens in der folgenden ordentlichen Hauptversammlung ein überarbeitetes Vergütungssystem vorgelegt werden.

Das aktuell für die Mitglieder des Aufsichtsrats gültige System wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 18. Juni 2020 mit 93,26 % gebilligt.

2. Anwendung des Vergütungssystems im Jahr 2021

Vergütungselemente

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats kann aus bis zu drei Elementen bestehen. Die Feste Vergütung und die Ausschussvergütung sind funktionsabhängig, während die Variable Vergütung vom Konzernjahresüberschuss abhängt. Gehört ein Mitglied des Aufsichtsrats dem Gremium oder einem Ausschuss nicht dem ganzen Geschäftsjahr an, wird die Vergütung entsprechend zeitanteilig gewährt.

Feste Vergütung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ab dem Geschäftsjahr 2020 eine feste jährliche Vergütung, die am Schluss des jeweiligen Geschäftsjahres zahlbar ist. Sie beträgt für das einzelne Mitglied 50.000 €. Für den Aufsichtsratsvorsitzenden beträgt diese 75.000 € und für den Stellvertretenden Vorsitzenden 55.000 €.

Variable Vergütung

Außerdem erhalten die Aufsichtsratsmitglieder eine erfolgsabhängige Vergütung. Diese beläuft sich auf 0,15 % des Konzernjahresüberschusses (pro Aufsichtsratsmitglied) und wird nach Feststellung bzw. Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses fällig. Ist die Bemessungsgrundlage negativ, wird diese auf das nächste Jahr vorgetragen und mit positiven Beträgen verrechnet.

Ausschussvergütung

Für den Fall, dass der Aufsichtsrat Ausschüsse bildet, erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats zusätzlich für jedes Amt in einem Ausschuss, der mindestens einmal im Jahr tagt, eine weitere feste jährliche Vergütung von 3.000,00 €. Für die Vorsitzenden von Ausschüssen beträgt diese Vergütung 5.000,00 €.

Ein weiterer Bestandteil der Vergütung sind die Erstattung von Fortbildungskosten für die Mitglieder des Aufsichtsrats.

Des Weiteren erstattet die Gesellschaft den Mitgliedern des Aufsichtsrats – jedoch nicht als Teil der Vergütung – die durch die Ausübung des Amts entstehenden angemessenen Auslagen sowie eine etwaige auf die Vergütung und den Auslagenersatz entfallende Umsatzsteuer. Die Gesellschaft bezieht die Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats in die Deckung einer von ihr abgeschlossenen Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung mit ein. Die Prämien hierfür entrichtet die Gesellschaft.

Maximale Vergütung

Die jährliche Gesamtvergütung für das einzelne Mitglied ist auf den zweifachen Betrag der Summe aus Fester Vergütung und Ausschussvergütung begrenzt.

3. Vergütung im Jahr 2021

Die gewährte und geschuldete Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats gem. § 162 Abs. 1 S. 1 AktG in 2021 wird nachfolgend in der Tabelle dargestellt.

Bis zum Geschäftsjahr 2021 gab es keine Ausschüsse. Seit dem 1. Januar 2022 ist ein Prüfungsausschuss eingerichtet.

	Feste Vergütung		Variable Vergütung		Ausschussvergütung		Total
	T€	%	T€	%	T€	%	T€
Klaus Möllerfriedrich (Vorsitzender)	75	83	15	17	0	0	90
Stefan Heimöller (Stellv. Vorsitzender)	55	79	15	21	0	0	70
Dr. Nanna Rapp (Mitglied)	50	77	15	23	0	0	65
Jens Große-Allermann (Mitglied)	50	77	15	23	0	0	65
Total	**230**		**60**		**0**		**290**

Vergleich der Veränderung der Vergütung und der Ertragsentwicklung von GESCO

Die Tabelle auf der folgenden Seite zeigt die durchschnittliche Vergütung der Arbeitnehmer der GESCO-Gruppe sowie die Performance von GESCO im Jahr 2021. Außerdem werden in der Tabelle die durchschnittliche Vergütung der Arbeitnehmer und die Ertragsentwicklung mit der Vergütung der amtierenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder im Jahr 2021 verglichen. Dabei ist die gewährte und geschuldete Vergütung i. S. d. § 162 Abs. 1 S. 1 AktG maßgeblich.

Der Hinweis „fortgeführt“ entspricht der Darstellung in den Konzernabschlüssen 2020 und 2021 insoweit, dass die „aufgegebenen Geschäftsbereiche“, d.h. die sieben Tochterunternehmen bzw. Tochterunternehmensgruppen, die im Dezember 2020 und im Februar 2021 veräußert wurden, nicht enthalten sind.

	2021	2020 (fortgef.)	2021 vs. 2020
	T€	T€	%
Vergütung Vorstand	**1.522**	**1.127**	**35,0**
Ralph Rumberg	793	585	35,6
Kerstin Müller-Kirchhofs	729	542	34,5
Vergütung Aufsichtsrat	**290**	**230**	**26,1**
Klaus Möllerfriedrich	90	75	20,0
Stefan Heimöller	70	55	27,3
Dr. Nanna Rapp	65	50	30,0
Jens Große-Allermann	65	50	30,0
Performance GESCO-Gruppe			
Jahresüberschuss / -fehlbetrag GESCO AG (HGB)	30.662	- 5.769	n/a
Konzernergebnis nach Dritten (gesamt) (IFRS)	26.862	- 16.576	n/a
Konzernergebnis nach Dritten (fortgeführt) (IFRS)	26.876	5.829	361,1
Konzernumsatz (fortgeführt) (IFRS)	488.051	397.225	22,9
Durchschnittliche Vergütung Beschäftigte	**63,3**	**59,4**	**6,5**
Personalaufwand ohne Vorstandsvergütung	111.392	102.899	8,3
Beschäftigte (Durchschnitt, inkl. Auszubildende) (fortgeführt)	1.759	1.731	1,6

Die Vorstandsvergütung 2020 enthält entsprechend der Darstellung im Konzernlagebericht 2020 Vergütungsbestandteile aus Aktienoptionsprogrammen (Fair Value von Zusagen) im Wert von 36 T€.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats sind im Jahr 2022 keine Änderungen hinsichtlich der Vergütung oder des Vergütungssystems geplant.

Ausblick aus Vergütungssicht

Am 13. Mai 2021 wurde vom Aufsichtsrat das Neue Vergütungssystem beschlossen, welches für alle mit Wirkung nach der ordentlichen Hauptversammlung am 30. Juni 2021 neu abzuschließenden oder zu verlängernden Vorstandsdienstverträge gilt.

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über die Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG

An die GESCO AG, Wuppertal

Prüfurteil

Wir haben den Vergütungsbericht der GESCO AG, Wuppertal, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 daraufhin formell geprüft, ob die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG im Vergütungsbericht gemacht wurden. In Einklang mit § 162 Abs. 3 AktG haben wir den Vergütungsbericht nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung sind im beigefügten Vergütungsbericht in allen wesentlichen Belangen die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG gemacht worden. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf den Inhalt des Vergütungsberichts.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit § 162 Abs. 3 AktG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Die Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG (IDW PS 870 (08.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach dieser Vorschrift und diesem Standard ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben.

Wir haben als Wirtschaftsprüferpraxis die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet. Die Berufspflichten gemäß der Wirtschaftsprüferordnung und der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer/vereidigte Buchprüfer einschließlich der Anforderungen an die Unabhängigkeit haben wir eingehalten.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Vorstand und der Aufsichtsrat sind verantwortlich für die Aufstellung des Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Ferner sind sie verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob im Vergütungsbericht in allen wesentlichen Belangen die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG gemacht worden sind, und hierüber ein Prüfungsurteil in einem Vermerk abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung so geplant und durchgeführt, dass wir durch einen Vergleich der im Vergütungsbericht gemachten Angaben mit den in § 162 Abs. 1 und 2 AktG geforderten Angaben die formelle Vollständigkeit des Vergütungsberichts feststellen können. In Einklang mit § 162 Abs. 3 AktG haben wir die inhaltliche Richtigkeit der Angaben, die inhaltliche Vollständigkeit der einzelnen Angaben oder die angemessene Darstellung des Vergütungsberichts nicht geprüft.

Umgang mit etwaigen irreführenden Darstellungen

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, den Vergütungsbericht unter Berücksichtigung der Kenntnisse aus der Abschlussprüfung zu lesen und dabei für Anzeichen aufmerksam zu bleiben, ob der Vergütungsbericht irreführende Darstellungen in Bezug auf die inhaltliche Richtigkeit der Angaben, die inhaltliche Vollständigkeit der einzelnen Angaben oder die angemessene Darstellung des Vergütungsberichts enthält.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine solche irreführende Darstellung vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Düsseldorf, 25. März 2022

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Marcus Borchert
Wirtschaftsprüfer

Heiko Wittig
Wirtschaftsprüfer

03

Nachhaltigkeit

01 _ Nichtfinanzieller Bericht / DNK-Erklärung **134**

Kriterien 1 – 10: Nachhaltigkeitskonzept 136
Kriterien 11 – 20: Nachhaltigkeitsaspekte 148

Nichtfinanzieller Bericht / DNK-Erklärung

Seit ihrer Gründung im Jahre 1989 verfolgt die GESCO AG eine auf Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäftspolitik, die an den Interessen von Anteilseignern, Kunden, Beschäftigten und anderen Stakeholdern sowie an Prinzipien guter Unternehmensführung und Compliance orientiert ist und sich einem verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt verpflichtet sieht.

Die GESCO AG hat sich sehr intensiv damit beschäftigt, wie die Vorgaben gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RLUG) und die berechtigten Interessen aller Stakeholder im nichtfinanziellen Bericht bestmöglich umgesetzt werden können. Daher hat sich die GESCO AG dazu entschlossen, weit über das gesetzlich vorgegebene Maß hinaus möglichst transparent zu diesem Thema zu informieren. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung orientiert sich hierbei am Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). Entsprechend wurde die folgend abgedruckte DNK-Erklärung durch das DNK-Büro gemäß der DNK-Kriterien überprüft und für vollständig erklärt. Die GESCO AG berichtet die nichtfinanziellen Kennzahlen nach GRI-Leistungsindikatoren. Die DNK-Erklärung dient somit gleichzeitig als „gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht" gemäß § 315b Abs. 3 HGB.

Allgemeine Informationen

Die GESCO AG erwirbt als Langfrist-Investor erfolgreiche Unternehmen des technologieführenden industriellen Mittelstands. GESCO versteht seine Tätigkeit als langfristig und nachhaltig. GESCO setzt bewährte Geschäftsmodelle fort und entwickeln sie weiter. Die zentrale Aufgabe besteht darin, Wachstumspotenziale zu nutzen und die Zukunftsfähigkeit der Gruppe langfristig zu sichern. So schafft GESCO Mehrwert für alle Beteiligten: die Aktionäre, Belegschaften, Kunden, Lieferanten und Geschäftspartner aller Art. Unter dem Dach einer schlanken Holding agieren die Unternehmen operativ unabhängig, aber mit Unterstützung der AG. Das Ziel: eine starke Gruppe von Hidden Champions, Markt- und Technologieführern. Die einzelnen Tochterunternehmen werden von eigenständig agierenden Geschäftsführern geleitet. Die Holding nimmt in der Regel keine Zentralfunktionen für die Unternehmen wahr. Ausnahmen betreffen insbesondere Compliance-Themen sowie einzelne Versicherungen auf Gruppenebene.

GESCO strebt nach profitablem Wachstum durch die Weiterentwicklung der bestehenden Portfoliounternehmen sowie durch die Akquisition weiterer industrieller technologieführender Mittelständler. Die Steuerung der Gruppe durch die Holding orientiert sich an diesem Ziel. Bei den Tochtergesellschaften handelt es sich überwiegend um kleine und mittlere Industrieunternehmen, die den folgenden Segmenten zugeordnet sind:

Produktionsprozess-Technologie (ab 1. Januar 2022: Prozess-Technologie)

- MAE-Gruppe
- Sommer & Strassburger GmbH & Co. KG
- Kesel-Gruppe

Ressourcen-Technologie

- Dörrenberg-Gruppe
- SVT GmbH
- Pickhardt & Gerlach-Gruppe

Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie

- Setter-Gruppe
- Franz Funke Zerspannungstechnik GmbH & Co. KG
- UMT-Gruppe
- Hubl GmbH (ab 1. Januar 2022: Wechsel in das Segment Prozess-Technologie)
- Astroplast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG

Die einzelnen Geschäftsmodelle sind dabei ausgesprochen heterogen. Die Produkte reichen vom Maschinen- und Anlagenbau über Werkzeugstahl und veredelten Bandstahl bis zu Edelstahlbehältern, von Papierstäbchen für die Süßwaren- und Hygieneindustrie bis zum Tragarm für die Medizintechnik. Weitere Informationen zu den Geschäftsmodellen und Tätigkeitsfeldern der einzelnen Tochtergesellschaften bieten der Geschäftsbericht der GESCO AG sowie die Internetauftritte der GESCO AG und der Unternehmen der GESCO-Gruppe.

Kriterien 1 – 10: Nachhaltigkeitskonzept

Kriterien 1 – 4 zu Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Seit ihrer Gründung im Jahr 1989 verfolgt die GESCO AG eine auf Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäftspolitik, die an den Interessen von Anteilseignern, Kunden, Beschäftigten und anderen Stakeholdern sowie an den Prinzipien guter Unternehmensführung und Compliance orientiert ist und sich einem verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt verpflichtet sieht.

Die GESCO AG befindet sich in einem auf mehrere Jahre angelegten Entwicklungsprozess für ein systematisches Nachhaltigkeitsmanagement, um den wachsenden regulatorischen Anforderungen (z. B. CSRD, EU-Taxonomie etc.) bestmöglich gerecht zu werden. Als Rahmen für die Berichterstattung über Nachhaltigkeitsaspekte und deren Management findet der Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK) Anwendung. Mit Unterstützung eines externen Beratungsunternehmens wurde 2021 eine erweiterte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt (siehe Kriterium 2).

Zur gezielten Steuerung der relevanten Nachhaltigkeitsthemen und für eine transparente Berichterstattung wurde dafür im Jahr 2021 das Kennzahlensystem für die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren ausgebaut. Dieses umfasst die Handlungsfelder:

- Energieverbrauch
- Ressourcenverbrauch
- Arbeitssicherheit / Gesundheitsschutz
- Diversität
- Aus- und Weiterbildung
- Gesellschaftliches Engagement
- Personalrekrutierung und -bindung
- Compliance
- Dialog mit Interessensgruppen
- Verantwortung in der Wertschöpfungskette
- Nachhaltigkeitsmanagement

Die im Rahmen dieser DNK-Erklärung erstmalig erfassten und veröffentlichten Informationen bilden die zukünftige Grundlage für die Entwicklung konkreter Nachhaltigkeitsziele.

2021

wurde mithilfe eines externen Beratungsunternehmens eine erweiterte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt (Kriterium 2).

2. Wesentlichkeit

Für die GESCO AG als börsennotierte Holding gewinnt das Thema Nachhaltigkeit zunehmend an Bedeutung. So ist die GESCO AG mit ihren Tochtergesellschaften auch von den wachsenden gesetzlichen Auflagen wie z. B. dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG), der EU-Taxonomie oder dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz betroffen. Die GESCO AG strebt über die gezielte Steuerung relevanter Nachhaltigkeitsthemen an, Werte für Umwelt und Gesellschaft zu schaffen und negative Auswirkungen sinnvoll zu reduzieren. Auch wenn mit entsprechenden Auflagen hinsichtlich der Kennzahlenerfassung zunächst ein höherer Aufwand verbunden ist, sieht die GESCO AG langfristig die Chance, durch ein aktives und transparentes Nachhaltigkeitsmanagement wirtschaftliche Risiken zu minimieren.

Alle relevanten Ziele und Maßnahmen mit einem Bezug zum Thema Nachhaltigkeit sollen zur Steuerung in eine sich derzeit in der Entwicklung befindlichen Nachhaltigkeitsstrategie überführt werden. Um die zur Verfügung stehenden Maßnahmen so zielgerichtet wie möglich umzusetzen, wurde im Jahr 2021 eine erweiterte Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung und Priorisierung der relevanten Themenfelder durchgeführt. In einem ersten Schritt wurden die Kriterien des DNK sowie weitere relevante Trends und Entwicklungen im Rahmen einer Desktop Research ausgewertet. Anschließend wurden zur Priorisierung die Geschäftsführer sämtlicher Tochtergesellschaften wie auch wichtige Investoren telefonisch zu ihren Einschätzungen befragt. Im Ergebnis wurden sechs der 22 potenziell wesentlichen ESG-Themen vorläufig mit einer besonderen Priorisierung*) hervorgehoben:

Environment

- Dienstreisen und Fuhrparkmanagement
- Klimaschutz und Energiemanagement*
- Produktverantwortung*
- Ressourcenmanagement*

Social

- Einhalten von Arbeitnehmerrechten
- Aus- und Weiterbildung*
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Diversity
- Gesellschaftliches Engagement
- Nachhaltige Organisationsentwicklung*
- Personalrekrutierung und -bindung
- Work-Life-Balance

Governance

- Compliance
- Externe Kommunikation
- Dialog mit Interessengruppen
- Verantwortung in der Wertschöpfungskette
- Risikomanagement
- Nachhaltigkeitsmanagement*

§

Die GESCO AG strebt über die gezielte Steuerung relevanter Nachhaltigkeitsthemen an, Werte für Umwelt und Gesellschaft zu schaffen und negative Auswirkungen sinnvoll zu reduzieren.

Innerhalb der GESCO AG hängen die Chancen, Risiken und Auswirkungen in erheblichem Maße vom Geschäftsmodell der jeweiligen Tochtergesellschaft ab. Zur einheitlichen Bewertung und Priorisierung der Themen wurden folgende Kriterien herangezogen:

- Besondere Chancen oder Risiken für den Geschäftsverlauf, den Jahresabschluss oder die Lage des Unternehmens
- Wahrscheinliche positive oder negative Auswirkung der Geschäftstätigkeit, Geschäftsbeziehungen sowie Produkte und Dienstleistungen bei mindestens einem Tochterunternehmen
- Zentrales Stakeholder-Anliegen
- Signifikanter Beitrag zur Positionierung im Nachhaltigkeitskontext
- Bezug zur Erfüllung zukünftiger Regulatorik
- Erheblicher Beitrag zur konkreten Verbesserung der ESG-Performance

Diese Kriterien treffen in besonderem Maße auf die vorläufig priorisierten Themen zu.

Alle Tochtergesellschaften der GESCO AG unterliegen in ihrem operativen Geschäft den typischen Chancen und Risiken ihrer jeweiligen Branchen sowie allgemeinen konjunkturellen Risiken. Innerhalb der GESCO-Gruppe werden regelmäßig alle relevanten Risikothemen nach Eintrittshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Neben der konjunkturellen Situation bestehen Risiken ebenso wie Chancen für die Tochtergesellschaften in der strategischen Ausrichtung der Unternehmen unter Berücksichtigung des technologischen Wandels. Zu nennen sind insbesondere die Ergänzung des Verbrennungsmotors durch andere Antriebsarten, die Digitalisierung, das Aufkommen neuer Wettbewerber, die politische und wirtschaftliche Entwicklung regionaler Märkte, der gesellschaftliche Wertewandel, die politisch angestrebte Reduzierung des CO_2-Ausstoßes und die regulatorischen Rahmenbedingungen. Daraus leiten sich auch die relevanten Nachhaltigkeitsthemen ab, die auf GESCO primär einwirken: der Klimawandel, Ressourcenknappheit sowie Aus- und Weiterbildung der Arbeitskräfte. Dem begegnet GESCO unter anderem mit der Implementierung von Excellence Programmen (OPEX, MAPEX, LEADEX) in den Tochtergesellschaften im Rahmen der im Herbst 2018 verabschiedeten und seitdem kontinuierlich weiterentwickelten Strategie NEXT LEVEL. Der regelmäßige Austausch zwischen dem Vorstand der GESCO AG, den Investment-Managern der GESCO AG und den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften sowie deren Teams dient dabei der Analyse und Weiterentwicklung strategischer Themen.

Die größten negativen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Nachhaltigkeitsthemen ordnen die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften dem Bereich Energie- und Ressourcenverbrauch zu. Auch hinsichtlich der Rohstoffbeschaffung besteht vereinzelt noch Optimierungspotenzial. Die GESCO AG strebt maßgeblich über das Kerngeschäft der jeweiligen Tochtergesellschaft an, Umweltauswirkungen sinnvoll zu reduzieren und damit gesamtgesellschaftlich wichtige Beiträge zu erzielen.

Weitere Informationen zum Umgang mit Chancen und Risiken finden sich im Chancen- und Risikobericht der GESCO AG, in dem auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren Gegenstand der Berichterstattung sind.

3. Ziele

Die GESCO AG entwickelt ihre Nachhaltigkeitsstrategie konsequent weiter. Mit dem Fokus auf der Balancierung der Portfolioarchitektur und der Entwicklung der Tochtergesellschaften zu Hidden Champions strebt GESCO auch bei wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen an, langfristig eine Führungsrolle einzunehmen. Die kurz- und mittelfristige Erfüllung der stetig zunehmenden regulatorischen Anforderungen bildet die entsprechende Grundlage. Dafür wurden im Berichtsjahr 2021 die relevanten Aktivitäten der Tochterunternehmen zusammengetragen. Für die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsthemen finden seit 2021 regelmäßige Treffen des GESCO-Nachhaltigkeits-Steuerkreises statt. Diesem Gremium gehört auch der Vorstand an, der in letzter Instanz die Verantwortung für die nachhaltige Entwicklung der GESCO-Gruppe trägt. Auf dieser Grundlage sollen ab 2022 weitere gemeinsame Ziele entwickelt werden. Zur kontinuierlichen Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung soll zudem das interne Nachhaltigkeitsverständnis fortwährend gefördert werden.

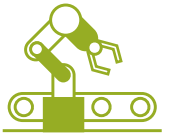
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Die GESCO AG ist eine Industriegruppe mit markt- und technologieführenden Unternehmen mit Schwerpunkten in der Produktionsprozess-Technologie, Ressourcen-Technologie sowie der Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie. Die Gesellschaften der GESCO-Gruppe sind diesen drei Segmenten entsprechend zugeordnet.

Die Wertschöpfungskette der GESCO AG lässt sich durch den Investitionsprozess beschreiben. Seit der Gründung 1989 hat GESCO eine starke Gruppe von „Hidden Champions“, Markt- und Technologieführern aufgebaut. GESCO setzt bewährte Geschäftsmodelle fort und entwickelt sie weiter. Die zentrale Aufgabe besteht darin, Wachstumspotenziale zu nutzen und die Zukunftsfähigkeit der Gruppe langfristig zu sichern. So schafft GESCO Mehrwert für alle Beteiligten. Die meisten der Unternehmen in der Gruppe sind viele Jahrzehnte alt, ohne nachhaltiges Wirtschaften wären diese Mittelständler nicht da, wo sie heute stehen.

Im Rahmen einer Due Diligence wird ein potenziell zu erwerbendes Unternehmen in Bezug auf Risiken, Chancen und Zukunftsfähigkeit umfassend analysiert und bewertet. Die Prüfung umfasst finanzielle, rechtliche und steuerliche Kriterien ebenso wie technologie- und marktbezogene Aspekte. Darüber hinaus finden CSR-Themen Berücksichtigung. Unter Umweltgesichtspunkten zählen dazu insbesondere die Bewertung von Altlasten sowie die Prüfung erteilter Genehmigungen. Mit Blick auf Sozial- bzw. Arbeitnehmerbelange fließen unter anderem die Personalstruktur, das Thema Arbeitssicherheit und die Unternehmenskultur in eine Investitionsentscheidung ein. Bei der Due Diligence setzt GESCO sowohl interne als auch externe Expertise ein. Künftig sollen Umweltaspekte, speziell Ressourcen- und Energieeffizienz, bei Investitionsanträgen der Tochtergesellschaften noch stärker und systematischer berücksichtigt werden.

GESCO hat den Austausch zwischen den Tochtergesellschaften seit 2020 intensiver gefördert und etabliert sowie auf Ebene der GESCO AG weitere Methodenkompetenz aufgebaut. Zum zentralen Know-how-Aufbau gehören auch CSR-Themen, die im bisherigen Prozess als wesentlich eingestuft wurden.



Die Unternehmen des Segments Produktionsprozess-Technologie widmen sich überwiegend Automatisierungslösungen im Maschinen- und Anlagenbau sowie technologieintensiven Fertigungsdienstleistungen. Mit ihren Produkten und Dienstleistungen unterstützen sie im wesentlichen produzierende Industrien und deren Prozesse.

Die Tochtergesellschaften des Segments Ressourcen-Technologie beliefern insbesondere materialintensive Industrieunternehmen. Die Unternehmen erbringen dabei die kundenspezifische Bearbeitung von Vormaterialien, die bei den Kunden zu Endprodukten weiterverarbeitet werden. Darüber hinaus werden Anlagen zur Rohstoff- und Energieträgerverladung produziert.

Im Segment Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie sind Unternehmen zusammengefasst, die Anbieter für endverbrauchernahe Massenmärkte der Bereiche Medizintechnik, Hygiene, Lebensmittel oder Bau beliefern. Die Unternehmen liefern zumeist Komponenten, Baugruppen oder Vorprodukte. Jenseits der Metallverarbeitung werden hier auch Materialien wie Kunststoffgranulat oder Rohpapier weiterverarbeitet.

Weitere Einblicke in die Geschäftsmodelle der einzelnen Gesellschaften können dem Geschäftsbericht 2021 entnommen werden.

Die Mehrzahl der elf Tochtergesellschaften hat spezifische Umweltmanagementsysteme bereits seit einigen Jahren verankert und kontrolliert ökologische Nachhaltigkeitskriterien wie Energieverbräuche im eigenen Geschäftsbetrieb. Im Zuge dessen werden positive und negative Umweltauswirkungen, die ganz oder teilweise auf Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen der GESCO zurückzuführen sind, gezielt gesteuert. Eine der größten Herausforderungen in der GESCO-Gruppe stellt dabei der Energie- und Ressourcenverbrauch dar. Gezielt bemühen sich die Tochtergesellschaften, mit Geschäftspartnern und Forschungseinrichtungen an gemeinsamen Lösungen zu arbeiten und entsprechende ökologische Probleme anzugehen. So entwickelte beispielsweise der Bandstahl-Veredelungs-Spezialist Pickhardt & Gerlach gemeinsam mit PEM Motion, einer Ausgründung der RWTH Aachen, ein innovatives Material für das Innenleben von Batterien, das einerseits Energie spart und die Akkus andererseits noch leistungsfähiger macht. EMONI® kommt insbesondere in der Mikro- und E-Mobilität, z. B. in E-Bikes, zum Einsatz. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang, dass das neuentwickelte Veredelungsverfahren ca. 80 kg CO_2 je Tonne produziertem Material einspart.

Die GESCO-Gesellschaften arbeiten mit Energieberatern und -spezialisten zusammen. Vor dem Hintergrund der fortschreitenden technologischen Entwicklung befinden sich die Akteure in permanentem Austausch.

Kriterien 5 – 10 zu Prozessmanagement

5. Verantwortung

Die Gesamtverantwortung für die nachhaltige Entwicklung obliegt dem Vorstand der GESCO AG. Die Projektleitung für die Nachhaltigkeitsberichterstattung übernimmt derzeit der Fachbereich Investor Relations & Communications. Dieser stimmt sich in regelmäßigen Arbeitssitzungen im Rahmen des regelmäßig stattfindenden GESCO-Nachhaltigkeits-Steuerkreises unter Einbindung weiterer Gremienmitglieder bzw. Fachkolleginnen und -kollegen gemeinsam mit dem Vorstand ab.

6. Regeln und Prozesse

Die Tochtergesellschaften der GESCO AG haben grundsätzlich die Möglichkeit, eigene Schwerpunkte zu identifizieren und daran angepasst auch geeignete Regelungen und Prozesse für das Management nachhaltigkeitsbezogener Themen einzurichten. Die GESCO AG unterstützt sämtliche Anstrengungen, auch solche, die über die Einhaltung gesetzlicher Normen und Regelungen hinausgehen, sofern diese aus wirtschaftlicher Sicht vertretbar sind. Dies ist auch im Verhaltenskodex der Gruppe verankert.

Als zentrale Grundlage für die interne Steuerung und eine transparente Berichterstattung wurde dafür das Kennzahlensystem der GESCO-Gruppe im Berichtsjahr 2021 vereinheitlicht und ausgebaut. Basierend auf den im DNK vorgegebenen GRI-Leistungsindikatoren wurde zunächst geprüft, welche Kennzahlen von den Tochterunternehmen erfasst werden können. Die in diesem Zusammenhang erhobenen Daten sind Gegenstand der monatlichen Arbeitssitzungen des GESCO-Nachhaltigkeits-Steuerkreises inkl. des Vorstands sowie der mehrmals jährlich stattfindenden Geschäftsführertreffen, an denen die Geschäftsführungen sämtlicher Beteiligungsgesellschaften teilnehmen.

Da sich die Nachhaltigkeitsstrategie der GESCO AG in der Weiterentwicklung befindet, steht noch zur Disposition, welche internen Regelungen und Prozesse zukünftig an die sich stetig weiterentwickelnden Erfordernisse anzupassen sind.

7. Kontrolle

Auf Basis der für das Berichtsjahr 2021 erhobenen Leistungsindikatoren werden im Rahmen der derzeit fortzuentwickelnden Nachhaltigkeitsstrategie konkrete Ziele festgelegt. Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren umfassen folgende Bereiche:

- Energie- und Ressourcenverbräuche
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Diversität
- Gesellschaftliches Engagement
- Compliance
- Nachhaltigkeitsmanagement

Diese sollen zukünftig für die Steuerung und Kontrolle der Nachhaltigkeitsziele genutzt und im Rahmen der DNK-Erklärung erhoben werden. Die Leistungsindikatoren werden jährlich erfasst

und anschließend vom GESCO-Nachhaltigkeits-Steuerkreis evaluiert. Sofern einzelne Leistungsindikatoren darauf hindeuten, dass die Erreichung bestimmter Nachhaltigkeitsziele gefährdet sein könnte, wird im Rahmen regelmäßiger Treffen mit den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften über mögliche zusätzliche Maßnahmen oder eine Anpassung der Ziele entschieden.

In der gesamten Leistungsindikatorenerfassung sind nur deutsche Standorte und die Holding der GESCO-Gruppe berücksichtigt. Für die Firma W. Krömker GmbH wurden für 2021 bereits Daten erhoben. Da GESCO aber erst im Juni 2021 100 % der Anteile an der W. Krömker GmbH erworben hat, fehlen Vergleichsdaten für das Vorjahr. Die W. Krömker GmbH wird dementsprechend in den nächsten Bericht integriert werden.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte

Die GESCO-Gruppe bündelt die Kraft und das Potenzial des technologiegetriebenen deutschen Mittelstands. Viele der Tochtergesellschaften sind Nischenplayer, einige bereits Marktführer, alle sind anerkannte Unternehmen mit etablierten Marken. Vision der GESCO AG ist es, durch gezielte systematische und nachhaltige Weiterentwicklung der Tochtergesellschaften sowie weitere Zukäufe eine starke und balancierte Gruppe von Hidden Champions zu formen. Die Strategie NEXT LEVEL definiert mithilfe ihrer Excellence Programme wesentliche Weichenstellungen für den strategischen und operativen Ausbau der Gruppe in den kommenden Jahren. Als börsennotierte Industrie-Holding strebt die GESCO AG für ihre Aktionäre einen attraktiven Kapitalanlagetitel an. Werte wie persönliche Verantwortung, Offenheit und Transparenz sowie gesetzeskonformes und ethisch korrektes Verhalten spielen dabei eine essentielle Rolle.

Der Verhaltenskodex der GESCO AG dient dazu, die geltenden Grundregeln und Prinzipien für alle Beschäftigten der gesamten Gruppe zusammenzufassen und bekanntzumachen. Zu den Grundsätzen der GESCO AG zählt das Ziel, Mehrwerte zu erwirtschaften, um allen Beschäftigten einen attraktiven und sicheren Arbeitsplatz zu gewährleisten und den Kunden, Geschäftspartnern, Lieferanten sowie Gesellschaftern ein starker Partner sein zu können. Ein wichtiges Anliegen ist es, in den Bereichen Umweltschutz, Gesundheit, Arbeitssicherheit, Produktqualität und -haftung sowie Datenschutz die erforderlichen Maßnahmen zur Verminderung von Risiken und Abwehr von Gefahren zu ergreifen. Dabei werden die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien begrüßt und Initiativen zur Förderung des Umweltbewusstseins unterstützt. Der Verhaltenskodex wird im Rahmen des Compliance-Management-Systems durch spezifische Richtlinien ergänzt.

Der Verhaltenskodex für die Beschäftigten der GESCO-Gruppe steht auf der Unternehmenswebsite unter www.gesco.de/ueber-uns/compliance-und-corporate-governance zum Download zur Verfügung.

8. Anreizsysteme

Das aktuell noch gültige Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder setzt sich aus drei Komponenten zusammen: einer erfolgsunabhängigen Vergütungskomponente, einer erfolgsbezogenen ein- und mehrjährigen Vergütungskomponente und einer Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung. Als Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung dienen Aktienoptionen, die den Vorstandsmitgliedern auf der Grundlage des Aktienoptionsprogramms gewährt werden.

Der Hauptversammlung 2021 wurde ein modifiziertes Vorstandsvergütungssystem zur Billigung vorgelegt, das die Änderungen durch das Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) sowie die Empfehlungen der aktuell gültigen Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) zukünftig berücksichtigt. Bestandteil des neuen Vergütungssystems ist auch die Berücksichtigung nichtfinanzieller, sozialer und ökologischer Gesichtspunkte im Sinne eines nachhaltigen Handelns bei der Feststellung des Ausgangsbetrags für die variable Vergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres. Die Konkretisierung erfolgt für jedes Geschäftsjahr durch den Aufsichtsrat. Die Zielerreichung wird ebenfalls durch den Aufsichtsrat kontrolliert. Das geänderte Vergütungssystem gilt für alle nach dem 30. Juni 2021 neu abzuschließenden oder zu verlängernden Vorstandsdienstverträge.

Weitere Informationen können der durch die Hauptversammlung gebilligten und zukünftig gültigen Vergütungssystematik unter: www.gesco.de/ueber-uns/compliance-und-corporate-governance entnommen werden.

Da GESCO kein integrierter Konzern ist, sind die Vergütungssysteme für die Führungskräfte und alle anderen Beschäftigten in den Tochtergesellschaften unterschiedlich ausgestaltet, abhängig vom jeweiligen Geschäftsmodell, von der historischen Entwicklung der einzelnen Gesellschaft und zum Teil unter Berücksichtigung tarifvertraglicher Bestimmungen. Darin sind bisher keine Nachhaltigkeitsziele integriert und auch nicht in Planung.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik

Die erfolgsunabhängige Vergütungskomponente der Vorstandsmitglieder setzt sich aktuell aus dem Jahresfestgehalt, Nebenleistungen und Altersvorsorgeleistungen zusammen. Die gewährten Nebenleistungen bestehen im Wesentlichen aus der privaten Nutzung von Dienstfahrzeugen sowie aus regelmäßigen medizinischen Vorsorgeuntersuchungen.

Die erfolgsbezogene Vergütungskomponente wird grundsätzlich in Form einer ergebnisabhängigen Tantieme gewährt, die am Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter orientiert ist. Dieser Komponente liegt eine mehrjährige Bemessungsgrundlage zugrunde. Zwei Drittel der jeweiligen Tantiemen basieren auf dem Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter des Geschäftsjahres und ein Drittel auf dem Mittelwert des Konzernjahresabschlusses nach Anteilen Dritter für das jeweilige Geschäftsjahr sowie die beiden vorhergehenden Geschäftsjahre.

Nach oben ist die erfolgsbezogene Vergütungskomponente in allen Fällen auf den zweifachen Betrag des Jahresfestgehalts begrenzt. Da die Tantieme vom Ergebnis abhängig ist, ist auch ein Totalausfall der Tantieme möglich.

Als Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung dienen Aktienoptionen, die den Vorstandsmitgliedern auf der Grundlage des Aktienoptionsprogramms gewährt werden. Das Aktienoptionsprogramm ist so ausgestaltet, dass die Vorstandsmitglieder aus Mitteln ihres Privatvermögens selbst erworbene GESCO-Aktien einbringen müssen, die für die Dauer der Wartezeit einer Veräußerungssperre unterliegen.

Zur Altersvorsorge werden den Vorstandsmitgliedern Beiträge in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes ihres Festgehalts gewährt.

Zusätzliche Details zur Vorstandsvergütung können dem Vergütungsbericht als Bestandteil des Geschäftsberichts 2021 unter www.gesco.de/investor-relations/finanzberichte entnommen werden.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung

Das Verhältnis beträgt 12*.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte die Erarbeitung einer umfangreichen Stakeholder-Matrix, die als Grundlage für die Fertigstellung der Wesentlichkeitsmatrix und die damit verbundenen Aspekte und Handlungsfelder erstellt wurde.

Die GESCO-Gruppe prüft derzeit, inwieweit den Erwartungen der dort identifizierten wesentlichen Anspruchsgruppen wie Kunden, Beschäftigten, Aktionären und Anteilseigner im Rahmen der Geschäftstätigkeit unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten entsprochen werden kann. Im Berichtsjahr 2021 wurden regulatorische Rahmenbedingungen, Wettbewerberaktivitäten sowie Trends und Entwicklungen im Rahmen einer Desktop Research durchgeführt, um potenziell relevante Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren. Zur Priorisierung und zur Berücksichtigung der jeweiligen Perspektiven der einzelnen Tochtergesellschaften wurden Vertreter der Geschäftsführung oder des Top-Managements der GESCO-Tochtergesellschaften telefonisch interviewt. Da private und institutionelle Aktionäre für die GESCO AG zu den wichtigsten externen Stakeholdern zählen, wurden parallel die Einschätzungen und Erwartungen ausgewählter Investoren mit Blick auf die als wesentlich eingestuften Nachhaltigkeitsthemen der GESCO AG telefonisch abgefragt.

Darüber hinaus werden auf Ebene der einzelnen Beteiligungen bedarfsabhängig weitere Dialoge mit ausgewählten Stakeholdern durchgeführt.

* Die Angaben beziehen sich auf den Konzernabschluss der GESCO AG ohne Aufteilung nach Ländern, da der weitaus überwiegende Anteil der Aktivitäten in Deutschland stattfindet. Die Berechnung erfolgt unter Verwendung des Mittelwerts.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die befragten Investoren äußerten Besorgnis dahingehend, die von der Berichtspflicht betroffenen Unternehmen könnten durch die sich stetig verschärfenden Gesetze und Richtlinien überreguliert und damit überlastet werden. Andererseits könnte insbesondere die EU-Taxonomie dazu führen, dass ESG-Daten perspektivisch aussagekräftiger und auch besser vergleichbar wären.

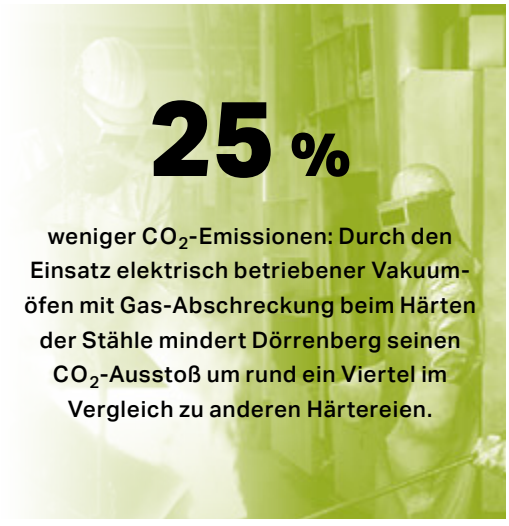
Einige Aktionäre ermutigen GESCO, möglichst aggregierte Kennzahlen für die gesamte Unternehmensgruppe auszuweisen. Neben einem belastbaren Managementsystem mit Zielen, Maßnahmen und Kennzahlen empfahlen einzelne Investoren den Ausweis positiver Beiträge zu den sogenannten SDGs (Sustainable Development Goals). Zudem wurde die konstruktive Auseinandersetzung mit den Empfehlungen der TCFD (Task Force on Climate-related Financial Disclosures) angeregt.

10. Innovations- und Produktmanagement

Die GESCO AG strebt an, sämtliche Unternehmen der Gruppe systematisch und nachhaltig weiterzuentwickeln. Dazu zählt gleichermaßen, dass im Kerngeschäft der Tochtergesellschaften Ressourcen so effizient wie möglich eingesetzt werden und Produkte in ihrer Nutzungsphase auch aus ökologischer Sicht kontinuierlich verbessert werden.

Beispielsweise werden die von der Tochtergesellschaft Setter hergestellten Papierstäbchen auch in Form von Rührstäbchen für die Hygiene- und Süßwarenindustrie eingesetzt. Damit können die Kunden von Setter in erheblichem Maße Produkte, die zuvor aus Plastik hergestellt wurden, durch Stäbchen ersetzen, die aus chlorfreiem Zellstoff hergestellt werden. Im Gegensatz zu Plastik handelt es sich dabei um einen nachwachsenden Rohstoff aus kontrollierter Forstwirtschaft (PEFC und FSC®), der nicht – wie Rohöl als Basismaterial für Polypropylen-Sticks – nur noch für einen begrenzten Zeitraum verfügbar sein wird. Darüber hinaus verarbeitet das Unternehmen Zuckerrohr als Papieralternative und hat das Produktionsverfahren bereits zur Serienreife gebracht.

Die Dörrenberg Edelstahl GmbH wiederum betreibt ihre Produktionsstandorte mit 100 % Strom aus erneuerbaren Energiequellen. Die Stähle werden über CO_2-arme Elektrostahlrouten erschmolzen, die die Verwendung erneuerbarer Energiequellen erlauben. So fallen indirekt nur ca. 280 kg CO_2 je Tonne Stahl im Vergleich zu integrierten Hüttenwerken an, die ca. 1.700 kg CO_2 je Tonne Stahl emittieren. Durch den Einsatz elektrisch betriebener Vakuumöfen mit Gas-Abschreckung beim Härten der Stähle fallen nur 25 % der CO_2-Emissionen im Vergleich zu anderen Härtereien an. Derzeit erprobt die Tochtergesellschaft weitere Verfahren, wie die Direktreduktion unter dem Einsatz von „grünem" Wasserstoff, um die CO_2-Intensität ihrer Produktionsverfahren bestmöglich zu senken.



Im Radsatzpressenbereich präsentierte die MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH ihren Kunden 2021 die neue und innovative Hydraulik „BiPAC inteQ". Diese zeichnet sich insbesondere durch ein hocheffizientes Energie- und Ressourcenmanagement aus. Auf diese Weise konnte MAE den Energiebedarf um rund 40 % senken. Der Verbrauch einer MAE-Presse liegt derzeit bei durchschnittlich rund 2 kW, Wettbewerbsanlagen bei bis zu 15 kW, bei gleicher Taktzeit. Das modernisierte Hydraulikkonzept bewirkte darüber hinaus eine um ca. 35 % spürbare Reduzierung der Wartungskosten, eine verringerte Baugröße der Motoren, den Entfall von Kühlungseinrichtungen sowie einen deutlich gesenkten Ölverbrauch.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Die Finanzanlagen durchlaufen keine Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren.

Kriterien 11 – 20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11 – 13 zu Umweltbelangen

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Sowohl das Thema Ressourceneffizienz als auch Energie- und Klimamanagement werden von der GESCO-Gruppe als wesentlich eingestuft. Neben der allgemein steigenden Bedeutung, die sich in einer Verschärfung gesetzlicher Vorgaben und der Konkurrenz um Rohstoffe ausdrückt, haben sich die Themen Energie- und Ressourceneinsparungen auch zum Wettbewerbsfaktor bei den Tochtergesellschaften entwickelt.

Die Dörrenberg-Gruppe und die Pickhardt & Gerlach-Gruppe erzeugen mit ihren Geschäftstätigkeiten in den Bereichen Metallurgie bzw. Galvanik größere Umweltauswirkungen. Daher verfügen sie bereits seit einigen Jahren über Umweltmanagementsysteme zur kontinuierlichen Reduzierung von Emissionen, Abwasser und Abfällen. Durch die ständige Modernisierung und Weiterentwicklung umweltschonender Produktionsverfahren werden die Umweltbelastungen kontinuierlich gesenkt.

In der Setter-Gruppe kommen für die Herstellung von Papierstäbchen bereits maßgeblich nachwachsende Rohstoffe aus kontrollierter Forstwirtschaft zum Einsatz. Allerdings kann auf den Einsatz von Frischfasern noch nicht komplett verzichtet werden.

Über alle Gesellschaften hinweg wird innerhalb der GESCO-Gruppe der Ressourcenverbrauch hinsichtlich der eingesetzten Materialien in den vier Clustern Rohstoffe, Hilfs- und Betriebsstoffe, Halbfertigungserzeugnisse/Teile sowie Verpackungsmaterialien erfasst (siehe Leistungsindikator GRI SRS-301-1). Eine detailliertere Erfassung der verwendeten Ressourcen kann derzeit nicht stattfinden, da die Steuerung dieser Umweltauswirkungen maßgeblich auf Ebene der Einzelgesellschaften entschieden wird.

12. Ressourcenmanagement

Die Fertigungsstandorte liegen zum ganz überwiegenden Teil innerhalb Deutschlands und unterliegen somit sehr hohen Standards und gesetzlichen Vorgaben. Mit der Einhaltung von Gesetzen und Normen sowie mit hoher Sorgfalt in ihren Prozessen sehen sich die Unternehmen hinreichend gut gerüstet, die Umwelt in geringstmöglichem Umfang zu belasten. GESCO bewertet daher die Risiken für die Umwelt aus dem Geschäftsbetrieb der GESCO-Gruppe insgesamt als vergleichsweise gering. Zur Risikobewertung werden sämtliche Tochtergesellschaften regelmäßig zu relevanten finanziellen und nichtfinanziellen Risiken befragt. Alle erfassten Risikothemen werden hinsichtlich der Eintrittshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und an den Vorstand berichtet. Als potenzielle Risiken wurden in internen Workshops der Energie- und der jeweilige Ressourcenverbrauch der Gruppenunternehmen identifiziert.

Übergreifende Umweltziele der GESCO-Gruppe sind:

- Senkung des Energieverbrauchs
- Einsparung von Ressourcen

Die Unternehmen sind zudem bemüht, umweltbelastende Materialen und Verfahren durch umweltschonendere zu ersetzen.

Bislang hat die GESCO AG diese Ziele nicht weiter konkretisiert und quantifiziert. Entsprechende Zielformulierungen inkl. Maßnahmenplanung und Monitoring werden im Zuge der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie im Geschäftsjahr 2022 für die Geschäftsjahre 2023ff. angestrebt.

Die GESCO AG unterstützt diese Anstrengungen und verfolgt einen grundsätzlich fördernden Ansatz gegenüber umweltfreundlichen Technologien. Dies ist auch im Verhaltenskodex der Gruppe verankert. Als Langfristinvestor unterstützt die GESCO AG zudem Modernisierungen in der technischen Ausstattung der Unternehmen und forciert, sofern sinnvoll und angemessen, die Automatisierung.

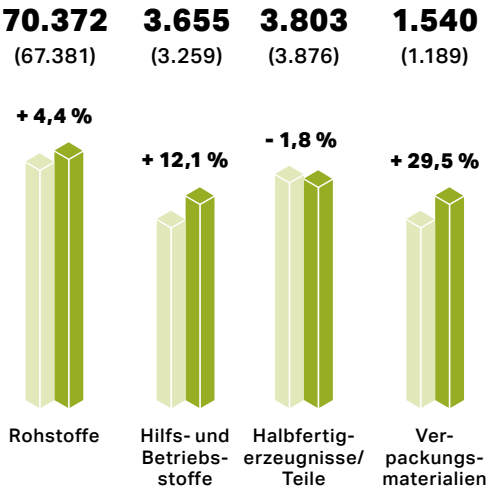
Das Management der umweltrelevanten Themen erfolgt grundsätzlich dezentral innerhalb der einzelnen Gesellschaften. Die inländischen Unternehmen der GESCO-Gruppe haben ein Energieaudit durchgeführt und dabei Möglichkeiten zur Energieeinsparung identifiziert. Einzelne Maßnahmen werden in den Gesellschaften bereits umgesetzt, wie z.B. die Nutzung erneuerbarer Energien in den Produktionsstandorten oder kreislaufwirtschaftlicher Systeme.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien

Für die wesentlichen Materialgruppen wird das eingesetzte Material in nachfolgenden Kategorien erfasst.

Eingesetztes Material nach Gruppen (in t)
Veränderung in % gegenüber Vorjahr,
Vorjahreswerte in Klammern



Für alle Indikatoren hat das Corona-Jahr 2020, das wirtschaftlich schwierig und u.a. mit Kurzarbeit verbunden war, für die GESCO-Gruppe zu einem z.T. erheblichen Rückgang der Produktion und somit auch des Ressourcenverbrauchs in den einzelnen Gruppenunternehmen geführt. Eine aussagekräftige Analyse der Entwicklung wird erst im folgenden Berichtsjahr möglich sein.

Der Firma Haseke war es im Jahr 2021 nicht möglich für die wesentlichen Materialgruppen genaue Angaben zu machen. Die Firmen Astroplast und Franz-Funke konnten keine Angaben zu Hilfs- und Betriebsstoffen wie Verpackungsmaterialien machen. Wir arbeiten daran, für die nächsten Berichtsjahre diese Lücken schließen zu können.

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch

Energieverbrauch der GESCO AG

	2020	2021	Veränderung in % gegenüber Vorjahr
Heizöl	–	–	–
Erdgas*	3.776.130 m³	4.646.059 m³	+ 23,0
Flüssiggas	20.061 Liter	19.895 Liter	- 0,8
Strom (Strommix)	41.272.245 KWh	43.192.246 KWh	+ 4,7
Fernwärme	293.780 KWh	374.500 KWh	+ 27,5

* Erdgas konnten manche Gruppenunternehmen z. T. nur in KWh anstatt in m³ angegeben. Hier wurde eine geringfügige Vereinfachung in Form einer Verhältnisrechnung vorgenommen, indem bei den beiden betroffenen Unternehmen die m³ / 10=KWh umgerechnet wurde. In Zukunft soll hier es hier weiter zu Vereinheitlichungen kommen.

Energieverbrauch des Fuhrparks

	2020	2021	Veränderung in % gegenüber Vorjahr
Diesel	226.174 Liter	205.357 Liter	- 9,2
Benzin	47.384 Liter	59.950 Liter	+ 26,3
Erdgas (CNC)	40.611 Liter	51.936 Liter	+ 27,9
Strom (Strommix)	–	7.372 KWh**	–
Fernwärme	–	–	–

** aus Eigenproduktion gewonnener Strom aus Photovoltaikanalgen

Für alle Indikatoren hat das Corona-Jahr 2020, das wirtschaftlich schwierig und u. a. mit Kurzarbeit verbunden war, für die GESCO-Gruppe zu einem z. T. erheblichen Rückgang der Produktion und somit auch des Ressourcenverbrauchs in den einzelnen Gruppenunternehmen geführt. Eine aussagekräftige Analyse der Entwicklung wird erst im folgenden Berichtsjahr möglich sein.

Die erfassten Verbräuche bilden die zentrale Grundlage für die Berechnung des CO_2-Fußabdrucks der GESCO AG (siehe Kriterium 13).

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs

Um den Gesamtenergieverbrauch zu berechnen, wurden Erd- und Flüssiggas hinsichtlich ihrer Brennwertkriterien mit den Faktoren 10,78 KWh/kg und 14,06 KWh/m³ umgerechnet*. Für 2020 ergibt sich so ein Stromverbrauch von 82.554.862 KWh für die GESCO-Gruppe und für 2021 ein Wert von 93.931.000 KWh.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich somit eine minimale Erhöhung des Energieverbrauchs um 11.376.137 KWh (+ 13,8 %). In der Vergleichsrechnung zum Vorjahr sind die unter GRI SRS-302-1 aufgeführten Positionen berücksichtigt worden.

Es ist festzustellen, dass trotz einer absoluten leichten Verbrauchserhöhung der relative Energieverbrauch pro umgesetzten Euro zurückgegangen ist und so eine Erhöhung der Energieeffizienz erzielt werden konnte.

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme

Wasserverbrauch der GESCO AG

	2020	2021	Veränderung in % gegenüber Vorjahr
Gesamte Wasserentnahme	**23.033 m³**	**24.506 m³**	**+ 6,4**
Trinkwasser / Wasser von Dritten	23.033 m³	24.506 m³	+ 6,4
Oberflächenwasser	–	–	–
Grundwasser	–	–	–
Produziertes Wasser	–	–	–
Abwasser	24.413 m³	26.212 m³	+ 7,4

Bei Setter werden Dachflächen etc. beim Abwasser mit berechnet. Daher ergibt sich eine Differenz zwischen Wasserentnahme und Abwasser insgesamt. Der erhöhte Verbrauch gegenüber dem Vorjahr ergibt sich wahrscheinlich aus dem Vergleich mit dem angespannten Corona-Geschäftsjahr 2020.

* Quelle: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle www.bafa.de/SharedDocs/Downloads/DE/Energie/ea_ermittlung_gesamtenergieverbrauch.pdf

Leistungsindikator GRI SRS-306-3 (2020): Angefallener Abfall

Die Abfälle sämtlicher Gesellschaften werden nach folgenden Kategorien erfasst.

Abfälle (nach Art)

	2020	2021	Veränderung in % gegenüber Vorjahr
Metall	1.996 t	2.065 t	+ 3,5
Nichteisenmetall	3.237 t	3.482 t	+ 7,6
Papier	3.109 t	2.976 t	- 4,3
Restmüll	1.326 t	1.185 t	- 10,6

Die erhöhten Metallverbräuche dürften im Zusammenhang mit dem bereits mehrfach erwähnten Corona-Jahr 2020 oder mit einer umfassenderen bzw. besseren Datenerfassung der Gruppenunternehmen in Verbindung stehen. Die Gründe für die Verringerung des Papier- und Restmüllabfalls sind derzeit noch nicht klar zu umreißen.

13. Klimarelevante Emissionen

Das Thema Klimaschutz und Energiemanagement betrifft insbesondere die Fertigungen der GESCO-Tochtergesellschaften. Schließlich wird in allen drei Segmenten (Produktionsprozess-, Ressourcen,- sowie Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie), in denen die Tochtergesellschaften tätig sind, Energie für die Herstellungsprozesse benötigt. Für die Maschinen- und Anlagenbauer ist der Einsatz der Produkte bei den Kunden in der nachgelagerten Wertschöpfungskette ein wichtiger Aspekt.

In den Unternehmen, in denen bereits Umweltmanagementsysteme integriert worden sind, werden regelmäßige systematische Analysen der wichtigsten Emissionsquellen durchgeführt. Die relevantesten stammen aus dem Energieeinsatz in den verschiedenen Produktionen und der Verwendung von Rohstoffen vor allem von verschiedenen Metallen im Produktionsprozess. Insbesondere in den kleineren Tochtergesellschaften und denen mit weniger energieintensiven Produktionsprozessen werden entsprechende Evaluationen mittelfristig umsetzbar sein.

Im Jahr 2021 hat GESCO damit begonnen, Energieverbräuche nach einheitlichen Vorgaben in allen Gesellschaften zu erfassen. Auf Basis dieser Ergebnisse und in Abstimmung mit den Tochtergesellschaften sollen im kommenden Jahr konkrete Zielsetzungen abgeleitet werden. In den bisherigen Erhebungen werden Scope-1- und Scope-2-Emissionennach GHG-Protokoll erfasst. Die indirekten Treibhausgasemissionen (Scope 3) sind aufgrund ihrer Komplexität

aktuell noch nicht Bestandteil der regelmäßigen Kennzahlenerfassung. Auf Basis der im Jahr 2021 erfassten Zahlen soll im Jahr 2022 über eine mögliche erweiterte Erfassung des CO_2-Fußabdrucks entschieden werden.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

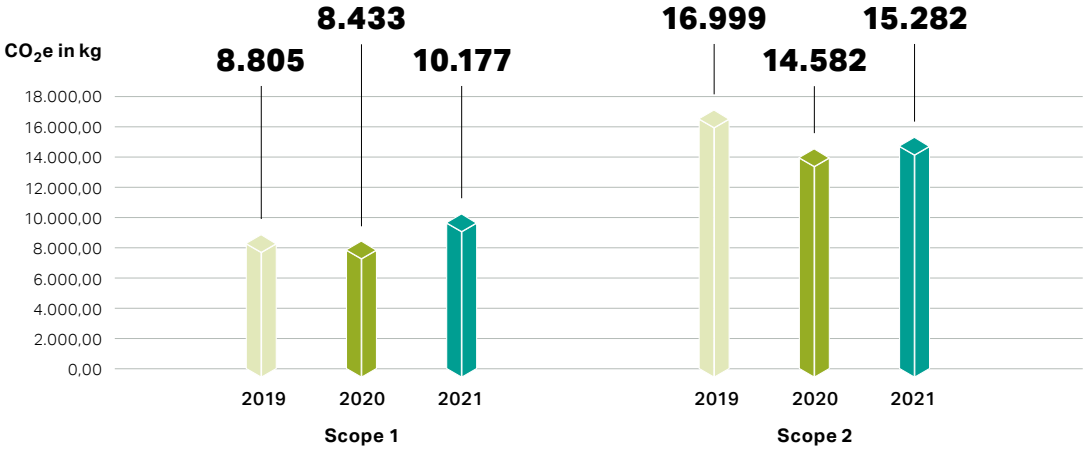
Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die im Jahr 2021 entstandenen Treibhausgas-Emissionen wurden für alle Tochtergesellschaften auf Grundlage einer einheitlichen Abfrage des Energieverbrauchs erfasst. Der CO_2-Fußabdruck (Carbon Footprint) weist alle Emissionen als CO_2-Äquivalente (CO_2e) aus. Das heißt, dass in den Berechnungen neben CO_2 auch die sechs weiteren im Kyoto-Protokoll reglementierten Treibhausgase berücksichtigt wurden: Methan (CH_4), Lachgas (N_2O), Schwefelhexafluorid (SF_6), Fluorkohlenwasserstoffe (FKW und H-FKW) und Stickstofftrifluorid (NF_3). Diese werden in das Treibhauspotenzial von CO_2 umgerechnet und bilden somit CO_2-Äquivalente.

Die Scope-1-Emissionen (direkte Emissionen durch mobile und stationäre Verbrennung) betragen im Jahr 2021 10.177 CO_2e [t] (40 % der Gesamtemissionen).

Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von 20,7 % (2020: 8.433 CO_2e [t]). Der Vergleich zum Geschäftsjahr 2019, für das im Rahmen der DNK-Berichtsvorbereitungen auch Zahlen erhoben wurden, erscheint vor dem Hintergrund des Corona-Wirtschaftsjahres 2020 als sinnvoll: Hier zeigt sich, dass zwischen 2019 und 2021 die Treibhausgas-Emissionen von 8.805 CO_2e [t] (2019) entsprechend der steigenden Produktion auch zugenommen haben (vgl. Grafik). Eine genaue Beurteilung scheint erst vor dem Hintergrund einer „Normalisierung" des Geschäftsbetriebs nach Pandemiezeiten möglich.

THG-Emissionen in t CO_2e



Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2)

Die indirekten Emissionen aus bereitgestellter Energie (Scope 2) betragen im Jahr 2021 15.282 CO_2e [t] (60 % der Gesamtemissionen).

Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von 4,8 % (2020: 14.582 CO_2e [t]). Der Vergleich zum Geschäftsjahr 2019, für das im Rahmen der DNK-Berichtsvorbereitungen auch Zahlen erhoben wurden, erscheint vor dem Hintergrund des Corona-Wirtschaftsjahres 2020 als sinnvoll: Hier zeigt sich, dass zwischen 2019 und 2021 die Treibhausgas-Emissionen von 16.999 CO_2e [t] (2019) um immerhin 10,1 % reduziert werden konnten (vgl. Grafik unter Leistungsindikator GRI SRS-305-1). Eine genaue Beurteilung scheint erst vor dem Hintergrund einer „Normalisierung" des Geschäftsbetriebs nach Pandemiezeiten möglich. Jedoch scheint es, als ob hier erste Energieeffizienzmaßnahmen greifen.

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

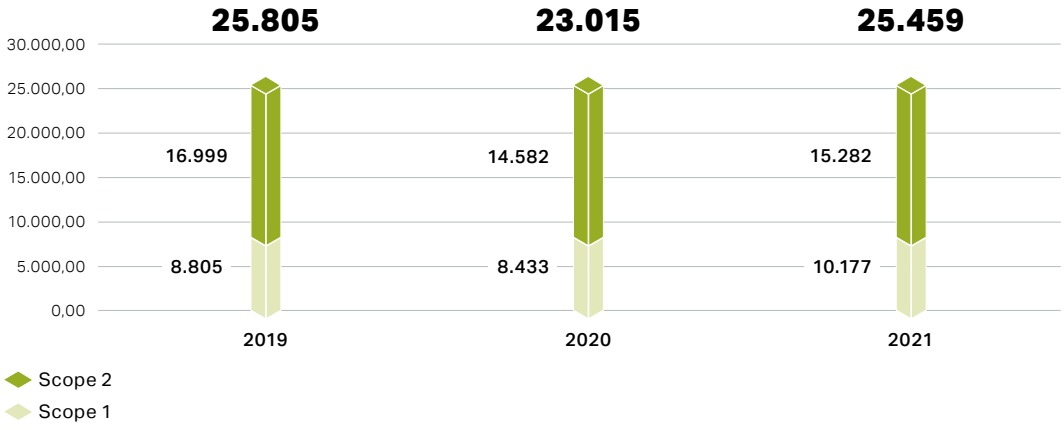
Die indirekten Treibhausgasemissionen (Scope 3) sind aufgrund ihrer Komplexität aktuell noch nicht Bestandteil der regelmäßigen Kennzahlenerfassung. Auf Basis der im Jahr 2021 erfassten Zahlen soll im Jahr 2022 über eine mögliche erweiterte Erfassung des CO_2-Fußabdrucks entschieden werden.

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen

Gesamtbetrachtung der THG-Emissionen:

Die Gesamtemissionen (Scope 1 und 2) liegen für 2021 bei 25.459 CO_2e [t]. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von 9,6 % (2020: 23.015 CO_2e [t]). Der Vergleich zum Geschäftsjahr 2019, für das im Rahmen der DNK-Berichtsvorbereitungen auch Zahlen erhoben wurden, erscheint vor dem Hintergrund des Corona-Wirtschaftsjahres 2020 als sinnvoll: Hier zeigt sich, dass zwischen 2019 und 2021 die Treibhausgas-Emissionen von 25.805 CO_2e [t] (2019) um immerhin 1 % reduziert werden konnten (vgl. Grafik). Eine genaue Beurteilung scheint erst vor dem Hintergrund einer „Normalisierung" des Geschäftsbetriebs nach Pandemiezeiten möglich.

GESCO THG-Emissionen in t CO_2e 2019 – 2021 (ohne Krömker)



Für die Beurteilung der Entwicklung ist die CO_2-Intensität des Beteiligungsportfolios eine zentrale Messgröße für die GESCO AG. Konkret bedeutet das, dass die CO_2-Äquivalente pro Mio. € Umsatz ausgedrückt werden. Im Jahr 2020 betrug die CO_2-Intensität des Beteiligungsportfolios 63,16 CO_2e [t]/Mio. € Umsatz (Scope 1 und 2). Im Geschäftsjahr 2021 lag die CO_2-Intensität des Beteiligungsportfolios bei 57,08 CO_2e [t]/Mio. € Umsatz (Scope 1 und 2). Aktuell kann noch nicht nachvollzogen werden, welchen Einfluss konkrete Initiativen der einzelnen Tochtergesellschaften auf die geringere CO_2-Intensität hatten. Detaillierte Auswertungen sind jedoch zukünftig vorgesehen.

EU-Taxonomie

Anteil des Umsatzes	0 %
Investitionen (CapEx)	0 %
Betriebsausgaben (OpEx)	0 %

Die GESCO AG strebt an, die sich aus der EU-Taxonomie ergebenden Berichtspflichten mit der gleichen Genauigkeit und Sorgfalt, mit der auch die sonstigen finanziellen und nichtfinanziellen Kennzahlen ausgewiesen werden, offenzulegen. Vor dem Hintergrund des sehr knappen zeitlichen Vorlaufs nach Bekanntgabe der genauen Berichtspflichten im Jahr 2021 war es der GESCO AG nicht möglich, mit angemessenen Kapazitäten und auf Grundlage einer für die Zukunft tragfähigen Methodik taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten zu identifizieren.

Aktuell geht GESCO davon aus, dass die Gesellschaften der GESCO-Gruppe zukünftig die jeweils taxonomiefähigen Anteile ihrer Wirtschaftstätigkeiten werden ausweisen können. Für das Geschäftsjahr 2021 verzichtet GESCO darauf, taxonomiefähige Anteile an Umsatz,

Opex und Capex zu quantifizieren und weist übergangsweise entsprechende Null-Anteile aus, dies aufgrund der zuvor erläuterten Rahmenbedingungen.

Für das Geschäftsjahr 2022 beabsichtigt die GESCO AG, unter Zuhilfenahme zusätzlicher interner und externer Kapazitäten sowie unter Berücksichtigung des erforderlichen zeitlichen Vorlaufs, die Fortsetzung der Entwicklung und Finalisierung einer belastbaren Methodik für die vollumfängliche Offenlegung der gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung zu berichtenden Umsatz-, Opex- und Capex-Indikatoren.

Kriterien 14 – 20 zu Gesellschaft

Kriterien 14 – 16 zu Arbeitnehmerbelangen

14. Arbeitnehmerrechte

GESCO strebt an, allen Beschäftigten einen attraktiven und sicheren Arbeitsplatz zu gewährleisten. Es entspricht den Unternehmensgrundsätzen, dass die Zusammenarbeit zwischen Vorstand, Geschäftsführungen und Beschäftigten von einem offenen und konstruktiven Dialog sowie von gegenseitigem Vertrauen und Respekt geprägt ist.

Im Rahmen interner Workshops wurden mittels einer Risikoanalyse die Aspekte Arbeitssicherheit/Gesundheitsschutz sowie das Thema Nachhaltige Organisationsentwicklung als potenzielle Risiken identifiziert, da sie das Potenzial haben, sich negativ auf Arbeitnehmerbelange auszuwirken. Wesentliche Risiken sieht GESCO zum einen in gesundheitlichen Beeinträchtigungen der Beschäftigten, zum anderen in der Herausforderung, auch zukünftig geeignetes Personal zu gewinnen und an das jeweilige Unternehmen binden zu können.

GESCO leitet daraus übergreifende Ziele im Bereich Arbeitnehmer ab:

- Hohe Arbeitssicherheit
- Hoher Gesundheitsschutz
- Arbeitnehmerfreundliche Unternehmenskultur

Die Ziele werden vorerst nicht quantifiziert bzw. auf konkrete Zeiträume bezogen, vielmehr gilt es, den Status quo und damit auch den Grad der Zielerreichung über geeignete Leistungsindikatoren zu erheben, die an den Vorstand der GESCO AG berichtet werden, und kontinuierlich an den Zielen zu arbeiten.

Ein gruppenweites Managementsystem besteht nicht. Sowohl das Personalmanagement als auch das Management von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz erfolgen dezentral in den einzelnen Gesellschaften.

Die Unternehmen der GESCO-Gruppe verstehen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz dabei als zentrale Managementaufgaben. Sie legen Wert auf sachgerechte, ergonomisch sinnvolle Arbeitsplätze, regelmäßige Schulungen sowie medizinische Untersuchungen der Belegschaften durch Betriebsärzte. Darüber hinaus finden regelmäßige Arbeitssicherheitsausschusssitzungen in allen Gesellschaften statt. Die GESCO AG

setzt als langfristiger Investor auf moderne Technologien und adäquate Sicherheitsausstattungen. Im Verhaltenskodex der GESCO-Gruppe sind diese Leitlinien festgeschrieben.

Die GESCO AG erhebt monatliche Krankenstände in den Unternehmen und kommuniziert diese innerhalb der GESCO-Gruppe. Signifikante Abweichungen bzw. Erhöhungen werden in den Monatsgesprächen mit den Tochtergesellschaften thematisiert.

Bei einigen Tochtergesellschaften betreffen Arbeitnehmeraspekte auch deren Produkte und ihren Einsatz bei den Kunden. Diejenigen Tochtergesellschaften, die im Maschinen- und Anlagenbau tätig sind, tragen mit einer Reihe von Maßnahmen auch zum sicheren und angemessenen Einsatz auf Kundenseite bei. Schulungen, Einarbeitungen und Inbetriebnahmen zählen ebenso dazu wie eine umfassende Dokumentation der ausgelieferten Produkte sowie Services und Hilfestellungen nach dem Kauf.

Die Themen Nachhaltige Organisationsentwicklung und Unternehmenskultur betrachtet GESCO als wesentlich für die Zukunftssicherung der Unternehmen unter Mitarbeiteraspekten. Dazu zählen Maßnahmen zur Steigerung des Nachhaltigkeitsbewusstseins und Motivation bei Mitarbeitern und Führungskräften, die Etablierung eines kontinuierlichen Wandlungsprozesses und perspektivisch angemessene Informationen zu Nachhaltigkeitszielen und -maßnahmen, aber auch Fragen der Organisationsstruktur, der Positionierung als Arbeitgeber sowie der Aus- und Weiterbildung.

GESCO legt ein großes Augenmerk auf die bestmögliche Besetzung der Positionen auf allen Ebenen mit adäquat qualifizierten, loyalen, motivierten und leistungsstarken Menschen. Im Rahmen der Strategie NEXT LEVEL werden 2022 sogenannte LEADEX-Programme gestartet, um die Führungskräfte der Tochtergesellschaften gezielt zu fördern und zu entwickeln und ihre Führungskompetenzen in einem dynamischen Umfeld zu schärfen.

Seit vielen Jahren führt GESCO in Zusammenarbeit mit einem externen Partner systematische Mitarbeiterbefragungen in den einzelnen Tochtergesellschaften durch. Primär soll dabei ein möglichst authentisches Stimmungsbild zu Aspekten wie der Arbeitszufriedenheit und Stressbelastung ermittelt werden, verbunden mit dem Ziel, daraus entsprechendes Verbesserungspotenzial abzuleiten und umzusetzen.

Die GESCO AG als Holding ist in Wuppertal ansässig und ausschließlich in Deutschland tätig. Die Unternehmen der Gruppe haben ihren Hauptsitz alle in Deutschland. Bei internationalen Standorten werden die dort geltenden Gesetze, Vorschriften und Regeln umgesetzt.

15. Chancengerechtigkeit

Es entspricht den auch im Verhaltenskodex festgelegten Grundsätzen der GESCO AG, die menschliche Vielfalt innerhalb der Belegschaft zu respektieren und einen respektvollen Umgang miteinander zu pflegen. Erklärtes Ziel ist es, niemanden aufgrund seiner nationalen oder ethnischen Herkunft, seines Geschlechts, Familienstandes, Alters, seiner sexuellen Orientierung, seines persönlichen Gesundheitszustandes, seiner Religion, Weltanschauung oder seiner äußerlichen Erscheinung zu diskriminieren. Bei Personalentscheidungen geben

ausschließlich Kompetenz, persönliche Eignung und Arbeitsleistung den Ausschlag. Im Berichtsjahr wurden keine Fälle von Diskriminierung gemeldet, was GESCO als Bestätigung des Verhaltenskodex und der entsprechenden Zielsetzung bewertet.

Bisher sind auf Ebene der GESCO AG noch keine weiteren expliziten Ziele oder Maßnahmen zur Chancengerechtigkeit verabschiedet und umgesetzt worden. Im Zuge der ausgeweiteten Erhebung von Leistungsindikatoren auch in diesem Bereich, wird der Status quo erhoben, auf dessen Grundlage zukünftig ggf. Ziele und Maßnahmen abgeleitet werden können.

Die Unternehmen der GESCO-Gruppe setzen hier bereits verschiedenste Maßnahmen wie Angebote zu Gleitzeit, flexible Arbeitszeit und Teilzeitmodelle sowie Home-Office-Regelungen um.

16. Qualifizierung

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen und langfristig an das Unternehmen binden – das ist das entscheidende Ziel, um die Zukunftsfähigkeit der GESCO-Gruppe zu sichern. Dieses Ziel lässt sich über hohe Mitarbeiterzufriedenheit und geringe Fluktuation, aber eben auch über den wirtschaftlichen Erfolg abbilden.

Der anhaltende Fachkräftemangel zählt auch für GESCO zu einem erheblichen Unternehmensrisiko Die Wahrnehmung der Arbeitgeberattraktivität durch potenzielle Bewerber ist u. a. eng verknüpft mit der Umsetzung einer konsequenten Digitalisierungsstrategie. Dazu gehört, sowohl auf Holding-Ebene als auch in den produzierenden Tochtergesellschaften die jeweiligen Arbeitsabläufe den technischen Möglichkeiten entsprechend anzupassen und damit für die Zukunft bestmöglich vorbereitet zu sein.

Der Schlüssel heißt Aus- und Weiterbildung. Diese nimmt bei GESCO einen ausnehmend hohen Stellenwert ein. Innerhalb der Gesellschaften werden vielfältige Möglichkeiten der Weiterbildung und Qualifizierung angeboten. Die Maßnahmen reichen von der klassischen Lehre bis zum dualen Studium. Die Unternehmen bilden im Rahmen ihrer Möglichkeiten sowie des betrieblichen Bedarfs sowohl in kaufmännischen als auch in technischen Berufen aus. Im Jahr 2021 betrug die Ausbildungsquote in der GESCO-Gruppe (Deutschland) 4 %. Kooperationen mit Schulen, Hochschulen und Instituten bieten fachlichen Austausch und erhöhen zugleich die Attraktivität als Arbeitgeber.

Die GESCO AG hat 2015 damit begonnen, in Zusammenarbeit mit einem externen Partner systematische Mitarbeiterbefragungen in den einzelnen Unternehmen zu initiieren. Ziel ist einerseits, ein authentisches Stimmungsbild über Aspekte wie Arbeitszufriedenheit sowie Stressbelastung zu erlangen und dabei Verbesserungspotenzial zu identifizieren. Zum anderen gewinnen die Unternehmen durch die Umfrage konkrete, glaubwürdige Argumente für ihre Positionierung als Arbeitgeber.

Die Ergebnisse werden intern an den Vorstand der GESCO AG berichtet und für die Weiterentwicklung bzw. Anpassung von Maßnahmen in den einzelnen Unternehmen genutzt. Quantifizierbare Zielvorgaben wurden bisher nicht festgelegt, sondern vielmehr auf gute Werte im Bereich Zufriedenheit hingearbeitet. Die Aus-

wertung der letzten Mitarbeiterbefragungen bescheinigen den richtigen Weg.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Anzahl und Quote der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen:

110 Verletzungen bei 1.583 Mitarbeitern (2021) entspricht einer Quote von
7 % (+/- 0 ggü. Vorjahr)

Anzahl arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen: 1 (+/- 0 ggü. Vorjahr)

Arbeitsbedingte Todesfälle:
0 (+/- 0 ggü. Vorjahr)

Anzahl der dokumentierten arbeitsbedingten Erkrankungen:
4 (- 15 ggü. Vorjahr)

Die häufigsten arbeitsbedingten Erkrankungen 2021 wurden nicht erhoben.

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

In allen Unternehmen der GESCO-Gruppe sind Arbeitssicherheitsausschüsse installiert. Über die gesamte Gruppe hinweg sind 65 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an diesen Ausschüssen beteiligt. Über alle elf Betriebe hinweg haben diese Ausschüsse im Jahr 2021 38 Mal getagt. Das bedeutet, dass diese im Schnitt 3,5 Mal zusammenkamen.

In den Betrieben der GESCO-Gruppe arbeiten auch Personen, die nicht bei GESCO angestellt sind. Hierbei handelt es sich um Reinigungskräfte, Dienstleister wie Wartungsfirmen oder auch beauftragte Handwerksunternehmen für Sanierungsarbeiten an den Gebäuden. Sämtliche Dienstleister werden nach objektiven Kriterien ausgewählt. Selbstverständlich legen wir standortunabhängig auch in der Zusammenarbeit mit unseren Partnern und Dienstleistern großen Wert auf die Einhaltung von Recht und Gesetz sowie entsprechenden Verhaltensstandards, die im Einklang mit den jeweiligen nationalen Vorschriften stehen. Eine weiterführende Mitarbeiterbeteiligung dieser Personengruppen findet nicht statt.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

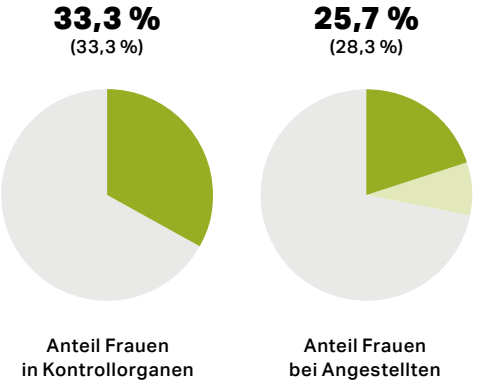
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GESCO-Gruppe haben im Jahr 2021 durchschnittlich pro Gruppenunternehmen 3.397 Aus- und Weiterbildungsstunden in Anspruch genommen. In Anbetracht der durch COVID-19 erschwerten Rahmenbedingungen wird dies als ein gutes Ergebnis gewertet. Gegenüber 2020 ist das ein leichter Anstieg (durchschnittlich 3.241 Aus- und Weiterbildungsstunden). Über die gesamte Gruppe hinweg betrugen die Ausgaben für Aus- und Weiterbildung 658 T€ – ein Plus von 47 T€ im Vergleich zum Vorjahr. Eine nach Geschlecht und Angestelltenkategorie differenzierte Auswertung ist derzeit nicht möglich.

3.397

Weiterbildungsstunden wurden durchschnittlich im Jahr 2021 in den jeweiligen Tochtergesellschaften wahrgenommen.

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität

Geschlechterverhältnis
Vorjahreswert in Klammern



In der GESCO Holding ist sowohl im Aufsichtsrat (vier Mitglieder) als auch im Vorstand (zwei Mitglieder) jeweils eine Frau vertreten. Damit ergibt sich hier ein Frauenanteil von 33,3 % über die beiden letzten Geschäftsjahre. In der Gruppe variiert der Frauenanteil stark bei den einzelnen Unternehmen. Daher ist der Indikator im Durchschnitt über die Gruppe nicht aussagekräftig.

Die Angestelltenzahlen werden über die Gruppe hinweg bisher nur nach Geschlecht differenziert.

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle

2021 wurden keine Diskriminierungsvorfälle gemeldet.

0

Fälle von Diskriminierung wurden im Berichtsjahr gemeldet. Die GESCO AG sieht dies als Bestätigung des Verhaltenskodex und der entsprechenden Zielsetzung.

Kriterium 17 zu Menschenrechten

17. Menschenrechte

Die Achtung der Menschenrechte ist für GESCO selbstverständlich. Die Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in der Lieferkette gehört zu den als wesentlich identifizierten Nachhaltigkeitshemen. Die daraus abgeleiteten Risiken aus der gesellschaftlichen Verantwortung in der Wertschöpfungskette betreffen maßgeblich die Beziehungen zu Lieferanten. Die potenziellen negativen Auswirkungen reichen von direkten Lieferanten über deren vorgelagerte Lieferkette bis zur Rohstoffbeschaffung.

Die Unternehmen der GESCO-Gruppe sind überwiegend in Deutschland ansässig und agieren damit in einem hoch regulierten Umfeld. Als mittelständische Unternehmen beziehen sie Rohstoffe, Vormaterialien und Komponenten überwiegend von etablierten, vorrangig deutschen Anbietern. Auch der Absatz erfolgt mit über 80 % der Umsätze vorwiegend in Deutschland und im europäischen Ausland, also ebenfalls in einem regulierten Umfeld.

Ziel ist die Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in der Wertschöpfungskette. Die GESCO-Gruppe kommt dieser Verantwortung zum Schutz der Menschenrechte nach, indem gegenüber Beschäftigten, aber auch Lieferanten und anderen Geschäftspartnern nachdrücklich auf die obligatorische Einhaltung des Verhaltenskodex hingewiesen wird.

Durch die Nutzung gängiger Lieferketten mit zumeist etablierten, oftmals großen Partnern auf Anbieter- wie auch auf Kundenseite sieht GESCO die Verantwortung in der Wertschöpfungskette hinreichend gegeben, wobei GESCO unterstellt, dass sich die Lieferanten und Kunden regelkonform verhalten. Angesichts des ausgeprägten mittelständischen Charakters der Tochtergesellschaften werden die Einflussmöglichkeiten auf weitere Stufen in der Wertschöpfungskette als begrenzt eingestuft und es wird kein weitergehendes dezidiertes diesbezügliches Konzept verfolgt.

Derzeit wird analysiert, inwiefern bei Tochtergesellschaften aufgrund ihrer Marktstellung oder des besonderen Charakters der Beziehung zu ihren Geschäftspartnern eine weitergehende Prüfung auf die Einhaltung der Menschenrechte inklusive menschenrechtlicher Folgenabschätzung notwendig ist. Sollte diese Analyse eine Handlungsnotwendigkeit ergeben, wird im Laufe der kommenden Geschäftsjahre hierzu eine Risikoanalyse durchgeführt und ein dementsprechendes Managementkonzept entwickelt. Aufgrund der beschriebenen Rahmenbedingungen, hat sich GESCO bisher in diesem Themenfeld noch keine spezifischen Ziele gesetzt und kann auch nicht über eine Zielerreichung berichten.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen

Investitionsvereinbarungen oder -verträge enthalten keine Menschenrechtsklauseln und werden auch nicht unter Menschenrechtsaspekten geprüft.

Von allen Vertragspartnern wird aber die Einhaltung von Recht und Gesetz gefordert.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten

Die GESCO-Gruppe ist wie oben erklärt vornehmlich auf dem europäischen Markt tätig, es werden daher keine Geschäftsstandorte in Hinblick auf Menschenrechte oder menschenrechtliche Auswirkungen hin überprüft.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten

Sowohl die Auswahl unserer Lieferanten wie auch die Einhaltung der Menschenrechte ist in dem Verhaltenskodex der GESCO AG geregelt. Sofern es bei Lieferanten Anzeichen für Verstöße gegen Menschenrechte kommt, behält sich die GESCO AG vor, sofern keine Gegenmaßnahmen eingeleitet werden, die Zusammenarbeit zu beenden. Die Berücksichtigung dieser Vogaben obliegt den einzelnen Tochtergesellschaften. Eine zentral gesteuerte Prüfung erfolgt derzeit nicht.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Für den Berichtszeitraum sind der GESCO AG keine erheblichen tatsächlichen oder potenziellen negativen sozialen Auswirkungen in der Lieferkette bekannt.

Eine konkrete Überprüfung von Lieferanten auf soziale Auswirkungen erfolgt bisher nicht.

Kriterium 18 zu Soziales / Gemeinwesen

18. Gemeinwesen

Gründungsidee und Geschäftsmodell von GESCO ist es, Unternehmensnachfolgen zu ermöglichen und Unternehmen im Rahmen des langfristigen Beteiligungsansatzes zukunftsbezogen weiterzuentwickeln. Damit einher geht die Schaffung von Wohlstand und Einkommen für Beschäftigte, Aktionäre, Geschäftspartner und die öffentliche Hand. Ziel ist es, bei allen Unternehmen der Gruppe Nachfolgelösungen sicherzustellen.

Über die Bereitstellung umfangreicher öffentlich verfügbarer Informationen hinaus sucht die GESCO AG insbesondere im Umfeld von Unternehmensübernahmen den Kontakt zur regionalen Politik sowie zu den finanzierenden Banken des übernommenen Unternehmens, um sich als neue Eigentümerin vorzustellen. Nach der Übernahme sollen Standort, Belegschaft und Unternehmensidentität der erworbenen Gesellschaften bewahrt werden, sodass das bestehende Netzwerk bzw. die Stakeholder des übernommenen Unternehmens wie Kunden, Lieferanten, Kommunen, Nachbarn oder Banken ihren bewährten Partner behalten.

GESCO hat sich zudem das Ziel gesetzt, gesellschaftliche Verantwortung in der Wertschöpfungskette zu übernehmen. Beim gesellschaftlichen Engagement setzt die GESCO-Gruppe einen Schwerpunkt auf die „MINT"-Fächer. Seit 2019 hat die GESCO AG ein Förderprogramm für die Junior Uni Wuppertaler Kinder- und Jugend-Universität für das Bergische Land gGmbH – kurz Junior Uni – mit Sitz in Wuppertal aufgenommen. In diesem Rahmen unterstützt GESCO die Stelle einer wissenschaftlichen Fachkoordination mit 60.000 € jährlich. Die 2008 gegründete Bildungseinrichtung ist eine bundesweit einmalige Lehr- und Forschungseinrichtung, die jungen Menschen von vier Jahren bis zum Abitur Kurse zum Experimentieren und Forschen anbietet. Damit erhebt sie den Anspruch, junge Menschen für den Einstieg in technische Berufe zu begeistern und vorzubereiten. Die Unternehmen der GESCO-Gruppe unterstützen insbesondere Sport- und Kultureinrichtungen in ihrem jeweils regionalen Umfeld.

Im Bereich Gemeinwesen bestehen immer dort Risiken, wo Unternehmen aufgrund geänderter Rahmenbedingungen Stellen streichen müssen oder ökonomische Einbußen erfahren, die sich auf Löhne und Gehälter, Sozialabgaben und Aufwände zur Altersvorsorge negativ auswirken. Eine dezidierte Analyse von Risiken bzw. ein konkretes Managementkonzept ist aus unserer Sicht hier nicht zielführend, vielmehr wollen wir sicherstellen, dass die Wertentwicklung der GESCO-Gruppe positiv ist und mögliche Risiken so gar nicht erst entstehen.

Die Wertentwicklung der GESCO-Gruppe am Kapitalmarkt stellt GESCO u. a. als Kombination aus Aktienkursentwicklung und Dividendenzahlung dar. Der Kurs der GESCO-Aktie war im Berichtsjahr mit 39 % im Vergleich zu den Vorjahren wieder deutlich angestiegen. In Anbetracht des insgesamt negativen Ergebnisses im Geschäftsjahr 2020 hatten Vorstand und Aufsichtsrat im Rahmen der bestehenden Dividendenstrategie beschlossen, die Dividendenzahlung 2021 für das Geschäftsjahr 2020 auszusetzen. Infolge der positiven Entwicklung im Geschäftsjahr 2021 erwartete der Vorstand eine Dividendenausschüttung im Jahr 2022.

Eine Anpassung der Maßnahmen ist aufgrund der Wertentwicklung aktuell nicht notwendig.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die Anforderungen an Dokumentation und Transparenz erfüllen wir durch Veröffentlichung der Daten des Jahresabschlusses gem. § 325 HGB im elektronischen Bundesanzeiger.

	Geschäftsjahr 2021*	in T€
1.	**Unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert**	
	Erlöse	**489.658**
2.	**Ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert**	
	Betriebskosten	322.535
	Löhne und Leistungen für Angestellte	112.914
	Zahlungen an Kapitalgeber	2.907
	Zahlungen an den Staat	15.142
		453.498
3.	**Beibehaltener wirtschaftlicher Wert**	
	1. – 3.	**36.160**

* Eine Trennung der Werte auf nationaler, regionaler oder Marktebene ist von untergeordneter Bedeutung, da die GESCO-Gruppe überwiegend durch deutsche Tochtergesellschaften operativ agiert.

Kriterien 19 – 20 zu Compliance

19. Politische Einflussnahme

Die GESCO AG ist Mitglied im Deutschen Investor Relations Verband (DIRK). Der DIRK ist der größte europäische Fachverband für die Verbindung von Unternehmen und Kapitalmärkten. Der Verband vertritt unter anderem die Interessen in einem sensiblen Kräftespiel zwischen Emittenten, Gesetzgebern, Handelsplattformen, Kapitalgebern und sonstigen Interessenvertretern. Zu diesem Zweck steht der Verband im laufenden Austausch mit den zahlreichen für die Kapitalmarktprozesse maßgeblichen Institutionen, wie der Deutschen Börse, der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), dem Deutschen Aktieninstitut (DAI), der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (DVFA), dem Bundesverband Investment und Asset Management (BVI), der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz (DSW) und vielen anderen mehr. Darüber hinaus ist die GESCO AG Mitglied des DAI. Das DAI bringt stellvertretend für die Mitgliedsunternehmen im fachlichen Austausch mit der Politik und den Aufsichtsbehörden die Perspektiven von Real- und Finanzwirtschaft in die politische Debatte ein.

Bei politischen Vereinigungen unterhalten die Unternehmen der GESCO-Gruppe keine Mitgliedschaften oder Spendentätigkeiten. Auch wird weder politischer Einfluss genommen noch erfolgt politisches Engagement bei aktuellen Gesetzgebungsverfahren. Es bestehen folglich keine Risiken aus der Geschäftstätigkeit der GESCO durch politische Einflussnahme.

Darüber hinaus ist die GESCO AG von der nationalen Umsetzung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) betroffen. Damit einher geht auch die Betroffenheit von der EU-Taxonomie. Momentan prüft die GESCO AG, wie sie diesen Anforderungen zukünftig mit einem vertretbaren Aufwand gerecht werden kann.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden

Es werden keine politischen Spenden durch die GESCO-Gruppe getätigt. Es werden keine politischen Spenden durch die GESCO AG oder die Unternehmen der GESCO-Gruppe getätigt.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das unternehmerische Handeln der GESCO AG respektiert das jeweils anzuwendende Recht und Gesetz sowie interne Richtlinien und Beschlüsse. Ziel und wesentliches Thema ist es daher, regelkonformes Verhalten auf allen Ebenen sicherzustellen und der Gefahr der Korruptionsunterstützung oder dem Profitieren von Korruption in der Lieferkette entgegenzuwirken. Bei der Verfolgung dieses Ziels werden nationale Rechtsnormen in den Ländern, in denen die Gesellschaften der GESCO AG tätig sind, eingehalten. Die Leistungen misst GESCO an der Anzahl der Vorfälle und Verstöße gegen Gesetze und Vorgaben im sozialen und wirtschaftlichen Bereich. Für das Geschäftsjahr 2021 verzeichnete GESCO kein derartiges Vorkommnis.

Die GESCO AG entspricht im Wesentlichen den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). Unternehmensspezifische Abweichungen erläutert GESCO in der Entsprechenserklärung 2021. Diese ist einsehbar unter www.gesco.de/ueber-uns/compliance-und-corporate-governance.

Compliance-Risiken wie Korruption, Kartellverstößen oder kriminellem Handeln begegnet die GESCO-Gruppe mit einem etablierten Compliance-Management-System, das insbesondere einen gruppenweiten Verhaltenskodex (Code of Conduct), begleitende Richtlinien und Arbeitsanweisungen, ein Online-Informationssystem (Rulebook) für die Beschäftigten der GESCO-Gruppe, begleitende Schulungen, fallbezogene Stichproben sowie ein Hinweisgebersystem für Beschäftigte und Außenstehende umfasst. Das eingerichtete Hinweisgebersystem steht auch Außenstehenden zur Verfügung. Es gibt ihnen die Möglichkeit, die GESCO AG über Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften oder Regeln der Compliance zu informieren und somit zu deren Aufdeckung beizutragen. Über das Compliance-Management-System wird zudem analysiert, ob Risiken im laufenden Geschäftsjahr bestehen. Für das Berichtsjahr 2021 wurden keine Risiken festgestellt.

Das Compliance-Management-System wird kontinuierlich weiterentwickelt, um den Compliance-Anforderungen in einem zunehmend komplexen Umfeld auch weiterhin gruppenweit gerecht zu werden.

Der Verhaltenskodex regelt u. a.
folgende Tätigkeitsfelder:

- Am Arbeitsplatz
- Mit Kunden
- Mit Lieferanten & Geschäftspartnern
- Mit Wettbewerbern
- Mit dem Kapitalmarkt & der GESCO AG
- Umgang mit Fehlverhalten

Jede und jeder Beschäftigte ist dazu aufgefordert, auf Fehlverhalten hinzuweisen. Hinweise richtet GESCO an die Führungskraft. Ist diese selbst betroffen oder befangen, steht der Weg zum nächsthöheren Vorgesetzten oder zur Geschäftsführung der jeweiligen Beteiligungsgesellschaft offen.

Konkrete, begründete Hinweise auf schwere Rechtsverletzungen oder Regelverstöße in der GESCO-Gruppe können an einen externen Ombudsmann der GESCO AG gemeldet werden. Hierzu hat die GESCO AG einen externen Rechtsanwalt bestellt. Dieser nimmt von allen Beschäftigten der GESCO-Gruppe und von Dritten (z. B. Geschäftspartnern oder Kunden) Hinweise mit dem Verdacht auf Straftaten und andere Gesetzes- und Regelverstöße mit Bezug zur GESCO-Gruppe entgegen. Für das Berichtsjahr 2021 wurden keine Verstöße gemeldet.

Aufgabe der Geschäftsführer der Tochtergesellschaften ist es, die jeweiligen Anforderungen und Prinzipien in ihren Unternehmen zu verankern. Der Verhaltenskodex für die Beschäftigten der GESCO-Gruppe steht auf der Internetseite unter www.gesco.de/ueber-uns/compliance-und-corporate-governance zur Verfügung, ebenso weitere Informationen zum eingerichteten Hinweisgebersystem. Das Monitoring und die Einhaltung von rechtlichen Vorgaben ebenso wie von Embargo-Bestimmungen gegen Länder, Organisationen oder Personen obliegen den Tochtergesellschaften für ihr jeweiliges operatives Geschäft, wobei die Holding fallweise Anregungen gibt oder auf gravierende Änderungen hinweist. Auf Ebene der GESCO AG ist das Thema Compliance im Vorstandsressort Finanzen verankert.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Für alle Standorte (100 %) gelten der GESCO-Verhaltenskodex und die damit verbundenen begleitenden Richtlinien und Arbeitsbeschlüsse im Rahmen des Governance-Systems (siehe hierzu Kriterium 20). Darüber hinaus erfolgt keine dezidierte Prüfung der Betriebsstätten auf Korruptionsrisiken.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle

Im Berichtsjahr liegen keine Korruptionsfälle oder Verfahren in diesem Zusammenhang vor.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Im Berichtsjahr 2021 gibt es keine erheblichen Bußgelder oder monetären Strafen infolge der Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften.

Deutscher NACHHALTIGKEITS Kodex Berichtsjahr 2021

Erstellt nach CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz

04

Zusammengefasster Lagebericht

01 _ Grundlagen des Konzerns 171

02 _ Wirtschaftsbericht 178

03 _ Sonstige Angaben 191

04 _ Prognose-, Chancen- und Risikobericht 192

05 _ Internes Kontroll- und Risiko-managementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess 203

06 _ Übernahmerelevante Angaben 204

07 _ Erklärung zur Unternehmensführung 207

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 (1. Januar bis 31. Dezember 2021)

Der Lagebericht der GESCO AG ist mit dem Lagebericht des Konzerns zusammengefasst. Dieser Lagebericht wird im GESCO-Geschäftsbericht 2021 sowie zusammen mit dem Jahresabschluss der GESCO AG veröffentlicht. Die Informationen betreffen, soweit nicht anders vermerkt, den GESCO-Konzern und die GESCO AG gemeinsam, wobei sich die Erläuterungen auf den nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss beziehen. Die Ausführungen zur GESCO AG sind in einem eigenen Abschnitt enthalten und beziehen sich auf den nach den Vorschriften des HGB aufgestellten Jahresabschluss.

Inhalte von Internetseiten oder Publikationen, auf die wir im Lagebericht verweisen, sind nicht Teil des Lageberichts, sondern dienen lediglich der weiteren Information. Davon ausgenommen ist die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB.

01 _ Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Die 1989 gegründete GESCO AG erwirbt als Langfrist-Investor wirtschaftlich gesunde mittelständische Industrieunternehmen mit Hauptsitz in Deutschland, um sie langfristig zu halten und weiterzuentwickeln. Oft erfolgen die Akquisitionen im Zuge von Nachfolgeregelungen, wobei die GESCO AG grundsätzlich Mehrheiten übernimmt, in aller Regel 100 %. An einigen Gesellschaften sind deren jeweilige Geschäftsführer mit bis zu 20 % beteiligt. Die Tochtergesellschaften agieren operativ unabhängig. Sie sind eingebunden in das Berichtswesen und das Risikomanagementsystem der GESCO-Gruppe.

Zum Bilanzstichtag besteht die GESCO-Gruppe aus der GESCO AG, ihren 11 wesentlichen direkten operativ tätigen Tochtergesellschaften (fortgeführte Geschäftsbereiche) sowie deren Tochtergesellschaften im In- und Ausland.

Seit dem 24. März 1998 ist die GESCO AG börsennotiert, die GESCO-Aktie ist im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

Strategie „NEXT LEVEL 25"

Ab Herbst 2018 haben Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG die Strategie „NEXT LEVEL" erarbeitet und verabschiedet. Ausgehend von einer gemeinsam entwickelten Vision für GESCO als Gruppe von „Hidden Champions" definiert die Strategie wesentliche Weichenstellungen für die strategische und operative Weiterentwicklung der GESCO-Gruppe in den kommenden Jahren. Kernelemente sind zum einen die Balancierung der Portfolio-Architektur und zum anderen die Entwicklung der operativen Gesellschaften zu Hidden Champions. Die Strategie wurde in den letzten Monaten weiterentwickelt und konkretisiert zur aktuellen Strategie NEXT LEVEL 25.

Um das Portfolio ausgewogener und widerstandsfähiger zu gestalten, werden perspektivisch drei Ankerbeteiligungen und zwölf Basisbeteiligungen mit substanzieller Größe angestrebt. Zwei weitere Ankerbeteiligungen sollen neben der Dörrenberg-Gruppe implementiert werden, wobei deren Zielmärkte eine möglichst geringe Korrelation mit den bei Dörrenberg typischen Marktzyklen aufweisen sollen. Diese neuen Ankerbeteiligungen können entweder erworben oder auf Basis einer bestehenden Tochtergesellschaft durch strategische Zukäufe entwickelt werden. Abgerundet werden soll das Portfolio durch zwölf Basisbeteiligungen mit substanziellen Umsatz- und Ergebnisbeiträgen, die das Spektrum an Zielmärkten erweitern. Im Rahmen der Strategie NEXT LEVEL 25 fokussieren wir uns bei Akquisitionen auf Unternehmen mit einem Umsatz zwischen 20 und 100 Mio. €, wobei strategisch motivierte Ergänzungsakquisitionen der Tochtergesellschaften auch in niedrigeren Umsatzgrößen erfolgen können.

Im Dezember 2020 haben wir mit dem Verkauf einer Gruppe von sechs Tochtergesellschaften bereits einen großen Beitrag auf dem Weg zu unserem Zielportfolio geleistet. Der Management-Buy-out einer siebten Gesellschaft im Februar 2021 unterstützt dabei die Bemühungen, unsere Abhängigkeit vom direkten Automotive-Geschäft zu reduzieren und unser Portfolio in aussichtsreichen Märkten zu positionieren. Im Juni 2021 haben wir die United MedTec-Gruppe mit der operativen Gesellschaft Krömker erworben und damit unseren Footprint im Bereich Medizintechnik verstärkt. Die bestehende Beteiligung an Haseke wurde in die United MedTec Holding eingebracht, sodass mit der Integration der beiden sich sehr gut ergänzenden operativen Gesellschaften eine substanzielle Basisbeteiligung im Segment Gesundheits- und Infrastruktur formiert wurde. Auf dem Weg zur weiteren Stärkung des Portfolios wurde Anfang 2022 Hubl aus diesem Segment in das Segment Produktions-Prozess-Technologie umgegliedert, das in Prozess-Technologie umbenannt wurde. Mit der INEX-solutions GmbH wurde eine Holding gegründet, in die beide Edelstahl-Spezialisten Hubl sowie Sommer & Strassburger eingebracht werden. Ziel ist die Schaffung von Mehrwert für die Kunden beider Gesellschaften, die zum Teil in gleichen Branchen aktiv sind, ohne die Operations der Gesellschaften zu integrieren.

Um die mittelständisch geprägten Unternehmen der Gruppe auf die nächste Ebene zu entwickeln, hat die GESCO AG im Rahmen der Strategie NEXT LEVEL im Berichtszeitraum die im Vorjahr initiierten Excellence Programme bei den Tochtergesellschaften als Bestandteil der täglichen Verbesserungsaktivitäten weiter etabliert. Damit einher ging auch die Weiterentwicklung der GESCO AG in ihrer Rolle als aktiv unterstützende Eigentümerin mit zunehmend mehr Methodenkompetenz und Know-how. Damit steht unseren Tochtergesellschaften ein breites und umfassendes operatives Erfahrungswissen bei der kontinuierlichen Umsetzung der anstehenden Aktivitäten zur Verfügung.

Die bereits 2019 erstmalig durchgeführten CANVAS-Geschäftsmodellanalysen sind zwischenzeitlich bei den Tochtergesellschaften als fester Bestandteil des jährlichen Strategie-Reviews etabliert und dienen der gemeinsamen Zielausrichtung unserer Aktivitäten. Auch bei der neu erworbenen United MedTec-Gruppe bilden CANVAS-Workshops die Basis für die Integration und die weiteren strategischen Schritte. Je nach spezifischem Bedarf und Status der jeweiligen Tochtergesellschaft haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Vielzahl an MAPEX- und OPEX-Programmen gestartet bzw. fortgeführt. MAPEX dient der Analyse und Entwicklung von Zielmärkten und Produktportfolios mit dem Fokus, das Umsatzvolumen auszuweiten und Marktanteile zu gewinnen. OPEX dient der Prozessoptimierung in allen unternehmerischen Funktionen und damit der Effizienzsteigerung.

Die LEADEX-Programme wurden trotz der eingeschränkten Möglichkeiten persönlicher Treffen erfolgreich im Jahr 2021 gestartet und sollen eine gemeinsame Unternehmenskultur mit ausgewogenem Leistungsbezug etablieren.

Bei den MAPEX-Projekten sind unter anderem die Produktentwicklungen „EMONI“, das neue Bremsleitungsband und Edelstahl/Nickel bei Pickhardt & Gerlach hervorzuheben. „EMONI“ – Elektro-Mobilität-Nickel für E-Bike-Akkus – ist 2021 für einen relevanten Marktteilnehmer als Serienprodukt angelaufen. SVT hat einen ersten Referenzauftrag für einen CNG (Compressed Natural Gas)-Verladearm gewonnen und damit den Grundstein für die Erschließung eines weiteren Marktsegments gelegt. Dörrenberg hat das Geschäft mit Präzisions-Flachstahl weiter ausgebaut. Setter hat den Standort in den USA verlagert und dabei die Kapazität mit modernen Maschinen verdreifacht, um die führende Marktposition auf dem wichtigen amerikanischen Markt zu behaupten und mit weiteren Produkten auszubauen.

Hubl und Sommer & Strassburger waren die ersten Gesellschaften, die bereits 2019 mit OPEX-Projekten gestartet sind. Die inzwischen erreichten Effizienz-Fortschritte haben es beiden Unternehmen ermöglicht, 2021 der positiven Nachfrageentwicklung gerecht zu werden und Rekord-Umsätze mit deutlich höherer Profitabilität zu erzielen. Auch SVT hat dank umfangreicher Prozessverbesserungen den Umsatz um über 20 % auf ein Fast-Rekord-Niveau bei guter Marge steigern können.

MAE hat nach intensiver Restrukturierungsphase mit dem aktuellen Team den Turnaround geschafft. Auch AstroPlast hat sein Team neu aufgestellt und dabei Themen wie Digitalisierung in der Produktion signifikant nach vorn gebracht. LEADEX bedeutet für uns auch, mit den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften auf GESCO zugeschnittene Konzepte zum Zielbild „High Performance Teams“ zu erarbeiten und umzusetzen.

Ziel der Strategie NEXT LEVEL 25 ist es, die GESCO-Gruppe zukunftsfähig aufzustellen, Mehrwert auf allen Ebenen zu generieren und damit überdurchschnittlich starke Werte bei Umsatzwachstum, Marge und Cashflow zu erzielen.

Wesentliche Veränderungen im Konsolidierungskreis

Im Februar 2021 schloss GESCO einen Vertrag über die Veräußerung der mehrheitlichen Anteile an der VWH GmbH im Rahmen eines Management-Buy-Outs. Abgegeben wurde die Mehrheitsbeteiligung von 80 % an der VWH GmbH mit Sitz in Herschbach, einem Anbieter für Produkte und Dienstleistungen im Bereich Sondermaschinen und Werkzeugbau (Spritzgussformen, Lasertechnik, Automatisierung sowie Prüftechnik), überwiegend für Kunden aus der Automotive-Branche. Das Unternehmen war seit 2007 Mitglied der GESCO-Gruppe und dem Segment Produktionsprozess-Technologie zugeordnet. Mit der Veräußerung schloss GESCO die Balancierung des Portfolios um wesentliche Automotive-Anteile ab, nachdem Ende 2020 bereits sämtliche Unternehmen des Mobilitäts-Segments verkauft worden waren.

Im Juni 2021 erwarb die GESCO AG 100 % der Anteile an der United MedTec Holding GmbH, Bückeburg. Strukturell akquirierte GESCO damit die von der United MedTec Holding GmbH gehaltene W. Krömker GmbH als operative Hauptgesellschaft sowie die Tragfreund GmbH als lizenzgebende Gesellschaft (zusammen UMT-Gruppe). Die UMT-Gruppe ist dem Segment Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie zugeordnet.

Nachdem im August 2021 die von der GESCO AG gehaltenen 80 % der Anteile an der Haseke GmbH & Co. KG, Porta Westfalica, in die United MedTec Holding GmbH eingebracht worden waren, erwarb die United MedTec Holding GmbH im September 2021 die verbliebenen 20 % an der Haseke GmbH & Co. KG vom Minderheitsgesellschafter. Die United MedTec Holding GmbH hält nunmehr 100 % an der Haseke GmbH & Co. KG. Hintergrund der Neustrukturierung ist, dass sich die Produktportfolios der W. Krömker GmbH als Anbieter für Gelenkarmsysteme in der Medizintechnik und der langjährigen Tochtergesellschaft Haseke GmbH & Co. KG als Hersteller von Tragarmsystemen optimal ergänzen. Mit der Haseke GmbH & Co. KG neben der W. Krömker GmbH und der Tragfreund GmbH als UMT-Gruppe konnte eine substanzielle Basisbeteiligung mit organischem und anorganischem Wachstumspotenzial im attraktiven Bereich der Medizintechnik geschaffen werden.

Im Oktober 2021 erwarb die GESCO AG 100 % der Anteile an der wkk Beteiligung AG mit Sitz in Wien, Österreich. Wie am 13. Oktober 2021 veröffentlicht, ist geplant, die GESCO AG in eine Europäische Aktiengesellschaft zur überführen. Die Umwandlung soll durch Verschmelzung der wkk Beteiligung AG auf die GESCO AG unter Änderung der Rechtsform in die einer SE (Societas Europaea) erfolgen. Die Verschmelzung setzt voraus, dass die Hauptversammlung der GESCO AG diesem Vorhaben zustimmt. Wenn möglich, soll sich die ordentliche Hauptversammlung am 24. August 2022 mit dem Beschlussvorschlag befassen.

2021 wurden darüber hinaus die Liquidationen der Georg Kesel Machinery (Beijing) Co., Ltd., Peking, China, der Modell Technik Beteiligungsgesellschaft mbH, Sömmerda, und der Alro GmbH, Wuppertal, beendet. Die Gesellschaften scheiden ohne wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss aus dem Konsolidierungskreis aus.

Ohne Auswirkung auf die Konsolidierung hat die GESCO AG mit der Setter Holding GmbH, vormals Setter GmbH, einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, der 2021 von der Hauptversammlung bestätigt wurde und eine steuerliche Organschaft mit Wirkung zum 1. Januar 2021 begündet hat, sowie ihren Kommanditanteil an der Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung in die Setter Holding GmbH eingebracht.

Im Dezember 2020 hatte die GESCO AG sämtliche Anteile an den folgenden Unternehmen (aufgegebene Geschäftsbereiche) abgegeben:

- Segment Mobilitäts-Technologie
  - Paul Beier GmbH & Co. KG, Kassel, sowie Paul Beier Verwaltungs GmbH
  - Dömer GmbH & Co. KG Stanz- und Umformtechnologie, Lennestadt, sowie Dömer GmbH
  - Modell Technik Formenbau GmbH, Sömmerda
  - WBL Holding GmbH, Laichingen, einschließlich ihrer Tochtergesellschaften Werkzeugbau Laichingen GmbH, Laichingen, Werkzeugbau Leipzig GmbH, Leipzig, und TM Erste Grundstücksgesellschaft mbH, Wuppertal.

- Übrige Segmente
  - Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH, Hatzfeld einschließlich ihrer Tochtergesellschaften Frank-Hungaria Kft., Òzd, Ungarn, Frank Lemeks Tow, Ternopil, Ukraine und OOO Frank RUS, Orjol, Russland
  - C.F.K. CNC Fertigungstechnik Kriftel GmbH, Kriftel

Die Veräußerung wurde am 22. bzw. 23. Dezember 2020 wirksam mit Ausnahme der Abgabe der Paul Beier GmbH & Co. KG. Die Wirksamkeit der Transaktion unterlag in diesem Fall noch dem Zustimmungsvorbehalt des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Ein Abgang wurde bereits im Jahr 2020 gebucht, da die Zustimmung überwiegend wahrscheinlich war und die GESCO AG vorbehaltlich der Erteilung der Genehmigung vertraglich an die Anteilsveräußerung gebunden war. Der Vollzug der Transaktion erfolgte mit Schreiben des Ministeriums im März 2021. Mit dieser Veräußerung schloss GESCO das Segment Mobilitäts-Technologie und nahm zugleich den größten Portfolioumbau der Unternehmensgeschichte vor. Die Transaktion erfolgte im Rahmen der Strategie NEXT LEVEL und diente dem Ziel, das Portfolio ausgewogener, robuster und damit auch profitabler zu gestalten.

Steuerungssystem

Die Planung und Steuerung der GESCO-Gruppe erfolgen auf Ebene der einzelnen Tochtergesellschaften und der GESCO AG. Den Rahmen für die operative Entwicklung, für Personalmaßnahmen und Investitionen der Tochtergesellschaften setzt eine vom Management der jeweiligen Gesellschaft erstellte und gemeinsam mit dem Vorstand der GESCO AG verabschiedete Jahresplanung. Im Rahmen des regelmäßigen Reportings erhält die GESCO AG unterjährig und mindestens auf monatlicher Basis Daten der Tochtergesellschaften. Diese Informationen werden bei der GESCO AG erfasst, ausgewertet, um die Zahlen aus dem Finanz- und Rechnungswesen der GESCO AG selbst ergänzt und konsolidiert. Die Erkenntnisse aus dem Berichtswesen der Tochtergesellschaften werden zwischen dem zuständigen Investment-Manager der GESCO AG und den jeweiligen Verantwortlichen der Gesellschaften in mindestens monatlichen Gesprächen vor Ort oder in Video-Meetings analysiert und im Hinblick auf den Zielerreichungsgrad ausgewertet. Dabei werden Handlungsoptionen auf Chancen- wie auf Risikoseite gemeinsam erörtert, um auf Änderungen der Marktsituation zeitnah reagieren zu können.

Auf Basis der Planungen der einzelnen Tochtergesellschaften erstellt die GESCO AG eine Konzernplanung. Im Rahmen der jährlichen Bilanzpressekonferenz gibt der Vorstand der GESCO AG einen Ausblick für den Konzernumsatz und den Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter für das neue Geschäftsjahr; im Zuge der Quartalsberichterstattung wird dieser Ausblick weiter konkretisiert. Steuerungsgrößen sind Auftragseingang, Umsatz, EBIT und Eigenkapitalquote sowie der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter. Im Wirtschafts- und im Prognosebericht innerhalb dieses Lageberichts werden für den Konzern Umsatz und Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter als bedeutsamste Indikatoren in die Erläuterungen einbezogen. Für die Holding gilt dies im Hinblick auf die Beteiligungserträge und den Jahresüberschuss sowie die Eigenkapitalquote.

Forschung und Entwicklung

Bei unseren Tochtergesellschaften handelt es sich zumeist um kleine mittelständische Unternehmen, deren Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung zum überwiegenden Teil markt- und kundenbezogen sind. Technische Innovationen sowie neue Produkte und Anwendungen entstehen in der Regel in Projektarbeit im Rahmen von Kundenaufträgen. Hierbei kooperieren die Unternehmen je nach Aufgabenstellung mit Hochschulen und Instituten und nehmen an öffentlich geförderten Forschungsprojekten teil.

Neben dem Schwerpunkt der verschiedenen Anwendungen der additiven Fertigung (3D-Druck) bei der Dörrenberg Edelstahl GmbH hat der Bandstahl-Veredelungs-Spezialist Pickhardt & Gerlach innovativen Bandstahl für das Innenleben der Batterien für E-Mobilität entwickelt. Der Bandstahl wird für das Batteriemodul so geformt und geschweißt, dass er die verschiedenen Zellen des Lithium-Ionen-Akkus verbindet. Er leitet die elektrische Energie, die in den Zellen entsteht, praktisch verlustfrei. Dabei gibt er möglichst wenig Wärme ab, damit der Akku nicht überhitzt. Pickhardt & Gerlach entwickelte dafür einen eigenen Markennamen: EMONI®. Gemeinsam mit einer Ausgründung der RWTH Aachen wurde EMONI® für den Einsatz in E-Bike-Batterien geprüft, mit dem Ergebnis, dass der elektrische Wirkungsgrad sogar leicht besser ist als der Marktstandard. Weitere Entwicklungen beziehen sich auf die Kombination von Edelstahl und Nickel. SVT hat 2021 ein Projekt mit Schwerpunkt Verladung von Wasserstoff begonnen. Setter, weltmarktführender Hersteller von Papierstäbchen, hat Stäbchen auf Basis von Zuckerrohr entwickelt, um sein Produktspektrum zu erweitern.

02 _ Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nachdem die deutsche Wirtschaft im Corona-Krisenjahr 2020 nach einer zehnjährigen Wachstumsphase in eine tiefe Rezession geraten war, fiel das **deutsche Bruttoinlandsprodukt** mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 2,9 % im Jahr 2021 wieder positiv aus. Gingen die privaten Konsumausgaben im Jahr 2020 mit -5,9 % so stark zurück wie noch nie, so legten diese im Jahresverlauf 2021 angesichts der spürbar geringeren Belastungen durch die Pandemie allmählich zu, stagnierten letztlich jedoch (0,0 %). Insbesondere die vierte Corona-Welle sowie die Preisniveauentwicklung bremsten die Wachstumsdynamik des privaten Konsums in den Wintermonaten 2021 noch ab, dies jedoch deutlich geringer als im Vorjahreszeitraum. Demgegenüber stand ein spürbar angestiegener Staatskonsum (+ 3,4 %). Größte Treiber waren die vielfältigen Maßnahmen zur Stützung der Wirtschaft und zusätzliche Ausgaben im Gesundheitsbereich.

Nicht zuletzt wegen der anhaltenden Liefer- und Materialengpässe bewegten sich die Ausrüstungs- und Bauinvestitionen im Jahr 2021 noch auf einem vergleichsweise gedämpften Niveau (+ 3,2 % bzw. + 0,5 %). Die Exporte und Importe von Waren und Dienstleistungen zeigten, verglichen mit dem schwachen Vorjahr, eine wieder deutlich steigende Dynamik (Exporte + 9,4 %, Importe + 8,6 %). 2020 endete der seit mehr als 14 Jahren anhaltende Anstieg der Erwerbstätigkeit aufgrund der Corona-Pandemie, wobei zusätzliche Entlassungen durch die erweiterten Kurzarbeit-Regelungen verhindert werden konnten. Im Sommer 2021 setzte daraufhin eine kräftige Erholung der Erwerbstätigkeit ein, die sich zum Jahresende wieder etwas verlangsamte. Insgesamt verzeichnete die deutsche Wirtschaft 2021 eine im Vergleich zum Vorjahr spürbare Erholung, die durch das Infektionsgeschehen in den Wintermonaten sowie die anhaltenden Material- und Lieferengpässe jedoch noch ausgebremst wurde.

Im Corona-Jahr 2020 ging die Produktion im deutschen Maschinen- und Anlagenbau um insgesamt 12,1 % zurück. Infolge erster Entspannungssignale seit Oktober 2020 fiel der Produktionsrückgang 2020 damit jedoch etwas besser aus als die ursprünglich prognostizierten -17 %. Die sich seitdem leicht aufhellende Konjunktur wirkte sich auch auf die Prognose für 2021 aus, sodass der **Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA)** um den Jahreswechsel 2020 / 2021 einen Anstieg der Produktion um 4 % für 2021 erwartete. Zuvor gingen die Volkswirte des VDMA noch von einem Zuwachs von 2 % aus.

Anfang 2021 lasteten die Auswirkungen der Corona-Pandemie weiter spürbar auf den Unternehmen und deren Investitionsplänen. Hinzu kamen anhaltende Beeinträchtigungen der Wertschöpfungsketten sowie die wirtschaftlichen Spannungen zwischen den USA und China. Die deutschen Unternehmen verzeichneten mit voranschreitender Zeit jedoch weniger Auftragseinbußen oder Stornierungen, kämpften aber unverändert mit Engpässen in den Lieferketten. Der Verband erhöhte seine Produktionsprognose im April 2021 auf + 7 % und im Juni 2021 noch einmal auf +10 %.

In den ersten neun Monaten 2021 hatten sich die Auftragsbücher der Maschinenbauunternehmen trotz Corona gut gefüllt. Wachstumsbegrenzend wirkten die aus dem Auftragsstau resultierenden Produktionsbehinderungen und die teilweise fortbestehenden Reisebeschränkungen. Der anhaltende Fachkräftemangel, Materialknappheiten, Preissteigerungen sowie Probleme in der Logistik- und Transportabwicklung belasteten die Unternehmen im Maschinen- und Anlagenbau zusätzlich.

Zum Jahresende 2021 ließ die außerordentliche Wachstumsdynamik der Sommermonate allmählich nach. Der Verband geht jedoch davon aus, dass die Auftragslage intakt bleiben wird, auch weil Aufträge, die aus Kapazitätsgründen 2021 nicht mehr gefertigt werden konnten, 2022 umgesetzt werden. Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamts und des VDMA stieg die preisbereinigte Produktion im deutschen Maschinen- und Anlagenbau im Gesamtjahr 2021 letztlich um 7,0 % auf ca. 219 Mrd. €.

Der M&A-Markt war auch im Geschäftsjahr 2021 geprägt durch die COVID-19-Pandemie, konnte weltweit jedoch Rekorde verzeichnen. Aufgrund des Anlagedrucks und der weiterhin hohen Liquidität befinden sich die Bewertungen für attraktive Zielunternehmen nach wie vor auf einem sehr hohen Niveau. Multiplikatoren (Multiples) in Höhe des 20-fachen EBITDA der letzten zwölf Monate sind bei Software-, Telemedizin-, E-Commerce- und Fintech-Unternehmen keine Seltenheit mehr. Auch gut aufgestellte Industrieunternehmen werden aktuell für zweistellige EBITDA-Multiples veräußert und Private Equity Fonds nutzen die Situation für profitable Exits.

Darüber hinaus zeichnen sich weitere Trends und Entwicklungen ab: das Thema Nachhaltigkeit (ESG) hält bei M&A-Deals Einzug, die virtuelle Abwicklung von Deals nimmt zu und der Arbeitsalltag der M&A-Teams ist von Remote-Arbeit geprägt.

Weiterhin trifft eine sehr starke Nachfrage auf ein begrenztes Angebot. In diesem Umfeld forciert GESCO die aktive Ansprache von Unternehmern sowohl für Basisbeteiligungen als auch zunehmend für potenzielle Ergänzungsakquisitionen, nimmt aber auch an ausgewählten Auktionen teil. Als Langfristinvestor muss GESCO im aktuellen Marktumfeld diszipliniert, aber bestimmt agieren.

Geschäftsverlauf

Nach 2020, einem Krisenjahr, das geprägt war von den Entwicklungen rund um die Corona-Pandemie, verzeichneten die Unternehmen der GESCO-Gruppe einen erfreulichen Start in das Geschäftsjahr 2021. Alle drei Segmente konnten ihre Geschäftsvolumina deutlich ausbauen. Das Projektgeschäft lief allmählich an. Die gute Entwicklung im Band- und Edelstahlbereich unterstützte zusätzlich.

Im ersten Halbjahr 2021 profitierten die Unternehmen vom konjunkturellen Rückenwind und der wiederbelebten Nachfrage, unterstützt durch die wirtschaftlichen Effekte aus erfolgreichen Maßnahmen der 2019 und 2020 aufgelegten Programme für operative Excellence (OPEX) sowie Markt- und Produkt Excellence (MAPEX). Der Werkzeug- und der Bandstahlbereich und das stabil positive Geschäft mit Papierstäbchen für die Süßwaren- und Hygieneindustrie trugen

ebenfalls zur guten Entwicklung bei. Besonders erfreulich entwickelte sich auch die Nachfrage nach Edelstahlanlagen für die Pharma- und Biotech-Branche. Die im zweiten Quartal 2021 erworbene UMT-Gruppe erbrachte darüber hinaus einen zeitanteiligen Beitrag zur Gesamtentwicklung der GESCO-Gruppe. Weitere Treiber waren die Baubranche sowie die anhaltend gute Auftragslage in der Verladetechnik.

Infolge der sich über den Jahresverlauf intensivierenden Materialengpässe (Stahl, Kunststoffe, Steuerungskomponenten) und Preissteigerungen galt es für die Tochtergesellschaften, die Materialversorgung aufmerksam im Blick zu halten und vorausschauend zu handeln. Das gute Management von Lieferschwierigkeiten und Preisbelastungen entfaltete positive Wirkung über den Jahresverlauf, unterstützt von der anziehenden Nachfrage. Zusätzlich profitierte der Investitionsgüterbereich im zweiten Halbjahr 2021 von den üblicherweise in diesem Zeitraum erhöhten Beiträgen aus der Auslieferung von Maschinen und Anlagen. Letztlich wiesen alle Segmente der GESCO-Gruppe im Geschäftsjahr 2021 deutlich verbesserte Geschäftsentwicklungen auf, wobei die meisten Tochtergesellschaften auch die Umsätze des letzten Vor-Corona-Jahres 2019 übertreffen konnten.

Lage des Konzerns

Ertragslage

Nach dem ersten Corona-Jahr 2020 verzeichnete die GESCO-Gruppe im Jahr 2021 insgesamt einen deutlichen Anstieg der Nachfrage, von dem alle Segmente profitierten.

Der Auftragseingang der GESCO-Gruppe erreichte im Geschäftsjahr 544,5 Mio. €, d.h. 33,7 % mehr als im Vorjahr (Vorjahr fortgeführte Unternehmen, d.h. ohne die im Dezember 2020 und Februar 2021 veräußerten sieben Gesellschaften: 407,1 Mio. €). Der Konzernumsatz lag bei insgesamt 488,1 Mio. € um 22,9 % über dem des Vorjahres (397,2 Mio. €). Das Geschäftsjahr schloss mit einem Auftragsbestand von 209,3 Mio. € (aus fortgeführten Aktivitäten 139,7 Mio. €).

Im Like-for-like-Vergleich zum letzten Vor-Corona-Kalenderjahr 2019 (fortgeführte Gesellschaften ohne United MedTech-Akquisition) hat sich 2021 der Auftragseingang um 17,3 % und der Umsatz um 3,0 % erhöht.

Trotz der Preissteigerungen in vielen Bereichen im Jahr 2021 konnte die Materialaufwandsquote insgesamt von 55,4 % auf 54,4 % gesenkt werden.

Die Reduzierung der Personalaufwandsquote von 26,2 % auf 23,1 % ist nicht allein auf den Preisanstieg im Umsatz zurückzuführen, sondern spiegelt auch den Effizienzgewinn, insbesondere durch die Reduzierung nicht wertschöpfender Tätigkeiten, wider. Bei einem

Umsatzanstieg von 22,9 % ist die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter um weniger als 2 % gestiegen (fortgeführte Unternehmen).

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen etwas über dem Niveau des Vorjahres, wozu unter anderem Fördergelder in den USA beigetragen haben, die als Unterstützung für Corona-Personalkosten des Vorjahres gewährt wurden.

Der sonstige betriebliche Aufwand der fortgeführten Aktivitäten ist mit 25,1 % etwas stärker angestiegen als der Umsatz. Ein einmaliger Aufwand von 2,7 Mio. € betraf eine Kaufpreisanpassung für eine zurückliegende Akquisition, die bis zum 31. Dezember 2021 befristet war, und deren Inanspruchnahme bei Erwerb nicht erwartet worden war. Im Übrigen reflektiert der höhere Aufwand das gestiegene Geschäftsvolumen.

Das Ergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erreichte 62,2 Mio. € (33,4 Mio. €).

Die Abschreibungen lagen im Berichtszeitraum bei 17,6 Mio. € (16,7 Mio. €). Außerplanmäßige Abschreibungen betrafen im Vorjahr ausschließlich die aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) erreichte 44,6 Mio. € (16,7 Mio. €). Damit belief sich die EBIT-Marge auf 9,1 % (4,2 %) und lag damit erstmals wieder in unserem Zielkorridor von 8 – 10 % seit 2018 / 2019 (Konzernabschluss zum 31. März 2019 wie berichtet).

Das Finanzergebnis von -1,9 Mio. € (- 3,8 Mio. €) beinhaltet außerplanmäßige Wertberichtigungen auf Finanzanlagen in Höhe von 0,9 Mio. € (2,1 Mio. €), die in indirektem Zusammenhang mit der Veräußerung von Unternehmen stehen. Dem übrigen Finanzergebnis von -1,0 Mio. € steht ein Ergebnis der fortgeführten Aktivitäten im Vorjahr von -1,7 Mio. € gegenüber.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) beläuft sich auf 42,7 Mio. € (12,9 Mio. €). Die Steuerquote lag mit 31,0 % deutlich unter den Steuerquoten der letzten Jahre. GESCO hat einen weiteren Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen sowie Umstrukturierungen innerhalb von Tochtergesellschaften durchgeführt, und die entsprechenden Gesellschaften haben mit positiven Ergebnissen dazu beigetragen, dass Aufwendungen und Verlustvorträge steuerlich verrechenbar waren bzw. werden. Die Steuerquote lag im Vorjahr bei 46,6 % bei fortgeführten Aktivitäten aufgrund der höheren Nichtaktivierung von latenten Steuern für Verlustvorträge.

Nach den Ergebnisanteilen Dritter an Kapitalgesellschaften von 2,6 Mio. € (1,1 Mio. €) erreichte der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter 26,9 Mio. €, im Vorjahr standen dem für die fortgeführten Aktivitäten 5,8 Mio. € gegenüber. Das Ergebnis je Aktie nach IFRS belief sich auf 2,48 € (0,54 € fortgeführt).

Das Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche vor Steuern ist mit -19 T€ unwesentlich. Im Vorjahr lag es bei - 21,7 Mio. € und beinhaltete neben einem laufenden Ergebnis von - 2,1 Mio. € außerordentliche Abschreibungen auf Anlagevermögen einschließlich Firmenwerten von 15,5 Mio. € sowie Verluste aus Entkonsolidierung von 4,1 Mio. €. Insgesamt betrug das Konzernergebnis nach Anteilen Dritter im Vorjahr damit -16,6 Mio. €, wovon 21,7 Mio. € Aufwand auf die Wertberichtigung der Finanzanlagen (fortgeführt), das Impairment und die Entkonsolidierungsverluste (beides aufgegeben) entfielen.

Im Konzernabschluss des Vorjahres gingen wir für das Geschäftsjahr 2021 von einer mindestens 10%igen Umsatzsteigerung aus und erwarteten ein deutlich zweistelliges Mio.-€-Ergebnis. Den Ausblick hatten wir konkretisiert auf eine Umsatzspanne von 445 – 465 Mio. € mit einem Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter von 16,5 – 18,5 Mio. €. Nach den ersten unerwartet starken Monaten des Jahres hatten wir die Umsatzprognose angehoben auf 465 – 485 Mio. € mit einem Ergebnis von 20 – 22 Mio. €. Da die Geschäftsaktivitäten auf dem hohen Niveau blieben, haben wir im November 2021 die Umsatzprognose auf den oberen Rand konkretisiert und die Erwartung für das Ergebnis auf 22 – 24 Mio. € angepasst. Die Prognose haben wir, wie am 9. März 2022 berichtet, mit einem Umsatz von 488,1 Mio. € leicht und einem Rekordergebnis von 26,9 Mio. € deutlich übertroffen. Ausschlaggebend für das sehr gute Ergebnis im vierten Quartal waren die Realisierung von Projekten trotz der Versorgungsengpässe und der positive Effekt des Ergebnisabführungsvertrags mit Setter auf die Steuerquote. Darüber hinaus ist es den Gesellschaften gelungen, die erheblichen Preissteigerungen im Material durch vorausschauende Preisanpassungen zu kompensieren.

Umsatz und Ergebnis nach Segmenten

Die Entwicklung im Segment **Produktionsprozess-Technologie** war zu Jahresbeginn geprägt von Investitionszurückhaltung der Kunden im Bereich Automotive, während die Nachfrage nach Edelstahlanlagen von Beginn des Jahres an sehr positiv war. Im Laufe des Jahres ist die Investitionsgüternachfrage auch bei den übrigen Unternehmen angestiegen, sodass der Auftragseingang für alle Unternehmen 83,9 Mio. € erreichte (49,7 Mio. € im Vorjahr bei den fortgeführten Unternehmen) entsprechend einer Erhöhung um 68,7 %. Der Umsatz lag mit insgesamt 65,3 Mio. € um 20,6 % über dem Vorjahr (54,2 Mio. €). Auch der Umsatzanstieg wurde von allen Unternehmen getragen. Das EBIT erreichte 8,7 Mio. € (0,4 Mio. €) bei einer EBIT-Marge von 13,3 % (0,7 %). Erfreulich sind insbesondere die weitere Margensteigerung von Sommer & Strassburger bei gestiegener Betriebsleistung, vornehmlich resultierend aus dem OPEX-Programm, und der positive Beitrag von MAE nach dem im Vorjahr zu verzeichnenden Restrukturierungsaufwand.

Im Segment **Ressourcen-Technologie** haben Nachholeffekte das Jahr 2021 stark beginnen lassen. Auf die zunehmend hohe Nachfragesituation verbunden mit einem deutlichen Preisanstieg haben unsere Unternehmen im Werkzeug- und Bandstahlbereich mit einer geschickten Versorgungs- und angemessenen Preispolitik reagiert, um einerseits die Kunden bestmöglich zufriedenzustellen und andererseits die eigenen Margen nach den eher schwachen Ergebnissen des Vorjahres wieder zu verbessern. SVT, tätig im Bereich der Verladeanlagen für Flüssigkeiten und Gase, hatte im Vorjahr den größten Projektauftrag ihrer Unternehmensgeschichte gewinnen können, der im Berichtsjahr teilweise ausgeliefert wurde. Das hohe Auftragseingangsniveau konnte aber auch im Jahr 2021 gehalten werden. Insgesamt erreichte der Auftragseingang des Segments, das von der Unternehmensveräußerung 2020 nicht beeinflusst war, 292,2 Mio. € (233,3 Mio. €). Der Umsatz lag in diesem Segment bei 277,7 Mio. € (226,4 Mio. €). Bei einem EBIT von 35,5 Mio. € (13,7 Mio. €) stieg die EBIT-Marge auf 12,8 % gegenüber 6,0 % im Vorjahreszeitraum.

Das zweitgrößte Segment **Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie** zeichnet sich üblicherweise durch einen weniger zyklischen Charakter mit stabilen Umsätzen und positiven Margen aus. Im Geschäftsjahr 2021 konnten aber auch hier deutliche Zuwächse erzielt werden. Besonders hervorzuheben war der Auftragseingang im Edelstahlbereich aus der Biotech- und Halbleiterindustrie, dazu kam eine deutlich höhere Nachfrage aus dem Baubereich. Auch die Setter-Gruppe, die als Hersteller von Papierstäbchen für die Hygiene- und Süßwarenindustrie in einem dynamischen Markt agiert, konnte erneut Rekordwerte in Umsatz und Ergebnis verzeichnen. Der Auftragseingang betrug insgesamt 168,4 Mio. € (124,0 Mio. € fortgeführt) und der Umsatz erreichte 145,1 Mio. € (116,7 Mio. €). Das EBIT belief sich auf 14,6 Mio. € (11,4 Mio. €), wobei die EBIT-Marge von 9,8 % auf 10,1 % gestiegen ist. Die United MedTech-Gruppe ist seit Juni in diesen operativen Zahlen vor Effekten aus Erstkonsolidierung enthalten.

Im Segment **GESCO AG / sonstige Gesellschaften** sind neben der GESCO AG einige Gesellschaften von untergeordneter Bedeutung einbezogen. In der Position **Überleitung** sind Konsolidierungseffekte und die Überleitung auf die entsprechenden IFRS-Konzernwerte ausgewiesen. Die relativ hohe Überleitungsposition von -6,9 Mio. € (Vorjahr -3,2 Mio. €) beinhaltet neben einmaligen Effekten aus der Erstkonsolidierung der United MedTech-Gruppe auch die Kaufpreisanpassung für eine zurückliegende Akquisition von 2,7 Mio. €, die bis zum 31. Dezember 2021 befristet war und deren Inanspruchnahme bei Erwerb nicht erwartet worden war.

Umsatz nach Regionen

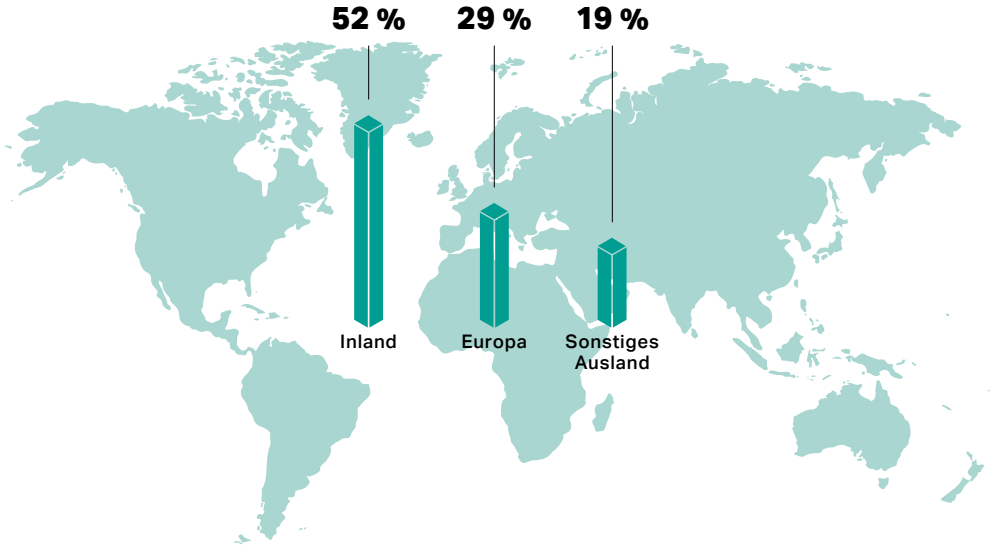
Der Auslandsanteil am Konzernumsatz lag bei 48,2 % (46,6 % bei den fortgeführten Gesellschaften). Auf Europa (ohne Deutschland) entfielen 28,7 % (30,3 %) des Umsatzes, wobei Frankreich und Italien die bedeutendsten Einzelmärkte bildeten. Der Anteil Asiens lag bei 9,6 % (7,5 %), wovon 3,2 (1,7) Prozentpunkte auf China entfielen. Die USA stellten mit einem Anteil von 7,3 % (6,3 %) den bedeutendsten Markt außerhalb Deutschlands dar.

Die Auslandsanteile der einzelnen Gesellschaften fallen in Abhängigkeit vom jeweiligen Geschäftsmodell sehr unterschiedlich aus; mehrere Tochtergesellschaften weisen Exportquoten von über 70 % auf.

Bei dieser regionalen Umsatzverteilung ist zu berücksichtigen, dass viele inländische Kunden unserer Unternehmen ihrerseits exportorientiert sind. Der GESCO-Konzern dürfte daher über einen nennenswerten indirekten Export verfügen, der sich aber naturgemäß nicht exakt beziffern lässt.

Umsatz nach Regionen

Geschäftsjahr 2021 (fortgeführte Geschäftsbereiche)



Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Bilanz der GESCO-Gruppe weist starke Bilanzrelationen mit einem hohen Eigenkapital und zum 31. Dezember 2021 liquiden Mittel in überdurchschnittlichem Umfang auf. Der Goodwill liegt mit 15,2 % (10,3 %) des Eigenkapitals auch nach der Akquisition der United MedTec-Gruppe auf einem niedrigen Niveau. Insgesamt verfügt die GESCO-Gruppe über die notwendigen finanziellen Voraussetzungen für internes und externes Wachstum.

Auf der Passivseite lag das Eigenkapital mit 255,7 Mio. € über dem Niveau zu Beginn des Geschäftsjahres von 227,8 Mio. €, was insbesondere aus dem positiven Konzernjahresergebnis resultiert. Da die Bilanzsumme aufgrund der Akquisition sowie des durch das höhere Geschäftsvolumen zugenommenen Working Capitals gestiegen ist, veränderte sich die Eigenkapitalquote von 58,3 % auf 56,9 %.

Investitionen

Die GESCO AG als Langfrist-Investor unterstützt regelmäßige Investitionen der Tochtergesellschaften in ihre technische Ausstattung, um deren Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Investitionen in das Sachanlagevermögen zählen ebenso dazu wie zeitgemäße Informationstechnologie und dabei insbesondere Systeme zur effizienten Produktionsplanung und -steuerung. Angesichts der Nachfrageschwäche hatten wir im Vorjahr nicht zwingend notwendige Investitionsvorhaben zurückgestellt und waren aufgrund der bestehenden Unsicherheiten auch im Berichtsjahr in vielen Bereichen noch zurückhaltend.

Insgesamt lagen die Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen aller Gesellschaften bei 13,8 Mio. € gegenüber 12,4 Mio. € im Vorjahr. Darin enthalten sind gemäß IFRS 16 als Investitionen ausgewiesene Nutzungsrechte von 5,9 Mio. € im Berichtszeitraum und 1,4 Mio. € im Vorjahr.

Im Berichtsjahr verteilte sich das Gesamtvolumen auf eine Reihe kleinerer und mittlerer Ersatz- und Modernisierungsinvestitionen. Der Investitionsschwerpunkt lag wie im Vorjahr bei der Setter-Gruppe, die nach Erweiterung ihrer deutschen Fertigungskapazitäten für Papierstäbchen für die Süßwaren- und Hygieneindustrie im Vorjahr im Jahr 2021 den Maschinen- und Anlagenpark in den USA im Zuge eines Umzugs des Standorts neu aufgebaut hat. Die Anmietung des neuen Grundstücks in Fountain Inn, South Carolina, hat auch wesentlich zum Anstieg des Saldos der Nutzungsrechte beigetragen.

Zum Bilanzstichtag besteht ein Bestellobligo von 676 T€ (Vorjahr 772 T€). Dies betrifft im Wesentlichen bestellte, aber noch nicht ausgelieferte Maschinen und technische Anlagen bei mehreren Gesellschaften. Die Investitionen werden voraussichtlich im Geschäftsjahr 2022 abgeschlossen.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielles Anlagevermögen der fortgeführten Gesellschaften beliefen sich im Berichtszeitraum auf 17,6 Mio. € (16,7 Mio. € fortgeführt). Bei den aufgegebenen Geschäftsbereichen setzen sich die Abschreibungen von 24,2 Mio. € im

Vorjahr aus 8,7 Mio. € planmäßigen Abschreibungen sowie 15,5 Mio. € außerplanmäßigen Abschreibungen, davon 2,1 Mio. € auf Firmenwerte, zusammen.

Liquidität und Nettoverschuldung

Die liquiden Mittel lagen zum Bilanzstichtag mit 57,7 Mio. € nochmals über dem Wert zum Vorjahresstichtag von 49,2 Mio. €.

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich in Summe um 6,3 Mio. € auf 76,3 Mio. € (82,6 Mio. €). Die kurz- und langfristigen Leasingverbindlichkeiten erhöhten sich von 15,3 Mio. € auf 19,3 Mio. € um 4,0 Mio. € durch den Zugang der Krömker GmbH und die Anmietung der neuen Halle der Setterstix US.

Die Nettoverschuldung hat sich somit von 33,4 Mio. € auf 18,6 Mio. € reduziert. Unter Berücksichtigung der Leasingverbindlichkeiten ergibt sich eine Verbesserung von 48,7 Mio. € auf 37,9 Mio. €.

Bezogen auf das EBITDA von 62,2 Mio. € liegt die Net-Debt-to-EBITDA-Ratio somit bei 0,3 bzw. inkl. IFRS 16 bei 0,6.

Zum Geschäftsjahresende bestanden zugesagte, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 30,1 Mio. €. Der Konzern war jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Ausgehend von dem positiven Periodenergebnis von 29,5 Mio. € verminderte sich der operative Cashflow gegenüber dem Vorjahr auf 51,7 Mio. € (59,6 Mio. €). Dem sehr guten Ergebnis im Berichtsjahr stand ein angesichts des deutlich höheren Geschäftsvolumens moderater Anstieg des Working Capitals um 12,8 Mio. € gegenüber, während das schwächere operative Vorjahresergebnis durch Liquiditätsgewinne aus dem Abbau von Working Capital kompensiert wurde. Die Working-Capital-Ratio verbesserte sich von 37,2 % zum Jahresende 2020 auf 32,9 % zum 31. Dezember 2021. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit von 32,0 Mio. € beinhaltet die eigenfinanzierte Akquisition der United MedTec-Gruppe. Die Tilgung von Krediten überstieg mit 10,8 Mio. € die Neuaufnahme von 4,5 Mio. €.

Vermögenslage

Das Gesamtvermögen im GESCO-Konzern lag zum Abschlussstichtag bei 449,5 Mio. €, im Vorjahr bei 390,8 Mio. €. Die langfristigen Vermögenswerte haben sich gegenüber dem Vorjahreswert insbesondere durch die im Rahmen des Erwerbs der United MedTec-Gruppe bilanzierten immateriellen Vermögenswerte um insgesamt 29,8 Mio. € erhöht. Die Vorräte und Liefer- und Leistungsforderungen sind um 28,1 Mio. € gestiegen.

Die Sachanlagenintensität lag bei 23,7 % (Vorjahresstichtag 26,8 %). Das Verhältnis von langfristigem Kapital zu langfristigen Vermögenswerten betrug zum Bilanzstichtag 1,7 (1,9).

Lage der GESCO AG

Die Erläuterungen beziehen sich auf den nach HGB erstellen Einzelabschluss der GESCO AG. Die GESCO AG hat im Konzern Holdingfunktionen.

Die Beteiligungserträge der GESCO AG lagen 2021 mit 30,2 Mio. € über dem Niveau des vorhergehenden Geschäftsjahres (27,5 Mio. €). Die Ausschüttungen werden unter Berücksichtigung von Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage der Tochtergesellschaften sowie unter dem Aspekt der Optimierung der Liquidität innerhalb der GESCO-Gruppe individuell festgelegt.

Den Aufwendungen aus Verlustübernahmen von 5,4 Mio. € im Vorjahr standen im Berichtsjahr 2021 Erträge aus Gewinnabführungsverträgen von 10,9 Mio. € gegenüber. Im Geschäftsjahr 2020 waren die beiden Unternehmen, mit denen ein Ergebnisabführungsvertrag bestand, von der Entwicklung im Automotive-Sektor signifikant betroffen. Die Modelltechnik Formenbau GmbH, eines der beiden Unternehmen, war im Dezember 2020 im Rahmen des Verkaufs mehrerer Tochtergesellschaften veräußert worden. Im Geschäftsjahr 2021 schloss die GESCO AG einen Gewinnabführungsvertrag mit der Setter Holding GmbH, vormals Setter GmbH, ab, sodass seitdem Gewinnabführungsverträge mit der Setter Holding GmbH und der MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH bestehen.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen von insgesamt 0,9 Mio. € im Jahr 2021 beziehen sich überwiegend auf die Wertberichtigung auf eine Liquiditätsunterstützung, die einer früheren Tochtergesellschaft befristet bis zum 31. Dezember 2022 gewährt worden war.

Die im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunkenen Umsatzerlöse resultieren aus der Weiterbelastung von Aufwendungen an die Beteiligungsgesellschaften sowie Beratungsleistungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betrugen im Berichtsjahr 0,3 Mio. € (Vorjahr: 11,8 Mio. €). Der vergleichsweise hohe Vorjahreswert ist auf die im Dezember 2020 erfolgte Veräußerung von Beteiligungen zurückzuführen. Daraus hatten sich für einzelne Gesellschaften Erträge in Höhe von insgesamt 11,2 Mio. € ergeben. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich von 36,3 Mio. € auf 4,3 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2020 hatten sich durch die Transaktion für einzelne Gesellschaften Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen und von Forderungen gegenüber diesen Gesellschaften sowie weiteren spezifischen Aufwendungen in Höhe von insgesamt 32,8 Mio. € ergeben. Im Berichtsjahr 2021 beinhalteten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen insbesondere die üblichen Beratungs-, Betreuungs- und Abschlusskosten.

Im Geschäftsjahr 2021 belief sich das Jahresergebnis auf 30,7 Mio. €, nachdem das vorangegangene Geschäftsjahr einen transaktionsbedingten Jahresfehlbetrag von 5,8 Mio. € ausgewiesen hatte. Bei Herausrechnung der Transaktionseffekte mit einem Nettoaufwand von 23,8 Mio. € hätte sich im Berichtsjahr 2020 ein Überschuss von 18,0 Mio. € ergeben.

Im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 hatte die GESCO AG für das neue Geschäftsjahr 2021 für die Beteiligungserträge und für den Jahresüberschuss Werte in etwa auf dem Niveau des Jahres 2020 bei Außerachtlassung der Transaktionseffekte erwartet. Die positiven Entwicklungen der Tochtergesellschaften haben zu deutlich höheren Beteiligungserträgen und Erträgen aus Ergebnisabführung geführt, was in dem entsprechend höheren Jahresergebnis resultierte.

Die Bilanzsumme der GESCO AG belief sich zum Bilanzstichtag auf 246,9 Mio. € (Vorjahr: 213,8 Mio. €).

Auf der Aktivseite erhöhten sich die Finanzanlagen infolge der angestiegenen Anteile an verbundenen Unternehmen um insgesamt 43,5 Mio. €. Zu Zugängen aus Erwerben von 26,4 Mio. € kam die Einlage von Forderungen im Zuge von Umstrukturierungen von 21,2 Mio. €, während Abgänge von 3,5 Mio. € netto durch Veräußerung und Liquidationen zu verzeichnen waren. Die sonstigen Ausleihungen über 9,4 Mio. € (Vorjahr: 9,9 Mio. €) betreffen ein in spätestens vier Jahren fälliges Verkäuferdarlehen, das in Zusammenhang mit der Ende 2020 durchgeführten Transaktion steht. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen reduzierten sich um 6,1 Mio. €. Den in die Beteiligungen eingebrachten Forderungen von 21,2 Mio. € standen erworbene Darlehen an die United MedTech Holding GmbH sowie höhere Forderungen aus Gewinnausschüttung bzw. -zurechnung gegenüber. Der Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände um 3,0 Mio. € ist bedingt durch niedrigere Ansprüche auf Steuerrückzahlungen als im Vorjahr.

Die liquiden Mittel beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 23,8 Mio. € (Vorjahr: 27,6 Mio. €). In Anbetracht des negativen Ergebnisses im Geschäftsjahr 2020 wurde im Berichtszeitraum keine Dividende an die Aktionäre der Gesellschaft ausgeschüttet.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital infolge des erwirtschafteten Jahresüberschusses auf 223,0 Mio. € (Vorjahr: 192,4 Mio. €), die Eigenkapitalquote stieg leicht von 90,0 % auf 91,3 %.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 15,1 Mio. € auf 11,4 Mio. € ist in der Tilgung von Bankdarlehen begründet.

Insgesamt weist die Bilanz der GESCO AG zum Bilanzstichtag gesunde Relationen mit einer hohen Eigenkapitalquote, einer niedrigen Verschuldung und hohen liquiden Mitteln auf. Vor diesem Hintergrund verfügt die GESCO AG nach wie vor über ausreichenden Zugang zu Fremdkapital zu attraktiven Konditionen. Die Gesellschaft ist somit sowohl im Hinblick auf die Eigenkapitalbasis als auch im Hinblick auf die Fremdkapitalseite voll handlungsfähig.

Im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 hatte die GESCO AG für das neue Geschäftsjahr eine Eigenkapitalquote auf dem Niveau von über 80 % in Aussicht gestellt. Die Quote ist letztlich aufgrund der Veränderungen in der Beteiligungsstruktur höher ausgefallen.

Zum Geschäftsjahresende verfügte die GESCO AG über zugesagte, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 30,1 Mio. €.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Umweltschutz

Im Selbstverständnis der GESCO-Gruppe ist die Verpflichtung für den Umweltschutz auch über gesetzliche Vorgaben und Auflagen hinaus fest verankert. Dies gilt für die Produktion ebenso wie für den Lebenszyklus des einzelnen Produkts bis hin zu seiner Wiederverwertung. Zugleich kann eine Ausrichtung der Entwicklung und Produktion an Umweltbelangen den Unternehmen attraktive Marktchancen eröffnen, da

Ressourcenschonung und Energieeffizienz zusätzliche Verkaufsargumente darstellen. Doch nicht nur die Produkte sind unter Umweltaspekten relevant, auch bei Baumaßnahmen sowie bei Investitionen in Maschinen und Anlagen in der GESCO-Gruppe werden energetische Aspekte berücksichtigt, um Folgekosten und Emissionen zu senken.

Weitere Informationen zum Thema Umweltschutz bietet der nichtfinanzielle Konzernbericht gemäß § 315b Abs. 3 HGB, der als gesonderter Bericht im Geschäftsbericht veröffentlicht wird und zusammen mit dem Konzernlagebericht offengelegt wird. Für 2021 wurde der Bericht erstmals in Anlehnung an den Deutschen Nachhaltigkeitskodex erstellt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag waren in den fortgeführten Geschäftsbereichen der GESCO-Gruppe insgesamt 1.783 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (fortgeführte Geschäftsbereiche im Vorjahr: 1.695). Bei den neu in den Konzernkreis hinzugekommenen United MedTec-Unternehmen waren zum Stichtag 45 Personen beschäftigt. Im Übrigen hat sich die Anzahl der Beschäftigten vor allem im stark ausgelasteten Edelstahlbereich sowie bei Setter erhöht.

Im Herbst 2021 hat die GESCO AG zum zweiundzwanzigsten Mal allen inländischen Beschäftigten der GESCO-Gruppe im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms den begünstigten Erwerb von Belegschaftsaktien angeboten, nachdem das Programm 2020 aus regulatorischen Gründen leider ausnahmsweise nicht durchgeführt werden konnte.

Da die GESCO AG in diesem Programm ein wichtiges Instrument der Mitarbeiterbindung sieht, ist auch weiterhin die Fortsetzung des Programms geplant.

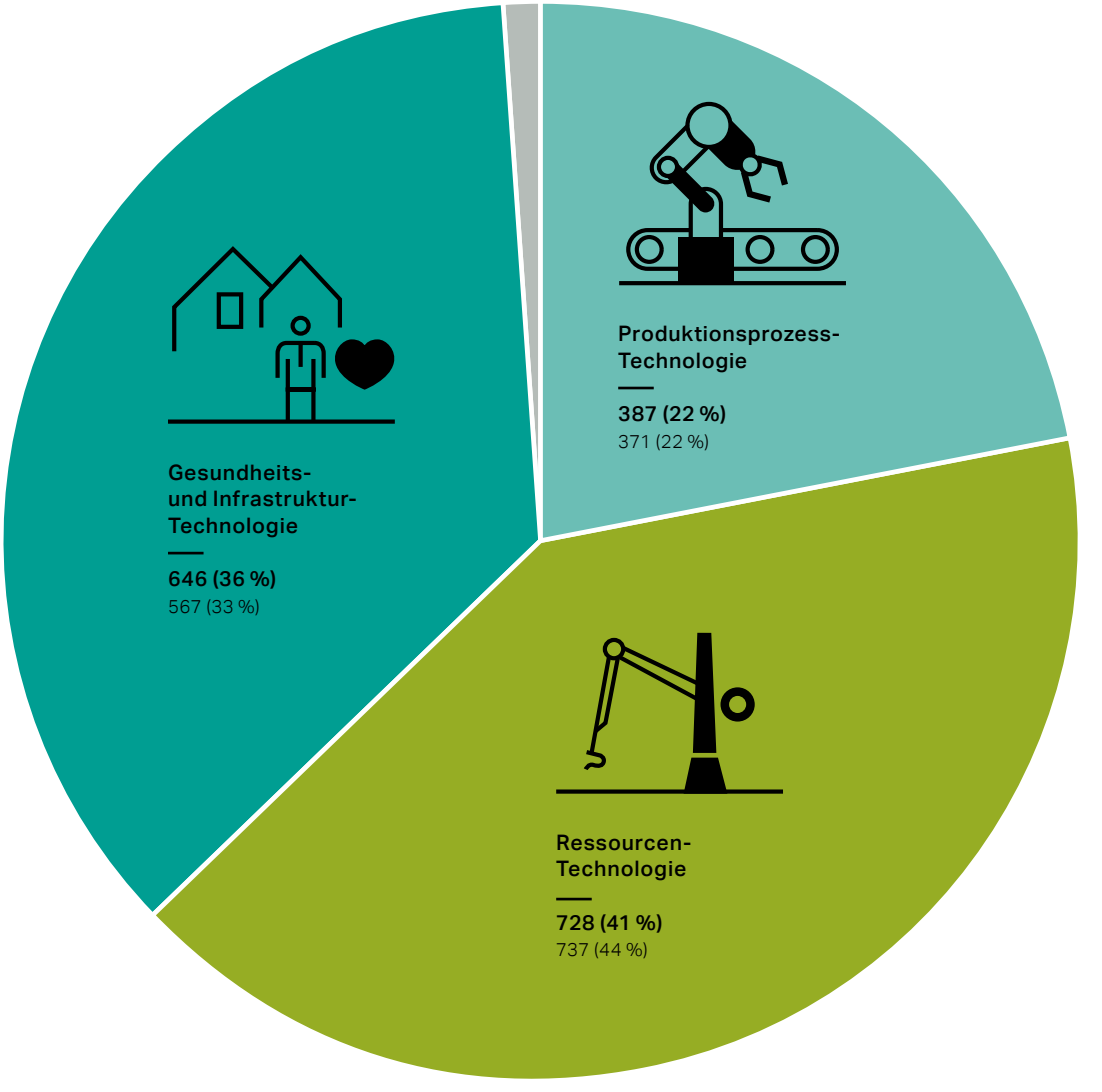
Die Zukunftsfähigkeit der Unternehmen der GESCO-Gruppe hängt entscheidend davon ab, qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und an das Unternehmen zu binden. Aus- und Weiterbildung nehmen innerhalb der Gruppe einen hohen Stellenwert ein. Zudem positionieren sich die Tochtergesellschaften mit einer Vielzahl von Aktivitäten als langfristig attraktive Arbeitgeber. Die Aktivitäten reichen von der Mitwirkung bei schulischen Aktivitäten wie Girls' Days über duale Studiengänge bis zu Kooperationen mit Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen. Die Dörrenberg Edelstahl GmbH verleiht seit vielen Jahren den „Dörrenberg Award", eine in der Fachwelt etablierte, hochkarätige Ausschreibung für Studierende der Fachbereiche Werkstofftechnik/Ingenieurwesen.

Im Bereich Gesundheits- und Infrastruktur ist die Belegschaft der United MedTech-Gruppe neu hinzugekommen, zum Stichtag waren dies 45 Beschäftigte.

Weitere Informationen zum Thema Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bietet der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht gemäß § 315b HGB.

Beschäftigte nach Segmenten (Geschäftsjahresende)

Geschäftsjahr 2021 vs. Geschäftsjahr 2020
(fortgeführte Geschäftsbereiche)



03 _ Sonstige Angaben

Vergütungsbericht

Informationen zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats bietet der erstmals für das Geschäftsjahr 2021 separat erstellte und auf der Internetseite der GESCO AG veröffentlichte Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG.

Eigene Aktien

Im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wurden im Geschäftsjahr eigene Aktien erworben und wieder vollständig veräußert, sodass zum Stichtag keine eigenen Aktien im Bestand waren. Für die Angaben nach § 160 AktG wird auf den Anhang verwiesen.

04 _ Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Die Bundesregierung rechnet für das Gesamtjahr 2022 mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 3,6 %. Dieser Wert unterschreitet die Prognose des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung aus November 2021, die ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 4,6 % zugrunde legte. Gemäß den Annahmen der Bundesregierung werden die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen die deutsche Wirtschaft im ersten Quartal 2022 noch beeinträchtigen, insbesondere im Dienstleistungsbereich.
In Erwartung der Abflachung des Infektionsgeschehens im Verlauf des Jahres geht die Bundesregierung von einer konjunkturellen Erholung aus. Die daraus resultierende Rücknahme der Einschränkungen sowie die allmähliche Auflösung von Lieferengpässen sollten sich positiv auf die Produktion auswirken. Angesichts des hohen Auftragsbestands werden die deutschen Exporte erwartungsgemäß deutlich zulegen, infolgedessen auch die Investitionstätigkeit der Unternehmen. Das Wachstum wird unterstützt durch private Konsumausgaben und eine sich fortsetzende Erholung am Arbeitsmarkt. Die Projektion für 2022 basiert auf den gegebenen Rahmenbedingungen und ist aufgrund der Risiken, die sich aus dem weiteren Pandemieverlauf, den anhaltenden Lieferengpässen sowie dem Inflationsdruck ergeben, mit hoher Unsicherheit behaftet.

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) geht davon aus, dass der Maschinen- und Anlagenbau das Umsatzniveau vor der Corona-Krise auch im zweiten Jahr der Pandemie nicht erreicht haben wird. Neben den Belastungen, die aus der Pandemie resultieren, ist ein weiterer Grund, dass viele Unternehmen bereits vor der Krise deutliche Einbußen aus dem Strukturwandel der Automobilindustrie zu verzeichnen hatten. Dieser wird mit Überwindung der Pandemie noch nicht abgeschlossen sein. Hinzu kommen die direkten und indirekten Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine, die aktuell jedoch kaum zu prognostizieren sind.

Wir gehen grundsätzlich davon aus, dass sich die positive Nachfragesituation noch bis über die erste Jahreshälfte hinaus auf weiterhin hohem Niveau bewegt. Zudem gehen wir davon aus, dass die MAPEX- und OPEX-Programme im Rahmen der NEXT LEVEL 25-Strategie weiter Wirkung zeigen werden. Wir erwarten eine mindestens zehnprozentige Umsatzsteigerung. Für das Ergebnis erwarten wir ebenfalls einen deutlichen Anstieg, der prozentual etwas höher als beim Umsatz liegen dürfte.

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen in der Ukraine und in Russland, insbesondere der gegenüber Russland verhängten Sanktionen, werden sich allerdings wesentliche Auswirkungen auf die Geschäftsbeziehungen einzelner unserer Tochtergesellschaften mit deren in Russland ansässigen Geschäftspartnern ergeben. Auch generelle Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft, insbesondere die Öl- und Gasmärkte betreffend, werden unsere Tochtergesellschaften in unterschiedlichem Umfang in irgendeiner Form treffen. Einzelne direkte mögliche Effekte haben wir in unseren Erwartungen berücksichtigt, aber die Dynamik und Aktualität der Situation lässt derzeit keine genaueren Aussagen bezüglich des Ausmaßes aller direkten und möglichen indirekten Auswirkungen zu.

Als Untergrenze für die Eigenkapitalquote im GESCO-Konzern sehen wir im neuen Geschäftsjahr weiterhin den Wert von 40 %.

Die GESCO AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Chancen und Risiken wie der GESCO-Konzern. Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet die GESCO AG für die Beteiligungserträge und für den Jahresüberschuss Werte in etwa auf dem Niveau des Jahres 2021 oder etwas darunter. Sofern keine wesentlichen Veränderungen im Beteiligungskreis eintreten, sollte sich die Eigenkapitalquote der GESCO AG auch im neuen Geschäftsjahr auf dem Niveau von über 80 % bewegen.

Die GESCO AG strebt weiterhin nach externem Wachstum durch die Akquisition von mittelständischen Industrieunternehmen. Im Rahmen der Strategie NEXT LEVEL25 halten wir an der zuletzt angehobenen Umsatzgröße der Zielunternehmen von 20 bis 100 Mio. € fest. Strategisch motivierte Ergänzungsakquisitionen der Tochtergesellschaften können auch in einer niedrigeren Umsatzgröße erfolgen. Insgesamt verfolgt GESCO die Balancierung des Portfolios mit drei Ankerbeteiligungen und zwölf Basisbeteiligungen. Oberstes Ziel ist ein ausgewogenes Portfolio über viele Branchen hinweg, wobei insbesondere die Ankerbeteiligungen die tragenden Säulen bilden sollen, die von unterschiedlichen Marktzyklen abhängig sind. Die Basisbeteiligungen bieten hingegen die Möglichkeit, in immer neuen Branchen und Anwendungen Fuß zu fassen, um von verschiedenen Trends zu profitieren. Über das bestehende Netzwerk sowie durch die Direktansprache von Unternehmern generieren wir weiterhin einen kontinuierlichen Dealflow.

Die im Prognosebericht getätigten Aussagen zur zukünftigen Entwicklung beruhen auf Annahmen und Einschätzungen, die der GESCO AG aus Informationen zum Zeitpunkt der Berichterstellung zur Verfügung standen. Diese Aussagen sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen, daher können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr für diese Angaben kann deshalb nicht übernommen werden.

Das Management von Chancen und Risiken

Das Geschäftsmodell der GESCO AG ist unternehmerisch orientiert. Unternehmerisches Handeln ist per se mit Risiken behaftet – sie lassen sich nicht ausschließen, aber mit angemessenem Risikomanagement handhaben. Das Konzept der GESCO-Gruppe ist auf der einen Seite darauf ausgerichtet, Chancen auf den nationalen und internationalen Märkten zu erkennen, zu bewerten und zu nutzen, und auf der anderen Seite darauf, Risiken zu identifizieren und zu begrenzen. Dabei ist das Management von Risiken und Chancen ein kontinuierlicher unternehmerischer Prozess. Die Struktur der GESCO-Gruppe ist dabei so angelegt, dass eine negative Entwicklung einzelner Unternehmen nicht die gesamte Gruppe gefährden soll.

Sowohl im Planungsgespräch als auch in den Monatsgesprächen und in jährlichen Strategietreffen wird eine Gesamtbetrachtung der Unternehmenssituation vorgenommen. Dabei findet einerseits eine Analyse der unternehmerischen Chancen sowie der Handlungsansätze für eine Ausweitung des Geschäftsvolumens im In- und Ausland und für eine Steigerung der Profitabilität statt und andererseits werden die jeweiligen Risiken eingeschätzt.

Management von Chancen

Für die **GESCO AG** bestehen wesentliche Chancen im Erwerb weiterer mittelständischer Industrieunternehmen. Über die Pflege des Netzwerks, die Steigerung des Bekanntheitsgrades der GESCO AG als Investor und die Direktansprache interessanter Unternehmen generieren wir einen Dealflow, der in stufenweisen Analysen bewertet und bearbeitet wird. Zudem liegen Chancen für die GESCO AG in einem positiven operativen Geschäftsverlauf der Portfoliounternehmen sowie damit einhergehenden Beteiligungserträgen und Ausschüttungen. Hierfür bietet die Holding ihren Tochtergesellschaften eine intensive Beratung und Unterstützung, die im Rahmen der Strategie NEXT LEVEL 25 weiter ausgebaut wurde.

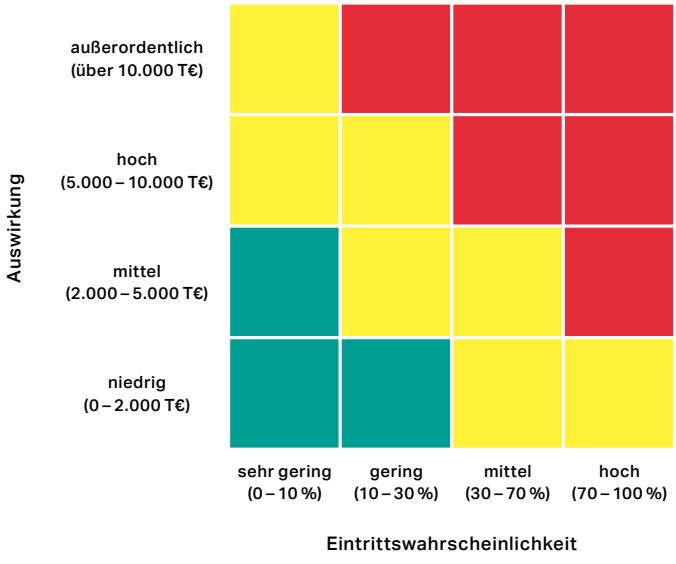
Für die **operativen Tochtergesellschaften** gilt es, permanent Chancen auf nationalen wie internationalen Märkten zu identifizieren und in erfolgreiche Geschäftstätigkeit umzusetzen. Strategieentwicklung, Vertrieb und Marketing, Produktentwicklung sowie Qualitäts- und Innovationsmanagement sind hierbei entscheidende Faktoren.

Risikomanagement in der GESCO-Gruppe

Die GESCO-Gruppe verfügt über ein internes Risikomanagementsystem. Dabei setzt die GESCO-Gruppe ein softwaregestütztes System ein, das die Risiken erfasst. Die Bewertung der Risiken und ihre Eingruppierung in die Risikostatistik erfolgt durch die Einschätzung der Auswirkung auf das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) und der

Eintrittswahrscheinlichkeit, wobei der Fokus auf der Nettobetrachtung der Risikoauswirkung nach mitigierenden Maßnahmen liegt. Die Gewichtung der Risiken erfolgt unternehmensspezifisch unter Berücksichtigung von Umsatzvolumen und Ertragskraft der jeweiligen Gesellschaft. Auf Konzernebene sind konkrete Einstufungen definiert. Aus der Kombination von Risikoauswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit ergibt sich eine Bewertung der Risiken entsprechend der folgenden Matrix, wobei rot die höchste Risikostufe ausdrückt.

Risiko-Matrix



Die gemeldeten Risiken der Tochtergesellschaften fließen in ein monatliches Reporting ein; hohe Risiken werden von den Tochtergesellschaften darüber hinaus ad hoc an die GESCO AG gemeldet.

Zum 31. Dezember 2021 bestehen keine Einzelrisiken, die in die rote Kategorie fallen. Der Schwerpunkt der erfassten Einzelrisiken innerhalb der gelben Kategorie lag bei Gewährleistungsrisiken mit jeweils niedriger Auswirkung.

Das Risikomanagement wird vom Vorstand verantwortet und vom Aufsichtsrat überwacht. In quartalsweisen Gesprächen informiert der für das Risikomanagement verantwortliche Mitarbeiter der GESCO AG das Aufsichtsgremium über die Entwicklung der Risiken. Bei größeren Risiken wird der Aufsichtsrat ad hoc informiert.

Über die erfassten Einzelrisiken hinaus sehen wir Risiken für die künftige Entwicklung insbesondere in den folgenden Bereichen:

Risiken beim Erwerb von Unternehmen

Die GESCO AG strebt nach internem Wachstum auf Basis des bestehenden Portfolios sowie nach externem Wachstum durch den Erwerb weiterer mittelständischer Industrieunternehmen. Die Suche nach neuen Unternehmen ist ein kontinuierlicher Prozess, bei dem der Analyse von Chancen und Risiken naturgemäß besondere Bedeutung zukommt. Vor dem Ankauf werden die Unternehmen einer Due Diligence unterzogen, um die mit jeder Unternehmensakquisition verbundenen Risiken, soweit erkennbar, zu identifizieren. Wesentliche Aspekte sind hierbei finanzielle, steuerliche, technologie- und marktbezogene sowie Umweltrisiken, aber auch die Unternehmenskultur und die Altersstruktur der Belegschaften. Dabei setzt die GESCO AG sowohl interne als auch externe Expertise ein.

Jeder Akquisition wohnt das Risiko inne, dass sich das neu erworbene Unternehmen nicht plan- und erwartungsgemäß entwickelt. Ein erfolgskritischer Punkt bei Nachfolgelösungen ist insbesondere das Einsetzen eines neuen Geschäftsführers bei Ausscheiden des bisherigen Inhaber-Geschäftsführers.

Nach der Akquisition werden die Unternehmen zügig in die Planung und das Berichtswesen der GESCO-Gruppe, wie es im Abschnitt „Steuerungssystem“ erläutert ist, integriert. Zudem werden die Unternehmen in das Risikomanagementsystem der GESCO-Gruppe eingebunden.

Risiken in Bezug auf das operative Geschäft

Alle Tochtergesellschaften der GESCO AG unterliegen in ihrem operativen Geschäft den typischen Chancen und Risiken ihrer jeweiligen Branchen sowie allgemeinen konjunkturellen Risiken. Als Industrie-Gruppe mit einem nennenswerten direkten und indirekten Export sind wir von konjunkturellen Schwankungen im In- und Ausland betroffen. Durch unsere Strategie der Diversifizierung insbesondere im Hinblick auf die Abnehmerbranchen versuchen wir, konjunkturelle Schwankungen einzelner Wirtschaftszweige in gewissem Umfang auszugleichen und so die Risiken aus konjunkturellen Zyklen zu reduzieren.

Neben der konjunkturellen Situation bestehen Risiken ebenso wie Chancen für die Tochtergesellschaften in der strategischen Ausrichtung der Unternehmen unter Berücksichtigung des technologischen Wandels. Zu nennen sind insbesondere die Ergänzung des Verbrennungsmotors durch andere Antriebsarten, die Digitalisierung, das Aufkommen neuer Wettbewerber, die politische und wirtschaftliche Entwicklung regionaler Märkte, der gesellschaftliche Wertewandel, die politisch angestrebte Reduzierung des CO_2-Ausstoßes, die Energiewende und die regulatorischen Rahmenbedingungen. Dem begegnet die GESCO-Gruppe unter anderem mit der Implementierung von Excellence Programmen in den Tochtergesellschaften. Zudem dienen auch die regelmäßigen Gespräche zwischen dem Vorstand der GESCO AG, den Investment-Managern und den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften sowie deren Teams der Analyse und dem kontinuierlichen Austausch zu strategischen Themen.

Grundsätzlich besteht das Risiko von Kundenreklamationen und Forderungen aufgrund mangelnder Qualität, Nichterfüllung zugesagter Leistungen oder nicht eingehaltener vereinbarter Termine. Diesem Risiko begegnen die Unternehmen mit Sorgfalt in ihren Prozessen, Qualitätsmanagement und einem engen Kontakt zu ihren Kunden.

Für das jeweilige Geschäftsmodell typische Risiken bestehen insbesondere im Anlagenbau. Hier sind die entsprechenden Konzerngesellschaften immer wieder mit Kundenanforderungen konfrontiert, deren technische Realisierungsmöglichkeiten in Bezug auf Zeit und Kosten im Vorhinein nur begrenzt kalkulierbar sind, sodass das Risiko von Verlustaufträgen besteht. Andererseits können sich hieraus Chancen ergeben, da sich aus anspruchsvollen Kundenprojekten immer wieder innovative Ansätze ergeben, die zu marktfähigen Produktneuerungen führen können.

Um den Risiken aus der Beschaffung zu begegnen, sind die Tochtergesellschaften bestrebt, durch den Abschluss von Rahmenverträgen mit ihren Lieferanten Planungssicherheit zu gewinnen oder mit Kunden und Lieferanten Preisgleitklauseln zu vereinbaren. Ein partnerschaftliches, auf langfristige Zusammenarbeit angelegtes Verhältnis zu den wesentlichen Lieferanten unterstützt die Versorgungssicherheit.

Soweit es für sinnvoll und angemessen erachtet wird, nutzen die Unternehmen der GESCO-Gruppe zur Absicherung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen das Instrument der Warenkreditversicherung. Sofern relevante Kunden nicht versicherbar sind, analysieren die Tochtergesellschaften die jeweilige Situation und definieren, meist in direktem Dialog mit dem Kunden, das weitere Vorgehen. Bei signifikanten nicht versicherten Risiken erfolgt eine Abstimmung mit der GESCO AG. Dies ist naturgemäß immer ein Abwägen zwischen dem Bestreben, die Risiken zu begrenzen, und dem Bedürfnis, unternehmerische Chancen zu nutzen und den Kunden nicht zu verlieren. Zusätzlich erschwert wird dieses Abwägen durch das Instrument der Insolvenzanfechtung.

Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft werden bei nennenswerten Auftragsgrößen grundsätzlich abgesichert.

Compliance-Risiken

Risiken in Bezug auf Compliance betreffen unter anderem Korruption, Kartellverstöße sowie kriminelles Handeln und daraus resultierende Bußgeldverpflichtungen sowie Schadensersatzklagen. Diese Risiken können zu einem erheblichen finanziellen, aber auch zu einem erheblichen Reputationsschaden führen. Diesen Risiken begegnet die GESCO-Gruppe durch ein Compliance-Management-System, das insbesondere einen gruppenweiten Verhaltenskodex (Code of Conduct), begleitende Richtlinien und Arbeitsanweisungen, ein Online-Informationssystem (Rulebook) für die Beschäftigten der

GESCO-Gruppe, begleitende Schulungen, fallbezogene Stichproben sowie ein Hinweisgebersystem für Beschäftige und Außenstehende umfasst. Aufgabe der Geschäftsführer der Tochtergesellschaften ist es, die jeweiligen Anforderungen und Prinzipien in ihren Unternehmen zu verankern.

Risiken in Bezug auf das Personal

Von erheblicher Bedeutung für die aktuelle Leistungsfähigkeit ebenso wie für die Zukunftsfähigkeit der Tochtergesellschaften ist qualifiziertes Personal. Für die produzierende Industrie in Deutschland besteht allgemein ein Risiko darin, auch künftig hinreichend qualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu finden und an das jeweilige Unternehmen zu binden. Der demografische Wandel spitzt diese Situation weiter zu. Die Unternehmen der GESCO-Gruppe begegnen dieser Herausforderung mit verschiedenen Maßnahmen, um sich in ihrer jeweiligen Region als attraktive Arbeitgeber zu positionieren. Ein Risiko besteht zudem in einem Know-how-Verlust, wenn bestehende Kenntnisse und Fertigkeiten innerhalb der Unternehmen nur unzureichend von älteren an jüngere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vermittelt werden. Abhilfe verschaffen Maßnahmen zum gezielten Transfer sowie zur angemessenen Dokumentation von Know-how.

Besondere Bedeutung hat die Gewinnung und Bindung von geeigneten Geschäftsführern für die Unternehmen der GESCO AG. Führungskräfte, die den in sie gesetzten Erwartungen nicht gerecht werden, oder häufige personelle Wechsel in diesen Schlüsselfunktionen stellen ein beträchtliches Risiko mit negativen Folgen im Innen- wie im Außenverhältnis dar. Die GESCO AG begegnet diesem Risiko mit großer Sorgfalt bei der Personalauswahl in einem mehrstufigen Auswahlprozess unter Einbeziehung des Aufsichtsrats.

Auch auf Ebene der GESCO AG können Schwierigkeiten bei der Gewinnung und Bindung von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Erfolg der Gesellschaft beeinträchtigen. Im Aufbau eines vertrauensvollen, belastbaren Arbeitsverhältnisses innerhalb der Holding sowie insbesondere zu den Tochtergesellschaften sowie beim Aufbau von Know-how ist personelle Konstanz von Vorteil.

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm der GESCO AG bietet den inländischen Beschäftigten der GESCO-Gruppe regelmäßig die Möglichkeit, sich über den Erwerb rabattierter GESCO-Aktien an der Gesellschaft zu beteiligen und damit Vermögensbildung für ihre Altersvorsorge zu betreiben. In diesem Programm sieht die GESCO AG ein wichtiges Instrument der Mitarbeiterbindung. Aus regulatorischen Gründen konnte das Programm 2020 nicht durchgeführt werden. Im Geschäftsjahr 2021 nahm GESCO das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm erfolgreich wieder auf.

Risiken aus der Informationstechnologie

Risiken aus der Informationstechnologie betreffen insbesondere den Ausfall von IT-Systemen bei Unternehmen der GESCO-Gruppe und damit einhergehende Ausfallzeiten, Industriespionage und Know-how-Verlust, Datenmissbrauch und unberechtigte Datenzugriffe. IT-Risiken begegnet die GESCO AG mit Investitionen in zeitgemäße Hard- und Software sowie mit einem Informationssicherheitsmanagementsystem, das regelmäßig überprüft wird. Schulungen vermitteln den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowohl ein grundsätzliches Bewusstsein über IT-Risiken als auch konkrete Vorgaben für die praktische Handhabung dieser Risiken. IT-Sicherheitsrichtlinien regeln insbesondere den Umgang mit unternehmenseigener Hard- und Software sowie mit Belangen der Datensicherheit. Darüber hinaus verpflichten wir unsere externen IT-Dienstleister zur Einhaltung vorgegebener Sicherheitsstandards. In Zusammenarbeit mit einem externen IT-Sicherheitsbeauftragten wird das Informationssicherheitsmanagement regelmäßig weiterentwickelt und Tests unterzogen. Innerhalb der GESCO-Gruppe führt die GESCO AG bei den Tochtergesellschaften regelmäßige Erhebungen zum Stand des jeweiligen Informationssicherheitsmanagements durch.

Risiken im Zusammenhang mit dem Datenschutz

Risiken im Bereich Datenschutz liegen zum einen im Verlust oder im Öffentlichwerden von vertraulichen internen Informationen und zum anderen in der Verhängung von Bußgeldern und der Geltendmachung von Klagen wegen des Öffentlichwerdens von personenbezogenen oder anderweitig sensiblen Daten Dritter. Im Bereich Datenschutz arbeitet die GESCO AG mit einem externen Datenschutzbeauftragten zusammen.

Risiken aus der Finanzierung

Risiken aus der Finanzierung könnten in der mangelnden Versorgung der Holding mit Eigen- und/oder Fremdkapital bestehen. Der Zugang zu Fremdkapital zu adäquaten Konditionen ist wesentlich vom operativen Erfolg der GESCO-Gruppe und der damit einhergehenden Fähigkeit, Zins- und Tilgungsleistungen vereinbarungsgemäß zu erbringen, abhängig. Hierauf haben die Tochtergesellschaften unmittelbaren und die Holding im Rahmen ihrer Akquisitionsentscheidungen sowie im Berichtswesen und in der Betreuung und Unterstützung der Tochtergesellschaften mittelbaren Einfluss. Bei negativen wirtschaftlichen Entwicklungen einzelner Tochtergesellschaften besteht für die jeweilige Tochtergesellschaft das Risiko von Engpässen in der Versorgung mit Fremdkapital. Zudem besteht das Risiko, dass sich durch eine solche negative Entwicklung die Reputation der GESCO AG und ggf. weiterer Tochtergesellschaften als Schuldner verschlechtert. Um das

Zinsänderungsrisiko bei variablen Zinssätzen zu begrenzen, schließen die Unternehmen bei Bedarf Zinsswaps ab und tauschen damit jeweils einen variablen Zins in einen Festzins. Aufgrund des starken Anstiegs der Inflation erwarten wir für das Geschäftsjahr 2022 erste Zinserhöhungen im ersten Halbjahr 2022 im Dollar-Raum, insofern die Corona-Pandemie die Wirtschaft nicht erneut schwächt. Im Euro-Raum ist eine Zinsanhebung noch nicht absehbar.

Beim Zugang zu Eigenkapital im Wege möglicher Kapitalerhöhungen der GESCO AG sind die Verfassung des Kapitalmarkts zum entsprechenden Zeitpunkt, die wirtschaftliche Entwicklung der GESCO-Gruppe, die Reputation der GESCO AG sowie kontinuierliche, glaubwürdige Investor Relations Kernelemente. Für die Aufnahme von neuem Eigenkapital sehen wir derzeit keinen Bedarf.

Im Hinblick auf Finanzierungsstrukturen ist die Struktur der GESCO-Gruppe so angelegt, dass eine negative Entwicklung einzelner Unternehmen nicht die gesamte Gruppe gefährden soll. Deshalb verzichten wir weitgehend auf beteiligungsübergreifende Instrumente wie Cashpooling oder Haftungsverhältnisse. Im Interesse der finanziellen Stabilität verzichtet die GESCO AG sowohl bei der Anlage freier Finanzmittel als auch auf der Finanzierungsseite auf spekulative Elemente. Die GESCO-Gruppe arbeitet mit rund zwei Dutzend verschiedenen Banken zusammen, um die Abhängigkeit von einzelnen Instituten zu beschränken.

Risiken auf Ebene der GESCO AG

Auf Ebene der GESCO AG bestehen Risiken einer mangelnden Werthaltigkeit von Beteiligungen sowie von Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Ursache dafür sind typischerweise operative Entwicklungen der betreffenden Tochtergesellschaften, die hinter den Prämissen und Erwartungen zurückbleiben, die der ursprünglichen Kaufpreisfindung bzw. dem aktuellen Beteiligungsansatz zugrunde liegen. Die GESCO AG ist in der Betreuung und Unterstützung der Tochtergesellschaften bestrebt, negativen Entwicklungen entgegenzusteuern.

Umweltrisiken

Umweltschäden können erhebliche finanzielle und Reputationsrisiken nach sich ziehen und im Extremfall für das entsprechende Unternehmen existenzbedrohende Ausmaße annehmen. In Abhängigkeit vom jeweiligen Geschäftsmodell verfolgen die Tochtergesellschaften unterschiedliche Ansätze. So hat die Dörrenberg Edelstahl GmbH bereits 1997 ein Umweltmanagementsystem eingeführt, das weiterentwickelt und regelmäßig auditiert wird. Bei der Pickhardt & Gerlach-Gruppe werden aufgrund der Einstufung als Störfallbetrieb regelmäßige Umweltaudits durchgeführt. Die GESCO AG hält die Tochtergesellschaften an, auf die Einholung von Genehmigungen und Lizenzen zu achten.

Versicherungsschutz

Der Versicherungsschutz in der GESCO-Gruppe wird regelmäßig geprüft, um eine angemessene Absicherung zu adäquaten Konditionen zu ermöglichen.

Rechtliche Risiken

Die Unternehmen der GESCO-Gruppe sind mit einer Vielzahl möglicher rechtlicher Risiken konfrontiert. Bei den operativ tätigen Gesellschaften betrifft dies insbesondere Produkthaftungs- und Gewährleistungsansprüche sowie Risiken aus dem Zoll- und Außenwirtschaftsrecht sowie aus Sanktionen von Drittländern gegenüber möglichen Zielländern für Exporte. Hinzu kommen Risiken u. a. aus den Bereichen Kartell- und Wettbewerbsrecht, Personal und Umwelt. Die Unternehmen der GESCO-Gruppe begegnen rechtlichen Risiken aus dem operativen Geschäft mit umsichtigem Projektmanagement einschließlich angemessener Dokumentation sowie jeweils adäquatem Qualitätsmanagement. Besondere Bedeutung kommt zudem dem Vertragsmanagement zu; hierbei unterstützt die GESCO AG die Tochtergesellschaften teilweise durch interne Beratung sowie durch die Vermittlung externer Rechtsberatung. Zudem wird mit den im Abschnitt Compliance erläuterten Instrumenten vielfältigen Risiken begegnet.

Bei den rechtlichen Rahmenbedingungen sehen wir keine Entwicklungen, die erheblichen Einfluss auf die Unternehmensgruppe haben.

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken könnten die GESCO AG sowohl in ihrer Fähigkeit, weitere mittelständische Industrieunternehmen zu erwerben, als auch in ihrem Verhältnis zum Kapitalmarkt behindern. Sie könnten zudem die Möglichkeiten der Gesellschaft einschränken, qualifiziertes Personal zu gewinnen. Die Tochtergesellschaften könnten in ihrem operativen Geschäft sowie in der Personalarbeit eingeschränkt werden. Die GESCO-Gruppe begegnet diesem Risiko mit hoher Sorgfalt in ihren Geschäftsprozessen, mit einem Compliance-System sowie mit einer offenen, vertrauensbildenden Kommunikation nach innen und außen.

Geopolitische Risiken und Corona

Die andauernde Corona-Pandemie stellt weiterhin ein noch nicht unerhebliches Risiko für die weltweiten Lieferketten und die wirtschaftliche Entwicklung in den verschiedenen Ländern und Branchen dar, dessen Auswirkungen derzeit weiterhin nicht abschließend beurteilt werden können.

Über die typischen konjunkturellen Schwankungen und die erwähnten weiteren operativen Risiken hinaus sehen wir aktuell aber das größte Risiko für das operative Geschäft in der allgemein hohen politischen Unsicherheit. Die Entwicklung in der Ukraine und in Russland ist derzeit nicht absehbar. Die Folgen der gegenüber Russland verhängten Sanktionen sowie die Auswirkungen insbesondere auf die weltweiten Energie- und Rohstoffmärkte werden

unsere Tochtegesellschaften in unterschiedlicher Form treffen, wobei Dauer und Ausmaß nicht einschätzbar sind.

Abschließende Risikobewertung

Bei der GESCO-Gruppe ist die Zusammensetzung des Beteiligungsportfolios, mit dem sie mit unterschiedlichen Geschäftsmodellen in vielfach unterschiedlichen Märkten tätig ist, zu berücksichtigen. Die hochdiversifizierte Struktur der Gruppe stellt einen wirkungsvollen mitigierenden Faktor bei der Aggregation von Risiken der einzelnen Tochtergesellschaften dar. Zum einen sind die identifizierten Risiken aufgrund der Geschäftstätigkeit von sehr unterschiedlicher Natur, zum anderen arbeiten die Gesellschaften weitgehend unabhängig voneinander, sodass Risiken eher punktuell als gesellschaftsübergreifend auftreten. Das vermindert auch das Risiko für die Werthaltigkeit der Beteiligungsansätze bei der GESCO AG insgesamt, wobei die hohe Eigenkapitalquote in der Holding die Stabilität auch bei höheren risikobedingten Wertminderungen einzelner Beteiligungen sicherstellen würde. Bei der Risikobeurteilung betrachten wir zudem insbesondere die finanzielle Situation der jeweiligen Gesellschaften sowie der Holding und ihre aktuell verfügbaren Kreditlinien. Der Berurteilung liegt somit die finanzielle Gesamt-Risikotragfähigkeit – verstanden als Fähigkeit, potenzielle Verluste aus Eigenkapital und Liquidität abdecken zu können – der GESCO-Gruppe zugrunde. Außerdem stünden weitere mögliche Liquidätsquellen oder die Realisierung stiller Reserven zur Verfügung.

Insgesamt erkennen wir derzeit keine konkreten Risiken, die sowohl einzeln als auch aggregiert den Fortbestand der GESCO AG und des Konzerns gefährden oder wesentlich beeinträchtigen könnten.

05 _ Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess (IKS) wird vom Vorstand gestaltet und verantwortet und vom Aufsichtsrat überwacht. Es umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die dazu dienen, die Ordnungsmäßigkeit der internen und externen Rechnungslegung und die Einhaltung rechtlicher Vorschriften sicherzustellen sowie Risiken aus der Rechnungslegung rechtzeitig zu identifizieren. Das IKS wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Die Tochtergesellschaften führen ihre jeweilige Rechnungslegung in Eigenverantwortung. Auf Basis des Reportings der Tochtergesellschaften erfolgt die Konzernrechnungslegung durch die zuständigen Mitarbeiter der GESCO AG. Detaillierte Konzernrichtlinien, die in einem Handbuch niedergelegt sind, definieren einen verbindlichen Standard für alle Konzerngesellschaften und alle Abschlussprüfer. Änderungen bei Gesetzen, Rechnungslegungsstandards oder anderen Regelwerken werden im Hinblick auf ihre Relevanz für den Rechnungslegungsprozess überprüft und fließen, sofern erforderlich, in die internen Richtlinien ein. Bei Bedarf werden externe Dienstleister hinzugezogen, zum Beispiel für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen.

Die verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GESCO AG stehen den Geschäftsführern, den Finanzverantwortlichen und den betreffenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Tochtergesellschaften in allen Fragen rund um die Rechnungslegung als Ansprechpartner und Berater zur Verfügung. Die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden regelmäßig geschult. Um Risiken aus dem Rechnungslegungsprozess zu vermeiden, sind unter anderem IT-gestützte sowie manuelle Plausibilitätsprüfungen, das Prinzip der Funktionstrennung sowie das Vier-Augen-Prinzip implementiert. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wird die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des IKS von den Abschlussprüfern geprüft.

06 _ Übernahmerelevante Angaben

Angaben nach §§ 289a, 315a Abs. 1 HGB

Nr. 1: Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum Abschlussstichtag beträgt das Grundkapital der GESCO AG 10.839.499,00 € und ist eingeteilt in 10.839.499 auf den Namen lautende Stückaktien. Die Aktien sind voll eingezahlt. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Nr. 2: Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen.

Nr. 3: Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Die Angaben über Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind im Anhang enthalten.

Nr. 4: Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien der Gesellschaft mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Nr. 5: Stimmrechtskontrolle bei Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital

Es besteht keine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass Beschäftigte am Kapital der GESCO AG beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Nr. 6: Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands; Satzungsänderungen

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands erfolgt auf Grundlage der §§ 84, 85 AktG. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Ein Widerruf der Bestellung durch den Aufsichtsrat kann erfolgen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Nach § 6 Abs. 1 der Satzung der GESCO AG besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung und im Rahmen der gesetzlichen Regelungen bestellt der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl; er kann auch stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen.

Änderungen der Satzung richten sich nach den §§ 179, 133 AktG und § 17 der Satzung der GESCO AG. Gemäß § 179 Abs. 1 Satz 1 AktG bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Gemäß § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG i.V.m. § 17 Abs. 2 der Satzung ist der Aufsichtsrat allerdings zu Änderungen der Satzung ermächtigt, die lediglich die Fassung betreffen. Gemäß § 17 Abs. 1 der Satzung werden Satzungsänderungen entsprechend § 179 Abs. 2 Satz 2 AktG, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher

Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

Nr. 7: Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Die Hauptversammlung vom 18. Juni 2020 hat den Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Juni 2023 einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 1.083.949,00 € gegen Bar- und / oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 1.083.949 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu; dem genügt auch ein mittelbares Bezugsrecht im Sinne des § 186 Abs. 5 AktG. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter im Ermächtigungsbeschluss näher bestimmten Voraussetzungen das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals auszuschließen (a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, (b) bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG sowie (c) bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb eines Unternehmens, von Teilen eines Unternehmens oder einer Beteiligung an einem Unternehmen. Von der bestehenden Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals wurde im Berichtszeitraum kein Gebrauch gemacht.

Die Gesellschaft darf eigene Aktien nur aufgrund einer Ermächtigung durch die Hauptversammlung oder in den wenigen im Aktiengesetz ausdrücklich geregelten Fällen zurückerwerben. Die Hauptversammlung vom 18. Juni 2020 hat die Gesellschaft ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Juni 2025 eigene Aktien von – unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien – bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden; ein Handel in eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands unter im Ermächtigungsbeschluss näher bestimmten Voraussetzungen über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Angebots zu veräußern. Bei Veräußerung über die Börse besteht kein Bezugsrecht der Aktionäre. Für den Fall einer Veräußerung durch öffentliches Angebot ist der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen. Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter im Ermächtigungsbeschluss näher bestimmten Voraussetzungen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre wie folgt zu verwenden:

- Veräußerung an Dritte gegen Barzahlung zu einem Preis, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet (Bezugsrechtsausschluss begrenzt auf 10 % des Grundkapitals entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG);

- Veräußerung an Dritte zu dem Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen und/oder Beteiligungen an Unternehmen oder zur Bedienung von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen;
- im Falle eines Angebots an alle Aktionäre zu dem Zweck der Gewährung von Bezugsrechten auf die Aktien an die Inhaber etwaiger von der Gesellschaft oder einem Konzernunternehmen ausgegebenen Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen in dem Umfang, wie sie diesen nach Ausübung ihrer Options- bzw. Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung ihrer Wandlungspflicht zustünden.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats erworbene eigene Aktien zu einem Teil oder insgesamt ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Diese Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilbeträgen, einzeln oder gemeinsam durch die Gesellschaft oder durch mit ihr verbundene Unternehmen oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft oder mit ihr verbundener Unternehmen ausgeübt werden.

Im Zusammenhang mit ihrem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm hat die Gesellschaft im Berichtszeitraum nach § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG 36.474 eigene Aktien erworben, die im Dezember 2021 vollständig auf die Depots der an dem Programm teilnehmenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verteilt wurden. Zum Abschlussstichtag hielt die GESCO AG keine eigenen Aktien.

Nr. 8: Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, bestehen nicht.

Nr. 9: Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht.

07 _ Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB ist auf unserer Internetseite www.gesco.de/investor-relations/finanzberichte veröffentlicht.

Wuppertal, den 25. März 2022

Ralph Rumberg
CEO / Sprecher des Vorstands

Kerstin Müller-Kirchhofs
CFO / Finanzvorständin

05

GESCO Finanzen

01 _ GESCO AG Kurzfassung des Jahresabschlusses 210

02 _ GESCO AG Konzernabschluss 212
Bilanz 212
Gewinn- und Verlustrechnung 214
Gesamtergebnisrechnung 215
Eigenkapitalveränderungsrechnung 216
Kapitalflussrechnung 218
Anhang 219

03 _ Versicherung der gesetzlichen Vertreter 269

04 _ Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 270

GESCO AG
Kurzfassung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2021

Bilanz

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	43	51
Sachanlagen	117	188
Finanzanlagen	157.770	114.246
Anlagevermögen	**157.930**	**114.485**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	62.438	71.621
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	23.800	27.582
Umlaufvermögen	**86.238**	**99.203**
Rechnungsabgrenzungsposten	**110**	**111**
Bilanzsumme	**244.278**	**213.799**
Passiva		
Eigenkapital	223.020	192.353
Rückstellungen	5.890	5.444
Verbindlichkeiten	15.368	16.002
Bilanzsumme	**244.278**	**213.799**

Gewinn- und Verlustrechnung

in T€	01.01. – 31.12.2021	01.01. – 31.12.2020
Umsatzerlöse	1.669	1.869
Sonstige betriebliche Erträge	183	11.824
Personalaufwand	- 4.714	- 4.234
Abschreibungen	- 132	- 166
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 4.474	- 36.342
Erträge aus Beteiligungen	30.217	27.526
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	10.947	0
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	360	11
Abschreibungen auf Finanzanlagen	- 926	- 2.400
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	- 5.399
Zinsergebnis	169	15
Steuern	- 2.635	1.529
Ergebnis nach Steuern	**30.664**	**- 5.767**
Sonstige Steuern	- 2	- 2
Jahresfehlbetrag / -überschuss	**30.662**	**- 5.769**
Einstellung in Gewinnrücklagen	- 15.331	0
Entnahme aus Gewinnrücklagen	0	5.769
Bilanzgewinn	**15.331**	**0**

Der von der Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg (Niederlassung Düsseldorf) mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene vollständige nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes aufgestellte Abschluss der GESCO AG wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Unternehmensregister unter HRB 7847 hinterlegt. Er kann bei der GESCO AG angefordert werden.

GESCO AG Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021

GESCO-Konzernbilanz

in T€		31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte			
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	(1)	28.002	16.613
2. Geschäfts- oder Firmenwert	(2)	38.806	23.347
3. Geleistete Anzahlungen	(3)	146	116
		66.954	**40.076**
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	(4)	59.361	57.649
2. Technische Anlagen und Maschinen	(5)	28.800	28.764
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(6)	15.616	15.710
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	(7)	2.589	2.643
		106.366	**104.766**
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	(8)	0	0
2. Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen	(9)	2.123	1.868
3. Beteiligungen	(10)	156	236
4. Sonstige Ausleihungen	(11)	9.371	9.861
		11.650	**11.965**
IV. Sonstige Vermögenswerte	(12)	183	441
V. Latente Steueransprüche	(13)	4.410	2.506
		189.563	**159.754**
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	(14)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		36.953	22.856
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		26.883	22.634
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		60.243	63.308
4. Geleistete Anzahlungen		758	119
		124.837	**108.917**
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(12)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		68.433	56.286
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		2.098	1.455
3. Forderungen gegen at equity bilanzierte Unternehmen		364	301
4. Sonstige Vermögenswerte		5.469	5.926
		76.354	**63.968**
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	(15)	57.714	49.226
IV. Rechnungsabgrenzungsposten		1.057	928
V. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(16)	0	8.028
		259.972	**231.067**
		449.535	**390.821**

in T€		31.12.2021	31.12.2020
Passiva			
A. Eigenkapital	(17)		
I. Gezeichnetes Kapital		10.839	10.839
II. Kapitalrücklage		72.398	72.364
III. Gewinnrücklagen		164.479	137.871
IV. Eigene Anteile		0	0
V. Sonstiges Ergebnis		- 4.448	- 5.432
VI. Anteile anderer Gesellschafter (Kapitalgesellschaften)	(18)	12.466	12.128
		255.734	**227.770**
B. Langfristige Schulden			
I. Anteile anderer Gesellschafter (Personengesellschaften)	(18)	51	903
II. Rückstellungen für Pensionen	(19)	11.932	11.115
III. Sonstige langfristige Rückstellungen	(19)	494	524
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(20)	32.343	38.256
V. Leasingverbindlichkeiten	(20)	16.034	13.032
VI. Sonstige Verbindlichkeiten	(20)	996	1.678
VII. Latente Steuerverbindlichkeiten	(13)	6.761	2.734
		68.611	**68.242**
C. Kurzfristige Schulden			
I. Sonstige Rückstellungen	(19)	8.508	8.314
II. Verbindlichkeiten	(20)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		43.997	44.357
2. Leasingverbindlichkeiten		3.238	2.287
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		15.735	8.701
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		16.822	8.620
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.391	1.021
6. Verbindlichkeiten gegenüber at equity bilanzierten Unternehmen		0	0
7. Sonstige Verbindlichkeiten		35.344	18.322
		116.527	**83.308**
III. Rechnungsabgrenzungsposten		155	159
IV. Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	(16)	0	3.028
		125.190	**94.809**
		449.535	**390.821**

GESCO-Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

in T€		01.01.2021 – 31.12.2021	01.01.2020 – 31.12.2020
FORTGEFÜHRTE GESCHÄFTSBEREICHE			
Umsatzerlöse	**(21)**	**488.051**	**397.225**
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.898	440
Andere aktivierte Eigenleistungen	(22)	547	542
Sonstige betriebliche Erträge	(23)	7.498	5.465
Gesamtleistung		**497.994**	**403.672**
Materialaufwand	(24)	- 265.700	- 220.722
Personalaufwand	(25)	- 112.914	- 104.026
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(26)	- 56.835	- 45.418
Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte		- 357	- 149
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)		**62.188**	**33.357**
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	(27)	- 17.616	- 16.664
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)		**44.572**	**16.693**
Ergebnis aus Beteiligungen		42	37
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen		673	574
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		360	11
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		79	55
Abschreibungen auf Finanzanlagen		- 850	- 2.150
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(28)	- 2.038	- 2.189
Ergebnisanteile Dritter an Personengesellschaften		- 119	- 142
Finanzergebnis		**- 1.853**	**- 3.804**
Ergebnis vor Steuern (EBT)		**42.719**	**12.889**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(29)	- 13.243	- 6.009
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		**29.476**	**6.880**
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	**(30)**	**- 19**	**- 22.862**
Konzernjahresergebnis		**29.457**	**- 15.982**
davon:			
Anteile Dritter an Kapitalgesellschaften			
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		2.600	1.051
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		- 5	- 457
		2.595	**594**
Anteile der GESCO-Aktionäre			
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		26.876	5.829
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		- 14	- 22.405
		26.862	**- 16.576**
Ergebnis je Aktie (€)	**(31)**		
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen		2,48	0,54
Aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen		2,48	- 1,53

GESCO-Konzern Gesamtergebnisrechnung

in T€		01.01.2021 – 31.12.2021	01.01.2020 – 31.12.2020
Konzernjahresergebnis		**29.457**	**- 15.982**
Erfolgsneutrale Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen		**6**	**473**
Nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umbuchbare Posten		**6**	**473**
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung			
a) Umbuchung in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung		0	183
b) Erfolgsneutrale Wertänderung		1.795	- 1.843
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung von at equity bilanzierten Unternehmen			
a) Umbuchung in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung		0	0
b) Erfolgsneutrale Wertänderung		- 614	- 318
Marktbewertung von Sicherungsinstrumenten			
a) Umbuchung in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung		0	0
b) Erfolgsneutrale Wertänderung		- 188	230
Neubewertungsrücklage			
a) Umbuchung in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung		0	0
b) Erfolgsneutrale Wertänderung		0	0
In die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umbuchbare Posten		**993**	**- 1.748**
Sonstiges Ergebnis	**(32)**	**999**	**- 1.275**
Gesamtergebnis der Periode		**30.456**	**- 17.257**
davon Anteile Dritter an Kapitalgesellschaften		2.775	472
davon Anteil der GESCO-Aktionäre		27.681	- 17.729

GESCO-Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	
Stand 01.01.2020	**10.839**	**72.364**	**158.049**	**0**	
Ausschüttungen			- 2.493		
Verkauf von Anteilen an Tochtergesellschaften			- 1.109		
Periodenergebnis			- 16.576	0	
Stand 31.12.2020	**10.839**	**72.364**	**137.871**	**0**	
Stand 01.01.2021	**10.839**	**72.364**	**137.871**	**0**	
Ausschüttungen			0		
Erwerb eigener Aktien				- 877	
Verkauf eigener Aktien		34	- 29	877	
Erwerb von Anteilen an Tochtergesellschaften			- 60		
Verkauf von Anteilen an Tochtergesellschaften			- 165		
Periodenergebnis			26.862	0	
Stand 31.12.2021	**10.839**	**72.398**	**164.479**	**0**	

	Währungsausgleichsposten	Neubewertung Pensionen	Sicherungsinstrumente	Gesamt	Anteile anderer Gesellschafter an Kapitalgesellschaften	Eigenkapital
	- 405	**- 4.927**	**- 56**	**235.864**	**14.564**	**250.428**
				- 2.493	- 850	- 3.343
		1.109		0	- 2.058	- 2.058
	- 1.815	432	230	- 17.729	472	- 17.257
	- 2.220	**- 3.386**	**174**	**215.642**	**12.128**	**227.770**
	- 2.220	**- 3.386**	**174**	**215.642**	**12.128**	**227.770**
				0	- 1.442	- 1.442
				- 877		- 877
				882		882
				- 60		- 60
		165		0	- 995	- 995
	1.001	6	- 188	27.681	2.775	30.456
	- 1.219	**- 3.215**	**- 14**	**243.268**	**12.466**	**255.734**

GESCO-Kapitalflussrechnung

in T€	01.01.2021 – 31.12.2021	01.01.2020 – 31.12.2020
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern der Kapitalgesellschaften)	**29.457**	**- 15.982**
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	17.616	25.332
Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte	850	17.614
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	- 673	- 574
Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter Personengesellschaften	119	142
Abnahme der langfristigen Rückstellungen	- 501	- 540
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen	589	691
Cashflow des Jahres	**47.457**	**26.683**
Verluste aus dem Abgang von aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	4.104
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	37	251
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	- 108	- 325
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	- 478	0
Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	- 24.768	39.661
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	29.559	- 10.726
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**51.699**	**59.648**
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	234	714
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 7.154	- 10.031
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 740	- 882
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	540	23
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 555	- 3.000
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	- 27.814	0
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	3.500	8.935
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**- 31.989**	**- 4.241**
Zunahme Kapitalücklage	34	0
Auszahlungen an Gesellschafter (Dividende)	0	- 2.493
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien	848	0
Auszahlungen für den Kauf eigener Aktien	- 877	0
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern	0	0
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	- 869	- 1.081
Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	- 1.424	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	4.525	12.037
Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-) Krediten	- 10.798	- 38.652
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	- 2.855	- 4.241
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**- 11.416**	**- 34.430**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	**8.294**	**20.977**
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	**194**	**- 207**
Finanzmittelbestand am 01.01.	49.226	30.870
Finanzmittelbestand am 31.12.	**57.714**	**51.640**
abzüglich zur Veräußerung stehende Zahlungsmittel	0	- 2.414
Finanzmittelfonds am 31.12. aus fortgeführten Aktivitäten	57.714	49.226

GESCO AG, Wuppertal
Konzernanhang zum 31. Dezember 2021

Allgemeine Angaben

Die GESCO AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Johannisberg 7, 42103 Wuppertal, Deutschland. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Wuppertal unter der Handelsregisternummer HRB 7847 geführt. Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb von Beteiligungen an mittelständischen Unternehmen sowie die Erbringung von Beratungs- und sonstigen Dienstleistungen. Der Konzernabschluss vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 der GESCO AG, Wuppertal, wurde unter Berücksichtigung von § 315e Absatz 1 Handelsgesetzbuch (HGB) auf Basis der vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden. Die Bilanzgliederung erfolgt nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres oder aber innerhalb des normalen Geschäftszyklus des Unternehmens bzw. des Konzerns fällig sind oder veräußert werden sollen.

Anwendung und Auswirkung neuer oder geänderter Standards

Im vorliegenden Konzernabschluss der GESCO AG wurden alle Standards, die für vor dem 1. Januar 2021 beginnende jährliche Berichtsperioden anzuwenden sind und für die die Übernahme in EU-Recht (Endorsement) erfolgt ist, berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2021 waren die folgenden geänderten oder neuen Standards zu beachten:

Standard	von der EU übernommen	frühere Anwendung möglich
Änderungen IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 „Reform der Referenzzinssätze Phase 2"	ja	ja
Änderungen IFRS 16 „COVID-19 bezogene Mietkonzessionen"	ja	ja

Durch die Beachtung der oben genannten Vorschriften haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der GESCO AG ergeben.

Folgende Standards und Interpretationen sind ab dem Geschäftsjahr 2022 verpflichtend anzuwenden:

Standard	von der EU übernommen	frühere Anwendung möglich
Änderungen IFRS 3 „Verweis auf das Rahmenkonzept"	ja	ja
Änderungen IAS 16 „Erlöse vor der beabsichtigten Nutzung einer Sachanlage"	ja	ja
Änderungen IAS 37 „Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung"	ja	ja
Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2018 – 2020)	ja	ja

Folgende Standards und Interpretationen sind ab dem Geschäftsjahr 2023 oder später verpflichtend anzuwenden:

Standard	von der EU übernommen	frühere Anwendung möglich
Änderungen IAS 1 „Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig"	ausstehend	ja
Änderungen IAS 8 „Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen"	ausstehend	ja
Änderungen IAS 12 „Ansatzverbot für latente Steuern bei erstmaligem Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld"	ausstehend	ja
IFRS 17: „Versicherungsverträge"	ja	ja

Die ab 2022 und folgenden Jahren anzuwendenden Standards / Änderungen werden nicht vorzeitig angewendet.

Die weiteren, erst in Folgejahren verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen lassen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der GESCO AG erwarten.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der GESCO AG alle wesentlichen Tochterunternehmen, bei denen die GESCO AG die Voraussetzungen des IFRS 10 erfüllt. Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode einbezogen. Die Erst- und Entkonsolidierung erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt des Anteilserwerbs bzw. der Anteilsveräußerung. Die Einzelabschlüsse der konsolidierten Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Im Juni 2021 hat die GESCO AG 100 % der Anteile an der United MedTec Holding GmbH, Bückeburg, mit den Tochterunternehmen der W. Krömker GmbH und Tragfreund GmbH (zusammen UMT-Gruppe) übernommen. Die UMT-Gruppe ergänzt als Anbieter für Gelenkarmsysteme für industrielle und medizinische Anwendungen das bestehende Produktportfolio der langjährigen Tochtergesellschaft Haseke GmbH & Co. KG, Porta Westfalica. Der Kaufpreis für die UMT-Gruppe betrug 30,7 Mio. € und wurde in Zahlungsmitteln erbracht. In der vorliegenden Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2021 ist die Unternehmensgruppe mit ihren Vermögens- und Schuldenpositionen enthalten. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist sie zeitanteilig ab Juni enthalten. Die Unternehmensgruppe ist dem Segment Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie zugeordnet.

Die Auswirkungen aus dem Zugang der vollkonsolidierten Unternehmensgruppe stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in T€	
Immaterielle Vermögenswerte	14.391
Sachanlagen	2.220
Vorräte	3.803
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	846
Liquide Mittel	2.886
Sonstige Vermögenswerte	1.211
Rückstellungen	1.678
Sonstige Schulden	8.277
Erworbenes Nettovermögen	**15.402**
Geschäfts- und Firmenwert	15.298

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug 846 T€. Der Bruttobetrag der Forderungen betrug 854 T€. Es wurde keine Forderungen als uneinbringlich eingeschätzt.

Der Geschäfts- und Firmenwert resultiert u. a. aus erwarteten Synergien, die im Zusammenhang mit der bestehenden Tochtergesellschaft Haseke GmbH & Co. KG realisiert werden. Es wird nicht erwartet, dass ein Teil des erfassten Geschäfts- oder Firmenwertes für steuerliche Zwecke abzugsfähig ist.

Dieser Zugang hat das Konzernergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) um -0,5 Mio. € beeinflusst. Der Konzernumsatz wurde um 7,3 Mio. € beeinflusst. Wäre die Einbeziehung der Gesellschaften bereits zum Anfang des Geschäftsjahres in den Konzernabschluss der GESCO AG erfolgt, wäre das EBIT um rd. 1,0 Mio. € und der Umsatz um rd. 16,2 Mio. € beeinflusst worden.

Nachdem im August 2021 die von der GESCO AG gehaltenen 80 % der Anteile an der Haseke GmbH & Co. KG, Porta Westfalica, an die United MedTec Holding GmbH übertragen worden waren, erwarb die United MedTec Holding GmbH im September 2021 die verbliebenen 20 % an der Haseke GmbH & Co. KG vom Minderheitsgesellschafter. Die United MedTec Holding GmbH hält nunmehr 100 % an der Haseke GmbH & Co. KG. Hintergrund der Neustrukturierung ist, dass sich die Produktportfolios der W. Krömker als Anbieter für Gelenkarmsysteme in der Medizintechnik und der langjährigen Tochtergesellschaft Haseke als Hersteller von Tragarmsystemen sehr gut ergänzen. Mit der Haseke GmbH & Co. KG neben der W. Krömker GmbH und der Tragfreund GmbH als UMT-Gruppe konnte eine substanzielle Basisbeteiligung mit organischem und anorganischem Wachstumspotenzial im attraktiven Bereich der Medizintechnik geschaffen werden.

Im Oktober 2021 erwarb die GESCO AG 100 % der Anteile an der inaktiven wkk Beteiligungs AG mit Sitz in Wien, Österreich, für 70 T€. Wie am 13. Oktober 2021 veröffentlicht, ist geplant, die GESCO AG in eine Europäische Aktiengesellschaft zu überführen. Die Umwandlung soll durch Verschmelzung der wkk Beteiligungs AG auf die GESCO AG mit Änderung der Rechtsform in die einer SE (Societas Europaea) erfolgen. Die Verschmelzung setzt voraus, dass die Hauptversammlung der GESCO AG zustimmt. Wenn möglich, soll sich die ordentliche Hauptversammlung 2022 mit dem Beschlussvorschlag befassen. Die Verschmelzung soll ohne Ausgabe neuer Aktien erfolgen. Der Börsenhandel der Aktien bleibt davon unberührt. Das gegenwärtige dualistische Leitungssystem der GESCO AG, bestehend aus dem Vorstand als Geschäftsführungsorgan und dem Aufsichtsrat als Überwachungsorgan, soll auch unter der neuen Rechtsform der SE fortbestehen. Die GESCO SE soll ihren Sitz unverändert in Wuppertal, Deutschland, haben.

Im Dezember 2021 hat die SVT GmbH die 100%ige Tochtergesellschaft SVT APAC PTE. LTD mit Sitz in Singapur gegründet. Durch diese Gesellschaft wird ein verbesserter Marktzugang zum asiatischen Markt erwartet und den Anforderungen nach lokaler Fertigung entsprochen. Die Gesellschaft ist vollkonsolidiert.

Mit Wirkung für das Geschäftsjahr 2021 hat die GESCO AG einen Ergebnisabführungsvertrag mit der Setter Holding GmbH (vormals Setter GmbH) abgeschlossen. Diese hat die Setter Treuhand GmbH erworben. Die GESCO AG hat ihre Anteile an der Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung (Setter KG) auf die Setter-Gruppe übertragen. Über ein Treuhandverhältnis werden die Ergebnisse der Setter KG steuerlich der Setter Holding GmbH zugerechnet.

Am 4. Februar 2021 hat die GESCO AG im Rahmen eines Management-Buy-Outs einen Vertrag über die Veräußerung der mehrheitlichen Anteile an der VWH GmbH geschlossen. Verkauft wurde die Mehrheitsbeteiligung von 80 % an der VWH GmbH, Herschbach. In der Gewinn- und Verlustrechnung ist die VWH GmbH als aufgegebener Geschäftsbereich erfasst. Die VWH GmbH war dem Segment Produktionsprozess-Technologie zugeordnet. Der Veräußerungserlös betrug 3,5 Mio. €. Der Veräußerungsgewinn betrug 10 T€. Im Vorjahr wurden die Vermögenswerte und Schulden der VWH GmbH als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" bzw. „Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten" ausgewiesen.

Im Juni 2021 wurde die Liquidation der Georg Kesel Machinery (Beijing) Co., Ltd., Peking, China vollendet. Im Oktober 2021 wurden die Liquidationen der Modell Technik Beteiligungsgesellschaft mbH, Sömmerda, und der Alro GmbH, Wuppertal, beendet. Die Gesellschaften schieden ohne wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss aus dem Konsolidierungskreis aus.

Insgesamt werden neben der Muttergesellschaft 51 Gesellschaften nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung sowie drei weitere Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Ein Tochterunternehmen, dessen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist, wurde nicht konsolidiert, sondern zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Einfluss auf Umsatz, Ergebnis und Bilanzsumme beträgt jeweils weniger als 2,5 %. Das maximale Verlustrisiko aus dieser Beteiligung beträgt 2,1 Mio. € (Vorjahr 1,4 Mio. €). Drei weitere Beteiligungen, die ebenfalls von untergeordneter Bedeutung sind, wurden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die wesentlichen Finanzinformationen der nicht konsolidierten Unternehmen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Kurzfristige Vermögenswerte	3.746	2.366
Kurzfristige Schulden	2.145	1.516

Die Aufstellung des Beteiligungsbesitzes ist am Ende dieses Anhangs aufgeführt.

Konsolidierungsmethoden / Equity-Methode

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Methode der vollen Neubewertung auf den jeweiligen Erwerbszeitpunkt. Dabei erfolgt die Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem neu bewerteten bzw. bei der Equity-Methode mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Vermögenswerte und Schulden werden mit ihren Zeitwerten angesetzt.

Spätere Eigenkapitalveränderungen von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden als Veränderung des Beteiligungsansatzes des jeweiligen Unternehmens erfasst.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen vollkonsolidierten Unternehmen werden eliminiert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 eingehenden Abschlüsse werden nach einheitlichen Ansatz- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Im Konzernabschluss werden in einem bestimmten Umfang Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen, die einen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben können. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Annahmen, Schätzungen sowie die Ausübung von Ermessensspielräumen in Bezug auf die Festlegung der Nutzungsdauer langfristiger Vermögenswerte, die Ermittlung abgezinster Cashflows im Rahmen von Werthaltigkeitstests aus Kaufpreisallokationen, die Bildung von Rückstellungen, bspw. für Rechtsverfahren, Versorgungsleistungen für Arbeitnehmer, Steuern, Produkthaftung und Garantien sowie in Bezug auf die Bildung von Rückerstattungsverbindlichkeiten. Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als angemessen erachtet werden.

In den in den Konzernabschluss einbezogenen Einzelabschlüssen werden **Fremdwährungsgeschäfte** mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Am Bilanzstichtag erfolgt für monetäre Posten eine ergebniswirksame Bewertung zum Zeitwert mit dem entsprechenden Umrechnungskurs. Währungsdifferenzen aus konzerninternen Forderungen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, soweit die Forderungen als Teil der Nettoinvestition in die ausländische Einheit zu werten sind.

Nach dem Konzept der funktionalen Währung erstellen die Gesellschaften außerhalb des Euroraums ihre Abschlüsse grundsätzlich in der jeweiligen Landeswährung. Die Umrechnung dieser Abschlüsse in Euro erfolgt für Vermögenspositionen und Schulden mit dem Stichtagskurs. Das Eigenkapital wird mit Ausnahme der direkt im Eigenkapital erfassten Positionen zu historischen Kursen geführt. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit Durchschnittskursen umgerechnet und die sich hieraus ergebenden Währungsdifferenzen ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Im Eigenkapital während der Konzernzugehörigkeit erfasste Währungsumrechnungsdifferenzen werden beim Ausscheiden von Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen erfasst.

Die verwendeten Kurse ergeben sich aus folgender Tabelle:

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	1 € =	31.12.2021	31.12.2020	01.01.2021 – 31.12.2021	01.01.2020 – 31.12.2020
China	CNY	7,1947	7,8205	7,6282	7,7597
Mexiko	MXN	23,1438	21,2202	23,9852	21,4787
Rumänien	RON	4,9490	4,7830	4,9215	4,7485
Singapur	SGD	1,5279	1,5111	1,5891	1,5235
Südkorea	KRW	1.346,3800	1.296,2800	1.354,0570	1.314,0856
Taiwan	TWD	31,4400	33,6100	32,8925	34,3600
Türkei	TRY	15,2335	6,6843	10,5124	6,4391
USA	USD	1,1326	1,1234	1,1827	1,1141

In der Darstellung der Entwicklung der Sachanlagen, der Rückstellungen und des Eigenkapitals werden Anfangs- und Endbestände mit dem Stichtagskurs umgerechnet, die unterjährigen Bewegungen mit dem Durchschnittskurs. Währungsdifferenzen werden gesondert ausgewiesen und erfolgsneutral behandelt.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige sowie außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte, die im Zuge der Erstkonsolidierung gemäß IFRS 3 bilanziert wurden, werden im Jahr der Vollabschreibung als Abgänge erfasst.

Ein **Geschäfts- oder Firmenwert** wird im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses als Vermögenswert zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens jährlich oder bei Vorliegen entsprechender Hinweise auf Wertminderung geprüft.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten angesetzt.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten bewertet. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden im Rahmen der Aktivierung des Vermögenswertes von den ursprünglichen Anschaffungskosten abgezogen. Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen aus **Leasingverhältnissen** (IFRS 16) werden bei Erstansatz mit den Barwerten der zukünftigen Leasingzahlungen erfasst. Die Leasingzahlungen werden nach der Effektivzinsmethode in Tilgungs- und Zinsanteile aufgeteilt. Die Bestimmung des Fremdkapitalzinssatzes erfolgt unternehmensindividuell anhand eines Vergleichszinssatzes, den das Unternehmen zahlen müsste, wenn der Vermögenswert mit Fremdmitteln erworben würde. Der gewichtete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz beträgt 2,8 % (Vorjahr 2,1 %). Korrespondierend dazu und unter Berücksichtigung etwaiger weiterer Kostenbestandteile wird zu Beginn des Leasingverhältnisses im Anlagevermögen das Nutzungsrecht am geleasten

Vermögenswert aktiviert. Die Abschreibung erfolgt analog den Abschreibungsgrundsätzen für die im Eigentum befindlichen Vermögenswerte bzw. unter Berücksichtigung der kürzeren Laufzeit des Leasingverhältnisses. Wenn die Ausübung einer Kaufoption hinreichend sicher ist, erfolgt die Abschreibung über die Nutzugsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts.

Nutzungsrechte werden in der Bilanz in den Bilanzpositionen ausgewiesen, in der auch die zugrunde liegenden Vermögenswerte dargestellt würden, wenn sie im Eigentum des Konzerns stünden.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen **Beteiligungen** werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten, **unfertige und fertige Erzeugnisse** mit den Herstellungskosten einschließlich notwendiger Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten bewertet. Verwertungsrisiken werden durch Abschreibungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungspreis berücksichtigt.

Finanzielle Vermögenswerte setzen sich aus **Finanzanlagen, Forderungen, sonstigen Vermögenswerten** und **liquiden Mitteln** zusammen. Sonstige Ausleihungen, **Forderungen und sonstige Vermögenswerte** sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Etwaige Forderungsrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Fremdwährungsforderungen werden zum Kurs des Bilanzstichtages angesetzt.

Die effektive Absicherung schwebender Verkaufsgeschäfte in Fremdwährung gegen das Wechselkursrisiko stellt einen Cashflow-Hedge dar und wird so lange erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst, bis das gesicherte Grundgeschäft eingetreten ist.

Die **Anteile Dritter an Kapital- und Personengesellschaften** betreffen im Wesentlichen die Beteiligungen der Geschäftsführer an den von ihnen geleiteten Unternehmen sowie den ihnen zustehenden Teil am Ergebnis. Die Anteile Dritter an Kapitalgesellschaften werden als gesonderter Posten im Eigenkapital erfasst. Die Anteile Dritter an unseren Personengesellschaften werden gemäß IAS 32 als gesonderter Posten im Fremdkapital ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Dabei werden die bereits erdienten Ansprüche mit dem Barwert (Defined Benefit Obligation, DBO) bewertet. Hierbei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten sowie die Zinsentwicklung berücksichtigt. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis. Die Ergebnisse aus Neubewertungen der Nettoverpflichtung werden in der Gesamtergebnisrechnung im Sonstigen Ergebnis erfasst. Sie setzen sich im Wesentlichen aus den mathematischen Gewinnen und Verlusten abzüglich zugehöriger latenter Steuern zusammen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Die Rückstellungen werden mit ihrem am ehesten wahrscheinlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert.

Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Berücksichtigung der zukünftigen Preisentwicklung mit einem für den Konzern fristadäquaten marktüblichen Zins auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz grundsätzlich mit dem jeweiligen Barwert bilanziert und in den Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Kurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden erfolgswirksam erfasst. Ein Disagio wird von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abgesetzt und planmäßig über die Laufzeit des Kredites zugeschrieben.

Latente Steuern aus zeitlich abweichenden Wertansätzen in IFRS- und Steuerbilanz werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode ermittelt und gesondert ausgewiesen. Die latenten Steuern werden auf Basis der aktuellen Steuergesetzgebung ermittelt. Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit Gläubiger- und Schuldneridentität sowie Fristenkongruenz bestehen.

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden daher in der Bilanz nicht erfasst. Die angegebenen Verpflichtungsvolumina bei den Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Angaben zur Konzernbilanz

Die Aufgliederung des Anlagevermögens des Berichtsjahres sowie des Vorjahres und seine Entwicklung sind in folgenden Tabellen dargestellt:

Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31.12.2021

in T€	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
	Stand 01.01.2021	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Veränderung Währungsdifferenz	Veränderung Konsolidierungskreis	Stand 31.12.2021
I. Immaterielle Vermögenswerte							
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten							
a. Computersoftware	7.482	767	28	37	9	91	8.340
b. Technologie	270	0	0	0	0	3.800	4.070
c. Kundenstamm / Auftragsbestand	27.969	0	0	0	564	10.500	39.033
d. Aktivierte Entwicklungskosten	844	283	0	0	0	0	1.127
	36.565	1.050	28	37	573	14.391	52.570
2. Geschäfts- oder Firmenwert	24.214	0	0	0	161	15.298	39.673
3. Geleistete Anzahlungen	116	30	0	0	0	0	146
	60.895	**1.080**	**28**	**37**	**734**	**29.689**	**92.389**
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten	84.413	4.751	0	117	223	928	90.198
2. Technische Anlagen und Maschinen	84.744	1.377	3.069	18	245	560	89.977
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	66.161	3.245	254	1.520	125	732	68.997
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.643	3.297	- 3.351	4	3	1	2.589
	237.961	**12.670**	**- 28**	**1.659**	**596**	**2.221**	**251.761**
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0
2. Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen	2.488	673	0	0	- 614	0	2.547
3. Beteiligungen	236	0	0	80	0	0	156
4. Sonstige Ausleihungen	12.011	360	0	0	0	0	12.371
	14.735	**1.033**	**0**	**80**	**- 614**	**0**	**15.074**
	313.591	**14.783**	**0**	**1.776**	**716**	**31.910**	**359.224**
Davon Nutzungsrechte							
1. Immaterielle Vermögenswerte	187	341	0	0	0	0	528
2. Grundstücke und Bauten	15.907	4.716	0	117	72	871	21.449
3. Technische Anlagen und Maschinen	1.822	0	0	0	5	0	1.827
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.477	802	0	531	0	79	1.827
	19.393	**5.859**	**0**	**648**	**77**	**950**	**25.631**

[1] Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen (in T€): 850

	Abschreibungen						Buchwerte	
	Stand 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Veränderung Währungsdifferenz	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2020
	6.457	493	37	0	8	6.921	1.419	1.025
	261	571	0	0	0	832	3.238	9
	13.234	3.168	0	0	413	16.815	22.218	14.735
	0	0	0	0	0	0	1.127	844
	19.952	4.232	37	0	421	24.568	28.002	16.613
	867	0	0	0	0	867	38.806	23.347
	0	0	0	0	0	0	146	116
	20.819	**4.232**	**37**	**0**	**421**	**25.435**	**66.954**	**40.076**
	26.764	4.095	117	0	95	30.837	59.361	57.649
	55.980	5.097	18	0	118	61.177	28.800	28.764
	50.451	4.193	1.361	0	98	53.381	15.616	15.710
	0	0	0	0	0	0	2.589	2.643
	133.195	**13.385**	**1.496**	**0**	**311**	**145.395**	**106.366**	**104.766**
	0	0	0	0	0	0	0	0
	620	0	0	-196	0	424	2.123	1.868
	0	0	0	0	0	0	156	236
	2.150	850	0	0	0	3.000	9.371	9.861
	2.770	**850**[1)]	**0**	**-196**	0	**3.424**	**11.650**	**11.965**
	156.784	**18.467**	**1.533**	**-196**	**732**	**174.254**	**184.970**	**156.807**
	0	100	0	0	0	100	428	187
	3.066	2.077	117	0	59	5.085	16.364	12.841
	461	274	0	0	1	736	1.091	1.361
	588	498	524	0	0	562	1.265	889
	4.115	**2.949**	**641**	**0**	**60**	**6.483**	**19.148**	**15.278**

Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31.12.2020

in T€	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten							
	Stand 01.01.2020	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Veränderung Währungsdifferenz	Veränderung Konsolidierungskreis	Umgliederung Zur Veräußerung gehalten	
I. Immaterielle Vermögenswerte								
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten								
a. Computersoftware	12.039	674	330	578	- 8	- 4.444	- 531	
b. Technologie	687	0	0	0	0	- 92	- 325	
c. Kundenstamm / Auftragsbestand	29.951	0	0	0	- 622	- 1.360	0	
d. Aktivierte Entwicklungskosten	526	318	0	0	0	0	0	
	43.203	992	330	578	- 630	- 5.896	- 856	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	29.816	0	0	0	- 177	- 4.732	- 693	
3. Geleistete Anzahlungen	133	77	- 94	0	0	0	0	
	73.152	**1.069**	**236**	**578**	**- 807**	**- 10.628**	**- 1.549**	
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke und Bauten	115.525	1.925	2.290	0	- 220	- 31.115	- 3.992	
2. Technische Anlagen und Maschinen	154.507	1.898	7.033	932	- 260	- 75.571	- 1.931	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	84.342	4.333	493	1.925	- 106	- 19.828	- 1.148	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.487	3.133	- 10.052	71	- 10	- 1.737	- 107	
	365.861	**11.289**	**- 236**	**2.928**	**- 596**	**- 128.251**	**- 7.178**	
III. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	
2. Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen	2.255	574	0	23	- 318	0	0	
3. Beteiligungen	236	0	0	0	0	0	0	
4. Sonstige Ausleihungen	100	12.011	0	0	0	- 100	0	
	2.591	**12.585**	**0**	**23**	**- 318**	**- 100**	**0**	
	441.604	**24.943**	**0**	**3.529**	**- 1.721**	**- 138.979**	**- 8.727**	
Davon Nutzungsrechte								
1. Immaterielle Vermögenswerte	51	187	0	51	0	0	0	
2. Grundstücke und Bauten	19.869	298	0	0	- 75	- 4.185	0	
3. Technische Anlagen und Maschinen	8.753	65	0	0	0	- 6.996	0	
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.615	895	0	265	0	- 768	0	
	30.288	**1.445**	**0**	**316**	**- 75**	**- 11.949**	**0**	

[1] Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen (in T€): 2.270 (dav. Geschäfts- oder Firmenwert: 2.133)
[2] Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen (in T€): 13.194
[3] Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen (in T€): 2.150
[4] Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen (in T€): 2.499

	Stand 31.12.2020	Abschreibungen							Buchwerte	
		Stand 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Veränderung Währungsdifferenz	Veränderung Konsolidierungskreis	Umgliederung Zur Veräußerung gehalten	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019
	7.482	10.040	1.164	578	- 7	- 3.708	- 454	6.457	1.025	1.999
	270	665	13	0	0	- 92	- 325	261	9	22
	27.969	12.144	2.857	0	- 407	- 1.360	0	13.234	14.735	17.807
	844	0	0	0	0	0	0	0	844	526
	36.565	22.849	4.034	578	- 414	- 5.160	- 779	19.952	16.613	20.354
	24.214	2.889	2.133	0	0	- 3.462	- 693	867	23.347	26.927
	116	0	0	0	0	0	0	0	116	133
	60.895	**25.738**	**6.167[1)]**	**578**	**- 414**	**- 8.622**	**- 1.472**	**20.819**	**40.076**	**47.414**
	84.413	32.486	10.447	0	- 57	- 14.383	- 1.729	26.764	57.649	83.039
	84.744	98.528	17.897	609	- 111	- 58.139	- 1.586	55.980	28.764	55.979
	66.161	62.532	6.254	1.679	- 71	- 15.712	- 873	50.451	15.710	21.810
	2.643	0	31	0	0	0	- 31	0	2.643	11.487
	237.961	**193.546**	**34.629[2)]**	**2.288**	**- 239**	**- 88.234**	**- 4.219**	**133.195**	**104.766**	**172.315**
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	2.488	620	0	0	0	0	0	620	1.868	1.635
	236	0	0	0	0	0	0	0	236	236
	12.011	0	2.150	0	0	0	0	2.150	9.861	100
	14.735	**620**	**2.150[3)]**	**0**	**0**	**0**	**0**	**2.770**	**11.965**	**1.971**
	313.591	**219.904**	**42.946**	**2.866**	**- 653**	**- 96.856**	**- 5.691**	**156.784**	**156.807**	**221.700**
	187	22	29	51	0	0	0	0	187	29
	15.907	1.867	3.269	0	- 22	- 2.048	0	3.066	12.841	18.002
	1.822	3.833	2.725	0	- 2	- 6.095	0	461	1.361	4.920
	1.477	479	659	260	0	- 290	0	588	889	1.136
	19.393	**6.201**	**6.682[4)]**	**311**	**- 24**	**- 8.433**	**0**	**4.115**	**15.278**	**24.087**

_ 1 Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Die in dieser Position zusammengefassten Vermögenswerte werden linear über folgende Zeiträume abgeschrieben:

	Jahre
Computersoftware	3 – 7
Technologie	10 – 13
Kundenstamm	7 – 10
Auftragsbestand	1 – 2
Aktivierte Entwicklungskosten	7

Die Entwicklung der einzelnen Positionen ist in den Anlagengittern (Berichtsjahr und Vorjahr) dargestellt. Die Positionen Technologie, Kundenstamm und Auftragsbestand resultieren aus im Rahmen von Erstkonsolidierungen identifizierten Vermögenswerten und aufgedeckten stillen Reserven. Es wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen im Geschäftsjahr 2021 vorgenommen (Vorjahr 137 T€).

_ 2 Geschäfts- oder Firmenwert

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IAS 36 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Dabei werden grundsätzlich für die nächsten drei Jahre die Cashflows nach Steuern aus der aktuellen Unternehmensplanung herangezogen, für die Folgeperioden wird eine kontinuierliche Wachstumsrate abgeleitet auf Basis langfristiger Geschäftserwartungen von 1 % zugrunde gelegt. Hierfür werden vor allem Annahmen über künftige Verkaufspreise und -mengen, Kosten, Wachstumsraten der Märkte, Konjunkturzyklen und Wechselkurse getroffen. Der Entwicklung dieser Annahmen liegen konzerninterne Einschätzungen sowie auch externe Marktstudien zugrunde. Die so ermittelten Werte werden mit einem Kapitalkostensatz vor Ertragsteuern von 9,4 % (Vorjahr 8,8 %) abgezinst. Der Kapitalkostensatz wird als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkostensätze berechnet. Die Eigenkapitalkostensätze entsprechen den Renditeerwartungen der Aktionäre. Die verwendeten Fremdkapitalkostensätze stellen die langfristigen Finanzierungskonditionen der Vergleichsunternehmen dar. Der daraus resultierende Barwert (Nutzungswert) wird mit dem Goodwill-Ansatz abgeglichen. Ist der Goodwill-Ansatz höher als der Nutzungswert, liegt in der Höhe der Differenz ein Wertberichtigungsbedarf vor. Die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte verteilen sich auf 11 (Vorjahr 10) Cash-Generating Units. Signifikant i. S. des IAS 36.134 sind die Firmenwerte der United MedTec-Gruppe (15,3 Mio. €), Sommer & Strassburger Edelstahlanlagenbau GmbH & Co. KG (9,7 Mio. €) und der Pickhard & Gerlach-Gruppe (6,3 Mio. €). Diese Firmenwerte haben gemeinsam einen Anteil an der Gesamtsumme der Firmenwerte von 80,7 % (Vorjahr 68,6 %).

Die im Geschäftsjahr durchgeführten Impairment-Tests ergaben keinen außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf (Vorjahr 15,5 Mio. €, davon 2,1 Mio. € auf Geschäfts- oder Firmenwerte).

Bei der Cash-Generating Unit mit der geringsten Überdeckung des Buchwerts durch den erzielbaren Betrag lag der erzielbare Betrag um 5,0 Mio. € über dem Buchwert. Ein Wertminderungsbedarf hätte sich ergeben, wenn bei der Bewertung ein um mehr als 3,3-Prozentpunkte höherer Diskontierungszinssatz vor Steuern, eine um mehr als 3,0 Prozentpunkte reduzierte Wachstumsrate von unter - 2,0 % oder ein um mehr als 0,5 Mio. € (entsprechend - 36 %) reduzierter Cashflow vor Steuern in der ewigen Rente angesetzt worden wäre.

Die vorstehend erläuterte Methode der Barwertermittlung erfolgt nach Maßgabe der relevanten IFRS-Standards; sie entspricht nicht unserer Methode der Unternehmensbewertung beim Erwerb von Unternehmen.

_ 3 Geleistete Anzahlungen

Der ausgewiesene Betrag betrifft den Erwerb und die Implementierung von Software.

_ 4 Grundstücke und Bauten

Gebäude werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 30 bzw. 50 Jahren linear abgeschrieben.

_ 5 Technische Anlagen und Maschinen

Technische Anlagen und Maschinen werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 5 bis 15 Jahren planmäßig linear abgeschrieben.

_ 6 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 3 bis 15 Jahren linear abgeschrieben.

_ 7 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Der ausgewiesene Betrag betrifft im Wesentlichen Maschinen und Immobilien.

_ 8 Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile betreffen eine Vertriebsgesellschaft in den USA.

9 Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen

Im Konzernanlagespiegel werden als Zugang Anteilskäufe und die positiven Ergebnisse der at equity bewerteten Gesellschaften ausgewiesen. Verlustanteile, Ausschüttungen und Anteilsverkäufe werden unter den Abgängen ausgewiesen. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Ergebnisanteile der at equity bewerteten Gesellschaften sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen enthalten. Im Berichtsjahr wurde aufgrund des jährlich duchgeführten Wertminderungstests eine Zuschreibung auf die Anteile der Saglam Metal Sanayi Ticaret A.S. in Höhe von 196 T€ vorgenommen. Der Buchwert des Anteils an der Gesellschaft beträgt 612 T€.

In der nachfolgenden Tabelle sind die wesentlichen **Finanzinformationen** der at equity bilanzierten Unternehmen dargestellt. Es handelt sich dabei um die Gesamtwerte unter Berücksichtigung der Beteiligungsquote des Konzerns.

in T€	01.01.2021 – 31.12.2021	01.01.2020 – 31.12.2020
Umsätze	11.074	8.415
Jahresergebnis	673	574
Sonstiges Ergebnis	- 614	- 318

10 Beteiligungen

Unter der Position Beteiligungen werden Anteile an Unternehmen von untergeordneter Bedeutung ausgewiesen.

11 Sonstige Ausleihungen

Als sonstige Ausleihungen werden Darlehen mit einer Laufzeit vom mehr als einem Jahr bilanziert. Es handelt sich hierbei um ein Verkäuferdarlehen in Höhe von 9 Mio. € mit einer spätesten Fälligkeit zum 21. Dezember 2025 zzgl. kapitalisierter Zinsen.

Der Restbuchwert einer Liquiditätsunterstützung für eine ehemalige Beteiligungsgesellschaft, die bis zum 31. Dezember 2022 befristet ist, wurde im Berichtsjahr außerplanmäßig um 850 T€ (Vorjahr 2.150 T€) wertberichtigt.

12 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von angemessenen Wertberichtigungen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind binnen 12 Monaten fällig und unverzinslich.

Die Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

in T€	01.01.2021 – 31.12.2021	01.01.2020– 31.12.2020
Stand 01.01.	**1.248**	**1.740**
Inanspruchnahmen	- 143	- 222
Auflösungen	- 397	- 306
Zuführungen	401	220
Veränderung Konsolidierungskreis	11	- 184
Stand Geschäftsjahresende	**1.120**	**1.248**
davon Einzelwertberichtigungen	528	891

Wertberichtigungen werden im konkreten Einzelfall unter Berücksichtigung der Bonität, der wirtschaftlichen Situation und des wirtschaftlichen Umfelds des jeweiligen Geschäftspartners vorgenommen.

Forderungen gegen at equity bilanzierte Unternehmen

Wertminderungen auf Forderungen wurden wie im Vorjahr nicht vorgenommen.

Sonstige Vermögenswerte

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Langfristig		
Darlehensforderungen	181	439
Übrige	2	2
	183	**441**

Die Darlehensforderungen resultieren zum Großteil aus der Finanzierung des Erwerbs von Minderheitenanteilen durch die Geschäftsführer der jeweiligen Tochtergesellschaften und sind durch Verpfändung der Anteile gesichert. Die Darlehen haben ursprüngliche Laufzeiten von bis zu zehn Jahren und werden marktüblich verzinst.

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Kurzfristig		
Steuervorauszahlungen	2.192	1.198
Ertragsteueransprüche	1.971	2.276
Darlehensforderungen	179	132
Debitorische Kreditoren	136	88
Übrige	991	2.232
	5.469	**5.926**

13 Aktive und passive latente Steuern

Latente Steuern werden grundsätzlich mit 30,5 % (Vorjahr 30,5 %) auf der Basis der zeitlichen Unterschiede in den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in IFRS- und Steuerbilanz sowie auf realisierbare Verlustvorträge ermittelt und angesetzt. Die bilanzierten latenten Steuern resultieren aus den folgenden Bilanzpositionen und Verlustvorträgen:

in T€	31.12.2021		31.12.2020	
Latente Steuern	**aktive**	**passive**	**aktive**	**passive**
Immaterielle Vermögenswerte	2.236	5.134	2.189	1.232
Sachanlagen	54	8.611	30	7.553
Vorräte	144	192	227	283
Forderungen	385	87	356	72
Pensionsrückstellungen	1.609	0	1.385	0
Übrige Rückstellungen	128	398	155	292
Verbindlichkeiten	5.555	1	4.630	35
Steuerliche Verlustvorträge	1.940	0	335	0
Sonstiges	196	175	13	81
	12.247	**14.598**	**9.320**	**9.548**
Saldierung[1)]	-7.837	-7.837	-6.814	-6.814
	4.410	**6.761**	**2.506**	**2.734**

[1)] Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, sofern Gläubiger- und Schuldneridentität bestehen und Fristenkongruenz gegeben ist.

Latente Steuern aus Verlustvorträgen wurden insoweit aktiviert, als am Bilanzstichtag mit hinreichender Sicherheit innerhalb eines Planungszeitraums von bis zu drei Jahren von einer Realisierung dieser Steuerminderungspotenziale ausgegangen werden kann. Aktive latente Steuern in Höhe von 4.399 T€ (Vorjahr 6.346 T€) aus steuerlichen Verlustvorträgen wurden nicht angesetzt, da insoweit eine Verrechnung mit zukünftigen zu versteuernden Einkommen innerhalb von bis zu drei Jahren als nicht sehr wahrscheinlich angesehen wird.

14 Vorräte

Vorgenommene Abwertungen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Positionen:

in T€ 31.12.2021	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	Fertige Erzeugnisse und Waren	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten	39.688	27.832	63.377	758	**131.655**
Abwertungen	2.735	949	3.134	0	**6.818**
Stand 31.12.2021	**36.953**	**26.883**	**60.243**	**758**	**124.837**

in T€ 31.12.2020	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	Fertige Erzeugnisse und Waren	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten	25.780	23.803	67.561	119	**117.263**
Abwertungen	2.924	1.169	4.253	0	**8.346**
Stand 31.12.2020	**22.856**	**22.634**	**63.308**	**119**	**108.917**

15 Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die Position beinhaltet im Wesentlichen kurzfristige Festgeldguthaben und Kontokorrentguthaben in Euro bei verschiedenen Banken. Von den ausgewiesenen Guthaben sind keine Beträge an ein Kreditinstitut verpfändet (Vorjahr 1.230 T€).

16 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Zum Bilanzstichtag bestehen keine zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (Vorjahr 8.028 T€) und Schulden (Vorjahr 3.028 T€).

17 Eigenkapital

Das **gezeichnete Kapital** des Konzerns entspricht dem gezeichneten Kapital der GESCO AG und beträgt 10.839.499,00 €, eingeteilt in 10.839.499 voll stimm- und dividendenberechtigte auf den Namen lautende Stückaktien und ist voll eingezahlt.

Die Hauptversammlung vom 18. Juni 2020 hat die Gesellschaft ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Juni 2023 einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 1.083.949,00 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 1.083.949 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Hierbei kann in bestimmten Fällen das Bezugsrecht ausgeschlossen werden. Von dieser Ermächtigung wurde im Berichtszeitraum kein Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung vom 18. Juni 2020 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 17. Juni 2025 eigene Aktien unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Von dieser Ermächtigung wurde im Berichtszeitraum kein Gebrauch gemacht.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen Aktien unter bestimmten Bedingungen auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, sie zum Zweck des Unternehmens- oder Beteiligungserwerbs zu verwenden oder sie ganz oder teilweise einzuziehen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht. Zum Abschlussstichtag hielt die GESCO AG keine eigenen Aktien.

Die **im Umlauf befindlichen** und **eigenen Anteile** haben sich wie folgt entwickelt:

	Anteile im Umlauf	Anteile im eigenen Bestand	
	Stück	Stück	Anteil am Grundkapital in %
Stand 31.12.2019	**10.839.499**	**0**	**0,00**
Zukäufe	0	0	0,00
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0	0	0,00
Stand 31.12.2020	**10.839.499**	**0**	**0,00**
Zukäufe	36.474	- 36.474	- 0,34
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	- 36.474	36.474	- 0,34
Stand 31.12.2021	**10.839.499**	**0**	**0,00**

Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit im Anschluss an die jeweilige Hauptversammlung im zweiten Kalenderhalbjahr ein auf rund zwei Monate befristetes Mitarbeiterbeteiligungsprogramm durchgeführt, mit dem der Belegschaft der GESCO-Gruppe die Möglichkeit eingeräumt wurde, Anteile an der GESCO AG zu einem gegenüber dem Börsenkurs rabattierten Kaufpreis zu erwerben. Im Vorjahr wurde das Programm aus regulatorischen Gründen nicht durchgeführt. Die im Berichtsjahr im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms veräußerten Anteile in einem Wert von insgesamt 883 T€ wurden zu einem Verkaufspreis von 675 T€ an Mitarbeiter abgegeben. Der den Mitarbeitern gewährte Rabatt wurde im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst. Die Verkaufserlöse wurden zur Tilgung von Verbindlichkeiten verwendet.

Die **Kapitalrücklage** resultiert im Wesentlichen aus den Aufgeldern bei Ausgabe der Aktien und beträgt 72.398 T€ (Vorjahr 72.364 T€).

Die Hauptversammlung der GESCO AG vom 18. Juni 2020 hat die Gesellschaft ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG eigene Aktien zu erwerben und diese im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms auszugeben. Begünstigt ist neben dem Vorstand auch ein kleiner Kreis leitender Mitarbeiter der GESCO AG. Im Juli 2021 wurde eine fünfzehnte Tranche in Form eines virtuellen Aktien-Optionsprogramms aufgelegt, innerhalb derer insgesamt 43.200 Optionen an die Mitglieder des Vorstands und leitende Mitarbeiter der GESCO AG ausgegeben wurden. Die Bilanzierung des Aktien-Optionsprogramms folgt den Vorgaben des IFRS 2 zur anteilsbasierten Vergütung mit Barausgleich.

Der nicht zahlungswirksame Aufwand aus diesem Programm wird anhand eines gängigen Binomialmodells ermittelt, ergebniswirksam erfasst und in den Verbindlichkeiten ausgewiesen. In diesem Modell wurden die Volatilität mit 33,84 % und der risikofreie Zins mit - 0,49 % angesetzt. Die Volatilität basiert auf dem historischen Wert der letzten 5 Jahre. Der Ausübungspreis der im Juli 2021 ausgegebenen Optionen beträgt 21,58 € und entspricht dem Durchschnitt des Aktienkurses der letzten 6 Monate vor der Hauptversammlung 2021. Die Wartezeit beträgt vier Jahre und zwei Monate ab dem Tag der Hauptversammlung. Nach Ablauf der Wartezeit wird der Programmgewinn ermittelt. Der beizulegende Zeitwert pro Option im Zeitpunkt der Gewährung beträgt 1,46 €. Im vorliegenden Jahresabschluss ist der Aufwand (15 T€) aus dem im Berichtszeitraum aufgelegten Aktienoptionsprogramm enthalten. Der Gesamtertrag für die neunte bis fünfzehnte Tranche beträgt unter Berücksichtigung der Wertentwicklung im Berichtsjahr 7 T€ (Vorjahr 28 T€). Im Geschäftsjahr wurden 18.900 Aktienoptionen aus der Tranche 2016 ausgeübt. Der Buchwert der Optionen beträgt 155 T€ (Vorjahr 162 T€).

Die wesentlichen **Rahmenbedingungen des Aktienoptionsprogramms** sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst:

Tranche		**2021**	**2020**	**2019**	**2018**	**2016**
Wartezeit bis zum		31.08.2025	18.08.2024	29.10.2023	30.10.2022	25.10.2020
Laufzeit bis zum		01.09.2025	19.08.2024	30.10.2023	31.10.2022	15.03.2022
Ausübungspreis	€	21,58	16,58	23,92	29,45	22,99
Anzahl ausgegebene Optionen		43.200	50.400	68.800	85.100	80.100
Gewinnbegrenzung je Option	€	10,79	8,29	11,96	14,73	11,50
Beizulegender Zeitwert je Option zum Bilanzstichtag 31.12.2021	€	1,85	2,91	1,20	1,17	1,19
Beizulegender Zeitwert je Option zum Zeitpunkt der Gewährung	€	1,46	0,98	1,28	1,84	1,78

Die Entwicklung der **Ansprüche aus dem Aktienoptionsplan** stellt sich wie folgt dar:

	Anzahl Optionen Stück		**gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €**	
	01.01.2021 – 31.12.2021	**01.01.2020 – 31.12.2020**	**01.01.2021 – 31.12.2021**	**01.01.2020 – 31.12.2020**
Ausstehende Optionen Geschäftsjahresanfang	289.480	393.880	23,48	25,00
Im Geschäftsjahr				
gewährt	43.200	50.400	16,58	16,58
zurückgegeben	- 4.000	- 97.200	0,00	0,00
ausgeübt	- 18.900	0	0,00	0,00
verfallen	- 93.780	- 57.600	0,00	0,00
Ausstehende Optionen Geschäftsjahresende	216.000	289.480	22,94	23,48
Ausübbare Optionen Geschäftsjahresende	36.000	105.480	22,99	23,04

Die **Gewinnrücklagen** erhöhten sich im Berichtsjahr um den Jahresüberschuss von 26.862 T€.

Im **Sonstigen Ergebnis** sind neben den Währungsausgleichsposten und der erfolgsneutralen Erfassung der Währungssicherungsgeschäfte insbesondere die erfolgsneutralen Effekte der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen ausgewiesen.

Der **Dividendenvorschlag** je Aktie beträgt zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung 0,98 €. Bei 10.839.499 derzeit in Umlauf befindlichen Aktien ergibt sich eine vorgeschlagene Ausschüttung in Höhe von 10.623 T€. Aus der Ausschüttung ergeben sich keine ertragsteuerlichen Konsequenzen für die Gesellschaft.

Die Sicherstellung der Unternehmensfortführung, der Kapitalrendite für die Anteilseigner, einer angemessenen Liquidität sowie der Kreditwürdigkeit ist das Ziel des **Kapitalmanagements** der GESCO AG und der GESCO-Gruppe. Dazu dient auch die Optimierung der Kapitalstruktur. Die Mindesteigenkapitalquote im Konzern sehen wir bei 40 %. Im Berichtszeitraum lag die Quote bei 56,9 % (Vorjahr 58,3 %). Der Rückgang ist darin begründet, dass sich die Bilanzsumme insbesondere durch die Gesellschaftserwerbe und das aufgrund der Geschäftsentwicklung gestiegene Working Capital erhöhte. Wesentliche Steuerungselemente für die Eigenkapitalquote im Konzern sind die operative Steuerung der Gruppe, die Investitionstätigkeit sowie die Aufnahme von Eigen- und Fremdkapital. Eine weitere Steuerungsgröße ist das Verhältnis der Nettobankverbindlichkeiten (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten vermindert um liquide Mittel) zum EBITDA. Hier streben wir ein Verhältnis von maximal 3 an. Die Nettobankverbindlichkeiten lagen im Berichtsjahr bei 18,6 Mio. € (Vorjahr 33,4 Mio. €), das EBITDA belief sich auf 62,2 Mio. € (Vorjahr 33,4 Mio. €). Daraus ergibt sich ein Verhältnis von 0,3 (Vorjahr 1,0). Wesentliche Steuerungselemente sind auch hier die operative Steuerung der Gruppe sowie die Aufnahme von Fremdkapital.

Im Rahmen von Kreditverträgen haben sich einzelne Unternehmen der GESCO-Gruppe zur Einhaltung bestimmter Eigenkapitalquoten bzw. Eigenkapitalausstattungen verpflichtet.

18 Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen die Kapital- und Ergebnisanteile an den Kapital- und Personengesellschaften. Die Anteile anderer Gesellschafter an den Kapitalgesellschaften werden im Eigenkapital ausgewiesen und resultieren im Wesentlichen aus Anteilen an der Dörrenberg Edelstahl GmbH mit ihren Tochtergesellschaften, der Hubl GmbH sowie der MAE-EITEL, Inc.

Die Anteile anderer Gesellschafter an den Personengesellschaften sind gemäß den Bestimmungen des IAS 32 den langfristigen Schulden zugeordnet. Sie resultieren aus Anteilen an der Georg Kesel GmbH & Co. KG.

Für den Konzern wesentliche Anteile Dritter an Tochterunternehmen bestehen nicht.

19 Rückstellungen

Den **Rückstellungen für Pensionen** liegen neben den endgehaltsabhängigen Direktzusagen für ehemalige Vorstände der GESCO AG und amtierende und ehemalige Organe und Angestellte von Tochtergesellschaften Pensionszusagen für Teile der Belegschaft über Festbeträge zugrunde. Die Pensionsrückstellungen betreffen ausschließlich leistungsorientierte Altersversorgungspläne und werden nach der Anwartschaftsbarwert-Methode gemäß IAS 19 berechnet.

Zur Finanzierung von Versorgungsverpflichtungen abgeschlossene Rückdeckungsversicherungen werden als Planvermögen qualifiziert und mit dem Wert der Verpflichtung saldiert, wenn die Versicherungsleistungen zeitlich mit den Zahlungen an die berechtigten Arbeitnehmer zusammenfallen und im Falle der Insolvenz des Arbeitgebers dem Arbeitnehmer zustehen. Das Planvermögen ist mit dem Zeitwert angesetzt.

Der **Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen** hat sich wie folgt entwickelt:

in T€	01.01.2021 – 31.12.2021	01.01.2020 – 31.12.2020
Stand 01.01.	**11.306**	**18.421**
Dienstzeitaufwand	5	122
Zinsaufwand	108	191
Gezahlte Renten	- 572	- 844
Versicherungsmathematische Verluste / Gewinne (-) aus finanziellen Annahmen	- 17	- 628
Änderung des Konsolidierungskreises	1.297	- 4.912
Umgliederung gemäß IFRS 5	0	- 1.044
Stand Ende Geschäftsjahr	**12.127**	**11.306**

Entwicklung des Planvermögens (Rückdeckungsversicherung):

in T€	01.01.2021 – 31.12.2021	01.01.2020 – 31.12.2020
Stand 01.01.	**191**	**693**
Beiträge des Arbeitgebers	12	23
Gezahlte Leistungen	0	- 50
Versicherungsmathematische Verluste / Gewinne (-)	- 8	55
Änderung des Konsolidierungskreises	0	- 530
Stand Ende Geschäftsjahr	**195**	**191**

Die **Pensionsrückstellungen** leiten sich wie folgt ab:

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen	12.127	11.306
Planvermögen (Rückdeckungsversicherung)	- 195	- 191
Stand Ende Geschäftsjahr	**11.932**	**11.115**

Vermögensdeckung der Pensionsverpflichtungen:

in T€	Anwartschaftsbarwert		Planvermögen	
	31.12.2021	**31.12.2020**	**31.12.2021**	**31.12.2020**
Ohne Vermögensdeckung	11.901	11.085	0	0
Teilweise Vermögensdeckung	226	221	195	191
Stand Ende Geschäftsjahr	**12.127**	**11.306**	**195**	**191**

Der **Pensionsaufwand** setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	01.01.2021 – 31.12.2021	01.01.2020 – 31.12.2020
Dienstzeitaufwand	5	122
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	108	191
	113	**313**

Den Berechnungen liegen die biometrischen Grundwerte nach Prof. Dr. Klaus Heubeck (2018 G) sowie die folgenden **versicherungsmathematischen Annahmen** zugrunde:

in %	31.12.2021	31.12.2020
Zinssatz	1,05	0,90
Gehaltsdynamik	2,50	2,00
Rentendynamik	1,50	1,30
Fluktuation	1,00	1,00

Der Zinssatz wurde aus öffentlich zugänglichen Quellen entnommen und berücksichtigt die für GESCO maßgeblichen Parameter (z. B. Duration).

Entwicklung der **Pensionsverpflichtungen und des Fondsvermögens:**

in T€	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.03.2019 angepasst	31.03.2018 angepasst
Anwartschaftsbarwert	12.127	11.306	18.421	17.125	16.627
Planvermögen	- 195	- 191	- 693	- 680	- 673
Finanzierungsstatus	11.932	11.115	17.728	16.445	15.954

Die voraussichtlichen Beitragszahlungen für das Geschäftsjahr 2022 betragen 12 T€.

Die künftig zu erwartenden **Rentenzahlungen** stellen sich wie folgt dar:

in T€	2022	2023 – 2026	2027 – 2031
Zu erwartende Rentenzahlungen	614	2.626	3.130

Von den o.g. versicherungsmathematischen Annahmen hat insbesondere der Zinssatz **wesentliche Auswirkung** auf die Ermittlung der Pensionsverpflichtung zum jeweiligen Bilanzstichtag. Wenn der Abzinsungsfaktor bei ansonsten konstanten weiteren Annahmen zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher bzw. niedriger gewesen wäre, dann wäre die Pensionsverpflichtung um 1.334 T€ niedriger (Vorjahr 1.447 T€) bzw. um 1.644 T€ höher (Vorjahr 1.800 T€) gewesen. Die Sensitivitäten wurden basierend auf einer detaillierten Bewertung analog der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen berechnet.

Risiken aus leistungsorientierten Versorgungszusagen entstehen aus Verpflichtungen und können negative Effekte auf die Rückstellungen und das Eigenkapital haben.

Da ein großer Teil der leistungsorientierten Versorgungszusagen lebenslange Versorgungsleistungen sowie Hinterbliebenenrenten umfassen, können frühere Inanspruchnahmen oder längere Versorgungszeiträume zu höheren Versorgungsverpflichtungen, höheren Versorgungsaufwendungen und höheren Rentenzahlungen als bisher erwartet führen.

Die Zusammensetzung und Entwicklung der **sonstigen Rückstellungen** sind in der folgenden Übersicht dargestellt.

in T€	31.12.2020	Verbrauch	Zuführung / Neubildung	Auflösung	Veränderung Konsolidierungskreis	Zur Veräußerung gehalten	31.12.2021
Langfristig							
Kaufpreisrentenverpflichtung	524	- 82	52	0	0	0	494
	524	**- 82**	**52**	**0**	**0**	**0**	**494**
Kurzfristig							
Garantien u. Gewährleistungen	2.849	- 274	881	- 213	264	0	3.507
Nachlaufkosten	990	- 962	2.310	- 2	0	0	2.336
Risiken Rechtssteitigkeiten	600	0	500	0	0	0	1.100
Jahresabschlusskosten	792	- 726	572	- 21	20	0	637
Drohverluste	315	- 5	20	- 11	0	0	319
Steuern und steuerl. Nebenleistungen	124	0	45	0	0	0	169
Restrukturierung	752	- 641	30	- 111	0	0	30
Kanalsanierung	880	0	0	- 880	0	0	0
Aufwand Verkauf Anteile	650	- 650	0	0	0	0	0
Übrige	362	- 148	229	- 33	0	0	410
	8.314	**- 3.406**	**4.587**	**- 1.271**	**284**	**0**	**8.508**

Die Kaufpreisrentenverpflichtung entstand im Rahmen des Kaufes der Anteile an einer Tochtergesellschaft und wird mit dem Anwartschaftsbarwert gemäß IAS 19 bilanziert.

Die Nachlaufkosten beziehen sich auf das Projektgeschäft und spiegeln das zum Jahresende angestiegene Geschäftsvolumen wider.

_ 20 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit gliedern sich in folgende Rückzahlungsverpflichtungen auf:

in T€	31.12.2021 (31.12.2020)	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	76.340	43.997	27.809	4.534
	(82.613)	(44.357)	(36.706)	(1.550)
Leasingverbindlichkeiten	19.272	3.238	12.641	3.393
	(15.319)	(2.287)	(9.080)	(3.952)
	95.612	**47.235**	**40.450**	**7.927**
	(97.932)	**(46.644)**	**(45.786)**	**(5.502)**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Aval-Kreditrahmen sind im Wesentlichen gesichert durch:

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Grundschulden	29.695	29.695
Buchwert der bestehenden sowie im Bau befindlichen Immobilien	29.635	30.044
Sicherungsübereignung von		
beweglichem Anlagevermögen	2.729	3.684
Vorräten	3.317	3.160
Forderungszessionen	738	563

Außerdem sind Anteile an Tochtergesellschaften mit einem Gesamtbuchwert von 38.848 T€ (Vorjahr 43.100 T€) verpfändet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen mit 54.953 T€ (Vorjahr 60.747 T€) langfristige Darlehen mit fest vereinbarten Tilgungszahlungen und verbleibenden Laufzeiten zwischen 1 und 13 Jahren (im Vorjahr zwischen 1 und 13 Jahren).

Die Zinssätze für die Darlehen variieren von 0,7 % - 2,85 % (Vorjahr 0,7 % - 3,96 %). Diese Zinssätze entsprechen den marktüblichen Zinssätzen für die jeweiligen Darlehen und Gesellschaften. Bei den anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um Kontokorrente.

Die Rückzahlungsverpflichtungen der übrigen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

in T€	31.12.2021 (31.12.2020)	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.733 (8.701)	15.733 (8.701)	0 (0)	0 (0)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	16.822 (8.620)	16.822 (8.620)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.391 (1.021)	1.391 (1.021)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber at equity bilanzierten Unternehmen	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	36.340 (20.000)	35.344 (18.322)	996 (1.678)	0 (0)
	70.286 **(38.342)**	**69.290** **(36.664)**	**996** **(1.678)**	**0** **(0)**

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** gliedern sich auf in:

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Lohn, Gehalt, Tantiemen, soziale Sicherheit	12.785	8.534
Sonstige Steuern	3.740	3.727
Ausstehende Eingangsrechnungen	2.118	2.126
Ertragsteuern	10.307	1.179
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	7.390	4.434
	36.340	**20.000**

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten betreffen hauptsächlich kurzfristig fällige Schulden gegenüber fremden Dritten.

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Angaben in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung geben die Werte der fortgeführten Geschäftseinheiten wider. Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden entsprechend angepasst.

_ 21 Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden grundsätzlich beim Übergang von Nutzen und Lasten an den verkauften Vermögenswerten erfasst. Die Umsätze wurden im Wesentlichen aus Produktlieferungen und Dienstleistungen erzielt. Weitere Erläuterungen finden sich in den Angaben zur Segmentberichterstattung. Sämtliche Erlöse im Geschäftsjahr wurden zeitpunktbezogen erwirtschaftet.

_ 22 Andere aktivierte Eigenleistungen

Der Ausweis enthält im Wesentlichen aktivierungspflichtige Aufwendungen für technische Anlagen und Werkzeuge.

_ 23 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	01.01.2021 – 31.12.2021	01.01.2020 – 31.12.2020
Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	2.881	2.834
Erträge aus öffentlichen Fördermaßnahmen	1.310	49
Kursgewinne	960	961
Erträge aus Auflösung von Forderungswertberichtigungen und Eingang ausgebuchter Forderungen	495	364
Mieterträge	282	282
Erträge aus Versicherungserstattungen	116	339
Erträge aus Abgang von Anlagevermögen	108	51
Übrige	1.346	585
	7.498	**5.465**

Die Erträge aus öffentlichen Fördermaßen betreffen im Wesentlichen coronabedingte Fördergelder zur Unterstützung der Personalkosten an eine amerikanische Tochtergesellschaft.

24 Materialaufwand

in T€	01.01.2021 – 31.12.2021	01.01.2020 – 31.12.2020
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	243.871	202.885
Aufwendungen für bezogene Leistungen	21.829	17.837
	265.700	**220.722**

25 Personalaufwand

in T€	01.01.2021 – 31.12.2021	01.01.2020 – 31.12.2020
Löhne und Gehälter	95.250	86.990
Soziale Abgaben / Aufwendungen Altersversorgung	17.664	17.036
	112.914	**104.026**

Die Aufzinsung der Pensionsrückstellung ist in der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten.

26 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	01.01.2021 – 31.12.2021	01.01.2020 – 31.12.2020
Betriebsaufwendungen	18.100	15.097
Vertriebsaufwendungen	20.294	15.371
Verwaltungsaufwendungen	8.434	7.067
Übrige Aufwendungen	10.007	7.883
	56.835	**45.418**

27 Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sind im Konzernanlagespiegel dargestellt. In den Abschreibungen des Vorjahres waren außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 15,5 Mio. enthalten.

Weitere Erläuterungen enthalten die Anmerkungen zu den entsprechenden Bilanzpositionen.

28 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

in T€	01.01.2021 – 31.12.2021	01.01.2020 – 31.12.2020
Zinsaufwand aus Bankdarlehen	1.337	1.403
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	545	528
Aufzinsung langfristige Rückstellungen und Altersversorgung	127	187
Übrige	29	71
	2.038	**2.189**

29 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Ertragsteuern sind die tatsächlichen Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Ertragsteueraufwand gliedert sich wie folgt:

in T€	01.01.2021 – 31.12.2021	01.01.2020 – 31.12.2020
Tatsächliche Steuern	15.142	5.476
Latente Steuern	- 1.899	533
	13.243	**6.009**

Der erwartete Ertragsteueraufwand lässt sich bei einem Steuersatz von 30,5 % (Vorjahr 30,5 %) auf den Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt überleiten:

in T€	01.01.2021 – 31.12.2021	01.01.2020 – 31.12.2020
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	**42.719**	**12.889**
Erwarteter Ertragsteueraufwand	- 13.029	- 3.931
Permanente Differenzen aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	- 1.822	- 596
Steuerfreie Erträge	346	0
Periodenfremde Ertragsteuern	- 471	- 222
Konsolidierungseffekte	240	156
Temporäre Differenzen aus Verlusten, für die keine latenten Steuern aktiviert wurden	1.943	- 1.535
Steuersatzabweichungen	- 207	142
Übrige	- 243	- 23
	- 13.243	**- 6.009**

Die Veränderung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge führte im Geschäftsjahr 2021 zu einer Steuerentlastung von 1.606 T€ (Vorjahr 6 T€).

Zusätzlich zu dem in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Betrag wurden latente Steuern, die direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Posten betreffen, in Höhe von 8 T€ (Vorjahr - 778 T€) unmittelbar im sonstigen Ergebnis verrechnet.

_ 30 Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen beträgt -19 T€ (Vorjahr -22.862 T€). Weitere Erläuterungen zu den aufgegebenen Geschäftsbereichen erfolgen nach Textziffer (32) im Abschnitt „Angaben zu aufgegebenen Geschäftsbereichen".

_ 31 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich nach IAS 33 (Earnings per Share) folgendermaßen aus der Division des den Aktionären zustehenden Konzernjahresergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien.

	01.01.2021 – 31.12.2021	01.01.2020 – 31.12.2020
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen (T€)	26.876	5.829
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (T€)	-14	-22.405
Konzernjahresergebnis (T€)	26.862	-16.576
Gewichtete Aktienzahl (Anzahl)	10.839.499	10.833.036
Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (€):		
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen	**2,48**	**0,54**
Aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	**2,48**	**-1,53**

Sachverhalte, die zu einem Verwässerungseffekt führen, liegen nicht vor.

_ 32 Sonstiges Ergebnis

Die in der Position enthaltenen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen, die Effekte aus der Währungsumrechnung sowie die Währungssicherungsgeschäfte wurden um Ertragsteuern in Höhe von per Saldo 80 T€ verringert (Vorjahr um 244 T€ erhöht).

Angaben zu aufgegebenen Geschäftsbereichen

Die **Ergebnisrechnung** der aufgegebenen Geschäftsbereiche ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in T€	01.01.2021 – 31.12.2021	01.01.2020 – 31.12.2020
Umsatzerlöse	215	97.947
Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistungen	443	- 6.211
Sonstige Erträge	33	2.125
Materialaufwand	- 252	- 32.573
Personalaufwand	- 392	- 39.735
Sonstiger Aufwand	- 65	- 14.262
Verlust aus dem Abgang aufgegebener Geschäftsbereiche	0	- 4.104
Abschreibungen	0	- 24.132
Ergebnis vor Finanzergebnis	**- 18**	**- 20.945**
Finanzergebnis	- 1	- 733
Ergebnis vor Ertragsteuern	**- 19**	**- 21.678**
Ertragsteuern	0	- 1.184
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	**- 19**	**- 22.862**

Die **Cashflow-Kennzahlen** für die aufgegebenen Geschäftsbereiche stellen sich wie folgt dar:

in T€	01.01.2021 – 31.12.2021	01.01.2020 – 31.12.2020
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 134	10.097
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	0	- 2.558
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	995	- 6.286

Die **liquiden Mittel, Vermögenswerte und Schulden** der veräußerten Tochterunternehmen für das Vorjahr sind in den nachfolgenden Tabellen aufgeführt:

in T€	31.12.2020
Langfristige Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Finanzanlagen	42.124
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0
Latente Steueransprüche	888
	43.012
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	24.628
Forderungen und sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	9.853
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	9.065
	43.546
	86.558

in T€	31.12.2020
Langfristige Schulden	
Langfristige Rückstellungen	4.374
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.963
Leasingverbindlichkeiten	4.592
Sonstige Verbindlichkeiten	369
Latente Steuerverbindlichkeiten	404
	25.703
Kurzfristige Schulden	
Sonstige Rückstellungen	816
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.639
Leasingverbindlichkeiten	1.850
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	19.447
	29.752
	55.455

Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die **Kapitalflussrechnung** zeigt gemäß IAS 7 (Cashflow Statement), wie sich Zahlungsmittel im Konzern im Lauf des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Bestände des Finanzmittelfonds enthalten die Position Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten (57.714 T€; Vorjahr 49.226 T€).

Im Cashflow aus Investitionstätigkeit sind Beträge in Höhe von 117 T€ (Vorjahr 127 T€) enthalten, denen Zuflüsse aus Finanzierungstätigkeit in entsprechender Höhe gegenüberstehen.

Im Geschäftsjahr wurden die folgenden Cashflows geleistet bzw. vereinnahmt:

in T€	01.01.2021 – 31.12.2021	01.01.2020 – 31.12.2020
aus gezahlten Zinsen	1.207	2.045
aus erhaltenen Zinsen	65	66
aus gezahlten und erhaltenen Ertragsteuern	7.204	8.550

Die Entwicklung der Schulden aus Finanzierungstätigkeit ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in T€	Verbindlichkeiten Kreditinstitute	Leasingverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit
Buchwert 31.12.2019	**133.731**	**24.557**	**158.288**
Zahlungswirksam	- 26.615	- 4.241	- 10.186
Zahlungsunwirksam			
Erwerb Vermögenswerte	0	1.445	1.701
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- 24.503	- 6.442	16.765
Buchwert 31.12.2020	**82.613**	**15.319**	**97.932**
Zahlungswirksam	- 6.273	- 1.905	- 8.178
Zahlungsunwirksam			
Erwerb Vermögenswerte	0	5.858	5.858
Buchwert 31.12.2021	**76.340**	**19.272**	**95.612**

Angaben zur Segmentberichterstattung

Die nachfolgenden Erläuterungen betreffen die Gesellschaften der fortgeführten Geschäftsbereiche.

Die Unternehmen werden den Segmenten entsprechend ihrem jeweiligen Tätigkeitsfeld zugeordnet. Die Segmentierung orientiert sich an den jeweiligen Endkundenmärkten und umfasst die drei berichtspflichtigen Segmente Produktionsprozess-Technologie, Ressourcen-Technologie, und Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie. Allen gemeinsam ist, dass es sich um Geschäftsmodelle im Bereich Business-to-Business handelt; der Schwerpunkt liegt in der Investitionsgüterindustrie. Die Segmentabgrenzung sowie die Auswahl der dargestellten Kennzahlen erfolgen in Übereinstimmung mit den internen Steuerungs- und Berichtssystemen.

Im Segment **Produktionsprozess-Technologie** sind Tochtergesellschaften zusammengefasst, die mit ihren Produkten und Leistungen im Wesentlichen Serienfertiger in deren Produktionsprozessen unterstützen. Das Segment **Ressourcen-Technologie** umfasst Unternehmen, die materialintensive Industrieunternehmen beliefern. Die Unternehmen im Segment **Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie** beliefern Anbieter für endverbrauchernahe Massenmärkte der Bereiche Medizin, Hygiene, Lebensmittel oder Sanitär.

Im Segment **GESCO AG / Sonstige Gesellschaften** werden neben der GESCO AG diejenigen unwesentlichen Gesellschaften ausgewiesen, die keinem der anderen Segmente zugeordnet sind. In der Position Überleitung werden Konsolidierungseffekte und die **Überleitung** auf die entsprechenden Konzernwerte ausgewiesen.

in T€	Produktionsprozess-Technologie		Ressourcen-Technologie	
	01.01.2021 – 31.12.2021	01.01.2020 – 31.12.2020	01.01.2021 – 31.12.2021	01.01.2020 – 31.12.2020
Auftragsbestand	38.689	21.156	101.502	79.963
Auftragseingang	83.910	49.725	292.191	233.349
Umsatzerlöse	65.340	54.191	277.667	226.373
davon mit anderen Segmenten	30	71	2	4
Abschreibungen	1.559	1.811	5.096	5.083
EBIT	8.699	405	35.517	13.686
Investitionen	1.585	1.489	1.999	2.415
Beschäftigte (Anzahl / Stichtag)	387	371	728	737

in T€	Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie		Summe operative Segmente	
	01.01.2021 – 31.12.2021	01.01.2020 – 31.12.2020	01.01.2021 – 31.12.2021	01.01.2020 – 31.12.2020
Auftragsbestand	69.073	38.555	209.264	139.674
Auftragseingang	168.355	124.018	544.456	407.092
Umsatzerlöse	145.093	116.746	488.100	397.310
davon mit anderen Segmenten	17	10	49	85
Abschreibungen	4.324	4.399	10.979	11.293
EBIT	14.602	11.440	58.818	25.531
Investitionen	4.257	3.881	7.841	7.785
Beschäftigte (Anzahl / Stichtag)	646	567	1.761	1.675

in T€	Summe operative Segmente		GESCO AG / Sonstige Gesellschaften	
	01.01.2021 – 31.12.2021	01.01.2020 – 31.12.2020	01.01.2021 – 31.12.2021	01.01.2020 – 31.12.2020
Auftragsbestand	209.264	139.674	0	0
Auftragseingang	544.456	407.092	0	0
Umsatzerlöse	488.100	397.310	1.669	1.506
davon mit anderen Segmenten	49	85	1.669	1.506
Abschreibungen	10.979	11.293	132	166
EBIT	58.818	25.531	-7.315	-5.619
Investitionen	7.841	7.785	53	86
Beschäftigte (Anzahl / Stichtag)	1.761	1.675	22	20

in T€	Überleitung		Konzern	
	01.01.2021 – 31.12.2021	01.01.2020 – 31.12.2020	01.01.2021 – 31.12.2021	01.01.2020 – 31.12.2020
Auftragsbestand	0	0	209.264	139.674
Auftragseingang	0	0	544.456	407.092
Umsatzerlöse	- 1.718	- 1.591	488.051	397.225
davon mit anderen Segmenten	- 1.718	- 1.591	0	0
Abschreibungen	6.505	5.205	17.616	16.664
EBIT	- 6.931	- 3.219	44.572	16.693
Investitionen	5.859	940	13.753	8.811
Beschäftigte (Anzahl / Stichtag)	0	0	1.783	1.695

Es bestehen keine wesentlichen **Geschäftsverbindungen** zwischen den Segmenten.

Die **Segmentinvestitionen** beziehen sich auf die immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) und Sachanlagen inklusive der aktivierten Nutzungsrechte nach IFRS 16 in der Spalte „Überleitung".

Die **Bewertung der Ergebnisse** der berichtspflichtigen Segmente basiert auf dem deutschen Handelsrecht. Die Überleitung auf die internationale Rechnungslegung erfolgt in der Position Überleitung. Vom **Konzern-EBIT** kann anhand der Konzern-Gewinn-und Verlustrechnung auf das Konzernjahresergebnis übergeleitet werden.

Die **Umsatzerlöse der fortgeführten Geschäftsbereiche** verteilen sich nach **Regionen** wie folgt:

	01.01.2021 – 31.12.2021		01.01.2020 – 31.12.2020	
	T€	%	T€	%
Deutschland	252.806	51,8	212.225	53,4
Europa (ohne Deutschland)	140.306	28,7	120.307	30,3
Übrige	94.939	19,5	64.693	16,3
	488.051	**100,0**	**397.225**	**100,0**

Informationen über Umsatzerlöse mit Produkten und Dienstleistungen gemäß IFRS 8.32 sind aufgrund der heterogenen Produkte und Dienstleistungen nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand darstellbar.

Die **langfristigen Vermögenswerte** (nur immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) verteilen sich nach **Regionen** wie folgt:

	31.12.2021		31.12.2020	
	T€	%	T€	%
Deutschland	159.532	92,0	136.001	93,9
Sonstige Regionen	13.788	8,0	8.841	6,1

Sonstige Angaben zum Konzernabschluss

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden grundsätzlich als laufender Aufwand behandelt. Entwicklungskosten werden aktiviert. Die Forschungs- und Entwicklungskosten betrugen in beiden Geschäftsjahren ca. 2% vom Umsatz.

Angaben zu Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente

in T€	Buchwert 31.12.2021	Nicht im Anwendungs-bereich IFRS 9	Anwendung IFRS 9	Davon zum beizu-legenden Zeitwert	Davon zu fortgeführten Anschaffungs-kosten
Finanzanlagen	11.650	2.123	9.527	156	9.371
Forderungen	70.895	0	70.895	0	70.895
Sonstige Vermögenswerte	5.652	1.971	3.681	0	3.681
Liquide Mittel	57.714	0	57.714	0	57.714
Finanzielle Vermögenswerte	**145.911**	**4.094**	**141.817**	**156**	**141.661**
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	76.340	0	76.340	0	76.340
Leasingverbindlichkeiten	19.272	19.272	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.735	0	15.735	0	15.735
Sonstige Verbindlichkeiten	37.731	10.307	27.424	20	27.404
Finanzielle Schulden	**149.078**	**29.579**	**119.499**	**20**	**119.479**

in T€	Buchwert 31.12.2020	Nicht im Anwendungs-bereich IFRS 9	Anwendung IFRS 9	Davon zum beizu-legenden Zeitwert	Davon zu fortgeführten Anschaffungs-kosten
Finanzanlagen	11.965	1.868	10.097	236	9.861
Forderungen	58.042	0	58.042	0	58.042
Sonstige Vermögenswerte	6.367	2.290	4.077	251	3.826
Liquide Mittel	49.226	0	49.226	0	49.226
Finanzielle Vermögenswerte	**125.600**	**4.158**	**121.442**	**487**	**120.955**
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	82.613	0	82.613	0	82.613
Leasingverbindlichkeiten	15.319	15.319	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.701	0	8.701	0	8.701
Sonstige Verbindlichkeiten	21.021	1.179	19.842	0	19.842
Finanzielle Schulden	**127.654**	**16.498**	**111.156**	**0**	**111.156**

Die **Aufteilung der Finanzinstrumente in Kategorien entsprechend IFRS 9** zeigt folgende Tabelle:

in T€	Bilanzansatz		Nettoergebnisse im sonstigen Ergebnis		Nettoergebnisse in der GuV	
Kategorie IFRS 9	**31.12.2021**	**31.12.2020**	**01.01.2021 – 31.12.2021**	**01.01.2020 – 31.12.2020**	**01.01.2021 – 31.12.2021**	**01.01.2020 – 31.12.2020**
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	156	487	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	251	0	251	0	0
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	141.661	120.955	0	0	391	66
Finanzielle Vermögenswerte	**141.817**	**121.693**	**0**	**251**	**391**	**66**
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	0	0	0	0	99
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	20	0	20	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	119.499	111.156	0	0	- 1.912	- 2.011
Finanzielle Schulden	**119.519**	**111.156**	**20**	**0**	**- 1.912**	**- 1.912**

Die Nettoergebnisse umfassen im Wesentlichen Zinsen, Dividenden sowie Erträge und Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten.

Haftungsverhältnisse / Eventualverbindlichkeiten

Aus Investitionsvorhaben besteht ein Bestellobligo in Höhe von 676 T€ (Vorjahr 772 T€). Die Investitionen werden voraussichtlich im Geschäftsjahr 2022 abgeschlossen.

Bei verschiedenen Gesellschaften der GESCO-Gruppe bestehen Verpflichtungen, bestimmte Covenants einzuhalten. Aufgrund der Einhaltung der Covenants durch die Tochtergesellschaften ist zum Bilanzstichtag mit einer Inanspruchnahme der Gesellschaft nicht zu rechnen.

Es gibt keine laufenden Rechtsstreitigkeiten, aus denen eine über die zurückgestellten Beträge hinausgehende wesentliche Ergebnisauswirkung zu erwarten ist. Die eingegangenen Gewährleistungen bewegen sich im branchenüblichen Umfang. Soweit mit einer Inanspruchnahme gerechnet wird, wurde eine Rückstellung über den am ehesten wahrscheinlichen Betrag gebildet.

Die GESCO AG hat mit einem früheren Vorstandsmitglied eine Vereinbarung getroffen, nach der die GESCO AG dieses frühere Vorstandsmitglied bis zu einem Betrag von 20 Mio. € von Haftungsansprüchen aus bestimmten Pflichtverletzungen zuzüglich etwaiger Rechtsberatungskosten aus oder im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit als Geschäftsführer einer früheren Tochtergesellschaft freistellt. Diese Haftungsfreistellung ist gegenüber dem Versicherungsschutz auf Grundlage einer D&O-Versicherung nachrangig. Zum Bilanzstichtag ist mangels erkennbarer Pflichtverletzungen bzw. durch die Gesellschaft oder Dritte geltend gemachter Ansprüche nach derzeitiger Einschätzung mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen.

Miet- und Leasingverträge

GESCO hat als Leasingnehmer vor allem Verträge über **Immobilien, Maschinen und Einrichtungen sowie Fahrzeuge** abgeschlossen. Leasingverträge werden individuell verhandelt und weisen jeweils unterschiedliche Vereinbarungen zu beispielweise Verlängerungs-, Kündigungs- oder Kaufoptionen auf. Der Kaufpreis ist abhängig vom Zeitpunkt der Ausübung.

Die Entwicklung der Buchwerte der Nutzungsrechte nach Klassen ist im Anlagespiegel dargestellt.

Für bilanzierte Leasingverhältnisse bestehen die folgenden Zahlungsverpflichtungen:

in T€	Gesamt	2022	2023 – 2026	2027 und Folgejahre
Mindestleasingzahlungen	21.272	3.764	11.046	6.463
Abzinsungsbeträge	- 5.018	- 526	- 1.993	- 2.498
Kaufoption Immobilie	3.017	0	0	3.017
Barwerte	**19.272**	**3.238**	**9.053**	**6.982**

Die Zinsaufwendungen im Berichtszeitraum betrugen 545 T€ (Vorjahr 665 T€). Die Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse sind in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

Zum Bilanzstichtag bestanden bereits eingegangene Leasingverhältnisse, die nach dem 31. Dezember 2021 beginnen und keine kurzfristigen Leasingverhältnisse darstellen, in Höhe von 13 T€.

Auf die nicht gemäß IFRS 16 aktivierten Leasingverhältnisse (Vermögenswerte mit geringem Wert) entfallen im Berichtsjahr Miet- und Leasingzahlungen der fortgeführten Geschäftsbereiche von 741 T€ (Vorjahr 561 T€).

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 sind juristische oder natürliche Personen, die auf die GESCO AG und deren Tochterunternehmen Einfluss nehmen können oder der Kontrolle, der gemeinschaftlichen Führung oder einem maßgeblichen Einfluss durch die GESCO AG bzw. deren Tochterunternehmen unterliegen. Dazu gehören insbesondere nicht konsolidierte, zum beizulegenden Zeitwert bewertete Tochterunternehmen und zum beizulegenden Zeitwert oder at equity einbezogene Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen. Ferner gehören die Organmitglieder der GESCO AG dazu, deren Bezüge der Anhangangabe sowie dem Vergütungsbericht zu entnehmen sind.

Die Geschäftsbeziehungen zwischen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften und nicht vollkonsolidierten Unternehmen erfolgen zu unter Fremden üblichen Bedingungen. Die Forderungen gegen verbundene sowie Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen betreffen die Connex SVT Inc., USA. Der von der Hauptversammlung in den Aufsichtsrat der GESCO AG gewählte Unternehmer Stefan Heimöller unterhält über seine Gesellschaft Platestahl Umformtechnik GmbH in geringem Umfang Geschäftsbeziehungen zu der Dörrenberg Edelstahl GmbH sowie der SVT GmbH, jeweils Tochtergesellschaften der GESCO AG. Diese Geschäftsbeziehungen erfolgen zu unter Fremden üblichen Bedingungen.

Beschäftigte

	01.01.2021 – 31.12.2021	01.01.2020 – 31.12.2020
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.035	1.597
Angestellte	663	912
Auszubildende	61	111
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	**1.759**	**2.620**

Im Vorjahr entfallen 1.729 auf die fortgeführten Geschäftsbereiche.

Geringfügig Beschäftigte wurden auf Vollzeitbeschäftigte umgerechnet.

Befreiungsvorschriften für Konzerngesellschaften

Durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss der GESCO AG sind einzelne Tochterunternehmen unter den weiteren Voraussetzungen der § 264b HGB und § 264 Abs. 3 HGB von der Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften offen zu legen (siehe Anlage: Wesentliche Konzerngesellschaften).

Veröffentlichung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 wird vom Aufsichtsrat der GESCO AG geprüft und soll in seiner Sitzung am 1. April 2022 gebilligt und damit zur Veröffentlichung freigegeben werden.

Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses soll am 21. April 2022 im Rahmen der Bilanzpressekonferenz / Analystenkonferenz erfolgen.

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG befolgen grundsätzlich den Deutschen Corporate Governance Kodex und haben die Entsprechenserklärung den Aktionären auf der Homepage der GESCO AG zugänglich gemacht.

Der Vorstand hält insgesamt rd. 0,10 % der Aktien der Gesellschaft. Die Mitglieder des Aufsichtsrats halten insgesamt rd. 14,20 % der Anteile an der Gesellschaft.

Abschlussprüfer

Abschlussprüfer im Berichtsjahr ist die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg (Niederlassung Düsseldorf), im Vorjahr war es die Breidenbach und Partner PartG mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal.

Das auf das Geschäftsjahr entfallende Honorar beträgt für Abschlussprüfungsleistungen bei der GESCO AG und ihren deutschen Tochtergesellschaften 551 T€ (Vorjahr 446 T€), für Steuerberatung 15 T€ (Vorjahr 93 T€) und für andere Bestätigungsleistungen 0 T€ (Vorjahr 32 T€).

Risikomanagement

Im GESCO-Konzern ist ein konzernweites Risikomanagement implementiert, um Risiken möglichst frühzeitig erkennen und Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Ausführliche Informationen zum Thema Risiken und Chancen bietet der Konzernlagebericht.

Risiken aus Finanzinstrumenten betreffen den GESCO-Konzern im Hinblick auf Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktpreisrisiken. Alle Risikoarten können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns beeinflussen. **Kreditrisiken** betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. **Liquiditätsrisiken** umfassen das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht zum erforderlichen Zeitpunkt erfüllen zu können. **Marktpreisrisiken** bestehen im Wesentlichen in Wechselkursänderungen in Bezug auf das operative Geschäft und Zinsänderungen in Bezug auf die Finanzierung.

Da Art und Umfang der jeweiligen Risiken pro Konzerngesellschaft in unterschiedlichem Maße relevant sind, wird das Management dieser Risiken pro Gesellschaft definiert. Die Risikosteuerung wird schwerpunktmäßig im Zuge der operativen Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten vorgenommen.

Informationen zu den einzelnen Risikokategorien

Kreditrisiko

Kreditrisiken bestehen in der Gefahr eines wirtschaftlichen Verlustes, sofern ein Vertragspartner seiner Zahlungsverpflichtung gar nicht, nur teilweise oder nicht termingerecht nachkommt. Das Management der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nimmt bei den Konzerngesellschaften einen hohen Stellenwert ein. Die Forderungen sind breit gestreut; es gibt keinen Debitor, auf den mehr als 10 % des Forderungsbestandes des Konzerns entfallen. Art und Umfang der Kreditsicherung richten sich nach der Bonitätseinschätzung des jeweiligen Kunden. Als Instrumente kommen dabei im Wesentlichen Exportversicherungen, Akkreditive, Kreditversicherungen, Vorauskasse, Garantien, Bürgschaften und Eigentumsvorbehalte zum Einsatz. Die Ausfallrisiken des Konzerns beschränken sich auf das übliche Geschäftsrisiko. Für erkennbare Ausfallrisiken wurden Wertberichtigungen gebildet. Das Kontrahentenrisiko bei derivativen Finanzinstrumenten wird begrenzt, indem Derivate ausschließlich mit namhaften inländischen Kreditinstituten abgeschlossen werden.

Das theoretische maximale Ausfallrisiko (Kreditrisiko) umfasst den vollständigen Ausfall der Buchwerte der Finanzinstrumente. Das Ausfallrisiko der nicht wertberichtigten Finanzinstrumente wird aus heutiger Sicht als gering eingeschätzt, da die Instrumente des Risikomanagements die Ausfallwahrscheinlichkeit begrenzen. Die nachfolgende Tabelle enthält das geschätzte Ausfallrisiko und Kreditverluste der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

in T€ 31.12.2021	Verlustrate	Bruttobuchwert	Wertberichtigung	Bonitätsbeeinträchtigung
Nicht überfällig	0,03 %	52.649	15	nein
Überfällig bis zu 30 Tage	3,67 %	10.430	383	nein
Überfällig 30 bis 90 Tage	4,23 %	2.081	88	nein
Überfällig 90 bis 180 Tage	4,48 %	1.495	67	nein
Überfällig über 180 Tage	20,39 %	2.786	568	ja

in T€ 31.12.2020	Verlustrate	Bruttobuchwert	Wertberichtigung	Bonitätsbeeinträchtigung
Nicht überfällig	0,06 %	43.076	24	nein
Überfällig bis zu 30 Tage	2,73 %	7.864	215	nein
Überfällig 30 bis 90 Tage	2,93 %	4.266	125	nein
Überfällig 90 bis 180 Tage	5,84 %	599	35	nein
Überfällig über 180 Tage	49,10 %	1.729	849	ja

Liquiditätsrisiken

Das Cash-Management wird für jede Konzerngesellschaft individuell geführt; ein zentrales Cashpooling innerhalb des Konzerns findet nicht statt. In das Cash-Management gehen die erwarteten Cashflows aus operativem Geschäft ebenso ein wie die erwarteten Zahlungsströme aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Die künftigen Zahlungsabflüsse werden im Wesentlichen durch Zuflüsse aus dem operativen Geschäft gedeckt. Spitzen des Finanzbedarfs werden durch die vorhandene Liquidität sowie durch Kreditlinien abgedeckt.

Marktpreisrisiko

Marktpreisrisiken betreffen Wechselkursänderungsrisiken aus dem operativen Geschäft, Zinsänderungs- und Wechselkursänderungsrisiken aus der Finanzierung sowie Kursänderungen bei Wertpapieren.

Marktpreisrisiken aus **Wechselkursänderungsrisiken** ergeben sich durch internationale Geschäftsbeziehungen. Die Bewegungen der Wechselkursverhältnisse unterliegen einem kontinuierlichen Monitoring unter Nutzung vielfältiger Informationsquellen. Von besonderer Bedeutung ist der Wechselkurs zwischen dem US-Dollar und dem Euro. Sofern Konzerngesellschaften im Euro-Raum produzieren und in US-Dollar fakturieren, haben Wechselkursveränderungen zwischen US-Dollar und Euro naturgemäß Einfluss auf die allgemeine Wettbewerbsfähigkeit sowie auf die Rentabilität einzelner Projekte dieser Gesellschaften.

Bei wesentlichen Geschäftsvorfällen werden Währungsrisiken durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Aus diesen Devisentermingeschäften können Marktpreisrisiken insofern entstehen, als zum Erfüllungsstichtag Devisen unter dem dann aktuellen Kassakurs verkauft werden müssen. Letztlich dienen Termingeschäfte dazu, Risiken aus Wechselkursänderungen zu vermeiden – damit werden Verluste aus Wechselkursänderungen ebenso ausgeschaltet wie potenzielle Gewinne aus Wechselkursänderungen. Laufzeit und Umfang dieser Geschäfte entsprechen den zugrunde liegenden operativen Geschäften.

Gemäß IFRS 7 erstellt die Gesellschaft für Marktpreisrisiken Sensitivitätsanalysen, um die Auswirkungen hypothetischer Änderungen der Risikovariablen zu ermitteln. Bezogen werden diese hypothetischen Änderungen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Abschlussstichtag für das Gesamtjahr repräsentativ ist.

Zinsänderungsrisiken resultieren im Wesentlichen aus der Fremdfinanzierung. Gemäß IFRS 7 werden Zinsänderungsrisiken mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte hypothetischer Änderungen der Marktzinssätze auf Zinsaufwendungen dar. Wenn das Marktzinsniveau im Berichtsjahr um 100 Basispunkte höher oder niedriger gewesen wäre, dann wären der Erfolg und das Eigenkapital nach Anteilen Dritter um 520 T€ (Vorjahr 803 T€) niedriger oder höher ausgefallen.

Währungsrisiken aus Liefer- und Leistungsbeziehungen bestehen in der GESCO-Gruppe nur in begrenztem Umfang. Lieferungen der Tochtergesellschaften außerhalb des Euroraums werden bei größeren Aufträgen fast vollständig über Termingeschäfte abgesichert.

Die Fremdwährungsforderungen aus Lieferungen und Leistungen betrugen zum Bilanzstichtag 8.977 T€ (Vorjahr 6.756 T€). Dies entspricht einem Anteil an den gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 12,9 % (Vorjahr 8,1 %). Die Forderungen bestehen in den folgenden Währungen:

in T€	31.12.2021	31.12.2020
US-Dollar	6.479	4.307
Chinesischer Renminbi Yuan	1.195	1.099
Taiwanesischer Dollar	815	1.066
Mexikanischer Peso	483	266
Britisches Pfund	5	18

Eine 10%ige Änderung der Wechselkurse zum Bilanzstichtag hätte eine Auswirkung auf den Erfolg und das Eigenkapital nach Anteilen Dritter in Höhe von - 722 T€ bzw. + 882 T€ gehabt (Vorjahr - 537 T€ bzw. + 656 T€).

Zur Absicherung schwebender Verkaufsgeschäfte in US-Dollar gegen das Wechselkursrisiko dienen Devisentermingeschäfte und ein Fremdwährungsdarlehen. Die beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsgeschäfte betrugen am Bilanzstichtag - 20 T€ (Vorjahr + 251 T€). Im Sonstigen Ergebnis wurden nach Abzug latenter Steuern - 189 T€ (Vorjahr + 230 T€) erfasst. Abgesichert sind Zahlungsströme in Höhe von 0,8 Mio. US$, die im Geschäftsjahr 2022 fällig werden.

Nachtragsbericht / Ereignisse nach Ende des Berichtszeitraums

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen in der Ukraine und in Russland, insbesondere der gegenüber Russland verhängten Sanktionen, werden sich wesentliche Auswirkungen auf die Geschäftsbeziehungen einzelner unserer Tochtergesellschaften mit deren in Russland ansässigen Geschäftspartnern ergeben. Auch generelle Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft, insbesondere die Öl- und Gasmärkte betreffend, werden unsere Tochtergesellschaften in unterschiedlichem Umfang in irgendeiner Form treffen. Die Dynamik und Aktualität der Situation lässt derzeit keine genaueren Aussagen bezüglich des Ausmaßes der Auswirkungen zu.

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Ralph Rumberg, Witten
CEO / Sprecher des Vorstands

Kerstin Müller-Kirchhofs, Düsseldorf
CFO / Finanzvorständin

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2021 eine Vergütung von insgesamt 1.574 T€ (Vorjahr 1.127 T€) erhalten. Darin enthalten ist der Zeitwert der im Geschäftsjahr zugesagten 36.000 Aktienoptionen in Höhe von 52 T€ (Vorjahr 36 T€).

Das Vergütungssystem und die Bezüge für den Vorstand sind im Vergütungsbericht individualisiert erläutert.

Zum 31. Dezember 2021 bestehen für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder Pensionsverpflichtungen (DBO) in Höhe von 2.893 T€ (Vorjahr 2.948 T€). Einem Vorstandsmitglied wurden im Geschäftsjahr aus der ihm erteilten Ruhegehaltszusage Bezüge in Höhe von 70 T€ (Vorjahr 70 T€) gewährt.

Aufsichtsrat

Klaus Möllerfriedrich, Düsseldorf
Vorsitzender
Wirtschaftsprüfer

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats:
- TopAgers AG, Langenfeld

Stefan Heimöller, Neuenrade
Stellv. Vorsitzender
Geschäftsführender Gesellschafter der Platestahl Umformtechnik GmbH, Lüdenscheid, sowie der Helios GmbH, Neuenrade

Jens Große-Allermann, Köln
Mitglied des Aufsichtsrats
Vorstand der Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV, Bonn,
sowie Vorstand der Fiducia Treuhand AG, Bonn

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats:
- KROMI Logistik AG

Mitglied des Aufsichtsrats:
- Washtec AG, Augsburg

Dr. Nanna Rapp, Düsseldorf
Mitglied des Aufsichtsrats

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021 beliefen sich auf insgesamt 290 T€ (Vorjahr 230 T€).

Die GESCO AG hat für die Unternehmensleiter des Konzerns eine „Directors' and Officers' Liability Insurance" (D&O-Versicherung) als Gesamtpolice abgeschlossen. Versicherte Personen sind u. a. die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der GESCO AG sowie die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften. Im Geschäftsjahr 2021 sind Versicherungsprämien von 165 T€ (Vorjahr 69 T€) gezahlt worden.

Wuppertal, den 25. März 2022

Ralph Rumberg	Kerstin Müller-Kirchhofs
CEO / Sprecher des Vorstands	CFO / Finanzvorständin

Konzerngesellschaften

Vollkonsolidierte Unternehmen[1)]	Anteil am Kapital in %
GESCO AG, Wuppertal	
AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Meschede[3)]	100
AstroPlast Verwaltungs GmbH, Meschede[2)]	100
Dörrenberg Edelstahl GmbH, Engelskirchen	90
Dörrenberg Tratamientos Térmicos SL, Alasua, Navarra, Spanien	60
Dörrenberg Special Steels PTE. Ltd., Singapur	90
Dörrenberg International PTE. Ltd., Singapur	90
Doerrenberg Special Steels Taiwan Ltd., Tainan, Taiwan	100
Middle Kingdom Special Steels PTE Ltd., Singapur	60
Jiashan Doerrenberg Mould & Die Trading Co., Jiashan, China	100
Doerrenberg Specialty Steel Corp., Macedonia, Ohio, USA	100
Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG, Sundern[3)]	100
Franz Funke Verwaltungs GmbH, Sundern[2)]	100
Georg Kesel GmbH & Co. KG, Kempten[3)]	90
Kesel International GmbH, Kempten	100
Georg Kesel Machinery (Jiashan) Co., Ltd., Jiashan, China	100
Kesel North America, LLC, Beloit, Wisconsin, USA	100
Kesel & Probst Verwaltungs-GmbH, Kempten[2)]	100
Hubl GmbH, Vaihingen / Enz	80
MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH, Erkrath[4)]	100
MAE International GmbH, Erkrath	100
MAE Machines (Beijing) Co., Ltd., Peking, China	100
MAE Amerika GmbH, Erkrath	100
MAE-EITEL INC., Orwigsburg, Pennsylvania, USA	90
Molineus & Co. GmbH + Co. KG, Wuppertal[3)]	100
Grafic Beteiligungs-GmbH, Wuppertal[2)]	100
Pickhardt & Gerlach GmbH & Co. KG, Finnentrop[3)]	100
Hekhorn Verwaltungs-GmbH, Finnentrop[2)]	100
Hekhorn Immobilien GmbH, Finnentrop	100
Q-Plast GmbH & Co. Kunststoffverarbeitung, Emmerich[3)]	100
Q-Plast Beteiligungs-GmbH, Emmerich[2)]	100
Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung, Emmerich[3)]	100
Setter Treuhand GmbH, Emmerich	100
Setter Holding GmbH, Emmerich[2) 4)]	100
HRP-Leasing GmbH, Emmerich[4)]	100
Setter International GmbH, Emmerich	100
Setterstix Inc., Fountain Inn, South Carolina, USA	100
SQG Verwaltungs GmbH, Emmerich	100
Setterstix de México S.A.DE C.V., San Luis Potosi, Mexiko	100
Sommer & Strassburger Edelstahlanlagenbau GmbH & Co. KG, Bretten[3)]	100
So-Stra Verwaltungs-GmbH, Bretten[2)]	100
SVT GmbH, Schwelm	100
SVT APAC PTE. LTD., Singapur	100
United MedTec Holding GmbH, Bückeburg	100
W. Krömker GmbH, Bückeburg	100
Haseke GmbH & Co. KG, Porta Westfalica[3)]	100
Haseke Beteiligungs-GmbH, Porta Westfalica[2)]	100

Vollkonsolidierte Unternehmen[1)]	Anteil am Kapital in %
Tragfreund GmbH	100
IV Industrieverwaltungs GmbH & Co. KG, Wuppertal[3)]	100
MV Anlagen GmbH & Co. KG, Wuppertal[3)]	100
IMV Verwaltungs GmbH, Wuppertal[2)]	100
wkk Beteiligungs AG	100

Assoziierte Unternehmen[1)]	Anteil am Kapital in %
Saglam Metal Sanayi Ticaret A.S., Istanbul, Türkei	20
Doerrenberg Special Steels Korea Co. Ltd, Jeongwang-dong, Südkorea	50
Fine Metal S.R.L., Bukarest, Rumänien	40

Nicht konsolidierte Unternehmen[1)]	Anteil am Kapital in %
Connex SVT Inc., Houston, Texas, USA	100

[1)] unmittelbar oder über Mehrheitsbesitz gehaltene Anteile am Kapital
[2)] Komplementär-GmbH
[3)] Inanspruchnahme der Befreiung gemäß § 264b HGB
[4)] Inanspruchnahme der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.

Wuppertal, den 25. März 2022

Ralph Rumberg	Kerstin Müller-Kirchhofs
CEO / Sprecher des Vorstands	CFO / Finanzvorständin

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GESCO AG, Wuppertal

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der GESCO AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der GESCO AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537 / 2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Zugehörige Informationen im Konzernabschluss

Zu den bezüglich der Geschäfts- oder Firmenwerte angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang in den Abschnitten „Allgemeine Angaben“, Unterabschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, sowie „Angaben zur Konzernbilanz“, Unterabschnitt (2). Die Entwicklung des Postens ist im Anlagenspiegel („Entwicklung des Konzernanlagevermögens“) im Abschnitt „Angaben zur Konzernbilanz“ dargestellt. Der vorgenannte Unterabschnitt (2) enthält auch Angaben zu Sensitivitäten der vorgenommenen Werthaltigkeitsberechnungen der Geschäfts- oder Firmenwerte in Abhängigkeit wesentlicher Bewertungsparameter.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

In der Konzernbilanz der GESCO AG werden Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von insgesamt 39 Mio. € ausgewiesen, die damit rund 9 % der Bilanzsumme und rund 15 % des bilanziellen Eigenkapitals des Konzerns ausmachen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich von der Gesellschaft Werthaltigkeitstests unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Im Geschäftsjahr 2021 haben die Werthaltigkeitstests zu keinen Abschreibungen geführt.

Das Ergebnis der Werthaltigkeitstests ist in hohem Maße davon abhängig, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsmittelzuflüsse einschätzen und die jeweils verwendeten Diskontierungszinssätze ableiten. Aufgrund der der Bewertung zugrunde liegenden Komplexität sowie der im Rahmen der Bewertung vorhandenen Ermessensspielräume erachten wir die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir den von den gesetzlichen Vertretern der GESCO AG implementierten Prozess sowie die Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben zur Ermittlung der erzielbaren Beträge von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet wurden, auf mögliche Fehlerrisiken analysiert und uns ein Verständnis über die Prozessschritte und die implementierten internen Kontrollen verschafft. Wir haben das Vorgehen des Konzerns bei der Ermittlung der Diskontierungszinssätze sowie bei der Ableitung der erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse auf die Vereinbarkeit mit IAS 36 gewürdigt.

Wir haben die Unternehmensplanungen durch einen Vergleich mit den in der Vergangenheit tatsächlich erzielten Ergebnissen und aktuellen Entwicklungen der Geschäftszahlen analysiert. Die wesentlichen Annahmen der Unternehmensplanungen zum Wachstum und Geschäftsverlauf haben wir nachvollzogen, indem wir diese mit den gesetzlichen Vertretern der GESCO AG ausführlich diskutiert haben. Auf dieser Grundlage haben wir deren Angemessenheit beurteilt.

Die Angemessenheit der sonstigen wesentlichen Bewertungsannahmen, wie beispielsweise des Diskontierungszinssatzes und der Wachstumsrate, haben wir mit Unterstützung von Spezialisten unseres Unternehmens auf Basis einer Analyse von Marktindikatoren untersucht. Wir haben die bei der Bestimmung der verwendeten Diskontierungszinssätze herangezogenen Parameter im Hinblick auf die sachgerechte Ableitung analysiert und ihre Berechnung unter Beachtung der dafür vorliegenden Anforderungen des IAS 36 nachvollzogen.

Durch Sensitivitätsanalysen haben wir Wertminderungsrisiken bei Änderungen von wesentlichen Bewertungsannahmen eingeschätzt. Ferner haben wir die rechnerische Richtigkeit der Bewertungsmodelle unter Beachtung der Anforderungen des IAS 36 überprüft. Abschließend haben wir die Konzernanhangangaben zu Schätzungen und Bewertungsparametern, die zur Bewertung der erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die einen Geschäfts- oder Firmenwert enthalten, benutzt werden, daraufhin beurteilt, ob diese sachgerecht sind.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinsichtlich der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte begründet und ausgewogen sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB, auf die im Konzernlagebericht Bezug genommen wird,
- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b Abs. 3 HGB, auf den im Konzernlagebericht Bezug genommen wird, sowie
- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG, auf den im Konzernlagebericht Bezug genommen wird.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem:

- die Versicherungen nach § 297 Abs. 2 Satz 4 und § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht,
- den Bericht des Aufsichtsrats sowie
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind gemeinsam für den Vergütungsbericht verantwortlich. Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie, ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei 529900OE7WBEDX7PVB49-2021-12-31-de (MD5-Hashwert: 5a3aec417327 00cc140d0cb05a7e0420) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 30. Juni 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 4. August 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2021 als Konzernabschlussprüfer der GESCO AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Heiko Wittig.

Düsseldorf, 28. März 2022

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Marcus Borchert	Heiko Wittig
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

21. April 2022
Veröffentlichung
Geschäftsjahr 2021/BPK

03. Mai 2022
Virtuelle Unternehmens-
präsentation (SdK)

13. Mai 2022
Veröffentlichung
Quartalsmitteilung Q1/2022

23. – 25. Mai 2022
Frühjahrskonferenz
(Equity Forum)

12. August 2022
Veröffentlichung
Quartalsmitteilung Q2/2022

24. August 2022
Ordentliche Hauptversammlung
(Wuppertal)

05. – 06. September 2022
Herbstkonferenz
(Equity Forum)

15. September 2022
12. ZKK – Zürcher
Kapitalmarkt Konferenz

14. November 2022
Veröffentlichung
Quartalsmitteilung Q3/2022

15. – 16. November 2022
34. MKK – Münchner
Kapitalmarkt Konferenz

28. – 30. November 2022
Deutsches Eigenkapitalforum

Aktionärskontakt / Impressum

Peter Alex
Head of Investor Relations &
Communications
GESCO AG
Johannisberg 7
42103 Wuppertal

Telefon 0202 24820-18
Telefax 0202 24820-49

ir@gesco.de
www.gesco.de

Falls Sie regelmäßig informiert werden möchten, dann benachrichtigen Sie uns bitte per E-Mail oder Telefon. Oder nutzen Sie die Bestellfunktion auf unserer Website unter www.gesco.de/investor-relations/service-ir-kontakt. Wir nehmen Sie gerne in unseren IR-Verteiler auf.

Wichtiger Hinweis:

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen des Vorstands der GESCO AG beruhen. Diese Aussagen sind daher mit Risiken und Unwägbarkeiten verbunden. Die tatsächlichen Ergebnisse und die Geschäftsentwicklung der GESCO AG sowie der GESCO-Gruppe können unter Umständen wesentlich von den in diesem Geschäftsbericht abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die GESCO AG übernimmt keine Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Trotz größtmöglicher Sorgfalt können insbesondere technische Gründe (z. B. die Umwandlung von elektronischen Formaten) zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den beim Bundesanzeiger eingereichten Rechnungsunterlagen führen. In diesem Fall gilt die beim Bundesanzeiger eingereichte Fassung als verbindlich.

Der Geschäftsbericht liegt auch in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Geschäftsberichts vor.

Herausgeber
GESCO AG
Johannisberg 7
42103 Wuppertal

Telefon 0202 24820-0
Telefax 0202 24820-49

info@gesco.de
www.gesco.de

Konzeption / Gestaltung
3st kommunikation, Mainz

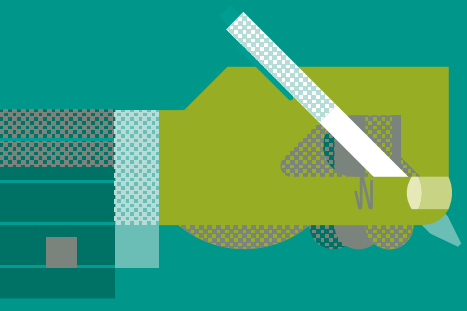
Fotografie
Konstantin Eckert, GESCO-Gruppe, GettyImages, Jochen Rolfes, Shutterstock

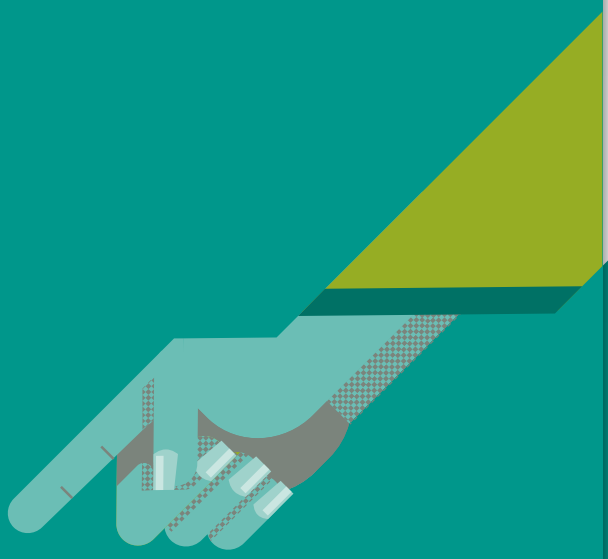
Illustration
Aleksandar Savić

Druck
Gutenberg Beuys Feindruckerei, Hannover

Papier
Römerturm Druckfein (130, 300 g/m²)

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/10951-2204-1004





www.gesco.de